

# Kalender

für den

Sächsischen

Berg- und Hütten-Mann

auf das Jahr

1849.

Herausgegeben und verlegt

von der

Königl. Bergakademie zu Freiberg.

BERGAKADEMIE

FREIBERG.

Preis 20 Neugroschen.

Freiberg.

Druck der Gerlach'schen Buchdruckerei.

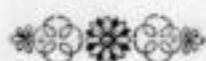




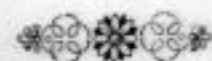
# I n h a l t.

	Seite
Zeichen = Erklärung . . . . .	I
Angabe über Zeitrechnung . . . . .	I
Der Kalender mit den Bergwerksterminen und Mondphasen . . . . .	II
Anmerkung: die Bergwerkstermine betreffend . . . . .	LVI
<b>A. Freie und eigenthümliche Aufsätze vermisch-</b> <b>ten Inhaltes . . . . .</b>	<b>1</b>
I. Das Silberausbringen des Freiburger Reviers vom Jahre 1524 an bis mit dem Jahre 1847; graphisch zusammengestellt vom Ob.B.A.= Assessor W. v. Herder, mit erläuternden Be- merkungen vom Prof. Gätzschmann . . . . .	1
II. Beschreibung der Röhrenfahrt durch das Münz- bachthal bei Freiberg in der Nähe der Alt- väter Wasserleitung; vom Bergw.=Candid. C. S. Beyer . . . . .	20





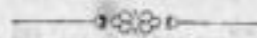
	Seite
III. Ueber die bezüglich einer Combination des Buddelns mit dem Heerdfrischen im Jahre 1847 zu Erla unternommenen Versuche; vom Hammer-Inspector R. Kühn . . . . .	27
IV. Beschreibung der vertikalen Turbine auf dem fünften Lichtloche des Rothschönberger Stollns; vom Bergw.-Candid. E. Rötting . . . . .	32
B. Bergstatistische Nachrichten . . . . .	37
I. Gangbare königliche, gewerkschaftliche und Eigenlöhner-Gruben im Jahre 1847 . . . . .	37
II. Gangbar gewesene Maschinen und resp. Defen im Jahre 1847, excl. Blaufarbenwerke . . . . .	38
III. Anfahrende Mannschaften mit Schluß des Jahres 1847 . . . . .	46
IV. Ausbringen bei sämtlichen Berg- und Hütten-Works im Jahre 1847 . . . . .	49
A. Producte und deren Werth, welche unmittelbar vom Bergbau herrühren . . . . .	49
B. Producte, welche von Hüttenwerken herrühren . . . . .	53
a) Producte der Bearbeitung unmittelbarer Bergwerkserzeugnisse . . . . .	53
b) Producte der ferneren Bearbeitung von Hüttenwerkserzeugnissen . . . . .	59
V. Geschlossene Ausbeute im Jahre 1847 . . . . .	60
VI. Wiedererstatteter Verlag im Jahre 1847 . . . . .	60
VII. Eingegangene Zubußen im Jahre 1847 . . . . .	61
VIII. Eingegangene Gesellenbeiträge im Jahre 1847 . . . . .	63
IX. Unterstützungen des Bergbaues aus Staats- und allgemeinen Bergwerks-Cassen, auch sonstige landesherrliche Begnadigungen im Jahre 1847 . . . . .	64



	Seite
A. Bewilligte Grubenvorschüsse . . . . .	64
B. Stollnreglements-gelder . . . . .	65
C. Zehnten- und Zwanzigsten-Befreiungen . . . . .	66
D. Betriebs-gelder für den ehemals ständischen Bergbau . . . . .	67
E. Steuerbegnadigungs-Äquivalente . . . . .	68
F. Äquivalent für das ehemalige freie Schacht- u. Gruben-Holz . . . . .	68
G. Äquivalent für den ehemaligen Genuß des Deputateisens . . . . .	69
H. Gnadensteuer zum Betriebe von Stollnrtern und Abteufen, ingl. zu Unterhaltung von Kunstgezeugen . . . . .	69
X. Restituirte Vorschüsse im Jahre 1847 . . . . .	70
XI. Uebersicht des Zustandes sämtlicher Knappschaffts-cassen im Jahre 1847 . . . . .	71
XII. Wasserwirthschaft . . . . .	76
XIII. Durchschnittliche Getraidepreise im Jahre 1847 . . . . .	77
XIV. Preise verschiedener Bergproducte im Jahre 1847 . . . . .	78
XV. Uebersicht der im Jahre 1847 angeschafften vorzüglichsten Berg- und Bau-Materialien . . . . .	83
XVI. Berunglückungen beim Bergbau im Jahre 1847 . . . . .	85
XVII. Zustand der sämtlichen Bergmagazine mit Schluß des Jahres 1847 . . . . .	87
XVIII. Die Magnetabweichungen im Jahre 1847 . . . . .	88
XIX. Neue Erfindungen, Versuche und Verbesserungen beim Berg- und Hütten-Wesen im Jahre 1847 . . . . .	90
XX. Aufgefahrene Längen und Teufen beim Bergbaue im Jahre 1847 . . . . .	100



	Seite
XXI. Die wichtigsten neuen Anlagen, Ausführungen, Betriebspläne, Anbrüche u. dergl. im Jahre 1847	103
XXII. Allgemeine, den Bergbau betreffende, im Jahre 1847 resp. auf Verfügung des königl. Finanzministeriums ergangene oberbergamtliche Anordnungen	127
XXIII. Die Bergakademie zu Freiberg	129
XXIV. Verzeichniß der beim königl. sächs. Berg- und Hütten-Wesen angestellten Beamten, Officianten und Diener	152
XXV. Der königl. sächs. Bergschöppenstuhl	170
XXVI. Verzeichniß der Vorsteher und Ältesten sämtlicher Knappschaften	170
XXVII. Verzeichniß der Verstorbenen	175
XXVIII. Post- und Boten-Berichte von Altenberg, Annaberg, Freiberg, Johanngeorgenstadt und Schneeberg	177
Auszug aus dem königl. sächs. Stempelmandate vom 11. Januar 1819	185



## Zeichen = Erklärung.

Mondsphasen: ● der Neumond, ☾ das erste Viertel, ☽ der Vollmond, ☾ das letzte Viertel.

\* bezeichnet einen nach der vierzigsten Registerweisung und respective dem Generale vom 13. Januar 1831 erlaubten Feiertag, an welchem eine Freischicht verschrieben wird.

✕ Lohntag, mit Beifügung des Zeichens des Bergamtsrevieres, für welches er gilt.

Die Bezeichnungen für die verschiedenen Bergwerksbehörden sind: OBA. das königl. Oberbergamt zu Freiberg. OZAF. Oberzehntenamt zu Freiberg. OHA. Oberhüttenamt zu Freiberg. Ab. Bergamt Altenberg. An. Bergamt Annaberg. E. Bergamt Ehrenfriedersdorf. F. Bergamt Freiberg. G. Bergamt Geier. H. Bergamt Hohenstein. Jg. Bergamt Johanngeorgenstadt. M. Bergamt Marienberg. Ow. Bergamt Oberwiesenthal. Scheib. Bergamt Scheibenberg. S. Bergamt Schneeberg. Anbg. Annaberger Revierverband.

## Angabe über Zeitrechnung.

Das Jahr 1849 nach Christi Geburt ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen, und für den verbesserten Gregorianischen oder neuen Kalender ist in demselben: die güldene Zahl VII, die Epakten VI, der Sonnenzirkel X, der Römer Zinszahl VII, der Sonntagsbuchstabe G.



Tage.	Januar.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
<b>1. Woche des Quart. Remin. Von der Flucht</b>		
1	Mont. Neujahr.*	Abgang des Silberwagens, OZAF.
2	Dinst. Melchior.	Materialienbesichtigung an der Halsbrücker und Muldner Hütte, OHA. — Vertheilung des Meißner'schen Gestifts, Ab.
3	Mittw. Caspar.	Anschnitt auf Luc. 1848, Aufrechnung auf Crucis 1848, Zubuschschlag auf Reminisc. 1849, Häueranmelden, Scheib. — Auszahlung des Gnabengelbes; vorläufiger Zubuschschlag auf Remin. 1849; Regulirung der Bergmaterialientaxe auf Remin. und Trinit. 1849, F. Jg.
4	Donn. Balthasar.	⚔ auf 11., 12. u. 13. Woche Lucia 1848 und Session, OHA.
5	Freit. Simeon.	Zubuschboten = Abrechnung und Anschnitt auf 9. bis 13. Woche Lucia 1848, Aufnahme in der bergknappschäftlichen Schule, Ab. — Bergamtsession, Regulirung der Materialientaxe auf Remin. und Trin. 1849, Zubuschschlag auf Remin. 1849, An. u. Ow. — Einrechnung der Zubuschboten, Anbg. — ⚔ auf 11., 12. u. 13. Woche Lucia 1847, OZAF. u. F.
6	Sonnab. Ersch. Chr.*	
<b>2. Woche des Quart. Remin. 1. Sonnt. u. Epiph. Von</b>		
7	Sonnt. Juliane.	
8	Mont. Erhardt.	
9	Dinst. Ehrenfried.	
10	Mittw. Zacharias.	Ausbeut- u. Verlags-Schluß auf Lucia 1848 und Zubuschschlag auf Remin. 1849, OBA., Jg. u. S. — Zubuschschlag auf Remin. 1849, Ausbeutenschluß auf 1848 u. Kurtarregulirung, Ab. — Bergamtsession, An. — Anschnitt auf 9. bis 13. Woche Luc. 1848, Durchgehung der Defectprotocolle auf Crucis 1848, Regulirung der Kurtare, F. — Aufrechnung auf Crucis 1848, Lohnsbesserung, Jg. — Regulirung der Bergmaterialientaxe auf Remin. u. Trin. 1849, S.
11	Donnerst. Moysia.	Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwardeln, OHA.
12	Freit. Reinhold.	Erzklaffung an der Halsbrücker und Muldner Hütte, OHA.
13	Sonnab. Hilarius.	Aufrechnung auf Crucis 1848, OBA. — Session, OHA. — Regulirung der Bergmaterialientaxe auf Rem. u. Trin. 1849, Häueranmelden u. Lohnregulirung, Ab. — Bergamtsession, Häueranmelden, Zubuschschlag auf Rem. 1849, Bergmaterialientarregulirung auf Rem. u. Trin. 1849, Aufrechnung auf Crucis 1848, Almosenregulirung u. Vertheilung der Taube'schen und Bent'schen Gestiftsgelder, M.

Tage.	Januar.
<b>für den Berg- und Hütten-Mann</b>	
<b>Christi, Matth. 2.</b>	
1	Einläuten der Leipziger Neujahrsmesse.
2	Ⓢ — Anfang der Präsentationsfrist wegen der Messwechsel.
3	
4	Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Anna Maria Geburtstag, geb. 1836.
5	
6	Ablauf der Präsentationsfrist wegen der Messwechsel.
7	
8	Ⓢ — Ausläuten der Leipziger Neujahrsmesse. (Zahlwoche.)
9	
10	
11	
12	Zahltag der Leipziger Neujahrsmesse.
13	
<b>Jesu im Tempel, Luc. 2.</b>	
8. Januar,	Erzlieferungsschluß an der Halsbrücker und Muldner Hütte auf 1. u. 2. Woche, F.
18. Januar,	Eingabe der Specificationen der Eisensteinmesser und Baagemeister auf Lucia 1848 an das oberbergische Oberzehntenamt. — * Einreichung der statistischen Angaben über die bergknappschäftlichen Schulanstalten und die Bergschule auf 1848, F.



Tage	Januar.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
3. Woche des Quart. Remin. 2. Sonnt. u. Epiph. Von der		
14	Sonnt. Felix.	
15	Mont. Traugott.	Silberwagenabgang, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückner Hütte, OHA.
16	Dinst. Erdmuth.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte, Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F.
17	Mittw. Anton.	Bergamtsession, An. — Registereinlage von gewerkschaftlichen und Eigenlöhner-Zubuschgruben auf Lucia 1848, Jg.
18	Donnerst. Felicitas.	Registerattestation, Anbg. — $\times$ auf 1. und 2. Woche Remin. 1849, OZAF. u. F. — Zehntentag, S.
19	Freit. Prisca.	$\times$ auf 1. u. 2. Woche Remin. 1849, Session, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Jg. — $\times$ S.
20	Sonnab. Fab. Seb.	Registereinlage von Lucia 1848 und Revision der Ausbeutböden auf 1848, Ab. — Büchsfengelderbezahlung, F. — Bergamtsession, An. — Ausbeut- u. Verlags-Schluß und Registereinlage auf Lucia 1848, Anbg.
4. Woche des Quart. Remin. 3. Sonnt. u. Epiph. Von		
21	Sonnt. Agnes.	
22	Mont. Vincentius.	
23	Dinst. Charitas.	
24	Mittw. Thimotheus.	Registereinlage von Zubuschgruben auf Lucia 1848, so wie der Fischrechnung auf das Jahr 1848, OBA. — Zehntentag, M. — Anschnitt; Registereinlage von Königl. Stölln, incl. Vereiniigt Feld am Fastenberge und von Verlags- und in Freiverbau stehenden Gruben auf Lucia 1848; Revision des Ausbeutbogens; Regulirung der Kurtaxe, Jg. — Anschnitt, Anbg.
25	Donn. Paul. Bek.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwardein, OHA. — Zehntentag, An. Jg. — Materialienbesichtigung bei den Königl. Stölln und gewerkschaftl. Gruben, S.
26	Freit. Polycarpus.	Ereclaffung an der Halsbrückner und Muldner Hütte; Knappschafsbalmosen-Vertheilung, OHA. — Materialienbesichtigung; Abnahme der kleinen Koboldprobe, S.
27	Sonnab. Joh. Chrys.	Session, OHA., $\times$ Ab. — Abschluß der Gedinge; Büchsfengelderbezahlung, F. — $\times$ Jg. u. Anbg. — Schmelzen der kleinen Koboldproben; Registereinlage auf Lucia 1848, S. — Bergamtsession und Häuerungsverpflichtung, An.

Tage	Januar.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
Hochzeit zu Cana, Joh. 2.	
14	
15	Schluß der Zahlwoche.
15	15. Januar, Eingabe der Verzeichnisse auszuührender Lehne, der Zubuschbotenabrechnungs-Tabellen und der Nachträge zu den Zechenhausbewohner-Verzeichnissen oder der dießfalligen Vacatscheine auf Lucia 1848, F.
16	15. Januar, Eingabe der Zubuschbotenabrechnungs-Tabellen auf Lucia 1848, Jg.
17	
18	
19	
20	20. Januar, Einsendung des Verzeichnisses der Miltichschen Legatenzuben, incl. der Pulverbezah-lungsrestanten auf Lucia 1848, Jg.
21	
22	Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Friederike Geburtstag, geboren 1827.
22	dem Hauptmann zu Capernaum, Matth. 8. Einsendung der Bergamtsregistrande, der Proceß-tabellen und statistischen tabellarischen Uebersich-ten sowohl über die Civil- u. Criminal-Rechts-pflege, als die bergknappschafftlichen Schulanstal-ten auf das Jahr 1848, im Laufe Januar, OBA.
23	Einsendung der Rechnungsextracte über die Alten-berger Zehnten-, Stölln- u. Schurfgelder-Casse, so wie der oberbergamtl. Gebühren- incl. die oberhüttenamtl. und sämmtl. Bergamtsportel- und Gebühren-Cassen auf Lucia 1848, zur Berg-hauptmannschaft 4. Woche.
24	22. Januar, Erzlieferungs-schluß an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 3. u. 4. Woche, F.
25	27. Januar, Eingabe der Kunstgezeugtabellen auf Lucia 1848, von den Obersteigern, ingleichen der Verzeichnisse der auf 1849 benöthigten freien Schacht- und Gruben-Hölzer von den betref-senden Schichtmeistern, F.
26	27. Januar, Eingabe der Aufrechnungstabellen auf Lucia 1848, incl. der Kunstgezeugtabellen von den Schichtmeistern, so wie der Stölln- und Hauptmetall-Bescheinigungen, incl. der Vor-schufextracte an das obergeb. Oberzehntenamt, Jg.
27	Ihro Königl. Majestät der Königin Maria Leopoldine Geburts-tag, geb. 1805.



Tage.	Januar.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
5. Woche des Quart. Remin. 4. Sonnt. u. Epiph. Vom		
28	Sonnt. Caroline.	
29	Mont. Theobald.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an d. Halsbrückn. Hütte, OHA. — Auflegen der kl. Koboldproben u. Koboldrepart., S.
30	Dinst. Adelgunde.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte und Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F.
31	Mittw. Virgilius.	Registereinlage von Ausbeut-, Verlags-, im Freizebau stehenden und fiscalischen Gruben und Rdschen auf Lucia 1848, OBA. — Vorläufiger Retardatstermin, F. — Anschnitt auf 1. bis 5. B. bei den Kön. Stöln und gewerksch. Gruben, S. — Bergamtsession, G. — Bergalmosen = u. Bergmaterialtar = Regulirung auf Rem. u. Trin. 1849; Aufrechnung auf Crucis 1848, G. u. E.
<b>Februar.</b>		
1	Donnerst. Brigitte.	☞ auf 3. u. 4. B., OZAF. u. F. — Zehntentag, S.
2	Freit. Maria Rein.	☞ auf 3. u. 4. Woche und Session, OHA. — ☞ auf 3. u. 4. Woche, OZAF., F. ☞ S.
3	Sonnab. Blasius.	Registereinlage von Eigenthümer = u. Frist = Gruben auf Lucia 1848, OBA. — Anschnitt, Ab. — Bergamtsession und Koboldangabe, An.
6. Woche des Quart. Remin. Septuagesima. Von den		
4	Sonnt. Veronica.	
5	Mont. Agathe.	Abgang der Zubußboten, F. — Koboldfördern auf Reminiscere, S.
6	Dinst. Dorothea.	Koboldfördern auf Reminiscere, S.
7	Mittw. Richard.	Retardatstermin und Zubußbotenabfertigung, Ab. u. Anbg. — Retardatstermin auf Rem. 1849, F., S. u. Jg. — Bergamtsession, An.
8	Donn. Honoratus.	Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwardein, OHA. — Materialienbesichtigung bei den consorttschaftlichen Gruben, S. — Abgang der Zubußboten, Jg.
9	Freit. Apollonia.	Erzclassification an der Halsbrückner und Muldner Hütte, OHA. — Schmelzen der Koboldtarproben, Materialienbesichtigung, S.
10	Sonnab. Scholastica.	Session, OHA. — ☞ bei den größeren Zinngruben, Ab. — Registereinlage von den fiscalischen Stöln auf Lucia 1848, S. — Bergamtsession, An. — Einlage der Magazinrechnung auf Crucis und Lucia 1848, Anbg.

Tage.	Januar.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
Schifflein Christi, Matth. 8.	
28	
29	Markt in Marienberg.
30	
31	
<b>Februar.</b>	
1	
2	
3	
4	Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Elisabeth Geburtstag, geboren 1830.
5	Markt in Tharandt. — Thum.
6	
7	
8	
9	
10	

für den Berg- und Hütten-Mann

Schifflein Christi, Matth. 8.

- 29. Januar, Eingabe des Verzeichnisses auszuthuender Lehne vom Quatembergeldereinehmer, ingl. der Jahresanzeigen und Registerauszüge über die Commungruben auf 1848, von den betreffenden Schichtmeistern, Jg.
- 29. Januar, Eingabe der Jahresanzeigen über landständische und Commun = Gruben, Anbg.
- 31. Januar, Eingabe der bergamtl. Bescheinigungen zur Rechnung des obergebirg. Oberzehntenamtes, ingl. Einrechnung der Zinnzehntner, Quatembergelde = und Sportel = Einnehmer auf Lucia 1848.
- 1. Februar, Einreichung der Jahresstufenverzeichnisse, Anbg.
- 2. Febr., Einreichung der Aufrechnungstabell., Anbg.
- 3. Febr., Eingabe der Jahresanzeigen von den Benefizgruben, F. — Eingabe der Specificationen über Knappschaftegefallrestanten und Befahrungsgebühren auf Lucia 1848 vom Receptschreiber, Jg.
- 3. Febr., Einreichung der Aufrechnungstabellen, Ab.

Arbeitern im Weinberge, Matth. 20.

- Einsendung der Rechnungsextracte Seiten des Oberzehntenamtes zu Annaberg, des Zehntenamtes zu Schneeberg und der Saigerhütte zu Grünthal auf Lucia 1848 zur Berghauptmannschaft, 6. Woche.
- 5. Februar, Erzlieferungsabschluss an der Halsbrückner- und Muldner Hütte auf 5. u. 6. Woche, F.
- 5. Februar, Einreichung der Eisenstehzehen = und Labegelder, so wie das Zehnten von den übrigen Producten auf Lucia 1848 an das obergebirgische Oberzehntenamt.
- 5. Februar, Eingabe der Jahresstufenverzeichnisse auf 1848, F. u. Jg.
- 5. Februar, Eingabe der Jahresanzeigen von sämtlichen Gruben, Anbg.
- Von Mittwoch Nr. 6. Woche an Erhebung der Ausbeut- und Verlags-Gelder auf Lucia 1848 in den Oberzehntenämtern Freiberg und Annaberg.
- 7. Februar, Eingabe der Aufrechnungstabellen auf Lucia 1848 vom Receptschreiber und des Extractes aus der Bergmaterialniederlags = Rechnung, F.
- 9. Febr., Einsendung der Rechnungsextracte über sämtl. beim obergebirgischen Oberzehntenamte administrirt werdenden Kassen auf Lucia 1848.
- 10. Februar, Eingabe der Anzeige von sämtlichen Schichtmeistern wegen zu ihrer Ausbildung zu versendenden Bergschmiebegesellen, F.
- 10. Februar, Einlegung der Bergmagazinrechnung auf Cruc. und Luc. 1848; Eingabe der Jahresanzeigen von den Schichtmeistern und Rechnungsführern, ingl. Einlegung der Rechnung über die bergknappschafte. Turfstecherei und Einsendung des Jahresberichts über das Zinnschmelzen, Jg.





Tag.	Februar.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
7. Woche des Quart. Remin. Seragesima. Von		
11	Sonnt. Euphrosine.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückner Hütte, OHA. — Obergebirgisches Koboldförbern, An. — Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte, Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F. — Revision der Bergknappschaftscaffe u. Regulirung der bergknappschafft. Gnadengelder, F. — An schnitt auf Nr. 1. bis 7. W. Rem. bei den consort schaftl. Koboldgruben, S. — Bergamtsession, An. auf 5. u. 6. Woche, OZAF. u. F. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Anbg. Session und auf 5. und 6. Woche, OHA. — Materialienbesichtigung u. Registerattestation, Jg. Auszahlung des Gnadengeldes, F. — An schnitt bei den größeren Zinngruben; Bergalmosen regulirung und Austheilung, Ab. — Verpflichtung der Grubenvorsteher, Lehenträger u. Bergarbeiter u., Jg. — Bergamtsession, Auflegen der kleinen Koboldproben, An.
12	Mont. Jordannus.	
13	Dinst. Eulalie.	
14	Mittw. Valentin.	
15	Donnerst. Faustina.	
16	Freit. Dnesimus.	
17	Sonnab. Constantin.	
8. Woche des Quart. Remin. Estomihí. Vom		
18	Sonnt. Concordia.	Bergfest, Jg., G. u. E. — Bergpredigt, S. — Zehntentag für M. — An schnitt, Jg. — Bergamtsession, An. — An schnitt, Anbg. — Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwardein, OHA. — Zehntentag für An. u. Jg. — Materialienbesichtigung, S. — Erzlassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte; Hüttenknappschaftsalmosen-Vertheilung, OHA. — Materialienbesichtigung, Aufstoßen der Koboldtarproben, S. — Vorläufiger Ausbeut- und Verlags-Schluss auf Rem. 1849, OBA. — Session, OHA. — Abschluss der Bedinge F. — und Häueranmel den von Berggießhübel, Ab. — und Vertheilung der Benf'schen Stiftungsgelder, Jg. — Schneeberger Koboldtare auf Rem. 1849, S. — Bergamtsession, An. — Anbg.
19	Mont. Susanne.	
20	Dinst. Fastnacht. Leberecht.	
21	Mittw. Aschermittw. Eleonore.	
22	Donn. Pet. Stuhl f.	
23	Freit. Lazarus.	
24	Sonnab. Matthias.	

Tag.	Februar.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
viererlei Acker, Luc. 8.	
11	
12	
13	Einsendung der Rechnungs-Extracte Seiten des Oberzehntenamts zu Freiberg, so wie über die Generalschmelzadministrations-Casse auf Luc. 1848 zur Berghauptmannschaft, 7. Woche.
14	
15	
16	
17	17. Februar, Eingabe der Jahresanzeigen auf 1848 von den Schichtmeistern und der Jahrestabellen auf 1848 vom Receßschreiber, incl. der Hauptrechnung und der Rechenschaftsanzeige über die Taube'sche Erziehungsanstalt durch den Comité, F.
18	Blinden am Wege, Luc. 18.
19	Einsendung der Rechnungs-Extracte vom Blaufarbenwerke zu Oberschlema auf Lucia 1848, zur Blaufarbencommission, 8. Woche.
20	19. Februar, Erzlieferungs-schluss an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 5. u. 6. Woche, F.
21	19. Februar, Einreichung der Aufbereitungstabellen auf 1848 von den Schichtmeistern, F.
22	21. Februar, Zubußbezahlung auf Remin. 1849 Seiten des Blaufarben-Consortii an den blaufarbenwerksconsorttschaftlichen Bergbau.
23	24. Februar, Verpflichtungen von Steigern, Aufsehern, Hüttenleuten u.; Eingabe der Anzeige des Receßschreibers über auf Lucia 1848 rückständige Eigenlehnerregister, so wie der tabellarischen Anzeigen der Obersteiger über die im Jahre 1848 in Wegfall gekommenen Doppelhauer, incl. des Extractes aus der Rechnung über die Revier-Bretschneidemühle auf 1843 durch den conc. Administrator, so wie der Uebersichten über den Zustand der bergknappschafftlichen Schulanstalten auf 1848 durch den Knappschaftschreiber, F.
24	Eingabe d. Jahrestab. auf 1848 v. d. Blaufarben-Communit. an die Blaufarben-Comm., Ende Febr.



Tag.	Februar.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
9. Woche des Quart. Remin.      Invocavit.      Von der		
25	Sonnt. Victorinus.	
26	Mont. Nestorius.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrücker Hütte, OHA. — Aufstoßen der obergebirgischen Koboldtarproben, S.
27	Dinst. Vollbrecht.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte; Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung u. Registerattestation, F. — Obergebirgische Koboldtare auf Remin., S.
28	Mittw. Quatember. Macarius.	Anschnitt auf Nr. 6. bis 9. Woche Remin. S. — Bergamtsession, An.
<b>März.</b>		
1	Donnerst. Albinus.	☞ auf 7. u. 8. Woche, OZAF. u. F. — Zehntentag, S.
2	Freit. Amalia.	Session und ☞ auf 7. u. 8. Woche, OHA. — ☞ S., OZAF. u. F.
3	Sonnab. Kunigunde.	Anschnitt, Ab. — Häusersprechen, Jg. — Bergamtsession, An.
10. Woche des Quart. Remin.      Reminiscere.      Vom		
4	Sonnt. Hadrian.	
5	Mont. Friedrich.	
6	Dinst. Fridolin.	
7	Mittw. Perpetua.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwarden, OHA. — Vorläufige Gnadensteuerregulierung; Anschnitt auf 1. bis 8. Woche Remin. 1849, F. — Bergamtsession, An.
8	Donn. Philemon.	Erzlassirung an der Halsbrücker und Muldner Hütte, OHA.
9	Freit. Bußtag.* Rebecca.	
10	Sonnab. Alexander.	Session, OHA. u. An.

Tag.	Februar.	für den Berg- und Hütten-Mann
Versuchung Christi, Matth. 4.		
25		
26		26. Februar, Eingabe der Unterlagen zum Jahresbericht Seiten der Schichtmeister und Receptschreiber, Anbg.
27		
28		
<b>März.</b>		
1		
2		
3		
Cananäischen Weibe, Matth. 15.		
4		
5		5. März, Erzlieferungs-schluß der Halsbrücker und Muldner Hütte auf 9. und 10. Woche, F.
5		5. März, Eingabe der Unterlagen zum Jahresberichte vom Receptschreiber, Jg.
6		
7		7. März, Eingabe der Knappschafts-Brüderschafts-Rechnung auf 1848, Anbg.
8		
9		
10		10. März, Eingabe der Verzeichnisse von den Schul-districts-Vorstehern wegen Aufnahme von Kindern in die bergknappschaftlichen Schulanstalten, Jg.



Tag.	März.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
11. Woche des Quart. Remin. Deuli. Von bösen		
11	Sonnt. Rosina.	
12	Mont. Gregorius.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückn. Hütte, OHA.
13	Dinst. Salomon.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte; Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F.
14	Mittw. Abigail.	Snadensteuerregulirung auf Rem. 1849, OBA. — Bergamtsession, An.
15	Donnerst. Christoph.	Stockwerks- & Gewerbekentag in Dresden, Ab. — Zehntentag, S. — ⚔ auf 9. u. 10. Woche, OZAF. u. F.
16	Freit. Henriette.	Session und ⚔ auf 9. u. 10. Woche, OHA. — ⚔ S.
17	Sonnab. Gertrud.	Bergamtsession, An.
12. Woche des Quart. Remin. Vätare. Jesus,		
18	Sonnt. Anselmus.	
19	Mont. Josephus.	
20	Dinst. Joachim.	
21	Mittw. Benedict.	Bergamtsession, An.
22	Donnerst. Casimir.	Materialienbesichtigung für die Königl. Stöln, gewerkschaftlichen und consortenschaftlichen Gruben, S. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Anbg.
23	Freit. Eberhard.	Erzelassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Jg. u. S.
24	Sonnab. Gabriel.	Session, OHA. u. An.

Tag.	März.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
Weingärtnern, Luc. 20.	
11	
12	Markt in Johanneor-genstadt.
13	
14	14. März, Schluß der obergebirgischen Erzlieferung zu den Freiburger Hütten, OHA.
15	
16	16. März, Eingabe der Defectprotocolle auf Luc. 1848; Einreichung der Knappschaftscassen-Rechnung; Einreichung der Vorschläge von den Knappschaftscassen-Vorstehern zur Werner'schen Gestiftsvertheilung, Jg.
17	17. März, Eingabe des Verzeichnisses der Percipienten des Werner'schen Gestiftes auf das Jahr 1848 durch die Bergknappschaftscassenvorsteher, F.
18	das Brod des Lebens, Joh. 6.
19	19. März, Abgabe des Verzeichnisses der taxirten Erzstufen, der vermessenen und verkauften sonstigen Producte, der gangbar gewesenen Stofsheerde, Kunstgezeuge und Treiberwerke auf Rem. 1849 an das Oberzehntenamt, F.
20	20. März, Quartals-Erzlieferungsschluß an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 11. u. 12. Woche, F.
21	
22	
23	
24	Einreichung der Hauptjahresanzeigen auf das Jahr 1848 spätestens bis Ende Monats März, OBA.



Tag	März.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
13. Woche des Quart. Remin. Judica. Von der		
25	Sonnt. Maria Verk.	Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. Materialienbesichtigung und Registerattestation, F. Regulirung der bergknappschafft. Gnadengelder, F. u. Jg. — Zehntentag, M. — Anschnitt, Jg. — Anschnitt auf 10. bis 13. Woche Rem. für die Königl. Stöln und gewerkschaftl. Gruben und auf 8. bis 13. Woche Remin. für die consort-schaftl. Gruben, S. — Bergamtsession, Almo-senregulirung, An. — Anschnitt, Anbg. Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwardein, OHA. — Zehn-tentag, An., Jg. u. S. Hüttenknappschafftsalmo-sen = Vertheilung, OHA. — S. Session, OHA. — S., Bergalmo-sen-Regulirung u. Vertheilung, Ab. — Abschluß der Bedinge u. Auszahlung des Gnadengeldes, F. — S., Ver-theilung der Zinsen des Zeidler'schen Legats, Jg. — Anbg. — Bergamtsession, An. — Aufrech-nung auf Luc. 1848; Zubußanschlag, An. u. Ow.
26	Mont. Castulus.	
27	Dinst. Rupertus.	
28	Mittw. Angelica.	
29	Donn. Eustachius.	1. Woche des Quart. Trinit. Palmarum. Von Christi
30	Freit. Guido.	
31	Sonnab. Detlaus.	

Tag	April.	
1	Sonnt. Theodora.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materia-lienbesichtigung an der Halsbrüdn. u. Muldn. Hütte, OHA. Vorläufiger Zubußanschlag auf Trin. 1849, F. — Anschnitt auf Remin. 1849, Aufrechnung auf Lucia 1848, Zubußanschlag auf Trinit. 1849 und Häuerverpflichtung, Scheib. Session und S auf 11. bis 13. Woche, OHA. — S auf 11. bis 13. Woche, OZAF. u. F. Anschnitt, Zubußboten = Abrechnung, Ab. — Ein-rechnung der Zubußboten bei den Schichtmei-ster, Jg. — Bergamtsession u. Zubußanschlag, An. — Einrechnung der Zubußboten auf Rem. 1849, Anbg.
2	Mont. Rosamunde.	
3	Dinst. Tugendreich.	
4	Mittw. Ambrosius.	
5	Donn. Gründonn.* Maximus.	
6	Freit. Charfreitag.* Irenäus.	
7	Sonnab. Lenise.	

Tag	März.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
Steinigung Christi, Joh. 8.	
25	
26	Markt in Auerbach u. Zöbzig.
27	
28	
29	
30	
31	
April.	
1	
2	Markt in Schwarzenberg u. Siebenlehn.
3	
4	
5	
6	
7	⊙ — Schluß der Vorlesungen für das Winterhalbjahr auf der Universität zu Leipzig.

31. März, Lagerschluß auf Remin. 1849, für die Blaufarben-Communfactorie, Blaufarbenwerke und Blaufarbenlager, incl. Abschluß der dieß-falligen Communfactorie-Rechnung.  
31. März, Ausglühen der Schurzketten an den Treibeseilen, F.  
31. März, Depositen-Revision, Jg. u. S.  
Einzug in Jerusalem, Matth. 21.  
Einsendung der Rechnungen über die Altenberger Zehnten-, Stöln- und Schurfgelder-Casse, incl. die oberbergamtliche Gebühren-, so wie oberhüt-tenamtliche und sämtliche Bergamts-Sportel- und Gebühren-Cassen auf das Jahr 1848, zur Berghauptmannschaft im Laufe Aprils.  
Einreichung der Depositenextracte im Laufe Aprils, OBA.  
Neuester Termin der Einsendung der Bergwerks-termine für den Bergkalender Ende Aprils.  
2. April, Vorlesen der Verhaltensregeln für die Bergleute zu Verminderung von Unglücksfällen beim Bergbau durch die Obersteiger, F., Anbg. u. Jg.  
4. April, Lohnsbesserung für Schichtmeister und Steiger, F.  
Lohnsbesserung der Arbeiter auf den Gruben in 1. Woche Trinit., F. u. Jg.  
7. April, Einreichung des Frei- u. Extra-Beding-häuer-Verzeichnisses beim Oberbergamte, F.  
7. April, Silber- u. Kobold-, auch Königl. Stöln- und Vorschußgelder-Abrechnungs-Übergabe auf Remin. 1849 bei dem obergeb. Oberzehntenamte.





Tage.		April.	Sächsishe Bergwerkstermine und andere interessante
2. Woche des Quart.		Trinit.	Osterfest. Von der
8	Sonnt.	Osterfonnt. Celestinus.	Ausbeut- u. Verlags-Schluß auf Rem. 1849 und Zubußanschlag auf Trinit. 1849, OBA. u. S. — Zubußanschlag auf Trinit. 1849, Ab. — Anschnitt auf 9. bis 13. Woche Rem. 1849; Durchgehung der Defectprotocolle auf Luc. 1848; Kurtaxregulirung auf Trinit. 1849, F. — Bergamtsession, An. — Aufrechnung auf Lucia 1848; Ausbeut- u. Verlags-Schluß auf Rem. 1849; Zubußanschlag auf Trinit. 1849, Jg.
9	Mont.	Ostermont.* Theophilus.	
10	Dinst.	Daniel.	
11	Mittw.	Julius.	
12	Donn.	Eustorchius.	
13	Freit.	Justinus.	Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwardein, OHA.
14	Sonnab.	Tiburtius.	Erzlassirung an der Halsbrückner- und Muldner Hütte, OHA. Aufrechnung auf Lucia 1848, OBA. — Session, OHA. — Bergamtsession, Zubußanschlag, Kurtaxregulirung und Häuerverpflichtung, M.
3. Woche des Quart.		Trinit.	Quasimodogeniti. Vom
15	Sonnt.	Paternus.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückner Hütte, OHA. Materialbesichtigung an der Muldner Hütte und Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F. Registereinlage von gewerkschaftlichen und Eigenthümer-Zubußgruben auf Remin. 1849, Jg. — Bergamtsession, An. auf 1. u. 2. Woche Trinit., OZAF. u. F. — Zehntentag, S. Session und auf 1. u. 2. Woche, OHA., S. — Materialienbesichtigung u. Registerattestation, Jg. Registereinlage auf Remin. 1849, Ab. — Büchfengelderbezahlung, F. — Bergamtsession und Kurtaxregulirung, An. — Registereinlage auf Remin. 1849; Ausbeut- u. Verlags-Schluß auf Remin. 1849, Aulg.
16	Mont.	Naron.	
17	Dinst.	Rudolph.	
18	Mittw.	Chrysostom.	
19	Donn.	Hermogenes.	
20	Freit.	Sulpitius.	
21	Sonnab.	Adolarius.	

Tage.		April.
für den Berg- und Hütten-Mann		
Tage.		
Ankerstehung Christi, Marc. 16.		
10	10. April,	Erzlieferungs-schluß an der Halsbrückner u. Muldner Hütte auf 1. und 2. Woche, F.
11	11.	
12	12.	
13	13.	
14	14. April,	Eingabe der Specificationen der Eisensteinmesser und Waagemeister auf Remin. 1849, beim oberbergischen Oberzehntenamte, Jg. u. S.
14	14. April,	Einreichung des Probegebühner-Verzeichnisses beim Oberzehntenamte, F.
14	14. April,	Einreichung der Vorschußverwendungs-Übersichten auf 1848 von den Schichtmeistern beim Bergamte, F.
15	15.	
Unglauben Thomä, Joh. 20.		
16	16. April,	Eingabe des Verzeichnisses auszuührender Lehne, der Zubußnotenabrechnungs-Tabellen und der Nachträge zu den Zechenhausbewohner-Verzeichnissen oder der Vocalscheine auf Remin. 1849, F.
16	16.	Markt in Wolkenstein und Dippoldiswalde. Viehmarkt in Annaberg.
17	17. April,	Einsendung des Rechnungs-Extractes über die blaufarbenconsortische Bergbaukasse auf 1848 Seiten der Blaufarben-Communfactorie zur Blaufarben-Commission.
17	17.	Roßmarkt in Wolkenstein.
18	18.	
18	18. April,	Eingabe der Zubußnoten-Abrechnungstabellen auf Remin. 1849, Jg.
19	19.	
20	20.	Markt in Altenberg.
21	21. April,	Eingabe der Censurtabellen über die Kinder der Taubstümmen Erziehungsanstalt durch den Comité, ingl. der Termin zur Aufnahme neuer Kinder, F.
21	21. April,	Eingabe des Verzeichnisses der Pulverbezahlungsrestanten auf Remin. 1849, Jg.



Tage.	April.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
4. Woche des Quart. Trinit. Misericordias Domini. Vom		
22	Sonnt. Soter.	
23	Mont. Georg.	
24	Dinst. Albert.	
25	Mittw. Marcus.	Registereinlage von Zubuschgruben auf Remin. 1849, OBA. — Behtentag für M. — Anschnitt; Registereinlage der Königl. Stöln, inal. von Vereinigt Feld am Fastenberge und von Ausbeut-, Verlags- und im Freiverbau stehenden Gruben, Regulirung der Kuptage und Revision des Ausbeutbogens, Jg. — Bergamtsession, An. — Anschnitt, Anbg.
26	Donnerst. Cletus.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwardein, OHA. — Behtentag für An. und Jg.
27	Freit. Tertullian.	Erzlassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte; Huttenknappschafsalmosen-Vertheilung, OHA.
28	Sonnab. Vitalis.	Session, OHA. — Ab., Jg. und Anbg. — Abschluß der Bedinge; Wüchsigelderbezahlung, F. — Binnatregulirung, Jg. — Bergamtsession, An.

5. Woche des Quart. Trinit. Jubilate. Ueber ein

29	Sonnt. Sibylle.	
30	Mont. Eutropius.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückner Hütte, OHA. — Auslegen der kleinen Koboldproben und Koboldrepartition, S.
<b>Mai.</b>		
1	Dinst. Phil. u. Jac. Walpurgis.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte und Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung u. Registerattestation, F.
2	Mittw. Sigismund.	Registereinlage von Ausbeut-, Verlags- und im Freiverbau stehenden Gruben auf Remin. 1849, OBA. — Vorläufiger Metarbatstermin, F. — Bergamtsession, E. — Aufrechnung auf Lucia 1848; Bergalmosenregulirung; Anschnitt; Vertheilung der Milich'schen Legaten- und Bent'schen Gefähts-Gelder, G. u. E. — Anschnitt auf 1. bis 5. Woche bei den Königl. Stöln und gewerkschaftlichen Gruben, S.
3	Donn. †Erfindung.	⚡ auf 3. und 4. Woche, OZAF. u. F. — Behtentag, S.
4	Freit. Florian.	Session; ⚡ auf 3. und 4. Woche, OHA. — ⚡ auf 3. und 4. Woche, OZAF., F. u. S.
5	Sonnab. Gotthardt.	Registereinlage von den fiscalischen Stöln, Röschen u. Berggebäuden, incl. Eigenlöhner- und Frist-Gruben auf Remin. 1849, OBA. — Anschnitt, Ab. — Abfertigung der Zubuschboten, F. — Bergamtsession; Angabe und Repartition zum obergebirgischen Koboldfördern, An.

Tage.	April.	für den Berg- und Hütten-Mann
guten Hirten, Joh. 10.		
22		
23	● — Er. Königl. Hoheit des Prinzen Albert Geburtstag, geb. 1828.	23. April, Erzlieferungs-schluß an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 3. u. 4. Woche, F.
24		Einsendung der Rechnungsextracte über die Altenberger Zehnten-, Stöln- u. Schurfelder-Casse, so wie der oberbergamtl. Gebühren- incl. der oberhüttenamtl. und sammtl. Bergamtsportel- und Gebühren-Cassen auf Rem. 1849, zur Berghauptmannschaft 4. Woche.
25		
26		
27	Ihro Königl. Hoheit der Prinzess. Maria Ferdinande, verw. Großherzogin v. Toscana, Geburtstag, geboren 1786.	
28		28. April, Eingabe der Kunstzeugtabellen auf Remin. 1849, F. Jg.
		28. April, Eingabe der Aufrechnungstabellen von den Schichtmeistern auf Remin. 1849, Jg.

kleines werdet etc., Joh. 16.

29	● — Anfang der Leipziger Ostermesse (Böttcherwoche).	
30	Markt in Frankenberg.	30. April, Einsendung des Rechnungsextractes über die blaufarbenconsortische Bergbaucasse auf 18 $\frac{1}{2}$ Seiten der Blaufarben-Communfactorie zur Blaufarben-Commission.
		30. April, Eingabe der Verzeichnisse auszuthuender Lehne vom Quatembergelder-Einnehmer, Jg.
<b>Mai.</b>		
1		
2		2. Mai, Eingabe der bergamtlichen Bescheinigungen zum obergebirg. Oberzehntenamts-Rechnungswerke, Einrechnung der Zinnzehntner, Quatembergelder- und Sportel-Einnehmer auf Rem. 1849.
3		
4		
5		5. Mai, Einreichung der Aufrechnungstabellen, Ab. Anbg.
		5. Mai, Zutritt zu der Revier-Gangsuiten-Sammlung, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, F.
		5. Mai, Eingabe der Specificationen über Knappschafstgefallrestanten und Befahrungsgeldern vom Recceschreiber von Remin. 1849, Jg.



Tage.	Maï.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
6. Woche des Quart. Trinit. Cantate. Von Christi		
6	Sonnt. Joh. v. d. Pf.	
7	Mont. Gottfried.	Abgang der Zubußboten, F. — Koboldsfördern, S.
8	Dinst. Dietrich.	Koboldsfördern, S.
9	Mittw. Venigna.	Retardatstermin u. Zubußbotenabfertigung, Ab. — Retardatstermin auf Trin. 1849, F., Jg., S. — Bergamtsession, An. — Retardatstermin auf Trinit. 1849 und Zubußbotenabfertigung, Anbg.
10	Donnerst. Victoria.	Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwarbein, OHA. — Zubußbotenabgang, Jg. — Materialienbesichtigung bei den consorttschaftlichen Koboldgruben, S.
11	Freit. Adolph.	Erzlassirung an der Halsbrücker und Muldner Hütte, OHA. — Materialienbesichtigung bei den consorttschaftlichen Koboldgruben und Schmelzen der Koboldtarproben, S.
12	Sonnab. Pancrat.	Session, OHA. An. — Registereinslage von den Königl. Stöllen auf Remin., S.
7. Woche des Quart. Trinit. Rogate. Von Erhörnung		
13	Sonnt. Servatius.	
14	Mont. Christian.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an d. Halsbrücker Hütte, OHA. — Obergbergisches Koboldsfördern, An.
15	Dinst. Sophie.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte und Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F.
16	Mittw. Sara.	Revision der Bergknappschaftscasse u. Regulirung der bergknappschaftl. Gnadengelder, F. — Bergamtsession, An. — Anschnitt auf 1. bis 7. Woche Trinit. bei den consorttschaftl. Koboldgruben, S.
17	Doñ. Himmelf. Chr. Jodocus.	Materialienbesichtigung u. Registerattestat., Anbg.
18	Freit. Venantius.	Session, * auf 5. und 6. Woche, OHA. — * auf 5. u. 6. Woche, OZAF., F. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Jg. — Zehntentag, S.
19	Sonnab. Potentian.	Auszahlung des Gnadengeldes, F. — Bergamtsession und Auflegen der obergbergischen Koboldtarproben, An. — Anschnitt der größeren Zinngruben, Ab. * S.

Tage.	Maï.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
Gingange, Joh. 16.	
	Einsendung der Rechnungsextracte vom Oberzehntenamte zu Annaberg, vom Zehntenamte zu Schneeberg u. von der Saigerhütte zu Grünthal auf Rem. 1849 zur Berghauptmannschaft, 6. Woche.
	Einsendung der Rechnung über die Blausarbencommanfactorie auf Remin. 1849, zur Blausarbencommission, 6. Woche.
	7. Maï, Erzlieferungschluß an der Halsbrücker und Muldner Hütte auf 5. u. 6. Woche, F.
	7. Maï, Abhaltung der blausarbenconsorttschaftlichen Conferenz zu Leipzig.
	7. Maï, Einrechnung der Eisensteinzehnten- und Lade-Gelder, sowie des Zehntens von den übrigen Producten zu dem obergbergischen Oberzehntenamte auf Remin. 1849.
	9. Maï, Einreichung der Aufrechnungstabellen vom Reechschreiber auf Remin. 1849, F.
	Von Mittwoch Nr. 6. Woche an, Erhebung der Ausbeut- und Verlags-Gelder auf Rem. 1849 in den Oberzehntenämtern Freiberg u. Annaberg.
	12. Maï, Eingabe des Extractes aus der Bergmaterialieniederlags-Rechnung auf Rem. 1849, F.
des Gebets, Joh. 16.	
	Bertheilung der Milich'schen Stiftszinsen auf den Termin Ostern 1849 im Laufe des Monats Maï.
	Einsendung der Rechnungsextracte von dem Oberzehntenamte zu Freiberg und über die Generalschmelzadministrations-Casse auf Rem. 1849 zur Berghauptmannschaft, 7. Woche.
	19. Maï, Eingabe der Percipienten-Verzeichnisse zu dem Tettauischen Legate von den Bergämtern Annaberg, Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Schneeberg an das obergbergische Oberzehntenamt.
6	Einläuten der Leipziger Ostermesse (Messwoche).
7	— Markt in Schlettau und Idhstadt. — Anfang der Präsentationsfrist der Messwechsel.
8	
9	
10	
11	Ende der Präsentationsfrist der Messwechsel, früh 10 Uhr.
12	
13	Ausläuten der Leipziger Ostermesse (Zahlw.)
14	Markt in Schmiedeberg bei Pirna, u. Schwarzenberg.
15	— Markt in Marienberg.
16	Markt in Brand.
17	Zahltag der Leipziger Ostermesse.
18	Sr. Maj. d. Königs Geburtstag, geb. 1797. Markt in Frauenstein. — Ende d. Leipziger Jubiläummesse.
19	



Tag	Wai.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
8. Woche des Quart. Trinit. Graudi. Von der		
20	Sonnt. Theresia.	
21	Mont. Prudentius.	
22	Dinst. Helena.	
23	Mittw. Desiderius.	Zehntentag für M. — Anschnitt, Jg. — Bergamtsession, An. — Anschnitt, Anhg.
24	Donnerst. Johanne.	Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwarden, OHA. — Zehntentag für An. u. Jg. — Materialienbesichtigung bei den Königl. Stöln und gewerkschaftlichen Gruben, S.
25	Freit. Urbanus.	Erzlassung an der Halsbrücker und Muldner Hütte; Hüttenknappschäftsalmosen-Vertheilung, OHA. — Materialienbesichtigung bei den Kön. Stöln und gewerkschaftlichen Gruben und Aufstoßen der Koboldtarproben, S.
26	Sonnab. Veda.	Vorläufiger Ausbeut- und Verlags-Schluß auf Trin. 1849, OHA. — Session, OHA. — Abschluß der Bedinge F. — Vertheilung der Wenzschen Gestiftsgelder u. Zinntarregulirung, Jg. — Bergamtsession, An. — Anhg. u. Ab. — Schneeberger Koboldtare auf Trinit. 1849, S.
9. Woche des Quart. Trinit. Pfingstfest. Von Sendung		
27	Sonnt. Pfingstsonnt. Florens.	
28	Mont. Pfingstmont.* Wilhelm.	Abgang des Silberwagens, OZAF. —
29	Dinst. Manilius.	Materialienbesichtigung an der Halsbrücker und Muldner Hütte; Abgabe des Erzlieferungs-Extractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F.
30	Mittw. Quatem b. Wigand.	Bergamtsession, An. — Anschnitt bei den Kön. Stöln und gewerkschaftlichen Gruben auf 6. bis 9. Woche Trinit., S.
31	Donn. Petronella.	☞ auf 7. u. 8. Woche, OZAF. u. F. — Zehntentag und Aufstoßen der obergebirgischen Koboldtarproben, S.
<b>Juni.</b>		
1	Freit. Nicodemus.	Session, ☞ auf 7. u. 8. Woche, OHA. — ☞ auf 7. u. 8. Woche, OZAF., F., S. — Obergebirgische Koboldtare, S.
2	Sonnab. Marcellin.	Anschnitt, Ab. — Bergamtsession, An.

Tag	Wai.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
Verheißung des heiligen Geistes, Joh. 15.	
20	Einsendung der Rechnungsertracte vom Blaufarbenwerke zu Oberschlema auf Rem. 1849, zur Blaufarbencommission, 8. Woche.
21	21. Mai, Erzlieferungs-schluß an der Halsbrücker und Muldner Hütte auf 7. u. 8. Woche, F.
22	23. Mai, Zubußbezahlung auf Trinit. 1849 Seiten des Blaufarben-Consortii an den Bergbau.
23	
24	Ihro Königl. Hoheit der Prinzess. Margarethe Geburtstag, geboren 1840.
25	26. Mai, Eingabe der Anzeige des Receßschreibers über auf Remin. 1849 rückständige Eigenlehnerregister, F.
26	
des heiligen Geistes, Joh. 14.	
27	
28	
29	☞ — Markt in Jöblitz.
30	
31	
<b>Juni.</b>	
1	
2	2. Juni, Zutritt zu der Reviervangsuitensammlung, Nachmittags 3 bis 5 Uhr, F.



Lage.	Juni.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
10. Woche des Quart. Trinit. Trinitatisfest. Von Jesu		
3	Sonnt. Erasmus.	
4	Mont. Carpasius.	Stolln-Bewerkentag in Freiberg, Ab.
5	Dinst. Bonifacius.	
6	Mittw. Benignus.	Anschnitt auf 1. bis 8. Woche Trinit. und vorläufige Gnadensteuerregulirung, F. — Bergamtsession, An.
7	Donnerst. Lucretia.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwardein, OHA.
8	Freit. Medardus.	Erzlassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte, OHA.
9	Sonnab. Primus.	Session, OHA. u. An.
11. Woche des Quart. Trinit. 1. Sonnt. u. Trinit. Vom		
10	Sonnt. Onophrus.	
11	Mont. Barnabas.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückner-Hütte, OHA.
12	Dinst. Basilides.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte, Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F.
13	Mittw. Tobias.	Gnadensteuerregulirung auf Trin. 1849, OBA. — Bergamtsession, An.
14	Donnerst. Elifäus.	⌘ auf 9. u. 10. Woche, OZAF. u. F. — Zehntentag, S.
15	Freit. Vitus.	Session, ⌘ auf 9. u. 10. Woche, OHA. — Bergamtsession, An. — ⌘ S.
16	Sonnab. Engelbert.	

Lage.	Juni.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
und Nicodemo, Joh. 3.	
3	
4	Markt in Thum, Seir und Berggießhübel.
5	
6	
7	Gedächtnistag der Rückkehr des Königs Friedrich August und des Königl. Hauses.
8	
9	äußerster Termin der Einsendung der statistischen Eingaben zum Bergkalender, Ende Juni.
reichen Maime, Luc. 16.	
10	Einsendung der Annaberger Oberzehntenamts-, der Schneeberger Zehntenamts- und der General-schmelzadministrations-Rechnungen sammt Zubehör, incl. der Rechnungen über die Saigerhütte Grünthal und das Blaufarbenwerk zu Oberschlema, auf das Jahr 1848 zur Berghauptmannschaft und resp. Blaufarben-Commission im Juni.
11	Markt in Oberwiesenthal und Glashütte.
12	Markt in Schneeberg.
13	13. Juni, Schluß der obergebirgischen Erzlieferungen zu den Freiburger Hütten, OHA.
14	14. Juni, Vertheilung der Freilebenschen Stiftszinsen an Bergstifts- re. Patienten, F.
15	15. Juni, Eingabe der Defectprotocolle auf Remin. 1849, Jg.
16	



Tage.	Juni.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
12. Woche des Quart. Trinit. 2. Sonnt. u. Trinit. Vom		
17	Sonnt. Laura.	
18	Mont. Arnulph.	
19	Dinst. Servasius.	
20	Mittw. Sylvester.	Bergamtsession, An.
21	Donn. Philippine.	Materialienbesichtigung und Registerattestation, Anbg. — Materialienbesichtigung bei den Kön. Stöln, incl. bei den gewerkschaftlichen und consortenschaftlichen Gruben, S.
22	Freit. Gotthelf.	Erzlassirung an der Halsbrücker und Muldner Hütte, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Jg. — Materialienbesichtigung bei den Königl. Stöln, incl. bei den gewerkschaftlichen und consortenschaftlichen Gruben, S.
23	Sonnab. Basilius.	Session, OHA. u. An.

Tage.	Juni.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
13. Woche des Quart. Trinit. 3. Sonnt. u. Trinit. Vom		
24	Sonnt. Joh. d. Tauf.*	Austheilung des Almann'schen Legats an das Bergarmuth zu Freiberg in der Domkirche daselbst. — Bergfest in Schwarzenberg.
25	Mont. Elogius.	Abgabe des Erzlieferungsvertrages an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA.
26	Dinst. Jeremias.	Materialienbesichtigung u. Registerattestation, F.
27	Mittw. Sieben- schläfer.	Regulirung der bergknappschafft. Gnadengelder, F. — Zehntentag für M. — Bergamtsession und Bergalmosenregulirung, An. Jg. — Anschnitt, Anbg. Jg. — Anschnitt auf 10. bis 13. Woche bei den Königl. Stöln und gewerkschaftl. Gruben und auf 8. bis 13. Woche von den consortenschaftl. Gruben, S.
28	Donnerst. Leo.	Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwardein, OHA. — Zehntentag für An. Jg. S.
29	Freit. Pet. u. Paul.	Hüttenknappschafftalmosen-Vertheil., OHA. — S.
30	Sonnab. Pauli Ged.	Session, OHA. — Vertheilung der Berner'schen Stiftsgelder, Bergalmosen-Regulirung u. Vertheilung, Ab. — Abschluß der Bedinge, Auszahlung des Gnadengeldes, F. — Bergamtsession, An. — Vertheil. der Berner'schen Stiftsgelder, Anbg. Jg. — u. Zinntarregulirung, Jg.

Tage.	Juni.	für den Berg- und Hütten-Mann Tage.
großen Abendmahl, Luc. 14.		
17		
18	Markt in Bärenstein bei Annaberg.	18. Juni, Abgabe des Verzeichnisses der tarirten Erzstufen, der vermessenen und verkauften sonstigen Producte, der gangbar gewesenen Stofsheerde, Kunstgezeuge und Treibwerke auf Trin. 1849 an das Oberzehntenamt, F.
19		19. Juni, Quartals-Erzlieferungs-schluß an der Halsbrücker und Muldner Hütte auf 11. u. 12. Woche, F.
20		
21	Ihro Königl. Hoheit der Prinzess. Auguste Geburtstag, geb. 1782.	21. Juni, Prüfung Derer, welche sich zur Aufnahme auf die Bergschule gemeldet haben, F.
22		22. Juni, Einsendung der oberbergischen Oberzehntenamts-, Schurfgelder-, Königl. Stöln-, Tettauischen Legats- u. Wenk'schen Stifts- Gelder-, wie auch Bergbaucassen-Rechnung auf das Jahr 1848.
23		23. Juni, Sieghardt'sche Legat-Vertheilung, OHA.
24		verlorenen Schaaf, Luc. 15.
25	Markt in Biese bei Annaberg und in Scheibenberg u. Eibenstock.	
26		
27		
28		
29		
30		30. Juni, Lager-schluß auf Trinit. 1849 für die Blaufarben-Communfactorie, Blaufarbenwerke und Blaufarbenlager, incl. Abschluß der diesfalligen Communfactorie-Rechnung.
		30. Juni, Auswahl der Kinder für die bergknappschafftlichen Schulanstalten, F.
		30. Juni, Bergschuleramen, S.



Seite	Juli.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
1. Woche des Quart. Crucis. 4. Sonnt. n. Trinit. Bon		
1	Sonnt. Theodorich.	
2	Mont. Mar. Heims.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückn. Hütte, OHA.
3	Dinst. Cornelius.	Materialienbesichtigung und Hauptaufwiegen an der Muldner Hütte, OHA.
4	Mittw. Ulrich.	Hauptaufwiegen an der Halsbrückn. Hütte, OHA. — Vorläufiger Zubuschanschlag auf Cruc. 1849, F. — Regulirung der Bergmaterialientare auf Cruc. u. Luc. F., Jg. u. S. — Aufrechnung auf Rem. 1849; Anschnitt auf Trinit.; Kurtaregulirung u. Zubuschanschlag auf Crucis 1849, Scheib.
5	Donnerst. Charlotte.	Bergfest, M.
6	Freit. Esaias.	Session, * auf 11. bis 13. Woche Trin., OHA. — * auf 11. bis 13. Woche Trin., OZAF. u. F.
7	Sonnab. Bilibald.	* auf 11. bis 13. Woche Trinit., OZAF. u. F. — Anschnitt, Aufnahme in die bergknappschastliche Schule, Zubuschoten-Abrechnung, Ab. — Bergamtsession, Regulirung der Bergmaterialientare auf Cruc. u. Luc. 1849 und Zubuschanschlag auf Cruc. 1849, An. — Einrechnung der Zubuschoten auf Trinit. 1849, Anhg. u. Jg.
2. Woche des Quart. Crucis. 5. Sonnt. n. Trinit. Jesus		
8	Sonnt. Kilian.	
9	Mont. Cyrillius.	
10	Dinst. Gottlob.	
11	Mittw. Pius.	Ausbeut- u. Verlags-Schluß auf Trin. 1849 und Zubuschanschlag auf Cruc. 1849, OBA., Jg., Ab. u. S. — Anschnitt auf 9. bis 13. Woche Trinit. 1849; Durchgehung der Defectprotocolle auf Rem. 1849 u. Regulirung der Kurtare, F. — Vertheilung d. Zettauischen Legats, An., Jg., S. — Bergamtsession, An. — Aufrechnung auf Rem. 1849, Jg.
12	Donnerst. Heinrich.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwardein, OHA. — Bergfest, An.
13	Freit. Margaretha.	Erzlassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte, OHA.
14	Sonnab. Bonaventura.	Aufrechnung auf Rem. 1849, OBA. — Session, OHA. — Regulirung der Bergmaterialientare auf Cruc. u. Luc. 1849, Ab. M. — Regulirung der Kurtare auf Cruc. 1849; Bergamtsession und Bergalmosenregulirung, M.

Seite	Juli.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
der Barmherzigkeit, Luc. 6.	
1	
2	Markt in Gräniß.
3	
4	
5	
6	
7	
8	
lehrt im Schiffe, Luc. 5.	
9	Markt in Ischopau u. in Johanngeorgenst.
10	
11	
12	
13	
14	

2. Juli, Vorlesung der Verhaltensregeln für die Bergleute zu Vermeidung von Unglücksfällen beim Bergbau durch die Obersteiger, F., Jg., S.

4. Juli, Bergschuleramen, Jg.

7. Juli, Silber- und Kobold-, wie auch Königl. Stölln- u. Vorschufgelder-Abrechnungsübergabe auf Trin. 1849 bei dem obergebirgischen Oberzehntenamte.

7. Juli, Erstattung des Bergschulberichts, F. Jg.

7. Juli, Zutritt zu der Revier-Gangsuitensammlung, Nachmittags 3 bis 5 Uhr, F.

Einsendung der Freiburger Oberzehntenamts-Rechnung auf das Jahr 1848 zur Berghauptmannschaft, Mitte Juli.

9. Juli, Erzlieferungs-schluß an der Halsbrückner u. Muldner Hütte auf 1. u. 2. Woche, OHA.

11. Juli, Bergschuleramen, An.

14. Juli, Eingabe der Specificationen der Eisensteinmesser und Waagemeister auf Trinit. 1849 bei dem obergebirgischen Oberzehntenamte.

14. Juli, Bergschuleramen, Ab. M.





Seite.	Juli.	Sächsishe Bergwerkstermine und andere interessante
<b>3. Woche des Quart. Crucis. 6. Sonnt. u. Trinit. Selig</b>		
15	Sonnt. Apost. Th.	
16	Mont. Raphael.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückn. Hütte, OHA.
17	Dinst. Alexius.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte, Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F.
18	Mittw. Eugenius.	Büchseingelderbezahlung, F. — Bergamtsession, An. — Registereinlage von gewerkschaftlichen u. Eigenthümer-Zubußgruben auf Trin. 1849, Jg.
19	Donnerst. Ruffinus.	☩ auf 1. und 2. Woche Crucis, OZAF. u. F. — Registerattestation, Anbg. — Zehntentag, S.
20	Freit. Elias.	Session und ☩ auf 1. u. 2. Woche, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Jg. — ☩ S.
21	Sonnab. Praxedes.	Registereinlage auf Crucis 1849, Ab. — Bergamtsession, An. — Ausbeutenschluß und Registerattestation auf Trinit. 1849, Anbg.
<b>4. Woche des Quart. Crucis. 7. Sonnt. u. Trin. Jesus</b>		
22	Soñt. Mar. Magd.	Bergpredigt, F. S.
23	Mont. Appollinaris.	
24	Dinst. Christiana.	
25	Mittw. Jacobus.	Registereinlage von Zubußgruben auf Trinit. 1849, OHA. — Zehntentag für M. — Bergamtsession, An. — Anschnitt der Lohngruben, Anbg. — Anschnitt; Registerattestation von den Königl. Stölln, incl. Vereingit Feld am Fastenberge und von Ausbeut., Verlags- u. in Freiverbau stehenden Gruben; Kurzarregulirung und Revision des Ausbeutbogens, Jg.
26	Donnerst. Anna.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwardein, OHA. — Zehntentag für An. Jg. — Materialienbesichtigung bei den Königl. Stölln und gewerkschaftl. Gruben, S.
27	Freit. Martha.	Erzclassification an der Halsbrückner und Muldner Hütte; Güttentnappschäftsalmosen-Vertheilung, OHA. — Materialienbesichtigung bei d. Kön. Stölln u. gewerkschaftlichen Gruben; Abnahme der Koboldproben, S.
28	Sonnab. Pantaleon.	Session, OHA. — ☩ Ab., Anbg. u. Jg. — Abschluß der Bedinge; Büchseingelderbezahlung, F. — Bergamtsession, An. — Schmelzen der kleinen Koboldproben; Registerattestation auf Trinit. 1849, S.

Seite.	Juli.
<b>für den Berg- und Hütten-Mann</b>	
<b>find, die da geistlich re., Matth. 5.</b>	
15	
16	Markt in Freiberg u. in Bärenstein b. Annaberg.
17	
18	
19	
20	
21	
<b>speiset 4000 Mann, Marc. 8.</b>	
22	
23	
24	
25	
26	Markt in Annaberg.
27	
28	

16. Juli, Eingabe der Verzeichnisse auszuührender Lehne, der Zubußbotenabrechnungs-Tabellen u. der Nachträge zu den Zechenhausbewohner-Verzeichnissen oder der Bacatscheine auf Trin. 1849, F.

16. Juli, Eingabe der Zubußbotenabrechnungs-Tabell. auf Trinit. 1849, Jg.

21. Juli, Einsendung der Verzeichnisse wegen der Mißlichen Legatenzuben, incl. Eingabe des Verzeichnisses der Pulverbezahlungsrestanten auf Trinit. 1849, Jg.

Einsendung der Rechnungsextracte über die Altenberger Zehnten-, Stölln- und Schurfelder-Casse, sowie die oberbergamtliche Gebühren- incl. oberhüttenamtliche und sammtl. Bergamts-, Sportel- u. Gebühren-Cassen auf Trinit. 1849 zur Berghauptmannschaft, 4. Woche.

23. Juli, Erzlieferungs-schluß an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 3. u. 4. Woche, OHA.

25. Juli, Berichtserstattung über die Bergwerks-candidaten, F.

28. Juli, Eingabe der Aufrechnungs- und Kunstgezeugs-Tabellen auf Trinit. 1849, Jg.

28. Juli, Häuerverpflichtung, Eingabe der Kunstgezeugstabellen auf Trinit. 1849, F.





Tag.	Juli.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
5. Woche des Quart. Crucis. 8. Sonnt. u. Trinit. Von		
29	Sonnt. Beatrix.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an d. Halsbrückn. Hütte, OHA. — Auflegen der K. Koboldprob. u. Koboldrepart., S. Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte; Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt Freiberg, OHA. — Materialienbesichtigung u. Registerattestation, F. Registereinlage von Ausbeut-, Verlags- u. in Freiverbau stehend. Gruben auf Trin. 1849, OBA. — Vorläufiger Retardatstermin, F. — Bergamtsession, G. — Bergalmosen-Regulierung u. Aufrechnung auf Rem. 1849, G. u. E. — Anschnitt auf 1. b. 5 B. bei d. Kdn. Stöln u. gewerksch. Grub., S. auf 3. u. 4. W., OZAF. u. F. — Zehntentag, S. Session und auf 3. u. 4. Woche, OHA. — auf 3. u. 4. Woche, OZAF. u. F. — Vertheilung der Hessischen Stiftszinsen, Jg. — S. Anschnitt, Ab. — Registereinlage v. d. fiscal. Stöln, Kdschen u. Berggeb., ingl. Eigenlehner- u. Frist-Gruben auf Trin. 1849, OBA. — Abfertigung der Zubußboten, F. — Bergamtsession, Angabe und Repartition zum obergebirg. Koboldfördern, An.
30	Mont. Ruth.	
31	Dinst. Florentine.	
<b>August.</b>		
1	Mittw. Petri Kettenfeier.	
2	Donnerst. Gustav.	
3	Freit. August.	
4	Sonab. Dominicus.	
6. Woche des Quart. Crucis. 9. Sonnt. u. Trinit. Vom		
5	Sonnt. Oswald.	Abgang der Zubußboten, F. — Koboldfördern, S. Retardatstermin, Zubußboten-Abfertigung, Ab. — Retardatstermin auf Cruc. 1849, F. — Bergamtsession, An. — Retardatstermin u. Zubußbotenabfertigung, Anbg. — Retardatstermin auf Crucis 1849, Jg. S. Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwardein, OHA. — Zubußbotenabgang, Jg. — Materialienbesichtigung bei den consortschastlichen Gruben, S. Erzlassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte, OHA. — Schmelzen der Koboldtarproben, S. Session, OHA. — der größern Zinngruben, Ab. — Bergamtsession, An. — Einlegen der Bergmagazin-Rechnung auf Remin. u. Trinit. 1849, Anbg. Jg. — Registereinlage von den Kdnigl. Stöln, S.
6	Mont. Ulrica.	
7	Dinst. Donatus.	
8	Mittw. Severus.	
9	Donnerst. Erich.	
10	Freit. Laurentius.	
11	Sonab. Herrmann.	

Tag.	Juli.
für den Berg- und Hütten-Mann	
falschen Propheten, Matth. 7.	
29	30. Juli, Bergacademischer Examen, OBA.
30	30. Juli, Eingabe des Verzeichnisses auszuthuender Lehne vom Quatembergelder-Einnehmer, Jg.
31	31. Juli, Bergschullexamen, OBA.
<b>August.</b>	
1	1. Eingabe der bergamtlichen Bescheinigungen zum obergebirg. Oberzehntenamtsrechnungs-Werke, sowie Einrechnung der Zinnzehntner-Quatembergelder- und Sportel-Einnehmer auf Trin. 1849.
2	
3	
4	4. Aug., Eingabe der Specificationen über Knappschafftsgefällrestanten und Befahrungsgebühren auf Trinit. 1849 vom Recessschreiber, Jg.
4	4. Aug., Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Trinit. 1849, Ab. Anbg.
4	4. Aug., Zutritt zu der Revier-Gangsuitea-Sammlung, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, F.
5	ungerechten Haushalter, Luc. 16.
	Einsendung der Rechnungsextracte vom Oberzehntenamte zu Annaberg, vom Zehntenamte zu Schneeberg und von der Saigerhütte zu Grünthal auf Trinit. 1849 zur Berghauptmannschaft, 6. Woche.
	Einsendung der Rechnung über die Blausarben-Communfactorie auf Trinit. 1849 zur Blausarben-Commission, 6. Woche.
6	6. Aug., Erzlieferungs-schluss an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 5. u. 6. Woche, F.
7	6. Aug., Einrechnung der Eisensteinzehnten und Ladegelder, so wie des Zehntens von den übrigen Producten auf Trinit. 1849 bei dem obergebirgischen Oberzehntenamte.
8	Von Mittwoch Nr. 6. Woche an, Erhebung der Ausbeut- u. Verlags-Gelder auf Trinit. 1849 in den Oberzehntenämtern zu Freiberg u. Annaberg.
8	8. August, Eingabe der Aufrechnungstabellen auf Trinit. 1849 vom Recessschreiber, F.
10	10. Aug., Einsendung der Rechnungs- und Cassen-Extracte über sämmtl. im obergeb. Oberzehntenamt administrirt werdenden Cassen auf Trin. 1849.
11	11. Aug., Eingabe des Extractes aus der Bergmaterialien-niederlagsrechnung auf Trin. 1849, F.



Tag.	August.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
7. Woche des Quart. Crucis. 10. Sonnt. n. Trinit. Von		
12	Sonnt. Clara.	
13	Mont. Aurora.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an d. Halsbrücken-Hütte, OHA. — Obergew. Koboldföhrern, An. — Generalbefahrung auf dem fiscal. Alten tief. FürstenStolln u. F.
14	Dinst. Eusebius.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte, Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F.
15	Mittw. Maria Himmelfahrt.	Bergamtsession, An. — Revision der Bergknappschafscasse u. Regulirung der bergknappschaflichen Gnadengelder, F. — Anschnitt auf 1. bis 7. Woche bei den consortschafst. Gruben, S.
16	Donnerst. Rochus.	Generalbefahrung auf dem Thelersberger Stolln, F. — Zehntentag, S.
17	Freit. Liberatus.	Session, * auf 5. und 6. Woche, OHA. — * auf 5. u. 6. Woche, OZAF., F. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Jg. — * S.
18	Sonnab. Augustine.	Anschnitt der größeren Zinngruben, Bergalmosenregulirung u. Vertheilung, Ab. — Bergamtsession und Auflegen der obergew. Koboldproben, An. — Auszahlung des Gnadengeldes, F.
8. Woche des Quart. Crucis. 11. Sonnt. n. Trinit. Vom		
19	Sonnt. Sebald.	
20	Mont. Bernhard.	
21	Dinst. Anastasius.	
22	Mittw. Alphons.	Zehntentag für M. — Bergamtsession, An. — Anschnitt der Lehngruben, Anhg. — Anschnitt, Jg. — Zehntentag für M.
23	Donnerst. Zachäus.	Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwardein, OHA. — Zehntentag für An. u. Jg. — Materialienbesichtigung bei den Königl. Stölnn und gewerkschaftlichen Gruben, S. — Zehntentag für An. u. Jg.
24	Freit. Bartholomäus.	Erzlassirung an der Halsbrücken und Muldner Hütte; Hüttenknappschafsalmosen-Vertheilung, OHA. — Materialienbesichtigung bei den Kön. und gewerkschaftlichen Gruben; Aufstoßen der Koboldtarproben auf Crucis, S.
25	Sonnab. Ludwig.	Vorkäufiger Ausbeut- und Verlags-Schluss auf Cruc. 1849, OHA. — Session, OHA. An. — * Ab. Anhg. — Abschluss der Bedinge F. — * Vertheilung der Went'schen Stiftsgelder und Zinntarregulirung, Jg. — Schneeberger Koboldtare, S.

Tag.	August.
für den Berg- und Hütten-Mann	
der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19.	
12	
13	Markt in Marienberg und Dippoldiswalde.
14	Einsendung der Rechnungsextracte von dem Oberzehntenamte zu Freiberg und über die General-schmelzadministrations-Casse auf Trin. 1849 zur Berghauptmannschaft, 7. Woche.
15	
16	
17	
18	
Pharisäer und Zöllner, Luc. 18.	
19	Einsendung der Rechnungsextracte vom Blaufarbenwerke zu Oberschlema auf Trinit. 1849 an die Blaufarbencommission.
20	20. Aug., Erzlieferungsschluss an der Halsbrücken und Muldner Hütte auf 7. u. 8. Woche, OHA.
21	
22	22. Aug., Zubußbezahlung auf Crucis 1849 Seiten des Blaufarben-Consortii an den Bergbau.
23	
24	
25	25. Aug., Eingabe der Anzeige des Receßschreibers über die auf Trinit. rückständigen Eigenlehnerregister, F.





Tage.	August.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
9. Woche des Quart. Crucis. 12. Sonnt. u. Trinit. Vom		
26	Sonnt. Samuel.	
27	Mont. Gebhardt.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückner Hütte, OHA. — Aufstoßen der obergebirgischen Koboldtarproben, S.
28	Dinst. Pelagius.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte; Abgabe des Erzlieferungs-Extractes an das Oberzehntenamt, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F. — Obergebirgische Koboldtare auf Crucis 1849, S.
29	Mittw. Joh. Enthaupt.	Bergamtsession, An. — Anschnitt auf 6. bis 9. Woche bei den Königl. Stöln und gewerkschaftlichen Gruben, S.
30	Donnerst. Ernst.	☞ auf 7. u. 8. Woche, OZAF. u. F. — Zehntentag, S.
31	Freit. Josua.	Session, ☞ auf 7. u. 8. Woche, OHA. — ☞ auf 7. u. 8. Woche, OZAF., F., S.
<b>September.</b>		
1	Sonnab. Egidius.	Anschnitt, Ab. — Bergamtsession, An.
10. Woche des Quart. Crucis. 13. Sonnt. u. Trin. Vom		
2	Sonnt. Absalon.	
3	Mont. Mansuetus.	
4	Dinst. Moses.	
5	Mittw. Nathanael.	Bergamtsession, An. — Anschnitt auf 1. bis 8. Woche und vorläufige Gnadensteuerregulirung, F.
6	Donnerst. Magnus.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwardein, OHA.
7	Freit. Regina.	Erzlassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte, OHA.
8	Sonnab. Mar. Geb.	Session, OHA. u. An.

Tage.	August.
für den Berg- und Hütten-Mann Tage.	
Tauben und Stummen, Marc. 7.	
26	
27	Markt in Wolkenstein und Glashütte.
28	
29	29. Aug., Eingabe des Holzhangs-Verzeichniß, Jg.
30	
31	
<b>September.</b>	
1	1. Sept., Zutritt zu der Reviergangsuitensammlung, Nachmittags 3 bis 5 Uhr, F.
barmherzigen Samariter, Luc. 10.	
2	
3	3. Septbr., Erzlieferungs-schluß an der Halsbrückner- u. Muldner Hütte auf 9. und 10. Woche, OHA.
4	Markt in Frauenstein, Johstadt u. Auerbach; Viehmarkt in Freiberg.
5	Constitut.-Fest.
6	
7	
8	8. Septbr., Einreichung der Verzeichnisse über die bei den bergknappschaftlichen Schulanstalten aufzunehmenden Kinder, Seiten der Schuldistricts-vorsteher, Jg.



Tag	September	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
11. Woche des Quart. Crucis. 14. Sonnt. n. Trinit. Von		
9	Sonnt. Sidonia.	
10	Mont. Pulcheria.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückn. Hütte, OHA.
11	Dinst. Abraham.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte, Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt, OHA. — Materialienbesichtigung u. Registerattestation, F.
12	Mittw. Gottlieb.	Gnadensteuerregulirung auf Cruc. 1849, OBA. — Bergamtsession, An.
13	Donnerst. Amatus.	☒ auf 9. u. 10. Woche, OZAF. u. F. — Zehntentag, S.
14	Freit. † Erhöhung.	Session, ☒ auf 9. u. 10. Woche, OHA. — ☒ S.
15	Sonnab. Friederike.	Stockwerksgewerkentag in Dresden, Ab. — Bergamtsession, An.
12. Woche des Quart. Crucis. 15. Sonnt. n. Trinit. Vom		
16	Sonnt. Euphemia.	
17	Mont. Lambert.	
18	Dinst. Titus.	
19	Mittw. Quatem b. Renatus.	Bergamtsession, An.
20	Donn. Calixtus.	Materialienbesichtigung bei den Königl. Stöln, gewerkschaftlichen und consortschaftlichen Gruben, S.
21	Freit. Matthäus.	Erzclassification an der Halsbrückner und Muldner Hütte, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Jg. — Materialienbesichtigung bei den Königl. Stöln, gewerkschaftlichen und consortschaftlichen Gruben, S.
22	Sonnab. Moriz.	Session, OHA. u. An. — Holzanzug, M.

Tag	September
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
zehn Ausfähigen, Luc. 17.	
9	☉
10	Markt in Obergbau.
11	
12	
12	Septbr., Schluß der obergebirg. Erzlieferung zu den Freiburger Hütten, OHA.
13	
14	Septbr., Eingabe der Defectprotocolle auf Trin. 1849, Jg.
15	Septbr., Abgabe des Verzeichnisses der taxirten Erzstufen, der vermessenen und verkauften sonstigen Producte, der gangbar gewesenen Stofsheerde, Kunstzeuge und Treibwerke auf Cruc. 1849 an das Oberzehntenamt, F.
Mammondienste, Matth. 6.	
16	☉
17	Markt in Geier.
18	
18	Septbr., Quartals-Erzlieferungsschluß an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 11. u. 12. Woche, F.
19	Wiehmarkt in Annaberg.
20	
21	
22	





Tag	September.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
13. Woche des Quart. Crucis. 16. Sonnt. n. Trinit. Vom		
23	Sonnt. Thekla.	
24	Mont. Joh. Eupf.	Abgabe des Erzlieferungscontractes an das Oberzehntenamt, F.
25	Dinst. Cleophas.	Materialienbesichtigung u. Registerattestation, F.
26	Mittw. Cyprian.	Bergamtsession u. Bergalmosenregulirung, An. — Anschnitt, Anbg. Jg. — Regulirung der bergknappschafft. Gnadengelder, F. Jg. — Anschnitt auf 10. bis 13. Woche bei den Königl. Stöln u. gewerkschaftl. Gruben auf 8. bis 13. W. bei den consortenschaftl. Gruben, S. — Zehntentag für M.
27	Donn. Cos. u. Dam.	Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwardein, OHA. — Zehntentag, S. — Zehntentag für An. u. Jg.
28	Freit. Benzeslaus.	Hüttenknappschafftalmosen-Vertheil., OHA. — S.
29	Sonnab. Michael.	Session, OHA. — X Bergalmosen-Regulirung u. Vertheilung, Ab. — Bergamtsession, An. — X Anbg. — Aufrechnung auf Trinit. 1849; Zubußanschlag auf Luc. 1849 u. Anschnitt, Ow. — Abschluß der Bedinge, Auszahlung des Gnadengeldes, F. — X und Binnarreulirung, Jg.
1. Woche des Quart. Lucia. 17. Sonnt. n. Trinit. Vom		
30	Sonnt. Hieronimus.	

October.		
1	Mont. Remigius.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an d. Halsbrüch. Hütte, OHA. — Erhebung und Vertheilung der Wenzschen Stiftsgelder beim obergebirg. Oberzehntenamte.
2	Dinst. Rahel.	Materialienbesichtigung an der Muldnerhütte, OHA.
3	Mittw. Maximilian.	Bergamtsession; Aufrechnung auf Trinit. 1849; Anschnitt auf Crucis und Zubußanschlag auf Lucia 1849, Scheib. — Vorläufiger Zubußanschlag auf Lucia 1849, F.
4	Donn. Franciscus.	Session, OHA. — X auf 11. bis 13. Woche Cruc., OHA., OZAF., F.
5	Freit. Placidus.	
6	Sonnab. Fides.	Anschnitt der größeren Zinngruben u. Zubußboten-Abrechnung, Ab. — Bergamtsession und Zubußanschlag, An. — Einrechnen der Zubußboten auf Crucis 1849, Anbg. — X OZAF. F.

Tag	September.	für den Berg- und Hütten-Mann
der Wittve Sohn, Luc. 7.		
23		
24	☉ — Markt in Rossen und Oberwiesenthal.	
25		
26		
27	Biehmarkt in Rossen.	
28		
29	Schluß der Vorlesungen für das Sommerhalbj. auf der Universität zu Leipzig.	29. Septbr., Lagerschluß auf Crucis 1849 für die Blaufarben-Communfactorie, Blaufarbenwerke und Blaufarbenlager, incl. Abschluß der diesfalligen Communfactorie-Rechnung.
		29. Septbr., Ausglühen der Schurzketten an den Treibeseilen, F.
		29. Septbr., Hinausgabe der Holzhangsverzeichnisse auf 1848 an die Forstämter, Jg.
30		Wassersüchtigen, Luc. 14.
October.		
1	☉ — Anfang der Leipziger Michaelismesse (Böttchervochen). — Ihre Königl. Hoheit der Prinzess. Maria Louise Charlotte Geburtstag, geb. 1802.	1. Octbr., Vorlesung der Verhaltensregeln für die Bergleute zu Verminderung von Unglücksfällen beim Bergbau durch die Obersteiger, Anbg., F., Jg., S.
2	Markt in Tharandt, Ehrenfriedersdorf u. Berggießhübel.	1. Octbr., Eingabe der Censurtabellen über die Kinder der Taub'schen Erziehungsanstalt durch den Comité, F.
3		
4		
5		6. Octbr., Silber- u. Kobold-, wie auch Königl. Stöln- u. Vorschußgelder-Abrechnungsübergabe auf Cruc. 1849 bei dem obergebirgischen Oberzehntenamte.
6		6. Octbr., Einreichung der Freigedingshauer-Verzeichnisse beim Oberbergamte, F.
		6. Octbr., Einrechnung der Zubußboten bei den Schichtmeistern, Jg.





Tag.	October.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
2. Woche des Quart. Lucia. 18. Sonnt. n. Trinit. Vom		
7	Sonnt. Esther.	
8	Mont. Ephraim.	
9	Dinst. Dionysius.	
10	Mittw. Athanasius.	Ausbeut- u. Verlags-Schluss auf Crucis und Zubußanschlag auf Luc. 1849, OBA., Jg. u. S. — Zubußanschlag auf Remin. 1849, Ab. — Bergamtsession, An. — Anschnitt auf 9. bis 13. Woche Crucis 1849; Durchgehung der Defectprotocolle auf Trinit. 1849 und Regulirung der Kurlare auf Lucia 1849, F. — Aufrechnung auf Trinit. 1849, Jg.
11	Donnerst. Gereon.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwardein, OHA.
12	Freit. Maximilian.	Erzlassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte, OHA.
13	Sonnab. Colomann.	Aufrechnung auf Trin. 1849, OBA. — Session, OHA. — Bergamtsession, Aufrechnung auf Trinit. 1849, Bergalmosenregulirung, Zubußanschlag, Kurlarregulirung u. Vertheilung der Gestiftsgelder, M.
3. Woche des Quart. Lucia. 19. Sonnt. n. Trinit. Vom		
14	Sonnt. Burkhardt.	
15	Mont. Hedwig.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an d. Halsbrückn. Hütte, OHA.
16	Dinst. Gallus.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte; Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F.
17	Mittw. Innocentius.	Bergamtsession, An. — Registereinlage von gewerkschaftlichen und Eigenlehner-Zubußgruben auf Cruc. 1849, Jg.
18	Donn. Luc. Evang.	Materialienbesichtigung, Anbg. — * auf 1. u. 2. Woche, OZAF. u. F. — Zehntentag, S.
19	Freit. Ferdinand.	Registerattestation, Anbg. — Materialienbesichtigung u. Registerattestation, Jg. — * S. — Session und * OHA.
20	Sonnab. Wendelin.	Registereinlage auf Crucis 1849, Ab. — Bergamtsession und Kurlarregulirung, An. — Registereinlage u. Ausbeutenschluß auf Cruc. 1849, Anbg. — Büchfengelderbezahlung, F.

Tag.	October.
für den Berg- und Hütten-Mann	
größten Gebote, Matth. 22.	
7	Einläuten der Leipziger Michaelismesse (Messwoche.)
8	Markt in Altenberg.
8. Octbr.,	Erzlieferungs-schluss an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 1. u. 2. Woche, F.
9	Äußerster Termin der Einsendung der Veränderungen im Bergstaatspersonale für den Bergkalender, Mitte October.
10	
11	
12	Ablauf der Präsentationsfrist wegen der Messwechsel, früh 10 Uhr.
13	
13. Octbr.,	Eingabe der Specificationen der Eisensteinmesser und Waagemesser auf Crucis 1849 beim oberbergischen Oberzehntenamte, Jg. S.
14	Ausläuten der Leipziger Michaelismesse (Zahlwoche.)
Sichtbrüchigen, Matth. 9.	
15	Markt in Zöblitz, in Schwarzenberg und Brand.
15. Octbr.,	Eingabe des Verzeichnisses auszuührender Lehne, der Zubußbotenabrechnungs-Tabellen u. der Nachträge zu den Zechenhausbewohner-Verzeichnissen oder der Vacatscheine auf Cruc. 1849, F.
16	15. Octbr., Eingabe der Zubußbotenabrechnungs-Tabelle auf Crucis 1849, Jg.
17	
18	Zahltag der Leipziger Michaelismesse.
19	
20	
20. Octbr.,	Eingabe des Verzeichnisses der Pulverbezahlungsrestanten auf Crucis 1849, Jg.



Tage.	October.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
4. Woche des Quart. Lucia. 20. Sonnt. n. Trinit. Von		
21	Sonnt. Ursula.	
22	Mont. Cordula.	
23	Dinst. Severin.	
24	Mittw. Salome.	Registereinlage von den Zubuschgruben auf Crucis 1849, OBA. — Bergamtsession, An. — Anschnitt, Anbg. — Anschnitt; Registereinlage von den Königl. Stöln, incl. Vereingit Feld am Fastenberge und von Ausbeut-, Verlags- u. im Freiverbau stehenden Gruben auf Crucis 1849; Kurzarregulirung und Revision des Ausbeutbogens, Jg. — Zehntentag für M.
25	Donn. Wilhelmine.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwardein, OHA. — Zehntentag für An. Jg. — Materialienbesichtigung bei den Königl. Stöln und gewerkschaftl. Gruben, S.
26	Freit. Hiob.	Erzclaffung an der Halsbrückner und Muldner Hütte; Hüttenknappschafsalmosen-Vertheilung, OHA. — Materialienbesichtigung; Abnahme der kleinen Koboldproben, S.
27	Sonnab. Sabine.	Session, OHA. — * Ab., Anbg. — Bergamtsession, An. — Abschluß der Bedinge; Wächselgelberbezah F. — * Jg. — Schmelzen der kleinen Koboldproben; Registereinlage auf Crucis 1849, S.
5. Woche des Quart. Lucia. 21. Sonnt. n. Trinit. Von		
28	Sonnt. Sim. und Jud.	
29	Mont. Narcissus.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtig. an der Halsbrückn. u. Muldn. Hütte, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F. — Auslegen der kleinen Koboldproben und Koboldrepartition, S.
30	Dinst. Claudius.	Registereinlage von den Ausbeut-, Verlags- und im Freiverbau stehenden Gruben auf Crucis 1849, OBA. — Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt, OHA. — Vorläufiger Metardatstermin, F. Anschnitt auf 1. bis 5. Woche bei den Königl. Stöln und gewerkschaftlichen Gruben, S.
31	Mittw. Reform. Fest.* Wolfgang.	
<b>November.</b>		
1	Donnerst. Aller Heiligen.	Bergamtsession, E. — Aufrechnung auf Trinit. 1848; Bergalmosenregulirung und Vertheilung der Gestiftsgelder, G. u. E. — * auf 3. und 4. Woche, OZAF. F. — Zehntentag, S.
2	Freit. Aller Seel.	Session, OHA. — * auf 3. und 4. Woche, OHA. — * auf 3. und 4. Woche, OZAF., F. — * S.
3	Sonnab. Hubertus.	Registereinlage von den fiscalischen Stöln, Röschen u. Berggebäuden, incl. Eigenlehner- und Frist-Gruben, OBA. — Anschnitt, Ab. — Bergamtsession; Angabe und Repartition zum oberbergischen Koboldfördern, An. — Abfertigung der Zubuschoten, F.

für den Berg- und Hütten-Mann	Tage.	October.
vorzüglichen Sündern, Luc. 13.		
22. Octbr., Erzlieferungs-schluß an der Halsbrückner u. Muldner Hütte auf 3. u. 4. Woche, F.	21	Markt in Schlettau. — Anfang der Vorlesungen für das Winterhalbjahr auf der Universität zu Leipzig.
Einsendung der Rechnungsertracte über die Altenberger Zehnten-, Stolln- und Schurfelder-Casse, sowie die oberbergamtl. Gebühren- incl. die oberhüttenamtlichen und sämmtl. Bergamts- Sportel- u. Gebühren-Cassen auf Crucis 1849 zur Berghauptmannschaft, 4. Woche.	22	Markt in Schneeberg.
27. Octbr., Eingabe der Aufrechnungs- und Kunstgezeug-Tabellen von den Schichtmeistern auf Crucis 1849, Jg.	23	
27. Octbr., Eingabe der Kunstgezeugtabellen auf Crucis 1849, F.	24	
des Königs krankem Sohne, Joh. 4.	25	
29. Octbr., Eingabe des Verzeichnisses auszuthuender Lehne vom Quatembergeldereinehmer, Jg.	26	
30. Octbr., Eingabe der bergamtl. Bescheinigungen zur Rechnung des oberberg. Oberzehntenamts, incl. Einrechnung der Zinnzehntner, Quatembergelder- und Sportel-Einnehmer auf Cruc. 1849.	27	
3. Novbr., Eingabe der Specificationen über Knappschafstgefällrestanten u. Befahrungsgeldern auf Crucis 1849 vom Recessschreiber, Jg.	28	Markt in Siebenlehn.
8. Novbr., Einreichung der Aufrechnungstabellen auf Crucis 1849, Ab.	29	
	30	
	31	<b>November.</b>
	1	
	2	
	3	



Tage.	November.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
6. Woche des Quart. Lucia. 22. Sonnt. n. Trinit. Vom		
4	Sonnt. Carl.	
5	Mont. Blandine.	Abgang der Zubußboten, F. — Koboldsförbern, S.
6	Dinst. Leonhardt.	Koboldsförbern, S.
7	Mittw. Erdmann.	Retardatstermin u. Zubußbotenabfertigung, Ab. Anbg. — Bergamtsession, An. — Retardatstermin auf Lucia 1849, F., Jg., S.
8	Donn. Emmerich.	Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwarden, OHA. — Abgang der Zubußboten, Jg. — Materialienbesichtigung bei den consorttschaftlichen Gruben, S.
9	Freit. Theodor.	Erzlassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte, OHA. — Materialienbesichtigung bei den consorttschaftlichen Gruben und Schmelzen der Schneeberger Koboldtarproben, S.
10	Sonab. Mart. Luth.	Session, OHA. — ⚔ der größeren Zinngruben, Ab. — Bergamtsession, An. — Registereinlage von den Rdn. Stölln auf Cruc. 1849, S.
7. Woche des Quart. Lucia. 23. Sonnt. n. Trinit. Vom		
11	Sonnt. Mart. Bisch.	
12	Mont. Modestus.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückner Hütte, OHA. — Obergebirgisches Koboldsförbern, An.
13	Dinst. Arcadius.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte und Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F.
14	Mittw. Levinus.	Bergamtsession, An. — Revision der Knappschaftscasse u. Regulirung der bergknappschaftl. Gnadengelder, F. — Anschnitt auf 1. bis 7. W. bei den consorttschaftl. Gruben, S.
15	Donnerst. Leopold.	Bergmaterialienbesichtigung u. Registerattestation, Anbg. — ⚔ auf 5. und 6. Woche Lucia, OZAF. F. — Zehntentag, S.
16	Freit. Edmund.	Session und ⚔ auf 5. u. 6. Woche, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Jg. — ⚔ S.
17	Sonab. Hugo.	Anschnitt der größeren Zinngruben, Bergalmosenregulirung u. Vertheilung, Ab. — Bergamtsession und Auflegen der obergebirg. Koboldtarproben, An. — Auszahlung des Gnadengeldes, F.

Tage.	November.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
der Rechnung des Königs, Matth. 18.	
4	
5	Markt in Scheibenberg.
6	
7	
8	
9	
10	
11	
Zinsgroschen, Matth. 22.	
12	Biehmarkt in Schneeberg, Markt in Ischospau, Wiese bei Annaberg und Freiberg, Biehmarkt in Bärenstein bei Annaberg.
13	Biehmarkt in Marienberg. — Thro Königl. Hoheit der Prinzess. Amalia Augusta Geburtstag, geb. 1801 in München.
14	
15	Markt in Idhstadt.
16	
17	

Einsendung der Rechnungsextracte vom Oberzehntenamte zu Annaberg, vom Zehntenamte zu Schneeberg u. von der Saigerhütte zu Grünthal auf Cruc. 1849 zur Berghauptmannschaft, 6. Woche.

Einsendung der Rechnung über die Blaufarbencom-munfactorie auf Crucis 1849, zur Blaufarben-commission, 6. Woche.

5. Novbr., Erzlieferungsschluß an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 5. u. 6. Woche, F.

5. Novbr., Einrechnung der Eisensteinzehnten- u. Lade-Gelder, wie auch des Zehntens von den übrigen Producten auf Crucis 1849 zum obergebir-gischen Oberzehntenamte.

7. Novbr., Eingabe der Aufrechnungstabellen auf Cruc. 1849 vom Recessschreiber, F.

Von Mittwoch Nr. 6. Woche an, Erhebung der Ausbeut- und Verlags-Gelder auf Cruc. 1849 in den Oberzehntenämtern Freiberg u. Annaberg.

10. Novbr., Eingabe des Extractes der Bergmate-rialienniederlags-Rechnung auf Crucis 1849, F.

Einsendung der Rechnungsextracte von dem Ober-zehntenamte zu Freiberg und über die General-schmelzadministrations-Casse auf Cruc. 1849 zur Berghauptmannschaft, 7. Woche.

Vertheilung der Milich'schen Stiftszinsen auf den Termin Michaelis 1849 im Laufe des Monats November.



Tag.	November.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
8. Woche des Quart. Lucia. 24. Sonnt. u. Trinit. Von		
18	Sonnt. Desychius.	
19	Mont. Elisabeth.	Materialienbesichtigung bei den Königl. Stöln und gewerkschaftlichen Gruben, S.
20	Dinst. Emilie.	Materialienbesichtigung bei den Königl. Stöln und gewerkschaftlichen Gruben, S.
21	Mittw. Mar. Dpfer.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwardein, OHA. — Anschnitt, Anbg. Jg. — Bergamtsession, An. — Zehntentag, M. — Aufstoßen der Schneeberger Koboldtarproben, S.
22	Donnerst. Cäcilie.	Erzlassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte und Hüttenknappschafts-Almosen-Vertheilung, OHA. — Zehntentag für An. u. Jg. — Schneeberger Koboldtare, S.
23	Freit. Bußtag. Clemens.	
24	Sonab. Chrysogenes.	Vorläufiger Ausbeut- u. Verlags-Schluß auf Lucia 1849, OHA. — Session, OHA. — Ab. u. Anbg. — Bergamtsession, An. — Vorläufiger Ausbeut- und Verlags-Schluß auf Lucia 1849; Abschluß der Gebinge, F. — Zinntarregulirung und Vertheilung der Wenzschen Gestiftsgelder, Jg.
9. Woche des Quart. Lucia. 25. Sonnt. u. Trinit. Vom		
25	Sonnt. Catharina.	
26	Mont. Conrad.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückner Hütte, OHA. — Aufstoßen der obergebirgischen Koboldtarproben, S.
27	Dinst. Günther.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte und Abgabe des Erzlieferungsextractes an Oberzehntenamt, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F. — Obergebirgische Koboldtare auf Lucia 1849, S.
28	Mittw. Rufus.	Bergamtsession, An. — Anschnitt auf 6. bis 9. Woche bei den Königl. Stöln und gewerkschaftlichen Gruben, S.
29	Donnerst. Walthar.	⚡ auf 7. u. 8. Woche Lucia, OZAF. u. F. — Zehntentag, S.
30	Freit. Andreas.	Session, OHA. — ⚡ auf 7. u. 8. Woche, OHA. OZAF. F. — ⚡ S.
December.		
1	Sonab. Longinus.	Anschnitt, Ab. — Bergamtsession, An.

Tag.	November.
für den Berg- und Hütten-Mann	
Tage.	
Tochter, Matth. 9.	
18	
19	Markt in Johanngeorgenstadt u. Buchholz.
20	19. Novbr., Erzlieferungsschluß an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 7. u. 8. Woche, F. Einsendung der Rechnungsextracte vom Blaufarbenwerke zu Oberschlema auf Crucis 1849 zur Blaufarbencommission, 8. Woche.
21	21. Novbr., Zubußbezahlung auf Lucia 1849 Seiten des Blaufarben-Consortii an den Bergbau.
22	
23	
24	24. Novbr., Eingabe der Anzeige des Receßschreibers über auf Crucis 1849 rückständige Eigenlehnerregister, F. 24. Novbr., Eingabe des Verzeichnisses der Freundschaftsgestiftspercipienten, Jg.
der Verwüstung, Matth. 24.	
25	
26	Markt in Thum und Bärenstein bei Annaberg u. Frankenberg.
27	
28	
29	
30	
December.	
1	



Seite	December.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
<b>10. Woche des Quart. Lucia. 1. Advent. Gleichnißrede</b>		
2	Sonnt. Aurelia.	
3	Mont. Franz Xaver.	
4	Dinst. Barbara.	
5	Mittw. Amos.	Bergamtsfession, An. — Anschnitt auf 1. bis 8. Woche Lucia 1849 und vorläufige Gnadensteuerregulirung, F.
6	Donnerst. Nicolaus.	Silberverwiegen und Eingabe des Münzsilbergehaltzettels vom Bergwardein, OHA.
7	Freit. Marquard.	Erzlassirung an der Halsbrückner und Muldner Hütte, OHA.
8	Sonnab. Mariä Empf.	Session, OHA. u. An.
<b>11. Woche des Quart. Lucia. 2. Advent. Vom Zeichen</b>		
9	Sonnt. Agrippine.	
10	Mont. Judith.	Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrückn. Hütte, OHA.
11	Dinst. Damasus.	Materialienbesichtigung an der Muldner Hütte u. Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt, OHA. — Materialienbesichtigung u. Registerattestation, F.
12	Mittw. Epimachus.	Gnadensteuerordnung auf Lucia 1849, OBA. — Bergamtsfession, An.
13	Donnerst. Lucia.	☒ auf 9. u. 10. Woche Lucia, OZAF. u. F. — Zehntentag, S. — Materialienbesichtigung, Anbg.
14	Freit. Isidor.	Session, ☒ auf 9. u. 10. Woche, OHA. — ☒ S.
15	Sonnab. Ignatius.	Bergamtsfession, Lohnsbesserung und Häueranmelden, An. — Angabe der Beiträge zum Heiligen = Abendgelde, M.

Seite	für den Berg- und Hütten-Mann vom Weinstock, Joh. 15.	December.
<b>für den Berg- und Hütten-Mann vom Weinstock, Joh. 15.</b>		
2		
3	3. Decbr., Erzlieferungs-schluß an der Halsbrückner und Muldner Hütte auf 9. u. 10. Woche, F.	
4		
5		
6		☒ — Markt in Marienberg.
7		
8		
<b>an Sonne und Mond, Luc. 21.</b>		
9		
10		Markt in Oßbernhau.
11		
12	12. Decbr., Schluß der obergebirg. Erzlieferung zu den Freiburger Hütten, OHA.	Er. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Geburtsstag, geb. 1801.
13		
14	14. Decbr., Eingabe der Defectprotocolle auf Crucis 1849, Jg.	
15		



Tage.	December.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
12. Woche des Quart. Lucia. 3. Advent. Johannes		
16	Sonnt. Ananias.	
17	Mont. Isaak.	Materialienbesichtigung bei den Königl. Stölln und gewerkschaftlichen Gruben, S.
18	Dinst. Wunibald.	Materialienbesichtigung bei den Königl. Stölln und gewerkschaftlichen Gruben, S.
19	Mittw. Quatem b. Reinhold.	Bergamtsession, An. — Anschnitt, Anbg. — Zehntentag für M.
20	Donnerst. Ammon.	Zehntentag für An. u. Jg.
21	Freit. Thomas.	Erzlassirung an der Halsbrücker und Muldner Hütte, OHA. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, Jg.
22	Sonnab. Beate.	Session, OHA. u. An. — Regulirung der bergknappschäftlichen Gnadengelder, F. — Vertheilung der Zeidler'schen, Karstenbrück'schen und Groschupf'schen Legatengelder, S.
13. Woche des Quart. Lucia. 4. Advent. Vom Zeugniß		
23	Sonnt. Dagobert.	
24	Mont. Adam und Eva.	Abgabe des Erzlieferungsextractes an das Oberzehntenamt, Vertheilung der Sieghart'schen Legatenzinsen, OHA. — Vertheilung der Heiligen-Abendgelder u. Römer'schen Stiftsgelder, M. — Materialienbesichtigung und Registerattestation, F. — Vertheilung der Heiligen-Abendgelder u. Zinsen des Freundschaftsgeftifts, Jg. — Anschnitt auf 10. bis 13. Woche bei den Königl. Stölln und gewerkschaftlichen Gruben und auf 2. bis 13. W. bei den consortschäftl. Gruben, S.
25	Dinst. Heil. Christ.*	Silberverwiegen u. Eingabe des Münzsilbergehaltszettels vom Bergwardein, OHA. — Anschnitt, Bergalmosenregulirung und Anmeldung der Probedeubinghauer, Jg. — Zehntentag, S.
26	Mittw. Stephan.*	Hüttenknappschäftsalmosen = Vertheilung, OHA. — S.
27	Donn. Joh. Evang.	Session, OHA. — * Ab. — Bergamtsession, An. — Aufrechnung auf Crucis 1849, An. u. Ow. — Anschnitt auf Lucia 1849 und Zubußanschlag auf Remin 1850, Ow. — Abschluß der Bedinge, Auszahlung des Gnadengeldes, F. — Holzlicitation, S.

Tage.	für den Berg- und Hütten-Mann	Tage.	December.
sendet zu Christum, Matth. 11.			
16		16	
17	17. Decbr., Abgabe des Verzeichnisses der tarirten Erzstufen, der vermessenen und verkauften sonstigen Producte, der gangbar gewesenen Stofsheerde, Kunstgezeuge und Treibewerke auf Lucia 1849 an das Oberzehntenamt, F.	17	Markt in Oibernhau, Xuerbach u. Schwarzenberg.
18	18. Decbr., Quartals = Erzlieferungsschluß an der Halsbrücker und Muldner Hütte auf 11. u. 12. Woche, F.	18	
19	19. Decbr., Eingabe des Verzeichnisses von Bergmannskindern und deren Ziehältern bei der Taube'schen Erziehungsanstalt, incl. des Stats derselben auf 1850, durch den Comité.	19	
20		20	
21		21	Markt in Siebenteichn.
22		22	— Markt in Glas- hütte.
Johannis, Joh. I.			
23		23	
24	24. Decbr., Auswahl der Kinder für die bergknappschäftlichen Schulanstalten, F.	24	Markt in Oibernhau.
25		25	
26		26	
27	29. Decbr., Lagereschluß auf Lucia 1849 für die Blaufarben-Communfactori, die Blaufarbenwerke und Blaufarbenlager.	27	
28	29. Decbr., Abschluß der Rechnung über den blaufarben = consortschäftlichen Bergbau, Seiten der Blaufarben = Communfactorie.	28	
29	29. Decbr., Anzeige oder Vacatscheine der Lehntträger und Obersteiger über die bei der letzten Recrutirung resp. ausgehobenen oder in die Dienstreserve gesetzten Bergarbeiter, F.	29	⊙



Tage.	December.	Sächsische Bergwerkstermine und andere interessante
-------	-----------	---

1. Woche des Quart. Nem. 1850. | Sonnt. n. d. Christfeste. | Von

30 Sonnt. David.

31 Mont. Sylvester.

Abgang des Silberwagens, OZAF. — Materialienbesichtigung an der Halsbrücker u. Muldner Hütte, OHA.



für den Berg- und Hütten-Mann  
Tage.

Tage.	December.
-------	-----------

Simeon und Hanna, Luc. 2.

30

31

*Zunahme*

die Bergwerksarbeiten beim Hüttenwesen betreffen

Die Ergebnisse in der Bergwerksverwaltung

Die Bergwerksverwaltung in der Provinz Sachsen  
 Die Bergwerksverwaltung in der Provinz Sachsen  
 Die Bergwerksverwaltung in der Provinz Sachsen  
 Die Bergwerksverwaltung in der Provinz Sachsen

Die Bergwerksverwaltung in der Provinz Sachsen



## Anmerkung,

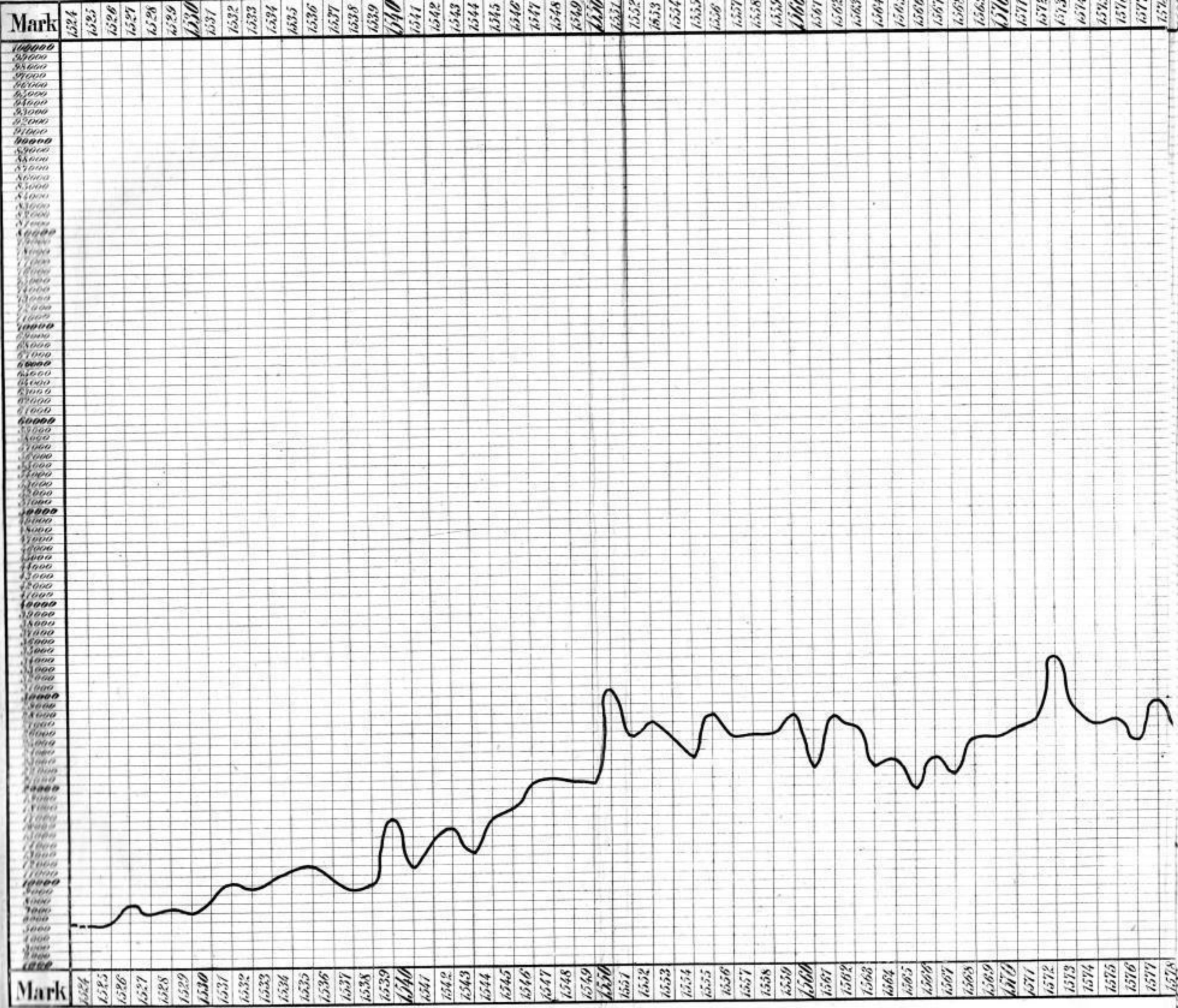
### die Bergwerkstermine beim Hüttenwesen betreffend.

Die Erzlieferung zu den Freiburger Hüttenwerken darf erfolgen:

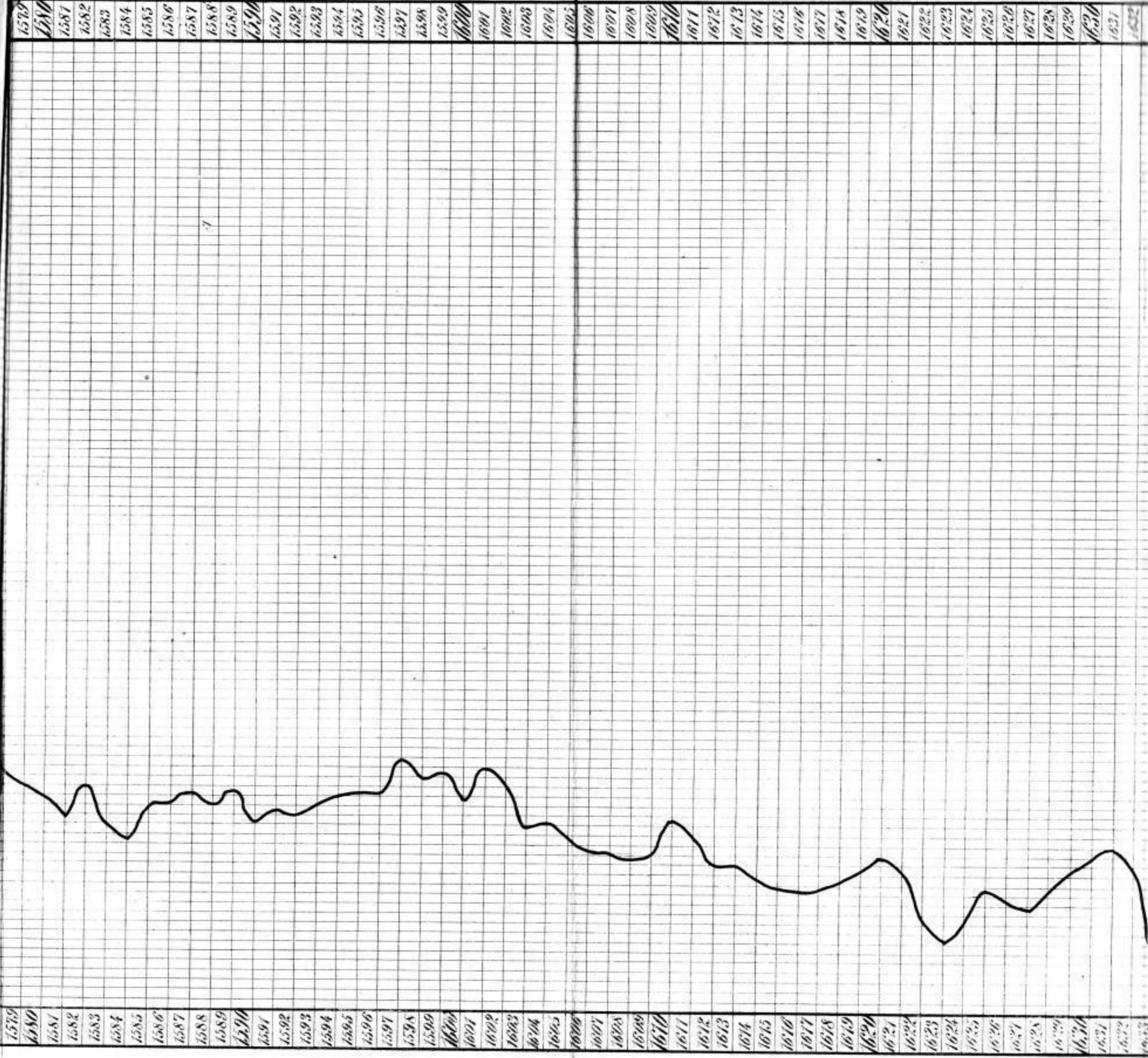
- a) für die Gruben der Freiburger Revier bis zum Montage No. 2, 4, 6, 8 und 10, incl. bis zum Dinstage No. 12. Woche, mit Ausnahme von Trinitatis Nr. 2. Woche, wo die Ablieferung ebenfalls bis zum Dinstage ausgedehnt wird; größere Gruben, die bedeutende Erzquanten zu den Hütten bringen, werden jedoch an dem genannten Tage zur Wahrung der möglichsten Ordnung nicht mehr expedirt, sondern müssen Tags vorher abgeliefert haben;
- b) für die obergebirgischen Gruben muß die letzte Anlieferung in jedem Quartale Mittwochs No. 11. Woche erfolgen.



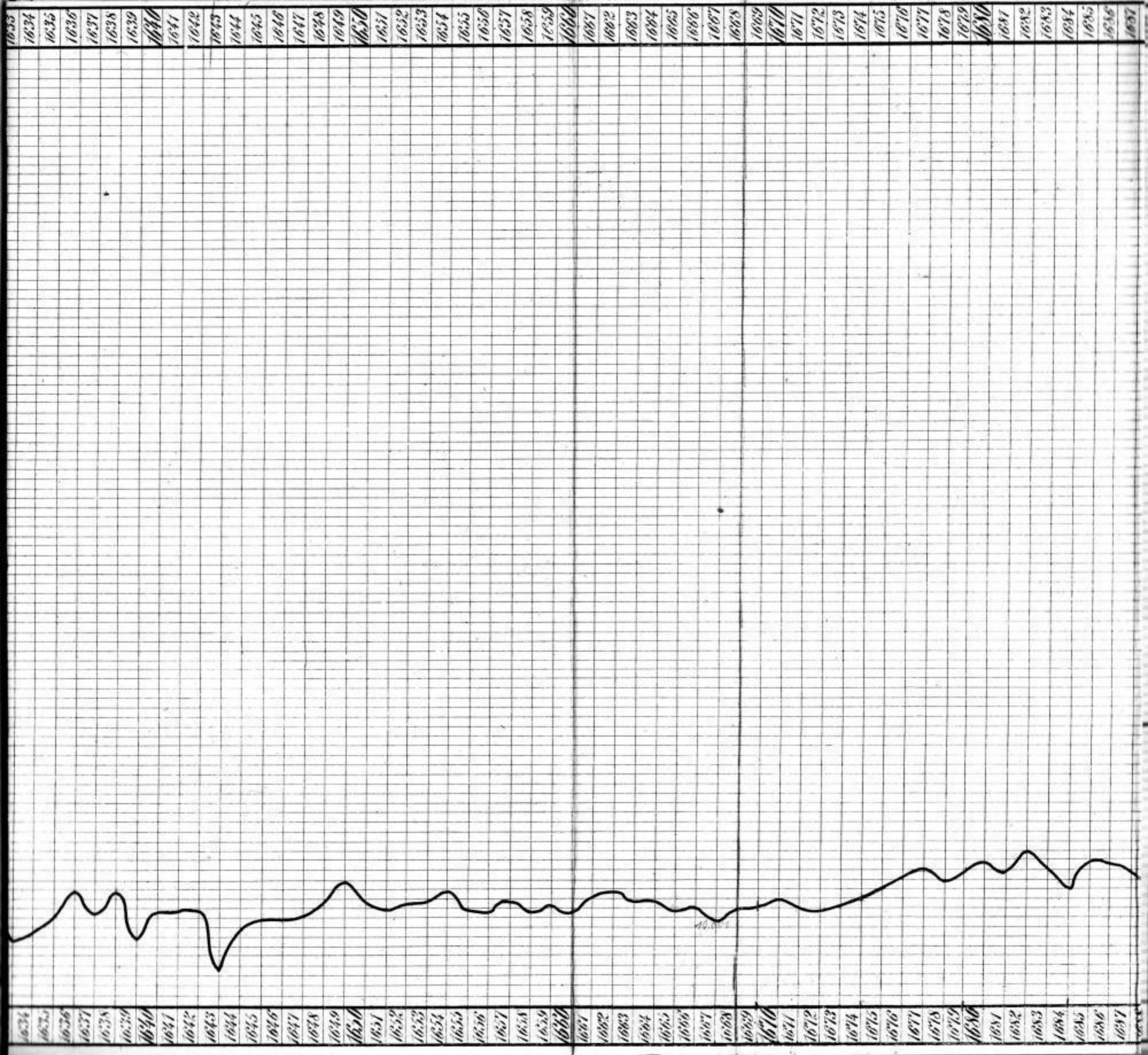




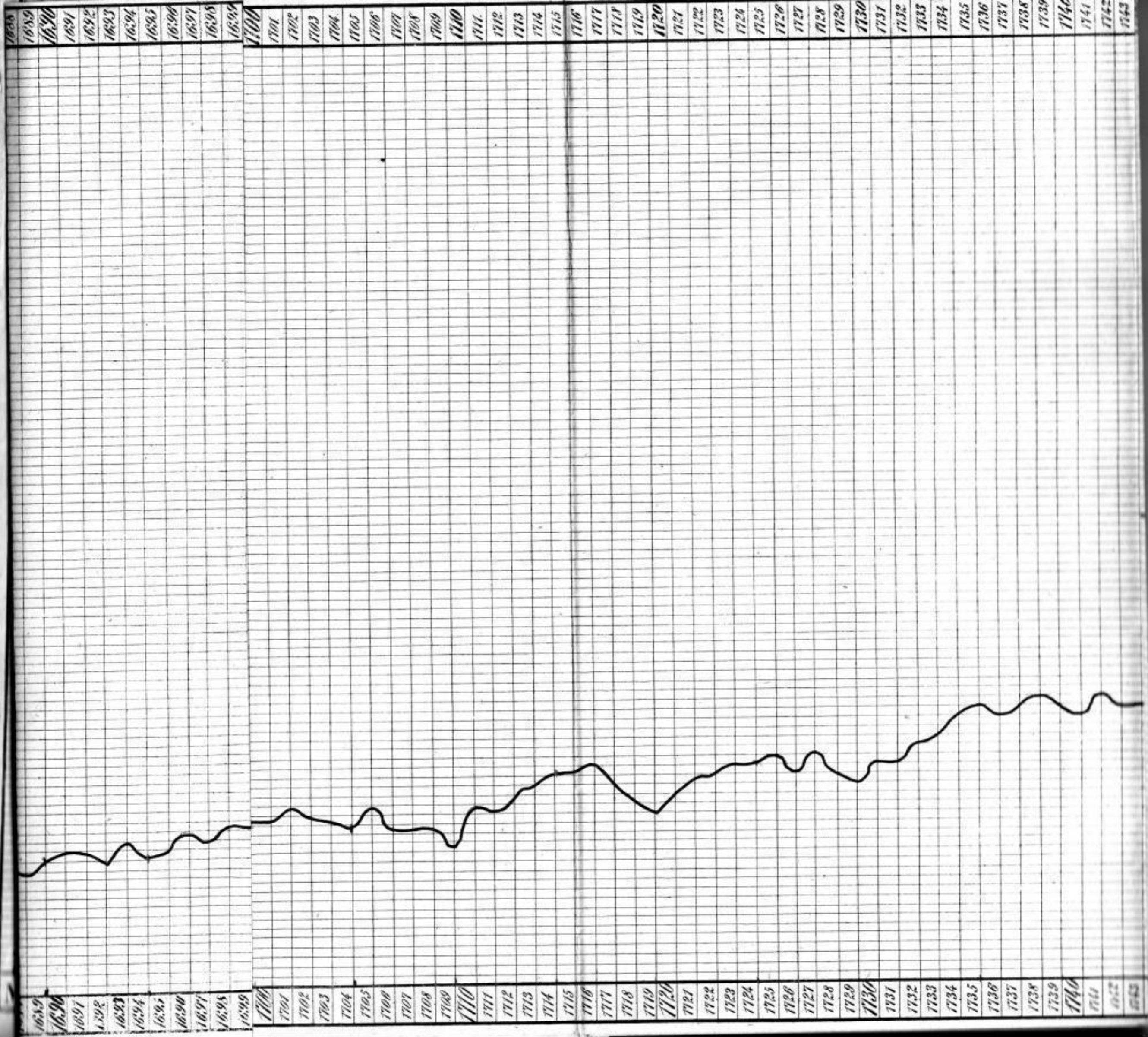




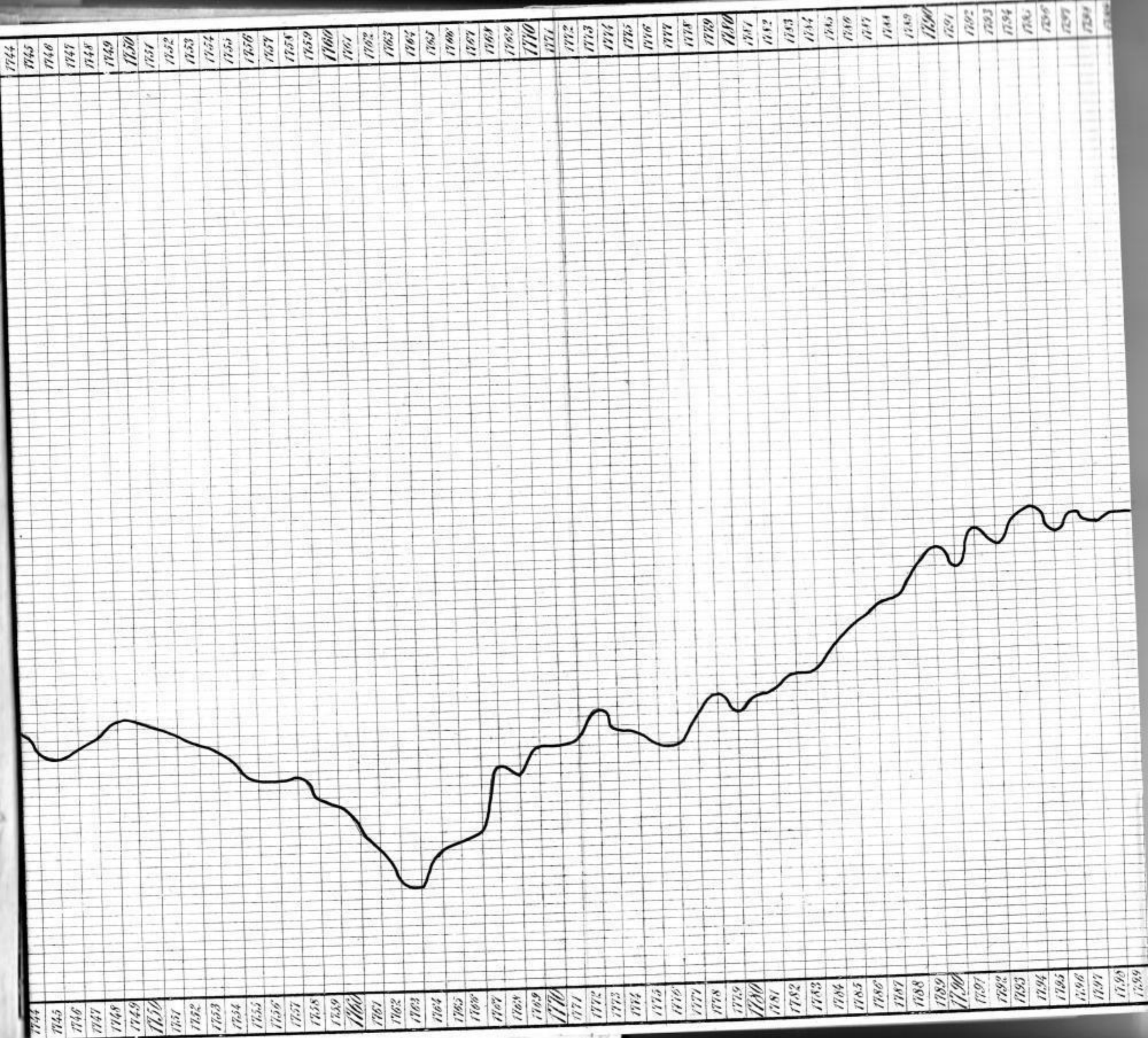




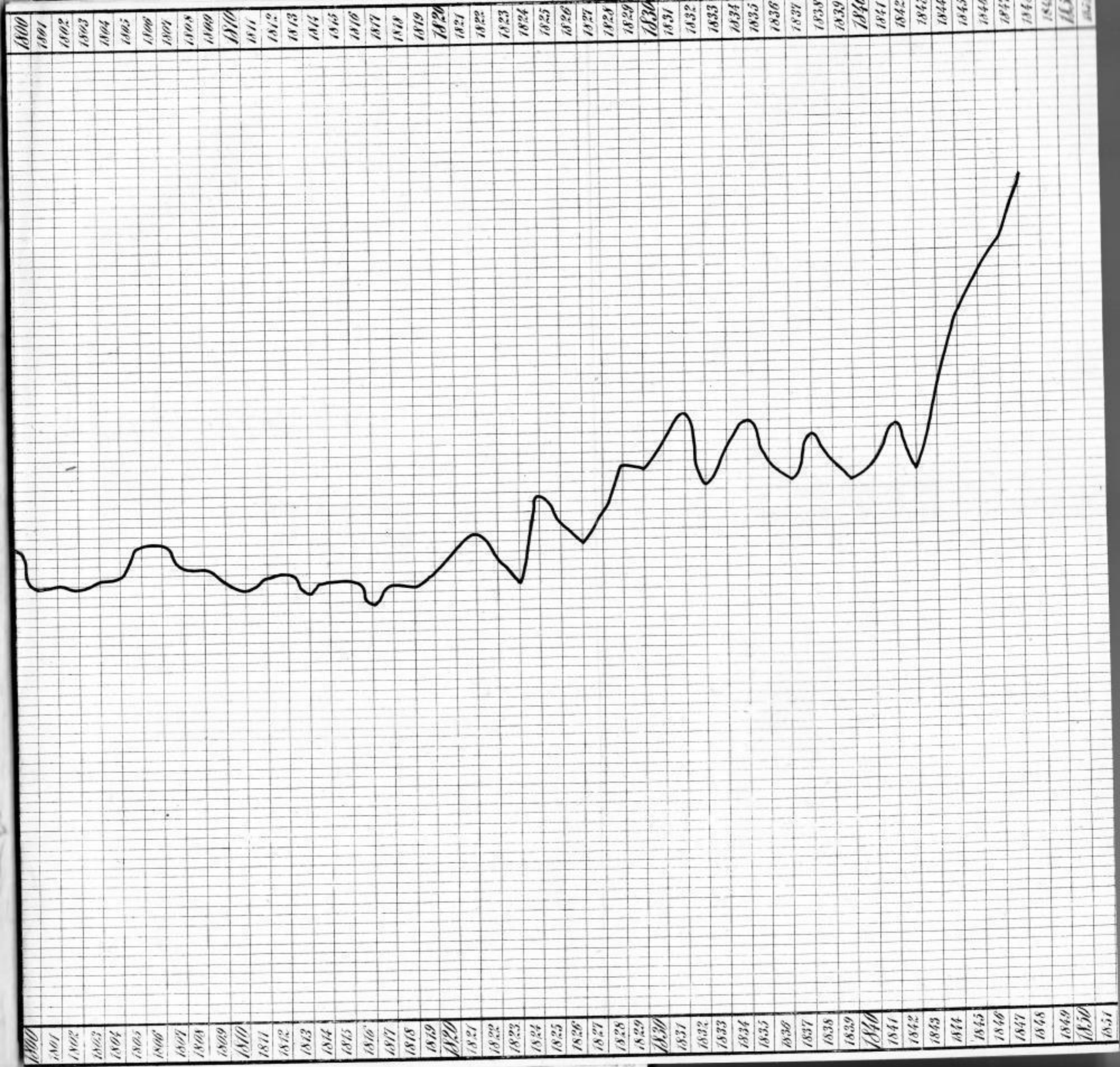














1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	Mark	
																						100000	
																							99000
																							98000
																							97000
																							96000
																							95000
																							94000
																							93000
																							92000
																							91000
																							90000
																							89000
																							88000
																							87000
																							86000
																							85000
																							84000
																							83000
																							82000
																							81000
																							80000
																							79000
																							78000
																							77000
																							76000
																							75000
																							74000
																							73000
																							72000
																							71000
																							70000
																							69000
																							68000
																							67000
																							66000
																							65000
																							64000
																							63000
																							62000
																							61000
																							60000
																							59000
																							58000
																							57000
																							56000
																							55000
																							54000
																							53000
																							52000
																							51000
																							50000
																							49000
																							48000
																							47000
																							46000
																							45000
																							44000
																							43000
																							42000
																							41000
																							40000
																							39000
																							38000
																							37000
																							36000
																							35000
																							34000
																							33000
																							32000
																							31000
																							30000
																							29000
																							28000
																							27000
																							26000
																							25000
																							24000
																							23000
																							22000
																							21000
																							20000
																							19000
																							18000
																							17000
																							16000
																							15000
																							14000
																							13000
																							12000
																							11000
																							10000
																							9000
																							8000
																							7000
																							6000
																							5000
																							4000
																							3000
																							2000
																							1000
1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	1861	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	Mark	



## A.

### *Freie und eigenthümliche Aufsätze vermischten Inhaltes.*

#### **I. Das Silberausbringen des Freiberger Meviers vom Jahre 1524 an bis mit dem Jahre 1847.**

In graphischer Uebersicht zusammengestellt  
vom Oberbergamtsassessor W. v. Herder,  
mit erläuternden Bemerkungen vom  
Professor M. F. G ä t s c h m a n n.

(Hierzu Taf. I.)

Noch jetzt läßt sich nicht selten, wenn schon nicht leicht von Bergleuten vom Fache, doch aber von Männern, von denen eine hinreichende allgemeine Bildung erwartet werden dürfte, um sich auch von ihrem nächsten Gesichtskreise fremderen Verhältnissen ein auf bestimmte Thatsachen begründetes Urtheil zu bilden, die Meinung vernehmen: „daß, ein so beachtenswerthes Ausbringen auch der sächsische Bergbau gebe, dasselbe doch gegen seine frühere Ergiebigkeit nur gering, gewissermaßen nur der Ueberrest der Schätze sei, welche die Vorfahren daraus erhoben hätten.“

Eine wesentliche Ursache dieser sich überlieferungsweise fortpflanzenden, weit verbreiteten Ansicht mag wohl die Abgeschlossenheit des Bergbaues, als technisches Gewerbe, von allen übrigen seyn, welche selbst über seine Hauptergebnisse nur einzelne unvollständige Nachrichten in einem größeren Kreis, selbst von den als Gewerken Betheiligten, geschweige denn von Andern, gelangen läßt, abgesehen davon, daß auch



vollständigere Nachrichten ihnen bei der gänzlichen Unkenntniß des Faches, daher ohne Uebersicht des Zusammenhanges der Ursachen und Folgen, ohne weitläufige Erklärung fast allemal noch undeutlich genug bleiben würden.

Ist dieß aber in Bezug auf die Jetztzeit der Fall, um wievielmehr muß es dieß von immer weiter zurückliegender Vergangenheit seyn, die nur spärliche, selbst dem Sachkundigen kaum verständliche Nachrichten zurückgelassen hat, selbst ihm nur durch Folgerungen den wahren Sachverhalt zu ermitteln gestattet.

Daher ist denn auch die, kaum von irgend einem Zweige der menschlichen Thätigkeit, den örtlichen Verhältnissen nach unter denen diese ausgeübt wird, mehr begünstigte Sage nirgends thätiger gewesen, als in diesem ihr weit geöffneten Felde.

Führt auch diese Sage gerade von dem Freiburger Revier weniger einzelne hervorragende Fälle von ungewöhnlichen Schätzen an, welche auf dieser oder jener Grube, unter den oder jenen Umständen aufgefunden worden seyn sollen, als von anderen Revieren und bergbautreibenden Ländern; so pflegt sie doch das frühere Ausbringen entweder unmittelbar, durch Nennung großer Summen, oder öfter durch Aufzählung hoher Ausbeuten, großer durch solche erworbener Reichthümer einzelner Familien, hoher Zehntenerträge u. s. f. als sehr groß im Allgemeinen zu bezeichnen.

Ist es aber gar nicht in Abrede zu stellen, daß, auch nur selbst unter Berücksichtigung des Umstandes, daß in den Aufzählungen der älteren Zeit zuweilen Ausbeute — reiner Ueberschuß nach Abzug aller und jeder Kosten — und wiedererstatteter Verlag, d. h. Zurückstattung von früher von den Gewerken verwendeten Zinsen, also vorgeschossenem Aufwande, zuweilen vermengt wurden; die Ausbeuten in älterer Zeit verhältnißmäßig weit höher waren, einen vielemal größeren Theil des Ausbringens, d. h. der gesammten Lieferung betragen, daher der unmittelbare reine Gewinn der Gewerken weit größer war als in neuerer Zeit: so wurden doch auch gleichzeitig die Gerüchte von der großen Ergiebigkeit früherer Zeiten, durch den ebenfalls verhältnißmäßig weit höheren

Werth gesteigert, den das ausgebrachte Metall — Silber — wie auch wieder die Ausbeute selbst, in jenen Zeiten hatte, in denen Lebensmittel, Materialien fast aller Art, zum Theil selbst Arbeitslöhne, weit wohlfeiler waren als jetzt.

Nur verliert dieser jedenfalls sehr einflußreiche und beachtenswerthe Umstand dadurch wieder sehr an Gewicht, daß eben die Masse des jährlich Ausgebrachten nicht, wie Viele meinen, größer, sondern kleiner, sogar vielfach kleiner war als jetzt.

Einen Nachweis dafür liefert die beifolgende, aus den Erzlieferungsextracten zusammengestellte Uebersicht des Ausbringens des Freiburger Revieres vom Jahre 1524 bis und mit dem Jahre 1847, also auf einen Zeitraum von 324 Jahren. Weiter rückwärts fehlen die Nachrichten fast gänzlich, besonders unmittelbare Angaben, wovon die Ursache theils in der geringeren Schreiblust der Leute in damaligen Zeiten, theils in der unabhängigeren Stellung und dem ganz selbstständigen, als reine Privatunternehmung behandelten Betriebe der Gewerken, theils endlich in dem Verlorengehen des größten Theiles auch jener wirklich vorhandenen, spärlichen schriftlichen Nachweise liegen mag.

Fehlen sonach die Angaben von der ersten größeren Hälfte des Betriebes dieses Revieres — da, den Beginn des Freiburger Bergbaues im Jahre 1163 angenommen, derselbe bis Ende 1847 eine Zeit von 684 Jahren umfaßt, — so kann doch daraus sicher nicht die Folgerung gezogen werden: daß der größte Reichthum — um nun einmal jene Behauptung in Gültigkeit zu erhalten — gerade auf jenen ersten Zeitraum gefallen sei; denn dieser Annahme steht entgegen

1) die Unvollkommenheit der damaligen technischen Hülfsmittel; theils in der noch bis in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts ganz allein auf Schlägelarbeit und Feuersegen beschränkten Gewinnungsweise, theils in der mangelhaften Förderung, Wasserhaltung u. s. f.

2) die Beschränktheit der damaligen Grubensfelder, sowohl nach der Weise der Verleihung und der damit übernommenen Verpflichtung jede kleine Ab-



theilung für sich im Baue zu erhalten, als auch nach den beschränkten Geldmitteln der Gewerke, daher z. B. noch im 16. Jahrhunderte sehr namhafte und für damalige Zeit bedeutende Gruben nur 8 bis 10 Mann Häuer hatten;

3) die Unvollkommenheit des Hüttenwesens, nicht nur in technischer, sondern auch in der Hinsicht, daß die Hütten ebenso nur einzelnen Gruben oder Privatunternehmern zugehörten;

4) die mit dem Allen zusammenhängende Zersplitterung und Vereinzelmung der Betriebskräfte aller Art, welche ein gemeinschaftliches Zusammenwirken für umfassendere Revierunternehmungen, eine gegenseitige Unterstützung der Gewerkschaften nicht gestattete;

5) die geringe Teufe, in welche sich die Gruben aus allen diesen Ursachen noch bis in das 16. Jahrhundert unter die Tagesoberfläche erstrecken konnten, wo die Mehrzahl nur über den, noch dazu jetzt nicht den tiefsten, Stölln baute, nur wenige unter denselben und nicht einmal sehr tief, während doch die Beschaffenheit der hiesigen Gänge der Erfahrung nach keinesweges die Anhäufung des größten Reichthumes vorzugsweise nahe unter der Tagesoberfläche nachweist;

6) die Unvollkommenheit und Unsicherheit in den bürgerlichen Einrichtungen und staatlichen Verhältnissen, zufolge deren jeder Betrieb auch jede äußere Störung augenblicklich empfand, ja ihr für kürzere oder längere Zeit, selbst für immer, unterlag; als: feindliche Einfälle, ansteckende Krankheiten, Mangel an Aufschlagswassern, ja sogar das Aufkommen neuen, hoffnungsreichen Bergbaues in anderen Gegenden oder Reviertheilen, welche den damals — dem jetzigen ganz entgegen, — sehr wanderlustigen Sinn der Bergleute schnell zum Verlassen der bisherigen Sitze veranlaßte.

Erwägt man dieß Alles, so läßt sich wohl kaum zweifeln, daß das Ausbringen in jener früheren unbekannteren Periode nicht nur in den einzelnen Jahren weit größeren Schwankungen unterworfen war als später, sondern auch im günstigsten Falle kaum das mittlere des 16. Jahrhunderts erreicht haben möchte, wenn sich auch einzelne besonders glückliche Jahre ausgezeichnet haben können.

Uebrigens darf nicht verhehlt werden, daß mehreren sichereren Andeutungen nach die der Tabelle zum Grunde liegenden Extracte — in dem darin nur eben das zusammengestellt werden konnte, was aufgefunden wurde, — während des 16. Jahrhunderts und vielleicht bis gegen dessen Ende als ganz vollständig nicht anzusehen sind; indeß ist auf den Grund der Vergleichung der dahin einschlagenden Verhältnisse auch nicht anzunehmen, daß das etwa Fehlende so bedeutend sei, daß es einen merklichen Ausschlag zu wesentlicher Veränderung des Standes des Ausbringens in den einzelnen Jahren gegen einander gegeben haben würde. —

Ueber den Gang des Ausbringens in der Tabelle mögen noch folgende erläuternde Andeutungen gestattet seyn. —

Die absolute Tiefe des Ausbringens im Anfangsjahre 1524, — 5000 Mark — scheint nicht bloß eine vorübergehende Schwankung gegen die nächst vorigen, unbekannteren, Jahre zu seyn, weil auch von da an nur ein allmähliges Steigen erfolgt. Vielleicht daß die Nachwirkungen der zerstörenden Einfälle der Hussiten, obschon fast 100 Jahre früher (1429 bis 32) bis hierher reichten, was wenigstens deßhalb nicht ganz unmöglich ist, weil sich in der älteren und neueren Bergwerksgeschichte Beispiele genug finden, daß selbst sehr ergiebige Gruben die in damaliger Zeit durch vorübergehende Ursachen, wie Krieg, Krankheit u. dergl. plötzlich anflüssig geworden waren, erst nach 100 und mehreren Jahren wieder aufgenommen wurden, ja manche wohl noch jetzt liegen, was durch den damaligen vereinzelteten Betrieb, den Mangel niedergelegter schriftlicher Nachrichten, leicht erklärlich ist.

Auch die 1521 in Freiberg herrschende große Pest kann wohl soweit fortgewirkt haben.

Das allmähliche, geringe Steigen dauert bis 1535, dann folgt bis 1537 ein Fallen.

Konnte an diesem Steigen die mehrere Fürsorge, welche der Herzog Georg (1500 — 1539) dem Bergbaue schenkte, (wofür u. A. ein Decret von 1524 wegen Bergbefreiungen zeugt); vielleicht auch die Anwesenheit seines Bruders Heinrich in Freiberg wäh-



rend derselben Zeit, einigen Einfluß auf dieses Steigen haben: so möchte dasselbe doch vorzugsweise dem in dieser Zeit beginnenden Wirken eines der größten Männer der Freiburger, wenn nicht der sächsischen Bergwerksgeschichte, des nachmaligen Bergvoigts Simon Bogner zuzuschreiben seyn; denn war derselbe auch in jenen Jahren (von 1528—41) noch Stadtschreiber, so geben doch schon damals mehrere namhafte Unternehmungen seine Thätigkeit kund, unter denen die Aufnahme des noch jetzt so wichtigen Thelersberger Stollns — anderer nicht zu gedenken — oben ansteht. Das gleichzeitige Aufkommen mehrerer der bedeutendsten Gangzüge, namentlich des Thurmhofer, etwas später auch des Hohbirkner Zuges, welche zwar vielleicht schon früher bekannt, auch auf der Oberfläche angegriffen, aber wieder verlassen worden waren, mochten dieser Thätigkeit vielleicht auch nicht ganz fremd seyn.

Im Jahre 1541 wurde Simon Bogner Bergmeister und 1545 Bergvoigt, was er bis zu seinem Tode 1568 blieb; aber schon 1539, nachdem von 1539 an der Kammelsberger Bergbau in besondere Aufnahme gekommen zu seyn scheint, beginnt ein stärkeres Steigen des Ausbringens. Auch die Uebernahme einzelner Hütten durch die Fürsten (z. B. durch Herzog Heinrich), der damit verbundene Erzkauf, mochten auf die Förderung des Bergbaues Einfluß haben, und daß man schon überhaupt begann, den Bergbau von einem höheren, umfassenderen Gesichtspunkte aus zu behandeln, dafür spricht das, allem Ansehen nach um diese Zeit, im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts, begonnene und in dessen Mitte bis zur Stadt vollendete, Nachreißen des starken Gesprenges des Fürstenstollns, durch welches der nunmehrige sogenannte tiefe Fürstenstolln entstand.

Eine sicherste Grundlage für dauernde Förderung und Befestigung des Freiburger Bergbaues wurde durch die 1541 errichtete Snadengroschencasse dargestellt, welche dadurch entstand, daß, als wegen des allmählig erhöhten Werthes der Güldengroschen von 21 Gr. auf 25 Gr. (schlechterer Münze) Herzog Heinrich den Gewerken (zunächst von Erasmus, wegen ihres

schweren Baues,) eine erhöhte Silberbezahlung gewährte, diese von jedem Gülden 1 Gr. zur Bildung einer Unterstützungscasse inne ließen, welche später durch andere zugewiesene Zuflüsse vergrößert, bald und immermehr die festeste Stütze des Bergbaues wurde.

Von 1542 an erfolgte die Aufgewältigung und der Forttrieb des für das Emporkommen des Hohbirkner Zuges so wichtigen Hohbirkner Stollns (aus dem Münzbachthale); 1543 die des alten Vockstollns; 1544 die tiefere Verstoffnung des Kammelsberges (durch den Christoph Stolln); 1550 die Aufgewältigung des Rothfurther — jetzigen Anner — Stollns und es trat durch diese und andere Unternehmungen im ganzen Revier ein reges Leben ein.

Nachdem aber in demselben Jahre 1550 mit einem plötzlichen Aufschwunge das Ausbringen bis auf fast 30000 Mark, also auf das Sechsfache des im Jahre 1525 gestiegen ist, hält es sich in etwas geringerer, auf und nieder schwankender Höhe, (die besonders im Jahre 1560 bis auf 21000 Mark gesunken war), bis zu dem Jahre 1562.

Daß zu jenem Erblühen die Regierung des Herzogs Moriz in Gemeinschaft mit seinem Bruder August (von 1541 an) — welchem letzterer dann von 1553 an allein folgte — nicht wenig beitrug, läßt sich schon aus den verschiedenen Verordnungen und Gesetzen beider für den Bergbau folgern, worunter die Bergordnungen Herzogs Moriz von 1544, im Jahre 1554 die von Churfürst August, im Jahre 1555 dessen neue Schmelzordnung, zu nennen sind. Die Einwirkung des schmalkaldischen Krieges 1546—47 hielt wohl das Steigen etwas zurück, hinderte es jedoch nicht ganz.

In diese zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts fällt auch das mehrere Emporkommen des Bergbaues bei Tuttendorf.

Besondere Ursachen der einzelnen Schwankungen, so namentlich des plötzlichen großen Steigens im Jahre 1550 und des ebenfalls bedeutenden Fallens 1560, ließen sich nicht auffinden; auf das erstere Jahr fällt allerdings eine bedeutende Erhebung des Thurm-



hofer Baues; bei letzterem (1560) hingegen ist Anlaß vorhanden, eine Unvollständigkeit der Angaben zu vermuthen, es müßte denn nur zufällig gerade in ihm eine größere Anzahl von Gruben nicht geliefert haben. Das örtliche Fallen von 1552 bis 1554 wurde aber wohl durch die 52 und 53, also in zwei auf einander folgenden Jahren wiederkehrende Pest in Freiberg veranlaßt, das örtliche Steigen 1555 vielleicht durch die künstliche Steigerung des Ausbringens, welche mit der in's Leben tretenden neuen Schmelzordnung durch die Projectenmacherei des damaligen Oberhüttenverwalters Michael Schönleben hervorgerufen wurde.

Unter den in dieser regsamen Zeit als Gewerken, Hüttenbesitzer oder auf andere Weise sich auszeichnenden Männern sind die Allenbeck's, Trainer, Buchführer, Köhlings, Prager, Münzer, Hausmann u. A. zu nennen.

Von 1562 bis 65 findet ein starkes Fallen, wenn auch schwankend, statt; die 1564 herrschende Pest hatte wohl mitgewirkt, ob aber übrigens dasselbe in einer Rückwirkung, nachdem vorher etwa die Gruben übertrieben angegriffen worden, oder darin zu suchen ist, daß die Hauptunternehmungen Vogners, nach vielfachen Anfeindungen desselben und seiner Werke, mehr in's Stocken geriethen, noch minder ihnen neue folgten, läßt sich nur vermuthen.

Von 1565 an beginnt hingegen wieder ein anfangs unsicheres, bis 1572 aber plötzliches, Steigen — bis auf 33000 Mark — welches jedoch, wie meist bei so plötzlichen, ungewöhnlichen Veränderungen nach oben und unten, in den nächsten beiden Jahren bis auf 25000 Mark herabgeht. Diesmal war wohl eine Hauptursache des Fallens wieder die 1572 herrschende starke Pest, deren Folgen sich erst im nächsten Jahre recht bemerklich machten, während 1572 mehrere Bränder Zechen, der Thelersberger Stolln u. a. sehr zu den Lieferungen beitrugen, in die Zeit von 1567—73 überhaupt die größten Lieferungen des bedeutendsten der alten Thurmhofer Gebäude — Thurmhof 3te und 4te Maß — fallen, vielleicht zu der allgemeinen Steigerung bis 1572 die Verbesserung der Wasserhaltung durch die, zuerst 1560 in

Freiberg angewendeten, Stangenkünste, der jetzigen Pumpengezeuge, beitrug. Von 1572 an aber tritt ein fast unaufhaltsames Fallen ein bis 1584. Muthmaßliche Ursache davon ist etwa die immermehr wachsende Unordnung im Münzwesen Deutschlands, das daraus folgende Ueberhandnehmen schlechter Münze auch in Sachsen; die, nach Allem zu urtheilen, keinesweges glücklichen Speculationen Churfürst August's im Schmelzwesen, zu denen derselbe, bei dem Bestreben die Einkünfte der Staatskassen auch von Seiten des Bergbaues möglichst zu steigern, durch falsche Vorspiegelungen verleitet wurde und deren Folgen selbst der 1582 eingerichtete Erzkauf um so weniger zu hemmen vermochte, als dessen beabsichtigter — sich vielleicht selbst in dem augenblicklichen Steigen des Ausbringens in diesem Jahre kund gebender — Nutzen, durch habüchtige Uebervorteilung und Bedrückung der Gewerken für diese zum Nachtheil ausschlug; endlich wohl auch, daß der Nachfolger Vogners, Martin Planer — von 1568—74 Bergvoigt, von 1574—1582 Oberbergmeister — wohl ein sonst thätiger Mann, doch aber, wie es scheint, keinesweges von so allgemeiner gediegener Bildung, noch minder von so umfassender Uebersicht war als sein Vorgänger. Eine 1584 wieder einreißende Pest mochte jene Uebel nur verstärken. Dahingegen läßt sich von 1584 an ein wenn auch nur allmähliges, ja 1590 sogar unterbrochenes Steigen bis 1599, wohl den von jetzt an getroffenen wirklichen Verbesserungen im Schmelzwesen, besonders dem von 1585 an durch den Hüttenrater, nachmaligen Oberhüttenverwalter, Barthel Köhler eingeführten Schmelzen in Hohöfen, den von 1588 an im Bergwesen gemachten Reformen, wohl auch der 1589 von dem Churfürsten Christian I. eingeführten neuen Bergordnung zuschreiben; indeß übersteigt auch dieses zunehmende Ausbringen 26000 Mark nicht, wozu die immer mehr zurückgehenden Lieferungen der Thurmhofer Gebäude, veranlaßt durch erfolgten Aushieb der reichsten Mittel, selbst Ertränken der Baue durch Wassermangel, welchem zu Ende des 16. und Anfange des 17. Jahrhunderts das völlige Erliegen des Zuges folgte, das Ihrige beitragen



mochten; auch die 1598 und 99 einreißende Pest macht sich wieder bemerklich.

Von 1601 an beginnt wieder ein mächtiges Sinken, das sich unaufhaltsam, mit vorübergehenden Erhebungen in den Jahren 1610 und 1620, bis 1623 fortsetzt.

Von jetzt an machte sich wohl schon die Störung der staatlichen Verhältnisse im deutschen Reiche geltend, die den 1618 ausbrechenden 30jährigen Krieg einleitete; mehr und mehr entschwand zugleich der letzte Nachschein des doch im Allgemeinen so glücklichen Regierungsgeistes Churfürst August's, unter seinen Nachfolgern. Mit den nothwendigen Bedürfnissen des Landes, mit dem unnöthigen Aufwande des Hofes stiegen die Anforderungen auf Abgaben an die Unterthanen überhaupt, stieg auch gleichzeitig das Bestreben des Fiscus aus dem nun völlig eingerichteten Erzkaufe durch Beschwerden und Kürzungen der Gewerke immer mehr einen Nutzen zu ziehen, dessen völlige Nichtbeabsichtigung bei der ersten Einrichtung in den Bekanntmachungen der Regierung an die Spitze gestellt worden war.

Weitere Ursachen waren: die mehr und mehr um sich greifende Münzverschlechterung, die es endlich dahin brachte, daß der Churfürst Johann Georg I. selbst im Jahre 1620 schlechte Münze schlug und die endlich den Unfug der Ripper und Wipper (1621 und 22) veranlaßte; wiederholte Pest (1607, 1611, 1613), endlich aber die Störungen aller Gewerbe durch den überhandnehmenden Krieg, obgleich derselbe die hiesige Gegend, ja selbst Sachsen, in dieser Zeit noch nicht unmittelbar traf. Erhebliche neue Aufschlüsse wurden nicht gemacht, geschweige denn neue großartige Unternehmungen, ausgenommen der im Jahre 1612 begonnene, durch den damaligen Oberbergmeister Martin Weigel veranlaßte Betrieb des Churfürst Johann Georgen Stolln; aber auch er vermochte eben so wenig merklichen Einfluß zu äußern, als die, eigentlich schon zu Ende des 16. Jahrhunderts begonnene, Wiederaufnahme des alten Halsbrücker Bergbaues, besonders auf dem mächtigen Spate, welche nur vorübergehende Steigerungen des Ausbringens

in einzelnen Jahren zur Folge hatte; dem Rückgange im Ganzen konnten sie nicht steuern.

Dieser schritt immer weiter, bis er im Jahre 1623 das Ausbringen auf 7–8000 Mark herabgeführt hatte. Von diesem Jahre an beginnt wieder ein Steigen bis 1631 (wo 17000 Mark erreicht waren) dessen Ursachen sich jedoch eben so wenig mit einiger Bestimmtheit angeben lassen, als die des vorübergehenden in den Jahren 1610 und 1620, da die von 1621–25 herrschende große Theuerung dazu doch kaum beigetragen haben konnte.

Deutlich ist aber nun der Einfluß des von 1631 an (Schlacht bei Breitenfeld) erfolgten Eintrittes der Kriegsergebnisse unmittelbar in Sachsen, in dessen Folge das Ausbringen immer tiefer niedergeht, bis es 1643 den tiefsten Stand in der ganzen von der Tabelle umfassenden Zeit erreicht: etwas über 4000 Mark! Kaum zu verkennen ist wohl, daß insonderheit zu dem plötzlich so tiefen Niedergehen bis 1633, die 1632 und 33 stark herrschende Pest, die auf Veranlassung einer gedrohten Belagerung 1632 von den Kaiserlichen bewirkte Zerstörung fast aller Vorstädte von Freiberg, die wiederholten kaiserlichen Einfälle und Brandlegungen 1633, damit wohl gleichzeitig die unmittelbare Unterbrechung vieler Gruben selbst, als ganz örtliche Ursachen wirkten; auch die schwedische Belagerung (die Bannersche) von 1639 macht sich bemerklich. Daß der einseitige Prager Friede Sachsen und seinem Bergbaue nicht dienlich seyn konnte, liegt auf der Hand; den letzten Stoß aber giebt die Torstenson'sche Belagerung von 1642–43, bei der die Hütten und sonstigen Tagegebäude fast sämmtlich zerstört wurden. Hier darf wohl auf die gerade in diesem Jahre am auffallendsten sich darstellende Erscheinung aufmerksam gemacht werden, daß die Ausbeute zu dem Ausbringen nie in einem geraden Verhältnisse stand und steht, am wenigsten in bedrängten Zeiten; denn es ist sehr natürlich, daß allgemeine Bedrängnisse weit mehr nur solche Gruben trafen, sie wohl ganz zum Erliegen brachten, welche noch fremder Unterstützung bedurften — Zubußgruben, — weit weniger hingegen solche, die ihre Bedürfnisse aus sich selbst deckten, daher selbst im



Jahre 1643, wo doch noch rein örtliche Störungen dazu kamen, die auf alle ohne Ausnahme wirkten, das Ausbringen nur 4274 $\frac{1}{2}$  Mark, hingegen die Ausbeute (freilich mit Einschluß der verlegten Zubuße, welche damals noch zusammen geschlagen waren und erst von 1684 an in der Angabe gesondert wurden) 6384 Floren = 848 Mark betrug.

Wohl erhebt sich in den nächsten Jahren das Ausbringen wieder etwas, wozu wohl der endlich — 1648 — zu Stande gekommene westphälische Friede das Seinige beigetragen haben mag, aber zu tiefe und nachhaltende Wunden hatte der langwierige Krieg geschlagen, zu durchgreifend hatte er alle Verhältnisse des bürgerlichen Lebens gestört, als daß sich der Bergbau hätte so bald wieder erholen können. Das Ausbringen hält sich deshalb mit einer großen Gleichförmigkeit, der der Erschlaffung — auf einer tiefen Stufe (von circa 10000 Mark) bis 1672; von da beginnt wieder ein langsames, doch ebenfalls dauerndes Steigen, bis zum Jahre 1701, wo es 19000 Mark erreicht hat. In diesen Perioden fanden weder durch neue Funde besondere Glücksfälle statt, (was auch um so schwerer war, als man wohl in den meisten Gruben sich hatte in obere Teufen zurückziehen müssen, wie die 1696 vollendeten werthvollen Stollnriffe des damaligen Marktscheiders Berger zeigen), noch traten unter den Bergbeamten besonders ausgezeichnete Männer hervor, Abraham von Schönberg ausgenommen (Viceberghauptmann von 1668, Oberberghauptmann 1676), dessen Wirken, obschon er mehr als Bergjurist berühmt geworden ist, doch wohl nicht ohne Einfluß auf jenes allmälige Steigen geblieben seyn dürfte; noch endlich machen sich die Regierungen Johann Georgs des II., III. und IV. durch den Bergbau befördernde Einrichtungen bemerklich; es müßte denn die 1668 erneuerte Erzkaufordnung seyn. Einfluß scheint gegentheils der 1684 statt gefundene große Wassermangel geübt zu haben.

Dahingegen tritt von 1701 bis 1708 wieder, das Jahr 1705 ausgenommen, ein merkliches, weit fort-dauerndes Fallen ein; ein Fallen, welches gerade mit der Dienstführung des damals berücktigten Bergmei-

sters Süß (des Sohnes) zusammentrifft, der 1697 seinem Vater, dem Oberbergmeister, adjungirt, 1702 Bergmeister und 1708 abgesetzt wurde.

Der nordische Krieg, der im Jahre 1706 mit dem Einrücken der Schweden, in Sachsen selbst fortgeführt und mit dem Frieden zu Altranstädt für Sachsen beendet wurde, hat wohl auch das Seinige beigetragen.

Von 1709 an steigt das Ausbringen anhaltend, anfangs sogar plötzlich; es ist dieß wahrscheinlich weniger den 1709 erlassenen Bergresolutionen des Churfürsten Friedrich August's — Königs von Polen, — als mehr der 1710 in's Leben gerufenen General-schmelzadministration zuzuschreiben, welche eine durchgängigere Vervollkommnung des Schmelzwesens, einen gleichförmigeren Betrieb auf den, nun sämmtlich fiscalischen, Hütten veranlaßte und durch die damit zusammenhängenden Einrichtungen, namentlich die Weise der Erzbezahlung u. s. f., wieder die Gruben unterstützte; vielleicht auch, wenn auch nur wenig, dem von 1709 an vom Staate übernommenen gemeinschaftlichen Betriebe des Halsbrückner vereinigten Feldes; wesentlich aber wohl der genaueren Beaufsichtigung, indem von 1709 bis 1716 jährlich 1 bis 2 Mal zur Untersuchung der Mängel beim Bergbaue Commissionen von Dresden nach Freiberg abgesendet wurden.

Dieses Steigen dauert denn auch bis 1716; von da fällt das Ausbringen stark bis 1719 und steigt dann sehr allmälige und durch öfteres vorübergehendes Fallen unterbrochen bis 1738 geht schon von 1741 bis 1745 abwärts, und erhebt sich dann noch einmal bis 1748, um von da an bis 1755 stark, von 1757 bis 1763 (wo das Ausbringen wieder fast bis auf 11000 Mark herabgekommen ist) reißend schnell, abzustiegen. War das Steigen an und für sich auf Rechnung des Friedens zu setzen, so fiel dessen sehr mäßiger Schritt wohl zum großen Theile der damaligen Bergwerksverwaltung zu, welche da nicht gut seyn konnte, wo der Geist der ganzen Landesregierung nicht geeignet war, rechtliche und tüchtige Beamte zu unterstützen, geschweige denn zu fördern; in einer Zeit, wo das ganze Land unter den äußersten Bedrückungen litt, die mit allen damit zusammenhängenden moralischen



Schlechtigkeiten unter dem berückichtigten Minister Brühl — von 1738 an — eine unerhörte Höhe erreichten.

Bedeutende innere vielgerügte Gebrechen des Bergbaues konnten deshalb wohl höchstens zu wiederholten Untersuchungen, nicht aber zur Erledigung der Mängel führen.

Hierzu kam aber noch die Unvollkommenheit der für den Freiburger Bergbau so höchst wichtigen Versorgung mit Aufschlagewässern, während das Tieferwerden der Gruben und die Wiederaufnahme früher verlassener Tiefbaue die Anlage von mehr und mehr Maschinen (besonders der nun allmählig verbesserten Kunstgezeuge, an der Stelle der bis dahin noch größtentheils, (wie die Förderung,) mit Menschenhänden bewirkten Wasserhaltung, veranlaßt, — (von 1740 bis mit 1759 also in einem Zeitraume von 20 Jahren wurden 30 neue Kunstgezeuge erbaut, die, waren sie auch unvollkommen, nur um desto mehr zur Zersplitterung der Aufschlagskräfte beizutragen,) — den Bedarf gesteigert hatte, so daß jedes trockne wasserarme Jahr, jeder harte Winter sogleich oder in den Folgen auf einen Ausfall im Ausbringen hinwirkte. — Großen, sich im Ausbringen bemerkbar machenden Wassermangel brachten u. A. 1716, 18, 19, 25 und 26, 28 und 29, 39 und 40, 44 und 45, 51, 53, 54, 55, 60.

Einen weiteren Einfluß auf das Fallen übten die Störungen durch den Krieg. Macht sich der österreichische Erbfolgekrieg 1740, der zweite schlesische Krieg 1744, der Einfall der Preußen in Sachsen 1745 bemerklich, so ist dieß bei dem siebenjährigen Kriege von 1757 bis 63 noch weit mehr der Fall; ihm wesentlich, mit seinen von den Preußen angerichteten systematischen Verwüstungen, zu denen in dessen letzter Hälfte 1760 und 61 die Theuerung an Lebensmitteln, Materialien, die Ueberschwemmung Sachsens mit schlechtem Gelde, die ausbleibenden Zinsen kommen, ist das schnelle, schroffe Herabgehen des Ausbringens in jenen Jahren zuzuschreiben. Auch der 1744 auf Lorenz Gegentrum statt gefundene große Bruch scheint Einfluß geübt zu haben, nicht aber das Verlassen der Halsbrücker Baue 1746.

Reichere Anbrüche hingegen, welche theils gerade zu das Steigen des Ausbringens beförderten, theils wenigstens ungünstigere Einwirkungen etwas ausglich, gewährten besonders die Jahre 1747 und 49 bei Himmelsfürst, 1754 bei mehreren Gruben; sie vermochten aber das Sinken nicht aufzuhalten. — Sogleich nach der Beendigung des siebenjährigen Krieges, von 1763 an, beginnt aber ein Steigen, welches bis 1794 anhält, zwar von ein- ja mehrjährigen Rückgängen — z. B. dem von 72 bis mit 76 — unterbrochen, dennoch aber sich bis zu der Höhe von 50000 Mark erhebend.

Der Einfluß des wiedergekehrten Friedens — offenbar der kräftigste, welcher nachwies, daß der Bergbau mehr nur des Fernhaltens der Störungen als äußerer Begünstigungen bedurfte, um zu gedeihen, wurde noch unterstützt durch die 1765 gewährte Erhöhung der Bergbrand Silberbezahlung, wohl auch durch die vom Jahre 1763 beginnende höhere Ausprägung der Mark (zu 13½ Thlr. Conv.) durch die, von 1764 an den bedürftigen Gruben nach einem gewissen System aus der Gnadengroschencasse gewährten Vorschüsse, überhaupt durch die dem Bergbaue zugewendete mehrere Aufmerksamkeit, die sich u. A. auch in der 1765 erfolgten Begründung der Freiburger Bergakademie kund gab. Einen sehr großen Antheil an allen diesen Verbesserungen hatte der, auch als wissenschaftlicher Bergmann rühmlich bekannte v. Dypell (von 1755 an Berghauptmann; 1765 Oberberghauptmann, als welcher er 1769 starb).

Die abwechselnden Rückgänge sind wohl ebenfalls größtentheils den Perioden des Wassermangels zuzuschreiben, über die es gerade leider aus jener Zeit an näheren Nachweisungen fehlt; die jedoch, vielleicht in Verbindung mit der Theuerung, besonders das mehrjährige Herabgehen von 1772 an veranlaßt haben dürften. Die großen Lieferungen von Himmelsfürst Fdgr. hatten zwar schon 1756 begonnen, stiegen jedoch wesentlich von 1763 an, von wo sie sich lange Jahre fort erhielten; auch Bescheret Glück Fdgr. tritt nach mehreren Schwankungen auf und ab, von 1772 an in eine zunehmende, von 1784 an aber in eine stark gesteigerte Lieferung, welche lange Zeit wächst und sich erhält. Von 1786 und noch mehr



von 1787 an, beginnt eine nach festeren Grundsätzen geregelte Vertheilung und Benutzung der Aufschläge aus der allgemeinen Wasserversorgung, auf deren Ausbreitung und Verstärkung man nun immermehr denkt, und für welche sich namentlich der Berggrath Berner, auch der Berghauptmann von Seynitz, anerkenntswerthe Verdienste erworben. Indes machten sich bei den gleichzeitig zunehmenden Bedürfnissen an Wasserkraft trockene Jahre immer noch bemerklich, wie z. B. 1790, noch mehr 1792; obschon andere durch gute Anbrüche übertragen wurden, deren Benutzung mit den in dieser Periode schon zahlreich vorgenommenen technischen Verbesserungen in der Wasserhaltung, Förderung und vornehmlich Aufbereitung Hand in Hand ging.

Scheint die französische Revolution im Jahre 1789 mit den ihr von 1792 an folgenden Kriegen der deutschen und anderen Fürsten gegen Frankreich, außer dem Steigen der Materialienpreise keinen merklichen Einfluß ausgeübt zu haben, daher sich auch von 1795 an bis mit 99 das Ausbringen auf einer wenig geringeren Höhe hielt, so wirkten gegentheils auf das plötzliche Fallen im Jahre 1800 wohl gleichzeitig der gegen die französische Republik neu begonnene Krieg, noch mehr aber die große Trockenheit hin. Nach dem 1801 geschlossenen Frieden bleibt das Ausbringen ohne besonders bemerkbare Ursache tief stehen und erhebt sich gegentheils 1805 gerade mit dem abermals beginnenden Kriege, ja bleibt sogar noch 1806 hoch, in einem Jahre, in welchem der Krieg Sachsen unmittelbar traf; erst 1807 tritt mit dessen Fortdauer ein starkes Fallen ein, welches allmählig, mit nicht zu großen Schwankungen fortgeht bis 1816. Aber auch bis hierher ist das Ausbringen von dem 1805 nur um 6000 Mark gefallen und macht, da während dieser Zeit die inneren Verhältnisse des Bergbaues, Ausbringen, Aufschlag u. dergl. nicht fortwährend günstig waren (in welchen sonst eine stattgefundene Ausgleichung vermuthet werden könnte), den Unterschied der älteren und neueren Kriegführung deutlich, bei welcher letzteren der Siegende im eigenen Interesse den Verkehr des Landes und seiner Bewohner schützte, während in den

älteren Kriegen, selbst noch im siebenjährigen, die vom Feldherrn bis zum untersten Soldaten ausgeübten Exprobrationen und Barbareien aller Art eine unmittelbare Störung aller bürgerlichen Verhältnisse bis auf den Grund nach sich zog.

Mangel an Aufschlägen zeichnete die Jahre 1808 und 10 aus. — Zuletzt hatte wohl selbst der Mangel an Mannschaft, (die Folge der weggefallenen Militärfreiheit der Bergleute), Einfluß, in einzelnen Jahren aber ein anscheinend unbedeutender Umstand, nemlich der: daß zuweilen in das Quartal Lucia 14 Wochen fallen, daher die Lieferzeit in einem solchen Jahre um eine Woche länger, im folgenden um eine Woche kürzer ist.

In der von 1814 an beginnenden Friedenszeit fällt die Einwirkung äußerer Verhältnisse weg, es stellt sich deshalb der der inneren deutlicher dar. So wird denn das von 1817 an begonnene Steigen schon im Jahre 1818 durch große Trockenheit etwas gehemmt, erhebt sich hingegen rasch in den nächsten 3 Jahren, indem jetzt zwei Förderungsmittel von allgemeiner und höchster Wichtigkeit für das Gedeihen des Bergbaues hinzutreten, deren Erstehen vor Allem der Thätigkeit und dem sich schon dort kund gebenden hohen Directionsgeiste des damaligen Vice-Berghauptmanns v. Herder zu danken ist; nemlich 1) die im Jahre 1817 begründete Einrichtung fünfjähriger Betriebsperioden mit, einer jeden vorausgehenden, allgemeinen Berathung der Pläne für das ganze Revier; und 2) die in demselben Jahre stattfindende Einrichtung der sogenannten Bergbaucaße, durch Aussetzung einer Summe von 120000 Thln. aus Staatsmitteln, zur Unterstützung des Freiburger Bergbaues, von welchem die daraus gemachten Vorschüsse allmählig wieder in jene Casse zurückgezahlt werden.

Das darauf folgende äußerst trockene Jahr 1822 mit seinen bis in 1823 hinausreichenden Wirkungen bringt ein eben so großes Fallen hervor.

Das Jahr 1824 läßt die frühere Höhe wieder ansteigen, ja überschreiten, das Ausbringen geht aber in den beiden nächsten durch verminderte Anbrüche, 1826 besonders durch Aufschlagewassermangel zurück; namentlich ist es Beschert Glück, das mit aller An-



strenge sein früheres hohes Ausbringen nicht mehr halten kann und von da an, wenn auch mit vorübergehenden glücklicheren Erfolgen, mehr und mehr herabkommt, während sich das Ausbringen von Himmelstürst in diesen und den nächst folgenden Jahren noch steigert, ebenso von Churprinz, Alte Nordgrube, Alte Hoffnung Gottes u. A.

Noch höher heben daher das Ausbringen die Jahre 1827 und 28 und, nach einem wohl durch Wassermangel im folgenden Jahre verursachten Fallen, die Jahre 1830 und 31. Jetzt ist Himmelstürst sammt Abraham, wenn auch nur mit seinen ersten Anfängen, in die Reihe der aussichtsvollen Gruben eingetreten und von 1829 an steigern sich seine Lieferungen von Jahr zu Jahr.

Wiederholte Störungen durch großen Wassermangel und damit ein starkes Schwanken bis zum Jahre 1842 erzeugen aber die Jahre 1835 und 36, sowie das Jahr 1842 selbst, während 1838 und 39 sich durch wirklich verminderte Anbrüche kund geben; die dazwischen liegenden Jahre vermögen daher nur eben die verlorene Höhe zu erreichen, nicht aber zu übersteigen. Die Ursache dieses mächtigen Einflusses eines jeden wasserarmen Jahres liegt in dem immer mehr gesteigerten Bedürfnisse von Maschinenkraft.

Endlich von und mit 1843 an, bis zu welchem das Ausbringen von 62000 Mark, als der bis dahin erreichten größten Höhe, auf 56000 Mark herabgekommen ist, erhebt dasselbe sich in, wenn auch nicht ganz gleicher doch ungestörter Steigerung, bis es im Jahre 1847 zwischen 85000 und 86000 Mark (40407 Zoll  $\mathcal{M}$ .) Silber beträgt.

Hierzu führten:

die fast fortwährend — mit Ausnahme des Jahres 1845, welches jedoch ohne nachtheiligen Einfluß auf das endliche Ausbringen blieb, — günstigen Wasser-Verhältnisse;

die fortschreitende Vermehrung der Aufschlagwasser selbst, unter Anderem durch die Vergrößerung oder

vielmehr Neu-Anlegung des Obrnthaler Teiches, welcher schon im Jahre 1827 die des Dittmannsdorfer Teiches voraus gegangen war;

die wesentliche Verstärkung der verfügbaren Maschinenkräfte, sowohl hierdurch, als auch durch die Benutzung von noch nie oder wenigstens seit längerer Zeit nicht gebrauchten Aufschlägen, theilweis endlich durch Anwendung des Dampfes, und die mit dem zusammenhängende Anlage vieler, neuer Maschinen; der durch dieß Alles beförderte und befestigte Betrieb der Gruben, — unter denen sich Himmelstürst sammt Abraham 1. d. Gr. oben an stellte, so daß sie im Jahre 1847 allein mehr als ein Viertel des ganzen Revierausbringens lieferte;

die mit 1843 eingeführte, nach richtigeren, sachgemäßerer Grundsätzen entworfene neue Erztaxe;

vornehmlich aber der von dem jetzigen Dirigenten, dem Berghauptmann v. Beust (seit 1843) — an welchem schon die eben genannten Maßregeln einen thätigsten Förderer hatten, — für den Grubenbetrieb aufgestellte Grundsatz: die vorhandenen Erzmittel stärker, ja möglichst stark anzugreifen, sowohl um schneller in den Genuß deren Ertrages zu gelangen, als auch durch dessen unmittelbaren und mittelbaren Einfluß die Auffindung neuer Anbrüche zu befördern.

Nicht ohne merklich günstige Einwirkung konnte aber endlich neben allen den genannten Umständen auch die im Jahre 1841 erfolgte Einführung des 14 Thaler- (21 Gulden-) Fußes in Sachsen bleiben, durch welche die bis dahin stattgefundene künstliche Entwerthung der Bergsilber aufgehoben wurde.



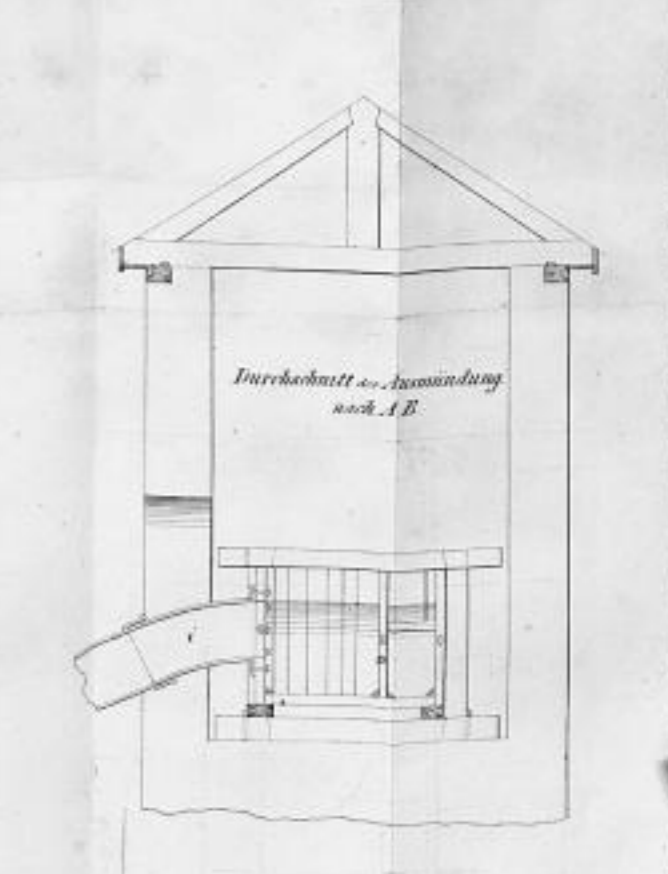
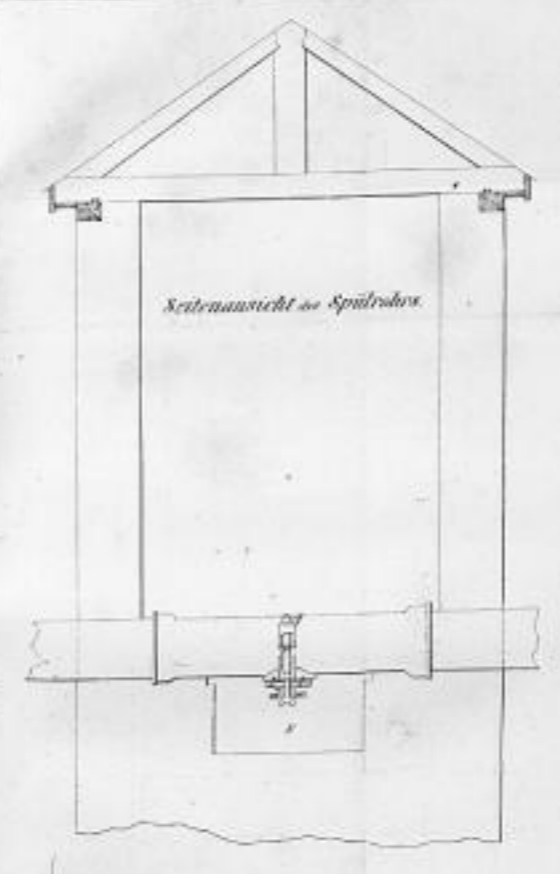
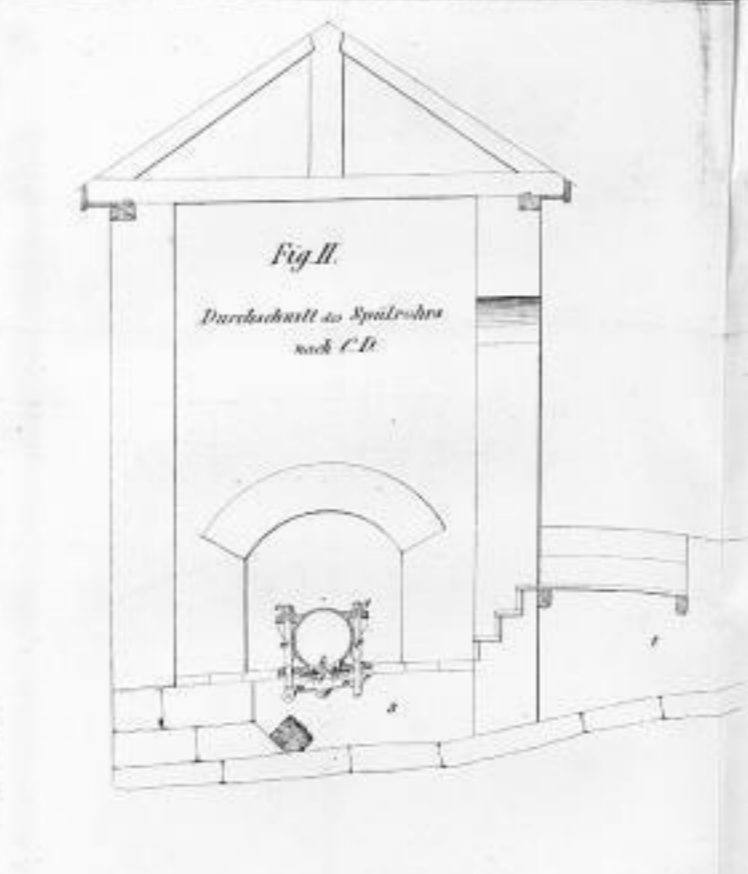
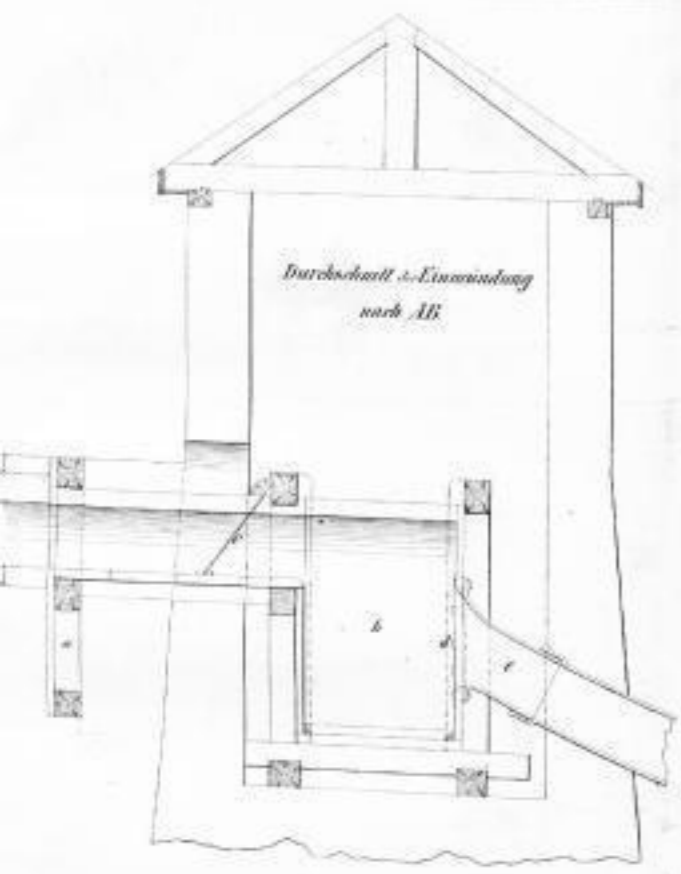
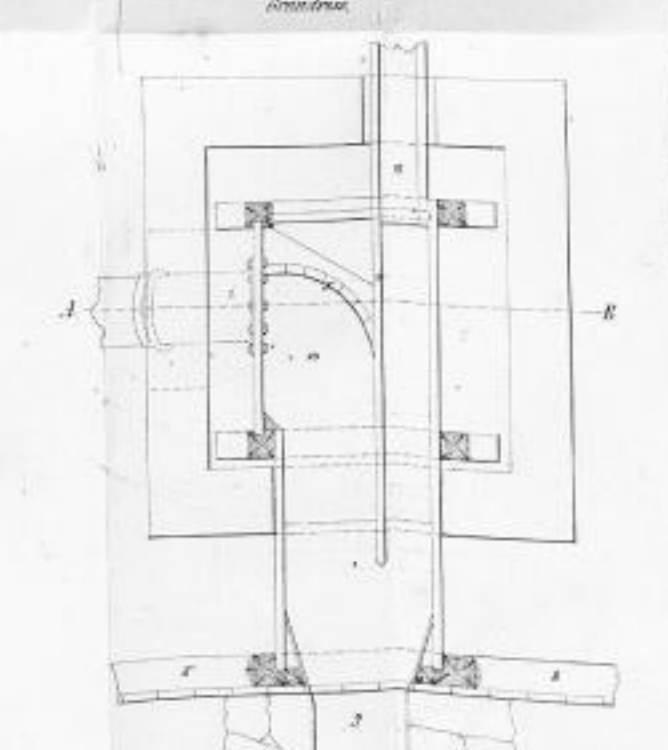
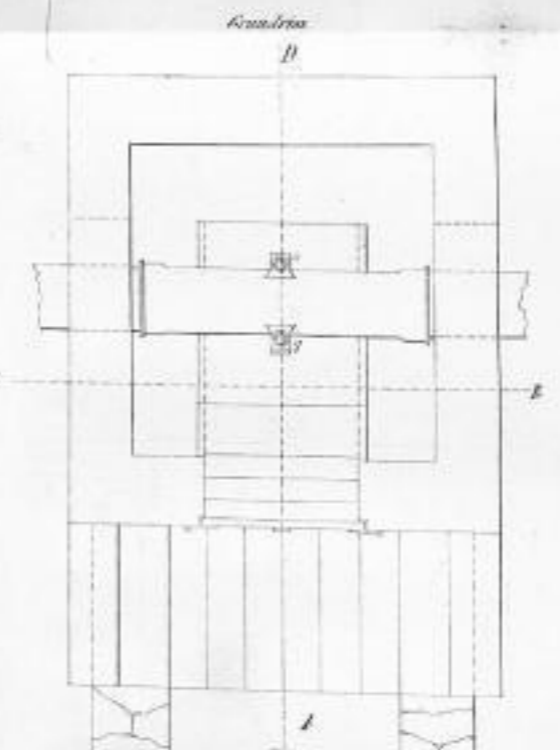
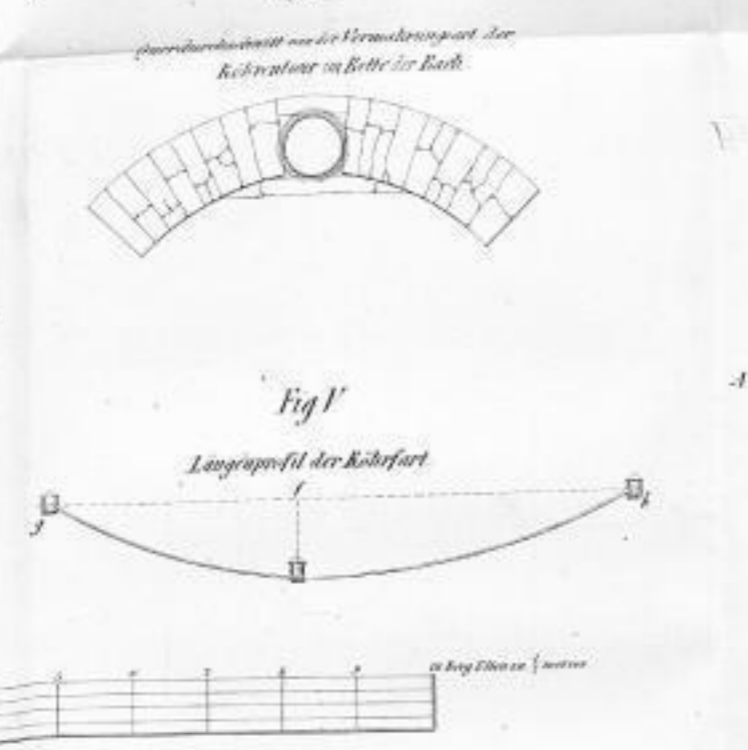
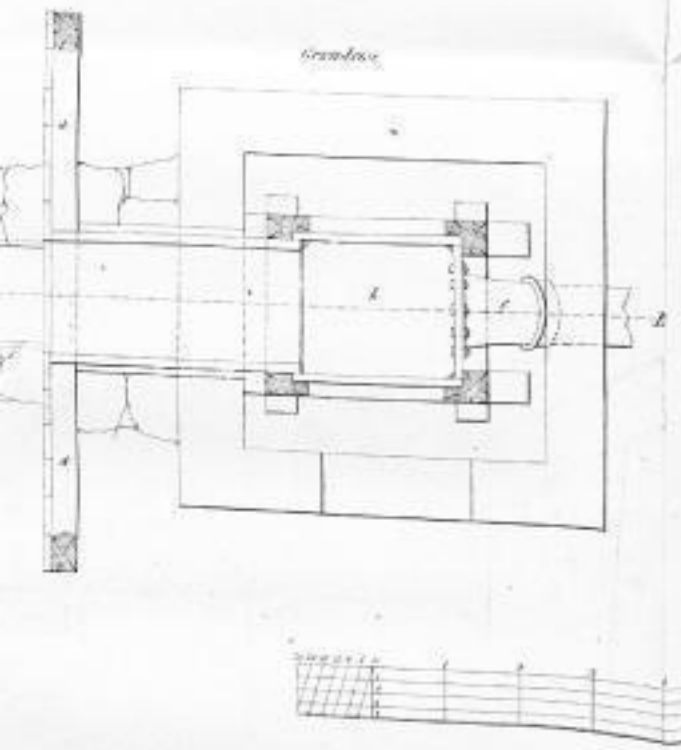


Fig. I

Fig. II

Fig. III

Fig. IV



Johann F. Albrecht delin.





## II. Beschreibung der Röhrenfahrt durch das Münzbachthal bei Freiberg, in der Nähe der Urväter Wasserleitung; vom Bergwerksandidaten C. S. Beyer.

(Hierzu Taf. II.)

Eine lange Reihe von Jahren hindurch, seit dem Wegfalle des Aufschlages für Rühlschacht Fdgr., benutzte das Grubengebäude Churprinz Friedrich August Erbstolln, von den 4 Rad Wasser, welche aus der allgemeinen Wasserversorgung über die Züger Wäschen und über die Jung hoh Birkner Maschinen in die Münzbach gingen, 2 Rad zur Beaufschlagung seines Kehrrades, seines oberen Poch- und des ober-schlägigen Kunst-Rades, während die übrigen 2 Rad nach Himmelfahrt sammt Abraham Fdgr. geleitet wurden. Im Jahre 1839 wurden aber der letzteren Grube zum Betriebe einer in der Nähe des sogenannten Thurmhofer Richtschachtes zu erbauenden Wäsche und für die Inangriffnahme des Hauptstollunganges obige sämtliche 4 Rad Wasser zugesichert, und es war deshalb nicht nur Sache der höchsten Billigkeit, sondern auch Pflicht der allgemeinen Wasserversorgung, den dem Grubengebäude Churprinz Friedrich August Erb-stolln auf diese Weise entzogenen Aufschlag ander-weit zu ersetzen, da es denselben durchaus nicht zu entbehren vermochte.

Da jene 4 Rad Wasser bei Himmelfahrt sammt Abraham Fundgrube wegen ihrer Benutzung zum An-griffe des Hauptstollunganges bis auf den Alten tiefen Fürstenstolln gefällt werden sollten und deshalb ihren Abzug durch den Rothen Graben zu nehmen hatten, so war für den Ersatz des Münzbachaufschlages bei Churprinz Friedrich August Erbstolln der einzig mög-liche Weg der: die Wasser wieder aus dem Rothen Graben zu entnehmen und in den Churprinzer Kunst-graben zu bringen.

Man kam deshalb auf einen Plan zurück, der schon im Jahre 1826, wo man mit der Idee umging,



die dem Münzbachgraben in trocknen Zeiten fehlenden Wasser durch Muldenwasser zu ersetzen, aufgestellt worden war und darin bestanden hatte, den Altväter und Auner Kunstgraben als Fortsetzung des Rothen Grabens bis an die alte Meißner Straße wieder aufzunehmen und denselben mittels einer über das Münzbachthal zu erbauenden Wasserleitung aufgemauertes Brücke und durch ein Stück neuen Graben mit dem Münzbachgraben am linken Muldengehänge zu verbinden. Dieses Project wurde um so mehr wieder ins Auge gefaßt, als es von Neuem wünschenswerth erschien, außer den fraglichen 2 Rad Wasser noch Reserve-Wasser, für trockne Zeiten und für eine vermehrte Grundwasserhaltung, in den Churprinzer Kunstgraben zu bringen. Dasselbe wurde zwar vom Herrn Bergrath Brendel, damals Maschinendirector, näher bearbeitet, jedoch dahin abgeändert, daß statt der Wasserleitung über gemauerte Pfeiler, eine, auch im Jahre 1826 schon mit in Vorschlag gekommene, Röhrenfahrt durch das Münzbachthal angewendet werden sollte. Die Ausführung dieses Projectes aber wurde erst im Jahre 1846 nach Entscheidung der Frage über die Modalität des Himmelfahrter Wäschbaues unternommen und vollendet.

Kam es nun hierbei zur Sprache, ob nicht nach Einbringung des Treuer Sachsen Stollns in Churprinz Friedrich August Erbstolln, diese Grube ganz auf den fraglichen Aufschlag werde verzichten können und ob bis zu diesem Zeitpuncte nicht auf eine wohlfeilere Weise in der Abzugsröschensohle der neuen Himmelfahrter Wäsche etwa 2 Rad Wasser als Aufschlag für Churprinz Erbstolln der Münzbach zugeführt werden könnten, ohne dieselben zugleich zur Inangriffnahme des Hauptstollnganges auf Himmelfahrt Fundgrube zu benutzen: so erschien doch die Entziehung fraglicher 2 Rad Wasser bis zum Einbringen des Treuer Sachsen Stollns bei Churprinz Erbstolln für dieses Grubengebäude deßhalb sehr bedenklich, weil hierbei:

1) der Verlust an Kraft für diese 2 Rad Wasser auf das Gefälle vom Rothen Graben bis Bergwerks-canal fühlbar wurde,



- 2) sich ein höchst kostspieliger und störender Umbau der Churprinzer Maschinen nothwendig machte,  
 3) der Kraftwerth für die noch im oberen Gefälle verbleibenden Wasser aus dem Münzbachthale und Zehenteiche ganz verloren ging,  
 4) der so wünschenswerthe Angriff des Hauptstollunganges bei Himmelfahrt Fundgrube wegen fraglicher Wasserabgabe noch auf mehrere Jahre bis zur Einbringung des Treuer Sachsen Stolln in das Churprinzer Feld verschoben wurde.

Die Zuführung der 2 Rad Wasser aus dem Nothen Graben in den Churprinzer Kunstgraben ist daher nach Angabe des Herrn Kunstmeister Schwamkrug in folgender Weise ausgeführt worden.

Die Wasser werden am Ende des Nothen Grabens unterhalb der Maschinenbauwerkstatt zur Halsbrücke gefaßt und daselbst durch eine Schütze mit eisernem Stellzeug regulirt; gehen von da an am linken Muldengehänge im erneuerten Altväter Kunstgraben, welcher 19 Zoll untere und 1 Elle 18 Zoll obere Weite und 25 Zoll Tiefe hat, übrigens gemauert und mit Schwarten abgedeckt ist, bis an den Johannisbruch, sind am oberen östlichen Ende desselben eingeröschet, und treten an dessen unterem Ende wieder in einen Graben, der sie am linken Muldengehänge hin, unter der Meißner Straße weg in einen Wasserkasten über der Einmündung der Röhrentour führt.

Das Stück Graben unter der Meißner Straße hin ist mit Eneisplatten abgedeckt und hat hier, wie an allen ähnlichen Stellen, einen veränderten Querschnitt, nämlich oben und unten 30 Zoll Weite und eben so viel Tiefe. Vor dem Häuschen, in welchem sich der Wasserkasten befindet, ist ein Verschuß a Figur I. aus Pfosten angebracht, welcher das Versickern des Wassers zur Seite verhindern soll. Hinter diesem Verschusse treten die Wasser in Spundstücke von  $1\frac{1}{2}$  Elle Weite und 25 Zoll Höhe in den Wasserkasten b, welcher 2 Ellen lang,  $1\frac{1}{2}$  Elle breit und 3 Ellen 2 Zoll tief ist. Vor demselben ist ein eiserner Rechen c eingesetzt, um Späne und dergl. aufzuhalten. An der dem Eintritte der Spundstücke gegenüber liegenden Wand des Wasserkastens befindet sich die Ein-

mündung d der Röhrenfahrt. Diese verbindet, wie schon oben erwähnt, das rechte Münzbachgehänge mit dem am linken Gehänge jenseits der Münzbach herabkommenden und am linken Muldengehänge fortgehenden (von da an verlegten) oberen Churprinzer Kunstgraben. Die Röhrenfahrt, welche in einem an den Gehängen ausgegrabenen, im Mittel 3 Ellen tiefen, Schrame liegt und mit Schutt überdeckt ist, besteht, außer den Kopfstücken, aus 68 Stück gußeisernen Röhren von  $3\frac{1}{2}$  Ellen Länge, 18 $\frac{1}{2}$  Zoll lichter Weite und  $\frac{1}{2}$  Zoll Wandstärke. Sämmtliche Röhren sind auf einen Druck von 3 Atmosphären geprüft. In der Mitte der Röhrenfahrt bei f Figur V. liegt das Thalrohr von  $3\frac{1}{2}$  Ellen Länge, welches mit einer Spül- oder Schlamm-Deffnung versehen ist, und von ihm weg bis zur Einmündung g der Röhrenfahrt am rechten Münzbachgehänge liegen 29 Stück, bis zur Ausmündung h am linken Gehänge 38 Stück Röhren.

Das Kopfstück e Figur I. der Einmündung ist 23 $\frac{1}{2}$  Zoll, das der Ausmündung i Figur II. 1 Elle 10 Zoll lang. Die Einlegung der Röhren ist im Wesentlichen nach zwei halben Kettenlinien bewirkt worden, so daß nirgends ansehnliche Brüche vorkommen.

Das Thalrohr liegt horizontal. Die mittlere Röhrenlänge g f Figur V. von Einmündung bis Mitte der Spülöffnung des Thalrohrs beträgt 104 Ellen 8 $\frac{1}{2}$  Zoll und die Länge h f von Ausmündung bis eben dahin 136 Ellen 7 Zoll.

Das Mittel der Einmündung liegt nach einem Nivellement des Herrn Professor Weisbach 2 $\frac{1}{2}$  Zoll über dem der Ausmündung und 31 Ellen 22 $\frac{1}{2}$  Zoll über dem Mittel der Thalröhre. Der Horizontalabstand der Mitte der Spülöffnung von der Einmündung f g ist 98 Ellen 6 Zoll und von der Ausmündung f h = 131 Ellen 18 Zoll, so daß also der horizontale Abstand gh der beiden letztern 230 Ellen beträgt.

Das Thalrohr mit der Spülvorrichtung und die Ausmündung sind ebenso wie die Einmündung mit einem Häuschen überbaut. Die einzelnen Röhren sind unter sich durch Muffschlösser von 6 Zoll Länge verbunden, mit Blei vergossen und innen an der Stoßfuge nach dem Vergießen mit Hans gedichtet.



Um die Röhren vor Rost zu schützen, hat man dieselben außen mit Zinselt überstrichen.

Die Muffschlösser der Röhren ruhen auf im Mittel  $\frac{1}{2}$  Ellen hohen quadratischen Steinunterlagen.

Eigenthümlich ist die Auflagerung der dritten Röhre von der Thalröhre weg nach dem rechten Gehänge der Münzbach hin.

Quer über diese Röhre fließen nämlich in einem gemauerten Graben, mit welchem sich später der Abzugscanal des Schlammapparats vereinigt, die wenigen Wasser genannten Baches. An dieser Stelle ist nun in der Richtung des Grabens ein Bogen, Figur VI. geschlagen, dessen Schlussstein von der Röhre gebildet wird. Außerdem ist letztere daselbst noch mit Steinplatten unterfangen und überdeckt.

Was nun die Einmündung der Röhrfahrt betrifft, so ist die Form des Kopfstücks Figur I., die des zusammengezogenen Wasserstrahls, wie übrigens aus der Zeichnung zu ersehen. Das Mittel desselben liegt 1 Elle 13 Zoll unter dem Wasserspiegel im Wasserkasten b. Die Verbindung des Kopfstücks mit letztern ist in folgender Weise hergestellt.

An dem Wasserkasten ist ein Pappiring von der Größe des Schraubenkranzes des Kopfstücks angelegt und zwischen beide eine Liederung von Baumwolle, Bleiweiß, Leinöl und Bleiglätte gebracht. Durch 8 von außen angezogene Schrauben wird der Kranz des Kopfstücks gegen diese Liederung angepreßt und so wasserdicht mit dem Wasserkasten verbunden. Ganz auf dieselbe Weise ist auch die Dichtung des Kopfstücks i Figur IV. der Ausmündung bewerkstelligt.

Die Schlammvorrichtung der Thalröhre Figur II. und III. ist dazu bestimmt, den in den Röhren sich anhäufenden Sand und Schlamm durch ein plötzliches Öffnen der Spülöffnung von dem mit großer Geschwindigkeit herausströmenden Wasser mit fortreißen und entfernen zu lassen. Zu diesem Behufe ist die Thalröhre in der Mitte mit einer Spül- oder Schlamm-Öffnung k Figur II. versehen, welche durch einen Deckel l verschlossen wird. Dieser Deckel, der an seiner Oberfläche, ebenso wie die Stirnfläche des Spülöffnungshalses, abgedreht ist, hat im Centrum

eine 3 Zoll im Durchmesser haltende Warze, um welche zwei Scheiben von Rindsleder gelegt und mittels 4 Schrauben, so wie eines darauf gelegten schmiedeeisernen Ringes von  $\frac{1}{2}$  Zoll Stärke befestigt sind. Durch den schmiedeeisernen Steeg oder Träger m, in dessen Mitte der Deckel l mittels eines Bolzens so befestigt ist, daß der Rücken des Steeges zum Anliegen an den Deckel kommt, wird dieser Deckel gegen die Spülöffnung angepreßt, indem die ihn mittels zweier Wangen umfassende Spindel n mit der Mutter o, so wie die unten einen mit auf beiden Seiten vorspringenden Achseln versehenen Kopf tragende Spindel p mit der Mutter q angezogen wird. Das Ende des Steeges m, welches auf letztgedachtem Kopfe ruht, ist deshalb gegabelt.

Sowohl die Spindel n als p — beide von Schmiedeeisen  $1\frac{1}{2}$  Zoll ins Quadrat stark — sind durch je zwei an die Seiten des Rohrs angegossene Ansätze geführt, von welchen der eine unmittelbar über dem Flügelkopfe gelegen, eine  $3\frac{1}{2}$  Zoll lange Schlitzöffnung r hat, welche dazu dient, daß die Spindel f durch einen eingesezten Holzkeil befestigt, oder nach Entfernung dieses Keils zur Seite gezogen werden kann, um auf diese Weise den Steeg m mit dem Ventile oder Deckel l schnell öffnen zu lassen. Zur Erleichterung dieser beabsichtigten Seitenbewegung der Spindel p ist unter deren Mutter q eine unten abgerundete Stoßscheibe angebracht.

Unter dieser Schlammvorrichtung befindet sich ein gemauerter Sumpf s, aus dem das Wasser durch einen Graben t unter der Thür des Häuschens hinweg in den Churprinzer Canal geleitet wird.

In diesen Graben mündet zugleich der obenerwähnte Graben der Münzbach.

Das Ausgußrohr i Figur IV. ist gekrümmt und mündet in einen Wasserkasten w, in welchen auch die am linken Münzbachthalgehänge im alten Churprinzer Kunstgraben herbeigeführten Wasser eintreten.

Letztere Wasser kommen theils aus den Freibergsdorfer Teichen, theils sind es die abfallenden (aus dem Hüttenteiche gegebenen) Stadtwasser. Von hier weg abwärts mußte der Churprinzer Kunstgraben



auf eine bedeutende Länge bis zu seiner Einröschung nach dem Thale des Walthersdorfer Baches in einer tieferen Sohle gelegt werden, weil die Ausmündung der Röhrenfahrt die Höhe der ursprünglichen nicht erreichen konnte. Aus dem alten höher liegenden Kunstgraben werden die Wasser durch verdeckte Spundstücken u in den Wasserkasten hinab geleitet, sind aber in denselben, um Störungen zu vermeiden, von den Wassern der Röhrentour durch eine Scheidewand getrennt, da ihre Geschwindigkeit natürlich größer ist, als die der Wasser der Röhrentour.

Letztere werden bei ihrem Austritte aus der Röhrenfahrt durch ein in den Wasserkasten w eingesehtes Eisenstück x rechtwinklich ab in den neuen Churprinzgraben y gewiesen, in welchem sie gemeinschaftlich mit den Wassern der Müngbach bis zum Mundloche der Churprinzers Aufschlagsrösche gehen.

An der Eintrittsstelle der Wasser in den Graben ist ferner ein Verschuß z angebracht, von welchem die Sohle rückwärts, nach dem Wasserkasten hin, auf 1 1/2 Elle um 9 Zoll abfällt, so daß also die Sohle des Abzugsgrabens 9 Zoll über der des Wasserkastens liegt. Der Abzugsgraben ist gemauert und mit Steinplatten abgedeckt.

Was nun endlich das in der Röhrentour durch Reibung und Krümmungswiderstand verloren gehende Gefälle betrifft, so beträgt dasselbe nach Angabe des Herrn Kunstmeister Schwamkrug 1 Elle.

Der Kostenaufwand für den Bau der Röhrentour betrug 5518 Thlr. 24 Ngr. 8 Pf.

Die Gesamtkosten der ganzen Zuführung der 2 Rad Wasser aus dem Rothen Graben nach Churprinz Erbstockn betragen vom ehemaliger Gott mit uns'er Wäschplaz — Ende des rothen Grabens — bis Röhrenfassungspunkt, also die Grabenführung, Wiederherstellung der Rösche um den Johannisbruch

8277 Thlr. 13 Ngr. 9 Pf.

und von der Ausmündung der Röhren bis Aufschlagsröschenmundloch 9303 Thlr. 16 Ngr. 8 Pf.,

also im Ganzen 17581 Thlr. — Ngr. 7 Pf.

### III. Ueber die bezüglich einer Combination des Puddelns mit dem Heerdfrischen im Jahre 1847 zu Erla unternommenen Versuche

vom Hammerinspector R. Kühn.

Durch die Wichtigkeit, welche auch für den größten Theil der hierländischen Eisenindustrie die Frage: wie kann ein mehr oder minder großer Theil des bei unserem Eisenhüttenwesen verwendeten Holzes durch Surrogate ersetzt werden, ohne die Producte in ihrer Qualität herabzuziehen?

erlangt hat, sah sich die hohe Staatsregierung veranlaßt, Versuche, welche zur Lösung jener Frage einen Beitrag liefern könnten, und zwar über eine gemischte Frischmethode, die bei einer Combination des Puddelns und des Heerdfrischens die Vortheile beider Methoden in sich zu vereinigen schien, ohne ihre Nachteile zu besitzen, vornehmen zu lassen.

Die Frischmethode, für welche man sich durch die angestellten Versuche darüber Erfahrungen zu gewinnen versprach, ob dieselbe ein dem bei reiner Heerdfrischerei mit Holzkohlen an Qualität gleiches Stabeisen erzeugen und die allmähliche Erlangung eines brauchbaren Materialaufwandes hoffen lasse, sollte darin bestehen, daß das Roheisen in einem Puddelofen bei Steinkohlenfeuer bis zu einem solchen Grad der Saare gebracht werde, welcher weiter erlaubt, das in diesem Zustande dem Puddelofen entnommene und auf Holzkohlen in ein Frischfeuer gesetzte Eisen mit einmaligem Niedergehen vor dem Winde zu einer guten gaaren Luppe einzuschmelzen. Die erhaltene Luppe sollte dann unter einem Hammer gezängt und in Schirbel zerhauen, letztere aber sollten unter dem Hammer gut abgerundet, in einem Schweißofen bei Steinkohlenfeuer zur Schweißhitze gebracht und endlich durch ein Walzwerk geschweißt und zu Stabeisen ausgewalzt werden.

Der möglicherweise für die vorzunehmenden Versuche zu Gebote stehenden Apparate wegen mußte von dem Ausschweifen der Schirbel bei Steinkohlen



und mittels Walzwerken abgesehen und diese Arbeit bei Holzkohlen in einem Frischheerde und unter einem Hammer vorgenommen werden, wodurch jedoch die Besenheit der Versuchsfrischarbeit, nämlich die Vornahme des Rohfrischens bei Steinkohlen im Buddelofen und des Saarfrischens bei Holzkohlen im Heerde, keineswegs beeinträchtigt wurde, eben so wenig als dadurch der Einfluß, den gedachte Manipulation auf die Qualität des Eisens haben mußte, namhaft modificirt werden konnte.

Die Vornahme der Versuche geschah zu Erla-hammer, wo die Herren Nestler und Breitsfeld eine Hütte mit einem Buddelofen, wie ihn dieselben bereits im Jahre 1846 zu Buddelversuchen benutzt hatten, zwei Frischfeuer und zwei Aufwerfhammern hierfür zur Disposition stellten, und währte vom 16. bis mit 21. August 1847.

Von den Frischfeuern wurde das Eine für das Saarfrischen des dem Buddelofen entnommenen Eisens, das Andere für das Ausschweißen der Schirbel benutzt, nachdem man ihnen zweckentsprechende Dimensionen und Windführungen gegeben hatte.

Hierbei wurde beim Saarfrischfeuer darauf gesehen, daß es genügenden Raum für die aufzunehmenden ungewöhnlich großen Luppen und eine Windführung besaß, welche ein heftiges Einwirken des Windes auf das bereits niedergeschmolzene Eisen nicht zuließ, beim Ausschweißfeuer dagegen darauf, daß es nicht unnötig viel Kohlen faßte und daß die Windführung nicht zu sehr auf einen Punkt der zu schweißenden Schirbel wirkte, sondern die Hitze auf eine größere Partie derselben vertheilte.

Nachdem man vom 15. August Abends 6 Uhr an den mehr als ein Jahr lang stillgestandenen und vom Grunde aus sehr feucht gewordenen Buddelofen geheizt und die nothwendigen Reparaturen des Schlackheerdes vorgenommen hatte, bis wohin 2700 Stück Turf und 12 Scheffel Zwickauer Pechkohle zur Feuerung verbraucht worden waren, konnte den 16. August Nachmittags zum Beginn der Arbeit geschritten werden.

Letztere währte nun auch mit im Allgemeinen nur kleinen Unterbrechungen, welche im Anfange durch die

mangelhafte Hitze des Buddelofens und durch die deshalb nothwendig gewordenen Veränderungen, wie Erniedrigung der Feuerbrücke um eine Ziegelschicht und Umwandlung der Wasserabkühlung der eisernen Brücken in Luftabkühlung, und später durch Reparaturen, wie Reinigung des Heerdes von aufgeschweißtem Eisen und Ausbesserungen der Feuerbrücke veranlaßt wurden und die eine Gesamtdauer von etwa 12 Stunden in Anspruch genommen haben, bis den 21. August Mittags fort.

In der gedachten Betriebszeit wurden im Buddelofen 34 Chargen verpuddelt und zwar 33 zu 3 Centner und eine zu 3 Centner 8  $\mathcal{L}$ . Roheisen, so daß zusammen 11231  $\mathcal{L}$ . Roheisen zur Verarbeitung gekommen sind, welche, so weit sie dem Buddelproceß unterlegen haben, 92,5 Scheffel Zwickauer Pechkohlen zur Verwandlung in Frischeisen erfordert haben.

Bei dem Gaareingehen des dem Buddelofen entnommenen Frischeisens im Frischfeuer bei Holzkohlen wurden immer die Abhiebe der rauhen Enden des bei der vorhergehenden Schweißoperation erschmiedeten Stabeisens in Summe 348  $\mathcal{L}$ . mit zur Verarbeitung gebracht, so daß, dieses Gewicht zu dem des Roh-eisens gerechnet, 11579  $\mathcal{L}$ . Rohmaterialeisen zum Buddel- und Saarfrisch-Proceß gelangt sind, welche außer den oben gedachten zum Verpuddeln verwendeten 92,5 Scheffel Steinkohlen noch 532,5 Cubikfuß Holzkohlen zum Gaareingehen mit Anlaufen, und Luppen-machen erfordert und

6373  $\mathcal{L}$ . Schirbeleisen und  
2537  $\mathcal{L}$ . Anlaufeisen

in Summe 8910  $\mathcal{L}$ . Frisch- und bezüglich schon Stabeisen geliefert haben.

Hiernach hat 1 Centner Schirbel- und Anlauf-Eisen ausschließlich des zum Anwärmen des Buddelofens erforderlich gewesen Turfes und der zu gleichem Zwecke verwendeten Steinkohlen, im Gesamtdurchschnitt einen Aufwand von

143  $\mathcal{L}$ . Roheisen und Abhieben  
1,142 Scheffel Steinkohlen und  
6,574 Cubikfuß Holzkohlen



nothwendig gemacht, während z. B. bei der Verarbeitung der ersten 10 Chargen auf den Centner Stabeisen noch

164,000 *℔*. Roheisen und Abhiebe,

1,476 Scheffel Steinkohlen und

8,516 Cubikfuß Holzkohlen,

bei der Verarbeitung der 11. bis mit 20. Charge aber schon nur

142,000 *℔*. Roheisen und Abhiebe,

1,060 Scheffel Steinkohlen und

6,885 Cubikfuß Holzkohlen,

bei der Verarbeitung der 21. bis mit 34. Charge, endlich aber nur

134,000 *℔*. Roheisen und Abhiebe,

1,006 Scheffel Steinkohlen und

5,237 Cubikfuß Holzkohlen

verbraucht worden sind.

Obige 8910 *℔*. Schirbel und Anlaufeseisen sind weiter bei einem Kohlenaufwande von 802,5 Cubikfuß zu

7073 *℔*. diversen Stabeisen und

360 = Eisenabhieben

in Summe 7433 *℔*. Stabeisen ausgeschmiedet worden, so daß der Centner Stabeisen mit

132,000 *℔*. Schirbel und Anlaufeseisen und

11,817 Cubikfuß Holzkohlen

erzeugt worden ist.

Bringt man von den Eisenabhieben nur die 12 Pfund, welche von dem Ausschmieden der 34. Charge gefallen und nicht wieder verarbeitet worden sind, in die Rechnung, so hat man während der Versuche

7085 *℔*. Stabeisen aus

11231 = Roheisen

und bei einem Brennmaterialaufwande von

2700, Stück Turf,

104,5 Scheffel Steinkohlen und

1335, Cubikfuß Holzkohlen

erzeugt, so daß der Centner Stabeisen im Durchschnitt mit

174,40 Ctr. Roheisen, was einem Stabeisen-

eisenausbringen von 63,1 Pro-

cent entsprechen würde,

41,92 Stück Turf

1,62 Scheffel Steinkohlen und

20,73 Cubikfuß Holzkohlen

producirt worden ist.

Das producirt Stabeisen war mit Ausnahme einiger Stäbe von den ersten Chargen, welche sowohl in Folge der mangelhaften Hitze im Puddelofen, als auch in Folge der mangelhaften Arbeit, so wie der anfänglich eingeschlagenen Versuchsmodalität noch ziemlich roh waren, von guter und dem nur bei Holzkohlen erzeugten Stabeisen gleicher Qualität.

Die demnach durch die Versuche gewonnenen Erfahrungen sind folgende:

1) die Qualität des erzeugten Stabeisens hat den in Bezug auf sie gehegten Hoffnungen vollkommen entsprochen,

2) der Materialaufwand ist zwar, wie dieß bei der Kürze der Versuche, bei ungeübten Arbeitern und bei den Schwierigkeiten, welche das gehörige Erhitzen des so lang stillgestandenen Puddelofens machte, vorausgesehen werden mußte, insonders für Roheisen und Steinkohlen ein sehr hoher gewesen, es berechtigen jedoch die während der kurzen Versuchsdauer in Bezug auf die Verminderung des Materialaufwandes gemachten Fortschritte zu der Hoffnung, daß für die eingangserwähnte Frischmethode, wobei das Rohfrischen mit Steinkohlen im Puddelofen, das Saarfrischen im Heerde mit Holzkohlen, das Zängen und die Herstellung der Schirbel unter den Hammer und das Schweißen und Faconniren der Letzteren durch Steinkohlen im Schweißofen und durch Walzwerke geschehen soll, durch fortgesetzte Versuche zu einem Materialaufwande zu gelangen sei, welcher diese Frischmethode, wenn auch ohne Verminderung der zur Zeit auf 1 Centner Stabeisen für Material und Arbeitslöhne fallenden Kosten, doch auch ohne deren Vergrößerung an die Stelle der jetzigen reinen Holzkohlenfrischerei zu setzen erlaubt, wobei, ohne der bisherigen bei reiner Holzkohlenfrischerei erzeugten Stabeisenqualität den geringsten Abbruch zu thun, auf den Centner Stabeisen an Holzkohlen nur noch ohngefähr 5 Cubikfuß nöthig seyn und also  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{5}$  des jetzigen Holzkohlenbedarfs bei der Frischerei erspart werden würden.



Fig. 1

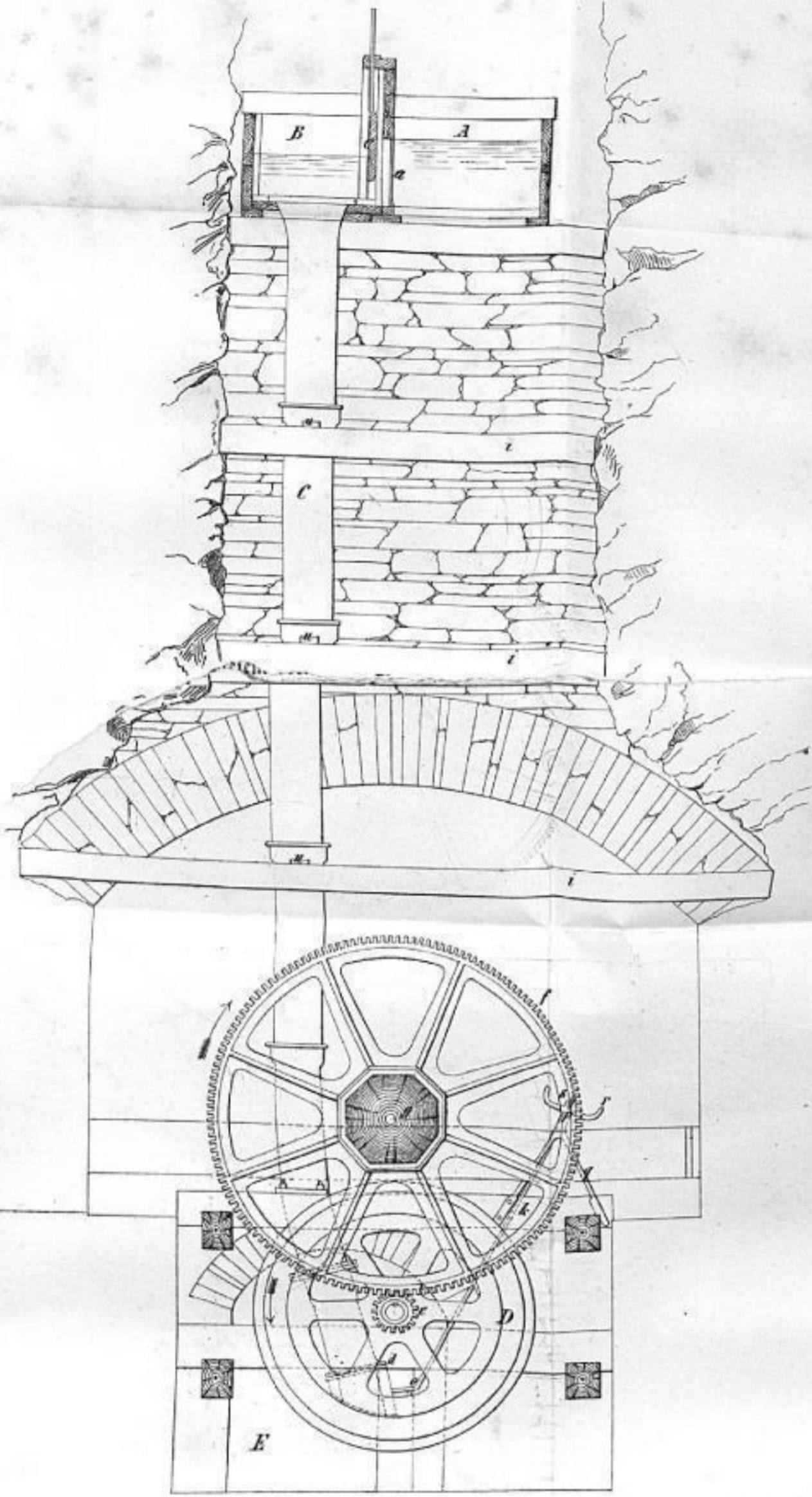


Fig. 2

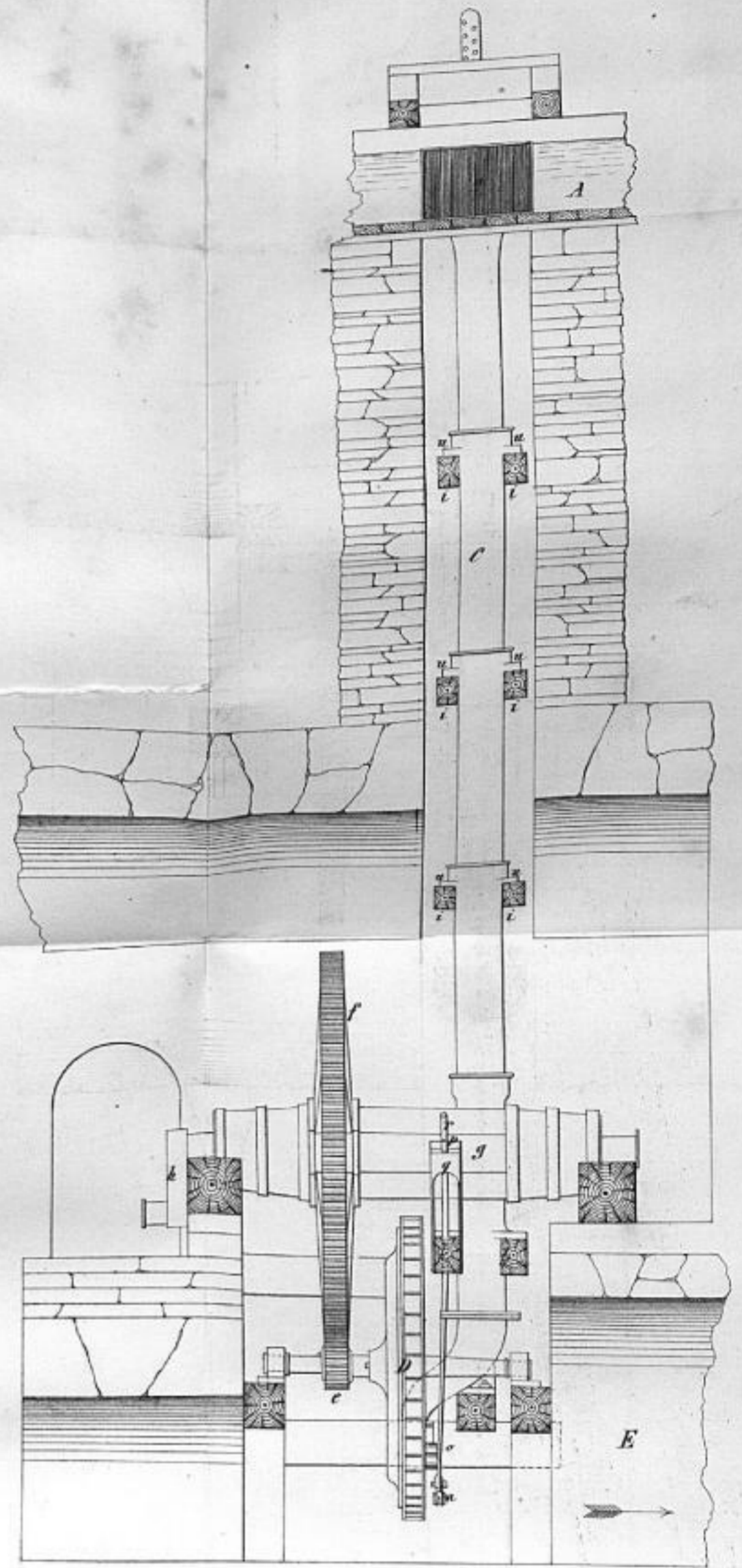
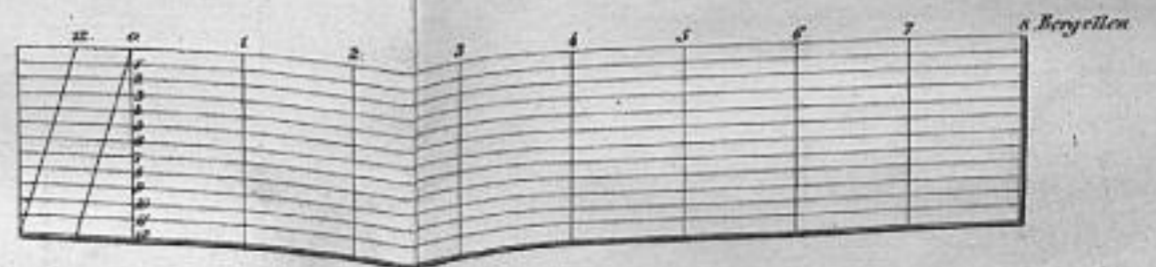
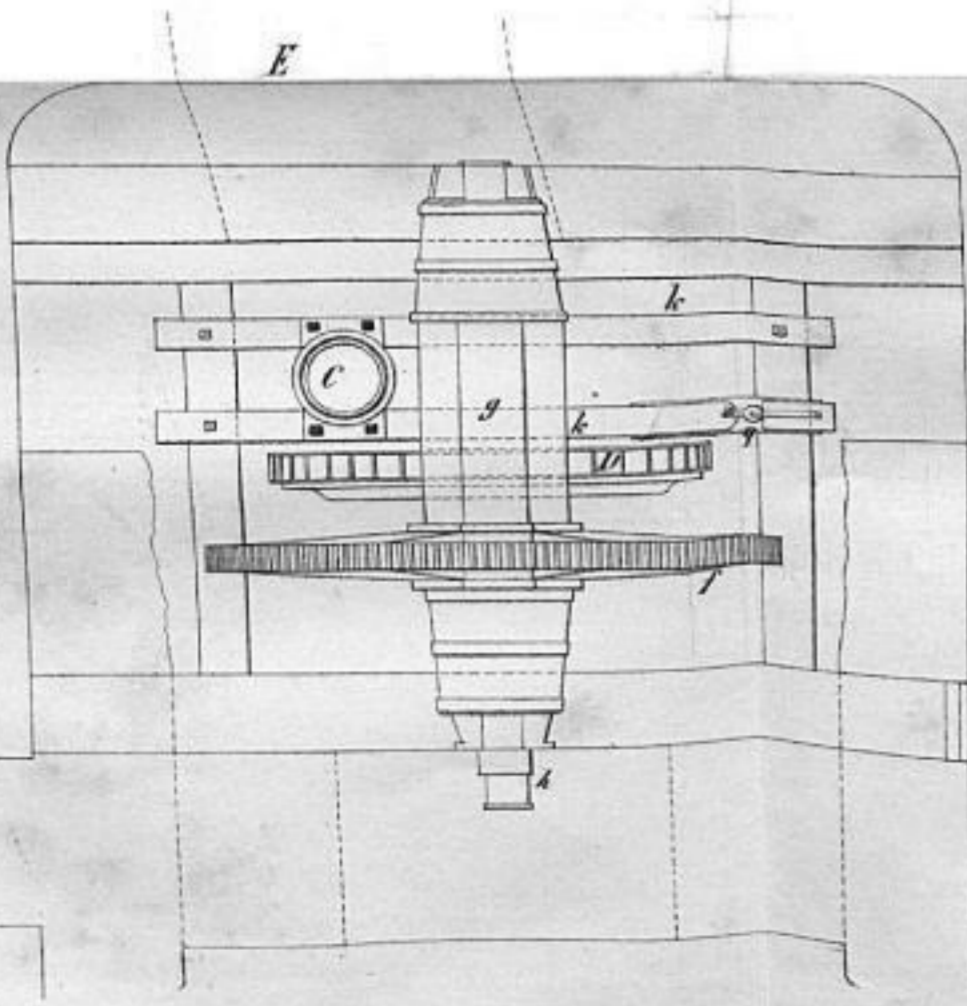


Fig. 3





#### IV. Beschreibung der vertikalen Turbine auf dem fünften Lichtloche des Nothschönberger Stollns

vom Bergwerkscandidate G. Rötting.

(Hierzu Taf. III. IV.)

Das fünfte zum Betriebe des Nothschönberger Stollns bestimmte Lichtloch ist am rechten Gehänge des Bobritzschthales angelegt. Um die für das genannte Lichtloch nöthige Maschinenkraft zu erhalten, wurde vom Abzugsgraben der von der Bobritzschbach betriebenen sogenannten Bäckermühle in Krümmenhennersdorf an, ein Kunstgraben angelegt, welcher bis zu dem genannten Lichtloche geführt und daselbst eingeröschet ist. Hier bringt er ein Gefälle von 18 Ellen 3 Zoll über der Bobritzsch ein, und liegt 14 Ellen unter der Hängebank des Schachtes. Der ursprüngliche Plan war: für die Wasserhaltung und Förderung 2 überschlägige Räder zu bauen; da aber bei diesem Lichtloche ein sehr fester Hornblendgneis auftritt, so würde das Ausschleifen von 2 Radstuben für überschlägige Räder große Kosten verursacht haben, und es wurde daher vom Herrn Kunstmeister Schwamkrug zum Betriebe des Kunstgezeuges eine für diesen Fall gegen die gewöhnliche Turbine nicht unwesentliche Vortheile bietende, Turbine mit horizontaler Welle angelegt, die den Auftrieb eines weit kleineren Maschinenraumes erforderte.

Die Anlage dieser Maschine ist in den Figuren 1, 2 und 3 auf Tafel III. dargestellt.

Figur 1. ist die Seitenansicht, Figur 2. die Vorderansicht und Figur 3. der Grundriß dieser Anlage.

Die Aufschlagewässer werden in den Spundstücken A fortgeführt; diese sind in den Figuren 1. und 2. im Durchschnitt nach der Lage der Einfallröhren C gezeichnet.

Von den Aufschlagewässern wird nur ein Theil zum Betriebe der Maschinen auf dem fünften Lichtloche verwendet; der übrige Theil wird in der Fortsetzung des obgenannten Kunstgrabens nach dem in



Reinsberg gelegenen 4. Lichtloche des Rothschönberger Stollns geführt.

Von den Spundstücken A treten die Wasser durch einen Rechen a, der aus schmiedeeisernen Stäben besteht, welche Zwischenräume von  $\frac{1}{2}$  Zoll zwischen sich lassen; in dem Kasten B. Hinter dem Rechen befindet sich die Schütze c, welche den Zweck hat, nach Erfordern das Aufschlagewasser von dem Einfallrohre ganz abzuhalten, für gewöhnlich aber ganz offen ist.

Aus dem Kasten B fallen die Wasser in die Einfallröhren C und treten durch das Aufsatz-Stück d in die Turbine D ein, und zwar nicht wie bei den gewöhnlichen horizontalen Turbinen im ganzen Umfange des Rades, sondern nur an einem kleinen Theile desselben, wie aus der näheren Beschreibung der Turbine deutlicher werden wird. Auf der Turbinenwelle sitzt das Getriebe e, welches 16 Zähne hat und in das Zahnrad f mit 148 Zähnen greift. Dieses Rad f ist auf der hölzernen Welle g befestiget, welche auf der einen Seite den Krummzapfen h hat. An diesem Krummzapfen ist die Korbstange geschlossen, welche durch Gegenkreuze mit den beiden Schachtgestängen in Verbindung steht. Die Betriebswasser werden durch die Abzugsrösche E in die Bobritzschbach zurück geführt.

Nach dieser Beschreibung der Einrichtung der Maschinenanlage im Allgemeinen gehe ich zu der näheren der einzelnen Theile über.

Die Einfallröhrentour besteht aus 6 einzelnen Röhren. Die lichte Weite derselben ist 15 Zoll und die Wandstärke  $\frac{5}{8}$  Zoll. Die oberste Röhre ist an der Einmündung trichterförmig bis auf 20 Zoll erweitert, an dem obern Theile ist sie mit einem  $3\frac{1}{2}$  Zoll breiten Kranze versehen, und mit diesem vermittelst 12 Schraubenbolzen an den Boden des Kastens B festgeschraubt, nachdem man vorher einen Kitt von Hanf und Leinöl-Firniß zwischen den Boden des Kastens und das Rohr gebracht hat. Jede der 4 folgenden Röhren hat eine Muffe, in welchen die nächst vorhergehende Röhre gesteckt ist. Die Verdichtung ist, bei der überhaupt nicht großen Höhe des ganzen Einfalles, nur durch Holzkeile bewirkt. Außerdem sind an jeder Muffe f zwei



Fig 1

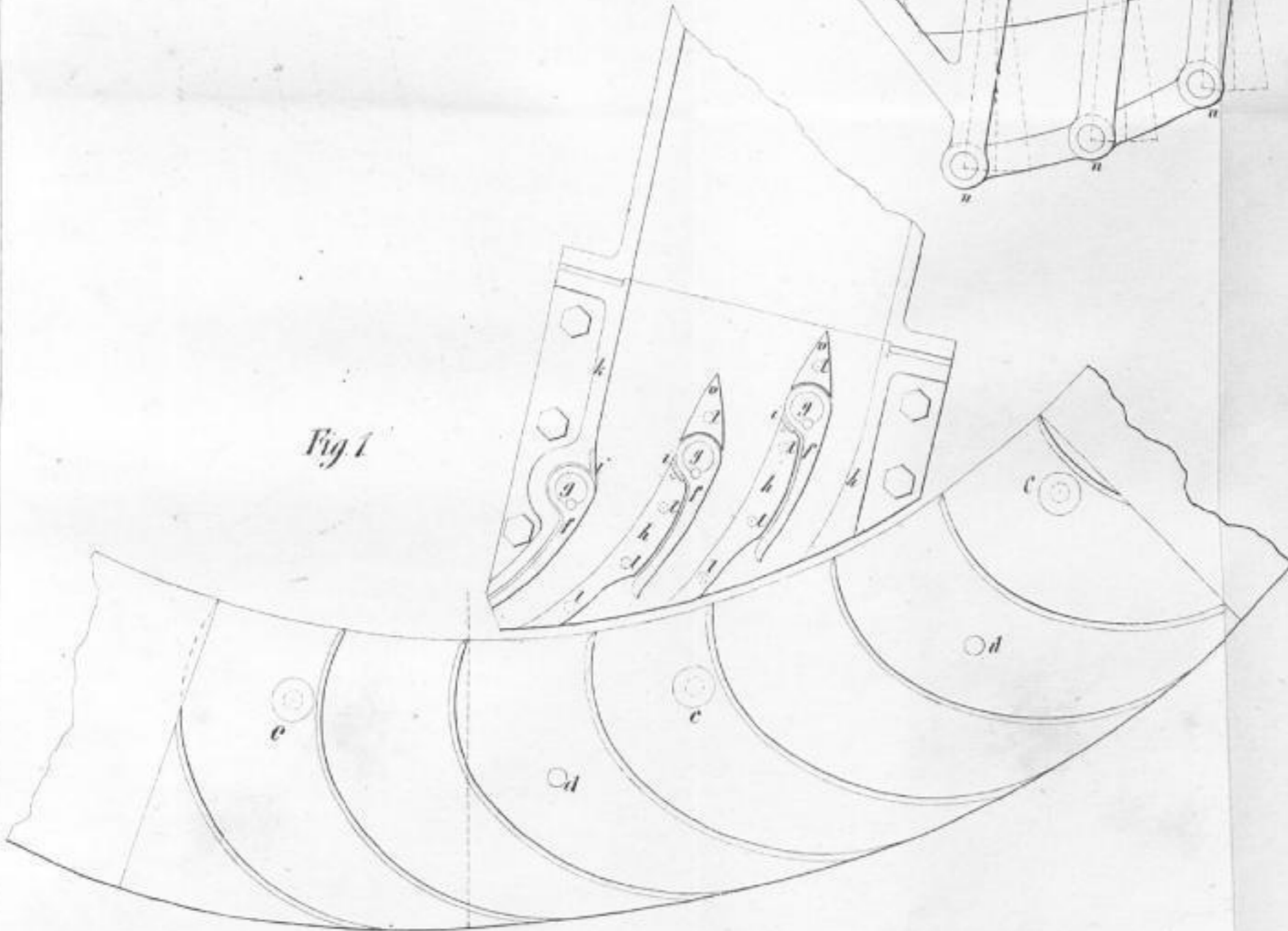


Fig 3

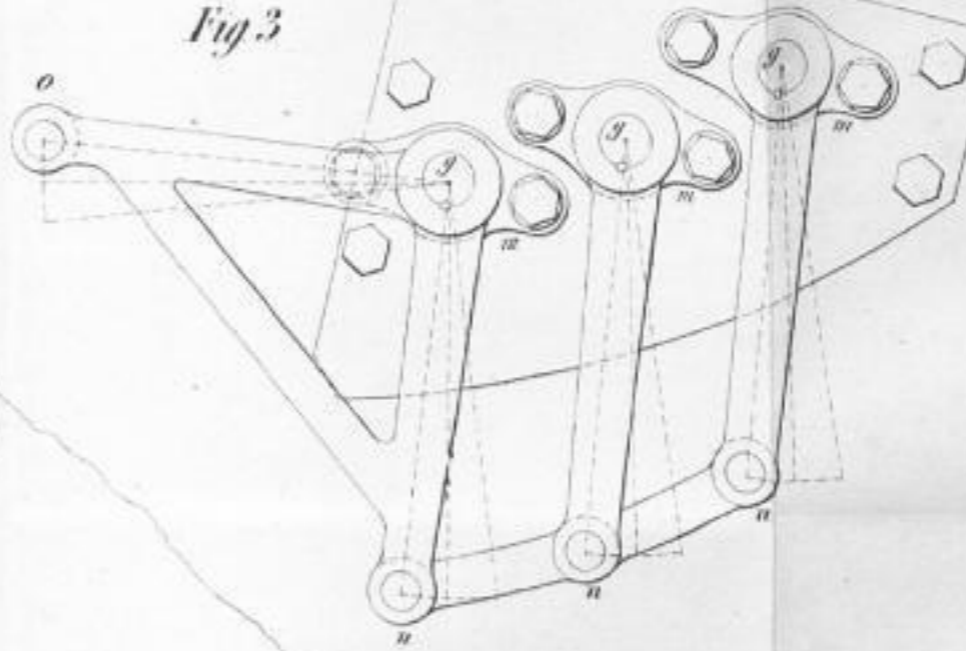
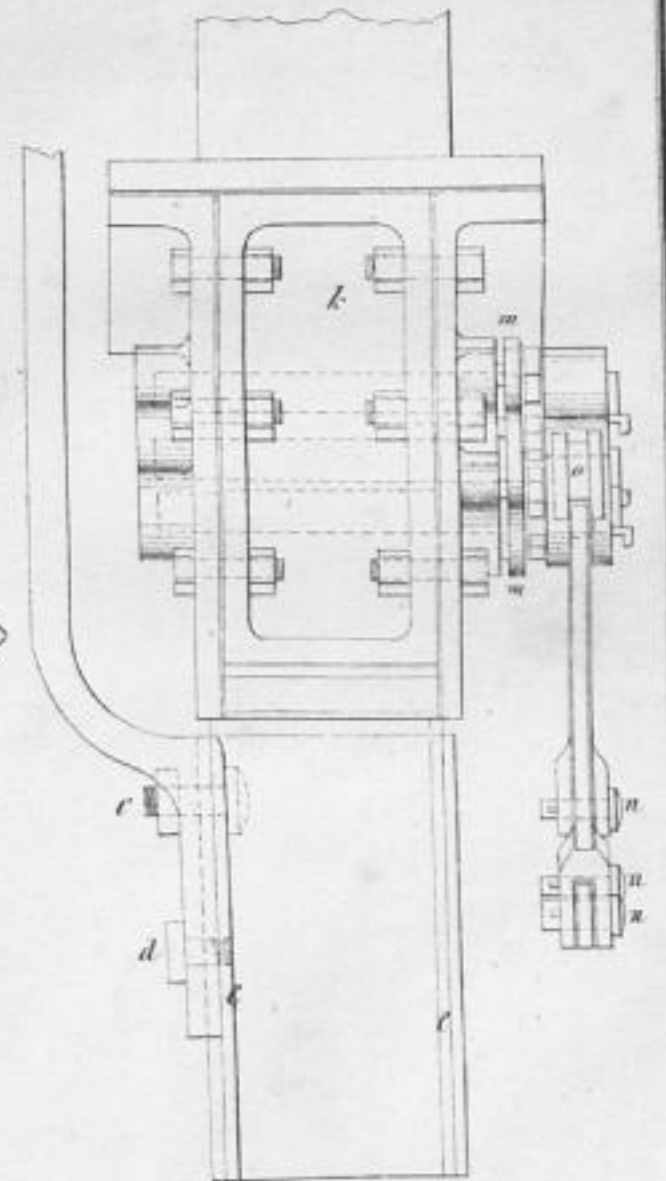


Fig 2



1 Beyelle.





einander diametral gegenüber stehende Nasen *n* angegossen, vermittelt welcher jede Röhre auf 2 Ladenhölzern *i*, *i* aufsitzt. Bei der fünften Röhre sind die Nasen nicht an der Muffe, sondern unter dieser an der Röhre angegossen, damit die Ladenhölzer *kk* den Maschinenraum nicht verengen. Die sechste Röhre ist durch Kränze und Schraubenbolzen an die fünfte angeschraubt, damit man nach Befinden die Röhrentour auseinander nehmen kann, ohne die oberen Röhren in die Höhe heben zu müssen. Die beiden letzten Röhren sind krumm und biegen sich allmählig in die Nadebene, wo dann die letzte Röhre ihren kreisförmigen Querschnitt allmählig in einen rektangulären umändert, damit das Ansatzstück *d*, welches die Schützenvorrichtung enthält, angeschraubt werden konnte.

Die nähere Einrichtung der Turbine nebst Schützenvorrichtung ersieht man aus den Figuren 1., 2. und 3. der Tafel IV.

Figur 1. ist ein Durchschnitt durch Rad und Schützenvorrichtung nach einer Ebene rechtwinklich zur Radaxe.

Figur 2. ist die Vorderansicht der Schützenvorrichtung und Durchschnitt des Rades nach der Linie ab Figur II.

Figur 3. ist die äußere Seitenansicht der Schützenvorrichtung.

Die Turbine hat 6 Fuß inneren, 8 Fuß äußeren Durchmesser, eine Weite von 6 Zoll und ist ganz ähnlich einer horizontalen Turbine eingerichtet.

Der gußeiserne Radteller besteht aus einem 8 Zoll breiten und 1 Zoll starken Kranze, welcher durch 6 eben so starke und dicke Arme mit der Wellhülse verbunden ist, (s. Fig. 1. Taf. II.). Das Ganze ist aus einem Stücke gegossen. An den gußeisernen Kranz ist durch die Schrauben *e*, *e* und *d*, *d* der Kranz *e* angeschraubt, welcher aus 6 Theilen besteht und aus  $\frac{1}{4}$  Zoll starkem Eisenbleche gefertigt ist.

Das Rad hat 42 Schaufeln, so daß auf jedes Sechstel 7 kommen. Sie sind ebenfalls aus  $\frac{1}{4}$  Zoll starkem Bleche dargestellt und auf der concaven Seite ausgeschliffen.



Jede Schaufel ist an beiden Kränzen e, e mit 3 Nieten befestigt; so zwar, daß die selbst aus Blech bestehenden Nieten gleichsam die Fortsetzung der Schaufeln bilden.

Das Wasser wird nun durch 3 eiserne Leitschau-  
feln f, f, f (Fig. 1. Taf. IV.) eingeführt, welche fest auf den Axen g sitzen.

Das Eigenthümliche dieser Wassereinführung be-  
steht darin, daß die Leitschau-  
feln beweglich sind, so  
daß man die Austrittsöffnungen beliebig verkleinern  
und endlich ganz verschließen kann.

Denn während man, wie nachher beschrieben wer-  
den soll, die Leitschau-  
feln um ihre Axen g drehen  
kann, bleiben die messingenen Einsatzstücke h, welche  
die eine Seite der nächstgelegenen Leitzelle bilden, fest,  
und die Leitschau-  
feln f können sich scharf an diese an-  
legen, so daß der Wasserausfluß ganz gehemmt ist.

Damit das Wasser nicht hinter die beweglichen  
Leitschau-  
feln treten könne, sind die Lederstreifen i, i, i  
an die messingene Vorderwand k des Schützengehäu-  
ses und an die Einsatzstücke h angeschraubt.

Um den Eintritt des Wassers in die Leitschau-  
feln  
nicht zu stören, sind vor den Axen g der Schaufeln f  
die messingenen Contraktionsbacken befestigt. Sie  
werden wie die Stücke h vermittels kleiner Zapfen l, l  
zwischen den Seitenwänden des Schützengehäuses fest-  
gehalten.

Die Bewegung der Leitschau-  
feln f geschieht auf  
folgende Weise. Die Wellen g, worauf die Schau-  
feln f festgekeilt sind, gehen auf der einen Seite durch  
die Seitenwand des Schützengehäuses, und zwar we-  
gen des wasserdichten Abschlusses durch Stopfbüch-  
sen m, m, m.

Außerhalb des Gehäuses sitzen an jeder der bei-  
den hinteren Wellen g, g ein Arm gn, gn und an der  
vordern der Vertikalhebel ogn; die Enden n des Win-  
kelhebels und der Arme sind durch eine Schiene mit  
einander mittelst Bolzen verbunden. Wird nun der  
Arm go des Winkelhebels ogn gedreht, so müssen sich  
alle 3 Arme gn, mithin auch die 3 Wellen g und die  
3 Schaufeln f drehen, und es werden sonach die  
Querschnitte aller 3 Austrittsöffnungen zugleich ver-



ändert, oder es kann auch durch diese Schaufeln, wie durch eine Schütze das Wasser ganz abgesperrt werden.

Die Bewegung des Armes og erfolgt durch die Zugstange op Figur 1. Tafel III., welche in einer Schraubenspindel endigt. In dem Schützenstuhle q befindet sich fast an dem Griffe r eine Schraubenmutter, welche sich in einer Nuth dreht; durch diese Mutter geht die Spindel p; und es wird sonach beim Drehen des Griffes r die Zugstange nach der einen oder anderen Richtung hin bewegt. Um die Größe der Bewegung wahrzunehmen, ist ein Zeiger s Figur 1. Tafel III. am Griffe befestigt.

Uebrigens ist die Turbine mit einem hölzernen Mantel, der auf der Zeichnung weggelassen, versehen, welcher dazu dient, das an ihren Schaufeln adhärrende Wasser nicht in den ganzen Maschinenraum verschleudern zu lassen.

Die Turbine macht jetzt, wo sie noch erst wenig Grundwasser zu halten hat, pro Minute nur 40 Umdrehungen, daher die Krummzapfenwelle gleichzeitig ungefähr deren nur 4; die Einrichtung ist aber so getroffen, daß, wenn die vermuthete größere Grundwassermenge zu heben seyn wird, die Turbine 90 Umläufe verrichten, wobei sie den größten relativen Nußeffect gewähren soll.

Ausführliche Versuche über den Wirkungsgrad dieser Turbine sind zur Zeit noch nicht angestellt worden; aus dem zeitherigen Gange der Maschine läßt sich jedoch abnehmen, daß man mit ihrer Leistung zufrieden seyn kann; auch beabsichtigt der Herr Kunstmeister Schwamkrug des Nächsten dergleichen ausführliche Versuche über die Leistungsfähigkeit anzustellen, und sie zu seiner Zeit zu veröffentlichen.

Die Kosten des ganzen Turbinenkunstgezeuges mit Einschluß der 8 Saugsäße, und der Herstellung der Nämlichkeiten, betragen 6926 Thlr. 28 Ngr. 9 Pf.

In der Zukunft wird von dem Herrn Kunstmeister Schwamkrug eine ähnliche Turbine zum Betriebe des Göpels auf dem nämlichen Lichtloche erbaut werden.

B.

Bergstatistische Nachrichten.

I. Gangbare königliche, gewerkschaftliche und Eigenthümer-Gruben mit Schluß des Jahres 1847.

In dem Bergamtsrevier	Königliche	Gewerkschaftliche	Eigenthümer-	Zusammen.
	Gruben.			
Altenberg f. Berggießhübel und Glashütte	1	19 incl. 3 Commungruben und 1 Fristgrube	10 incl. 5 Fristg.	80a
Annaberg, Scheibenberg mit Hohenstein und Oberwiesenthal, sammt Marienberg, Geier und Ehrenfriedersdorf	5	42 incl. 9 Commungruben	70	117b
Freiberg . . . . .	12	48 incl. 3 Commungruben	44	104
Johanngeorgenst. mit Schwarzenberg und Eibenstock	4	26 incl. 4 Commungruben	50	80c
Schneeberg . . . . .	3	87 incl. 2 Commungruben	43	83
Summa	25	172	217	414

a) davon lagen im Altenberger Revier 10; im Berggießhübler 7; im Glashütter 13.

b) davon im Annaberger Revier 32; im Scheibenger und Hohensteiner 32; im Oberwiesenthaler 3; im Marienberger 30; im Geierschen 7 und im Ehrenfriedersdorfer 13.

c) davon im Johanngeorgenstädter Revier 26; im Schwarzenberger 30; im Eibenstocker 24.

Anmerk. 1. Außerdem waren gangbar drei gewerkschaftliche Zinnhütten eine stockgewerkschaftliche Turflederei, eine gewerkschaftliche Brettmühle ein Arsenikwerk bei Hohenstein, das Revier-Arsenikwerk bei Ehrenfriedersdorf, ein Arsenikwerk am Freiwalde bei Geier, eine königl. Zinnhütte im Hättengrund bei im Marienberger Revier, eine Commungruben in Dörfel die Stockwerkszinnhütte bei Geier, das Bitriol- und Schwefel-Werk bei Geier, eine gewerkschaftliche und zwei zum Bitriol- u. Schwefel-Werke gehörige Turfledereien bei Geier.



Zinners Zinnhütte } bei Ehrenfriedersdorf,  
 die Bierunger Zinnhütte }  
 das Bitriol-, Schwefel- und Arsenik-Werk, Gewerken- } im Johann-  
 Hoffnung } georgensädter  
 die Knappschaftliche Turfstecherei } Revier,  
 das Bitriol- u. Schwefel-Werk, Silber-Hoffnung zu Weierfeld }  
 das Arsenik- und Schwefel-Werk am Graul } im  
 das Arsenik-, Bitriol- u. Schwefel-Werk bei Raschau } Schnee-  
 die consortenschaftliche Bismuthhütte } berger  
 die Revier-Ziegelhütte } Revier,  
 die Knappschaftliche Turfstecherei zu Zahnsgrün }

Anmerk. 2. Unter den königl. Gruben der Schneeberger Revier befindet  
 sich auch die Porcellanerdezeche Weißer St. Andreas Fdgr. bei Aue,  
 insl. unter den gewerkschaftlichen Gruben des Annaberger Reviers  
 die größtentheils fiscalische Grube Rippenhain sammt Zehntausend Rit-  
 ter Erbl.

## II. Gangbar gewesene Maschinen und resp. Ofen im Jahre 1847,

mit Ausschluß der bei den Blaufarbenwerken befindlichen.

In diesem Jahre waren im Umgange:  
im Bergamtsrevier Altenberg sammt Berg-  
gießhübel und Glashütte

- 3 Radkunstgezeuge,
- 1 Wassergöpel,
- 15 Pochwerke mit
- 495 Stempeln in nassen Pochsägen,
- 15 Wäschen mit
- 33 Stoßheerden,
- 29 Rehr- oder Glauch-Heerden und
- 15 Schlammgräben,
- 1 Bretmühle,
- 3 Zinnschmelzhütten mit
- 3 Zinnschmelzöfen,
- 3 Zinnschlacken-Schmelzöfen und
- 3 Pauschheerden oder Zinnpauschen,
- 3 Riesbrenn- oder Röst-Ofen mit
- 1 Giftfange und Mehlhause,
- 2 Bergschmiedefeuer;

im Bergamtsrevier Annaberg, Scheibenberg  
mit Hohenstein u. Oberwiesenthal, sammt  
Marienberg mit Geier u. Ehrenfriedersd.

- 10 Kunstgezeuge,
- 1 Wassergöpel,

- 7 Pferdegöpel,
- 1 Handgöpel,
- 24 Pochwerke mit
- 138 Stempeln in nassen Pochsägen, und
- 24 Stempeln in trockenen Pochsägen,
- 23 Wäschen mit
- 33 Stoßheerden,
- 17 gemeinen liegenden Heerden und
- 4 Einkehrheerden,
- 17 Schlammgräben,
- 1 Rättermaschine,
- 1 Hubmaschine im Pochwerke,
- 1 Sechmaschine,
- 2 Siebmaschinen,
- 5 Zinnhütten mit
- 5 Zinnschmelzöfen und
- 10 Balgengebläsen,
- 6 Riesbrennöfen,
- 4 Giftfänge,
- 4 Giftmehlhäuser,
- 2 Bergschmiedefeuer, excl. 18 Privatschmieden,
- 4 Sublimiröfen,
- 7 Galeerenöfen,
- 3 Läuteröfen,
- 1 Raffiniröfen;

im Bergamtsrevier Freiberg

- 3 Dampf- } Kunstgezeuge,
- 4 Wassersäulen- }
- 35 Rad- }
- 4 Turbinen }
- 1 Wassersäulenmaschine zum Betriebe zweier }  
Wetterfäße,
- 5 Wasserheben, }
- 2 Dampf- }
- 19 Wasserrad- } Göpel,
- 1 Turbinen- }
- 6 Pferde- }
- 4 Hand- }
- 38 Pochwerke mit
- 402 Stempeln in nassen Pochsägen,
- 104 Stempeln in trockenen Pochsägen,



- 34 Pochwerksgebäude,
- 19 Wäschgebäude mit
- 92 Stoßheerden,
- 14 gemeinen liegenden Heerden,
- 96 Einkehrheerden,
- 3 Schlammgräben,
- 15 Abläutermaschinen,
- 38 Sechmaschinen,
- 6 Subsäen in Wäschen,
- 1 Erzmengmaschine,
- 10 Harzer Wetterfäse,
- 1 Wetterrad mit Turbine,
- 56 Bergschmiedefeuer,
- 1 Schneidemühle;

im Bergamtsrevier Johannegeorgenstadt,  
Schwarzenberg und Eibenstock

- 6 Radkunstgezeuge
- 2 Wassergöpel,
- 1 Pferdegöpel,
- 6 Pochwerke mit
- 41 Stempeln in nassen Pochsäen und
- 15 Stempeln in trockenen Pochsäen,
- 4 Wäschen mit
- 10 Stoßheerden,
- 2 Schlammgräben und
- 1 Abläutermaschine,
- 2 Subsäen in Wäschen,
- 2 Harzer Wetterfäse,
- 1 Zinnschmelzhütte mit
- 2 Zinnschmelzöfen und
- 1 Kastenengebläse,
- 1 Ofen für gemeine Arsenik-Fabrication,
- 3 Öfen für bunte Arsenik-Fabrication,
- 1 Läuteröfen,
- 21 Schmiedefeuer;

im Bergamtsrevier Schneeberg

- 21 Radkunstgezeuge,
- 6 Pferdegöpel,
- 9 Pochräder mit

- 50 Stempeln in nassen Pochsäen,
- 24 Stempeln in trockenen Pochsäen,
- 10 Wäschen mit
- 2 Stoßheerdrädern,
- 4 Stoßheerden,
- 58 Einkehrheerden,
- 7 Durchlaßgräben,
- 6 Sechmaschinen,
- 1 Rättermaschine,
- 1 Mengmaschine,
- 1 Siebrad zum Sortiren des Pochmehls,
- 2 Subsäen in den Wäschen,
- 7 Harzer Wetterfäse,
- 4 Bergschmieden mit
- 7 Schmiedefeuern,
- 7 Balgengebläsen und
- 2 Drehbänken,
- 1 Bismuthsaigeröfen mit
- 4 Saigerröhren,
- 4 Sublimiröfen zur Fabrication von weißem Arsenik,
- 6 Galeeröfen zur Fabrication von grauem und rothem Arsenik,
- 2 Arsenik-Läuteröfen,
- 1 Riesbrennofen,
- 2 Vitriolpfannen,
- 1 Ziegelbrennofen;

beim königl. Amalgamirwerke zur Halsbrücke

- 16 Röstöfen,
- 10 Erzmahlgänge,
- 5 Siebmaschinen,
- 22 Anquicksäffer,
- 4 Verwaschbottige,
- 4 Silberausglühöfen,
- 1 Silbereinschmelzöfen,
- 4 Handgöpel,
- 1 Pochwerk mit
- 4 Stempeln in trockenem Pochfäse,
- 1 Balgengebläse,
- 2 Schmiedefeuer,
- 1 Mühlsteinbohrmaschine,



- 1 Mundschneidemaschine,
- 2 Schleifmaschinen,
- 2 Drehbänke,
- 3 Leuchtgasretorten;

bei der königl. Schmelzhütte zur Halsbrücke

- 5 Röstöfen,
- 8 Schmelzöfen,
- 1 Flammenofen,
- 3 Treibeheerde,
- 2 Feinbrennöfen,
- 1 Cylindergebläse,
- 1 Lusterwärmungsapparat,
- 2 doppelte Schmiedefeuer,
- 1 Pochwerk mit
- 7 Stempeln in trockenen Pochsägen;

bei der königl. Schmelzhütte an der Mulde

- 8 Röstöfen,
- 15 Schmelzöfen,
- 2 Flammenöfen,
- 2 Treibeheerde,
- 2 Feinbrennöfen,
- 17 Balggebläse,
- 1 Cylindergebläse,
- 1 Schraubengebläse,
- 2 Lusterwärmungsapparate,
- 1 Verwaschbottig,
- 2 Schmiedefeuer,
- 3 Pochwerke mit
- 16 Stempeln in trockenen Pochsägen,
- 1 Leuchtgasretorte;

bei der königl. Antonschütte und dem Amalgamirwerke daselbst  
Vacat.

bei der königl. Schrotgießerei, dem Siedewerke und der Ziegelhütte

- 2 Schrotgießkessel,
- 1 Ziegelbrennofen;

bei den Freiburger Schmelzhütten sind überhaupt umgegangen

- 277 wöchentliche Defen mit Roharbeit,
- 23 Zugflammenöfen mit Roharbeit,
- 8 Defen mit bleiischer Roharbeit,
- 739 = = Bleiarbeit,
- 14 = = armer Bleiarbeit,
- 21 = = Bleisteinarbeit,
- 3 = = Kupfersteinspurarbeit,
- 22 wöchentliche Defen mit Gekrätschmelzarbeit,
- 20 = = Glätt- und Abstreich-  
Fräsen,
- 1 = = Probirbleisfräsen,
- 366 Abtreiben,
- 6 Frischbleisagern,
- 4 Frischbleitreiben,
- 1 Probirbleitreiben,
- 2 Gekrätschbleitreiben,
- 751 wöchentliche Röstöfen beim Halsbrückner Amalgamirwerke;

bei den sächsischen Eisenhüttenwerken und zwar auf 17 mit Hohofenbetrieb und Kohlholzgewährung aus Staatsforsten concessio- nirten Werken

- 12 Hohöfen mit ihren Eisenstein- u. Schlacken-  
Pochwerken,
- 11 Gießereianstalten mit den dazu gehörigen  
Modellirwerkstätten,
- 4 Cupoloöfen,
- 49 Frisch- und Schmelz-Feuer mit 59 diver-  
sen Hämmern,
- 26 Wärm- und Zain-Feuer mit 47 Schaufel-  
und Zain-Hämmern und 1 Nagelisen-  
Walzwerke,
- 5 Blechwalzwerke mit 10 Wasserscheeren und  
11 Glühöfen,
- 3 Blechverzinnungsanstalten,
- 1 Drathwerk,
- 25 Schlosser-, Schmiede- und Schleif-Werk-  
stätten,
- 39 Bohr-, Dreh- und Hobel-Maschinen;



auf 3 mit Hohofenbetrieb, jedoch ohne Kohlholzabgabe aus Staatsforsten concessionirten Werken

- 2 Hohöfen mit ihren Eisenstein- u. Schlacken-Pochwerken,
- 3 Gießereianstalten, mit den dazu gehörigen Modellwerkstätten,
- 5 Cupolöfen,
- 2 Frischfeuer mit
- 1 Hammer,
- 2 Warm- und Zain-Feuer mit
- 2 Hämmern,
- 6 Schlosser- und Schmiede-Werkstätten,
- 3 Bohr-, Dreh- und Hobel-Maschinen;

auf 3 mit Hohofenbetrieb, jedoch nur auf Steinkohlen- und Kokes-Anwendung concessionirten Werken

- 3 Hohöfen,
- 3 Gießereianstalten mit den dazu gehörigen Modellirwerkstätten,
- 8 Cupolöfen,
- 4 Buddelöfen } mit einem Hammer und 2
- 2 Schweißöfen } Walzwerken,
- 29 Schmiedefeuer,
- 6 Schlosser-, Schmiede- u. Schleif-Werkstätten,
- 42 Bohr-, Dreh-, Loch-, Kopf- und Hobel-Maschinen;

bei der Saigerhütte Grünthal

- 1 Anwärmeherd,
- 2 doppelte Saigerherde,
- 1 großer Saarherd,
- 1 kleiner Saarherd,
- 1 Treibeherd,
- 1 Feinbrennoffe,
- 1 Frisch-
- 1 Hoh-
- 1 Darr-
- 1 Ziegelbrenn-
- 1 Schmiedefeuer,
- 19 Blasebälge,
- 1 Pochwerk mit

Ofen,

- 3 Stempeln in einem nassen } Pochfasse,
- 3 Stempeln in einem trockenen }
- 1 Wäsche mit
- 1 Stoßherde,
- 1 Durchlaßgerinne,
- 4 Schlammgräben,
- 3 Kupferhämmer mit
- 3 Breit-
- 3 Luftief- } Hämmern,
- 3 Nichtschlägeln,
- 3 Schmelz-
- 3 Auswärm- } Feuern,
- 1 Bretmühle;

bei der Saigerhütte Grünthal sind überhaupt im Umtriebe gewesen

27	Saigeröfen,				
3	Abtreiben,				
1	Feinbrennen,				
4	Darren,				
28	Saarmachen,				
1	Hohofen, excl. 2 Oefen Nickelarbeit,				
3	Hämmer.				



### III. Anfahrende Mannschaften mit Schluß des Jahres 1847.

#### A. Auf den Gruben.

	In dem Bergamtsrevier					Zu- sam- men.
	Altenberg f. Berggieß- hübel und Glasbütte.	Annaberg, Scheibenberg, Hohenstein u. Oberwies- enthal, f. Mariensb. mit Geier u. Ehrenfriedersd.	Freiberg.	Johanngeorgenstadt mit Schwarzgeb. u. Eibenf.	Schneeberg.	
Obersteiger . . . . .	6	11	62	38h	25	142
Unter-, Kunst-, Graben-, Wäsch- u. andere Steiger	32	54	132	15	17	250
Treibemeister . . . . .	3	4	44	3	6	60
Gezeugearbeiter . . . . .	4	1	40	3	12	60
Zimmerlinge . . . . .	139a	35	505	21	—a	700
Kunst- und Maschinen- Wärter . . . . .	4	4	77	1	14	100
Bergschmiede . . . . .	6	5	191	—	15	217
Maurer . . . . .	4	11	189	5	15	224
Freigedinhäuer u. Berg- werkscand. im prakt. Curs	—	—	14	—	—	14
Gedinhäuer . . . . .	—	—	7	—	—	7
Obergang- u. Gäng-Häuer	—	1	74	—	16	91
Doppelhäuer . . . . .	91	324	2063	280	635k	3393
Lehrhäuer . . . . .	70b	151	865	74	—	1160
Bergknechte, incl. Haspel- meister und Treibeute,	13	118	1070	84	321	1606
Grubenjungen . . . . .	11	72e	615	96	83l	877
Ausschläger . . . . .	—c	—	17	—	—	17
Poch- und Wäsch-Arbeiter	47	3	76	1	37	164
Scheide- u. Klaube-Jungen	—	5	208	—	—	213
Wäschjungen . . . . .	20	4	472	6	—	502
<b>Summa</b>	<b>450d</b>	<b>803f</b>	<b>6721g</b>	<b>627i</b>	<b>1196</b>	<b>9797m</b>

a) Bei dem Zwitterstock zu Altenberg und im Schneeberger Revier verrich-  
ten die Häuer, in ersterem die Bruchhäuer, zugleich die Zimmerlingsarbeit.  
b) Incl. Karrnläufer beim Zwitterstockwerke.  
c) daß Zwitterausschlagen erfolgt im Altenberger Revier im Gebirge neben  
der Schicht.  
d) Davon im Altenberger Revier 402, im Berggießhübler 29, im Glas-  
bütter 19.  
e) Incl. Ausschläger.  
f) Davon im Annaberger Revier 348, im Scheibenger u. Hohensteiner 95.

im Oberwiesenthaler 20, im Marienberger 233, im Geierschen 44 und im  
Ehrenfriedersdorfer 63; übrigens sind in der Zahl der Steiger und Berg-  
arbeiter noch 5 Binnenschmelzmeister begriffen.  
g) Excl. 778 Tagelöhner und excl. Eigenthümer.  
h) Incl. Obersteigerverfolger.  
i) Davon im Johanngeorgenstädter Revier 202, im Schwarzenberger 260,  
im Eibensdöcker 165.  
k) Ein Unterschied zwischen Lehrhäuern und Doppelhäuern findet in  
Schneeberg zur Zeit noch nicht statt.  
l) Incl. Scheide- und Wäsch-Jungen, indem besondere Personen als solche  
in diesem Revier ebenfalls nicht vorkommen.  
m) Excl. 1 Obersteiger und 19 Kohlenarbeiter auf dem Steinkohlenwerk Jun-  
ger Wolfgang zu Oberhohendorf und 1 Mann auf dem knappschaftlichen  
Turfsiche und der Revier-Siegelhütte.

#### B. Auf den Hüttenwerken.

Benennung der Werke.	Arbeiterzahl.
1) Anstalten der Generalschmelzadministration	553
a) Muldner Hütte . . . . .	223 Mann,
b) Halsbrückner Hütte . . . . .	126
c) Antonschütte nebst Amal- gamirwerk . . . . .	2
d) Halsbrückner Amalgamir- werk . . . . .	165
e) Schrotgießerei, Siedewerk und Ziegelhütte . . . . .	37
2) Arsenik-, Schwefel- und Vitriol-Werke, auch Zinnhütten, . . . . .	29*)
mit Ausschluß solcher Arbeiter, die als Bergleute zugleich auf Kies- und anderen Gruben anfahren und unter den Grubenarbeitern des betr. Berg- amtsreviers mit aufgeführt sind.	
3) Saigerhütte Grünthal . . . . .	32**)
4) Blaufarbenwerke . . . . .	127
a) Oberschlemaer . . . . .	48 Mann,
b) Zschopenthaler . . . . .	30
c) Pfannenstiel . . . . .	21
d) Schindlerisches . . . . .	28
<b>Summa</b>	<b>741</b>

\*) Excl. 4 Arsenikmeister, 2 Arsenik- und Vitriol-Hüttenmeister, 4 Binnenschmelz-  
meister; endlich noch 5 Binnenschmelzmeister, die im Annaberger Reviers-  
verbande bereits mit unter den anfahrenen Bergarbeitern enthalten sind.  
\*\*) Incl. 3 Invaliden.



C. Auf den Eisenhüttenwerken, welche mit Hohofenbetrieb concessionirt sind.

	Mit Kohlenabgabe aus Staatsforsten.	Ohne Kohlenabgabe aus Staatsforsten.	Nur auf Steinkohlen- oder Koks-Anwendung ohne Holz.
Holzhauer und Stockroder . . . . .	847	30	—
Bei der Kohlerei . . . . .	187	33	—
Bei der Koksbereitung . . . . .	—	4	53
Bei der Lutzgewinnung . . . . .	102	—	—
Kohlmesser und Einschläger . . . . .	28	5	—
Weim Betriebe sämtlicher 17 Hohöfen	111	17	36
In den Modell- u. Maschinen- Werkstätten und bei den Gießereianstalten	295	76	182
Bei der Erzeugung grober Stabeisenforten . . . . .	201	6	30
Bei der Blechfabrication u. Verzinnung	68	—	—
Bei den Drathwerken . . . . .	15	—	—
Bei der Verfeinerung des Stabeisens zu verschiedenen Handelsforten . . . . .	79	3	149
Bei der Unterhaltung des gangbaren Zeuges . . . . .	56	6	3
Bei der Eisenstein-, Kohlen- und übrigen Materialien-Anfuhr . . . . .	487	42	10
Einzelne Schichtführer auf den Hüttenplätzen, Zimmerleute, Maurer u. bei Neubauten und Hauptreparaturen	100	25	4
Invalide Arbeiter, die von den Eisenhüttenwerksbesitzern unterstützt werden	116	16	90
	38	5	—
<b>Summa</b>	<b>2230</b>	<b>368</b>	<b>557</b>
Hierüber Bergleute, welche auf Eisenstein- und Flöz-Gruben anfahren und daher unter den Grubenarbeitern der verschiedenen Bergamtsreviere schon mit aufgeführt sind, . . . . .	876	62	19
Werksofficianten . . . . .	45	12	19

Anmerk. Ueber die Arbeiter, welche bei Drathfabriken und den vielen ohne Hohofenbetrieb concessionirten Feilsch-, Wärme- und Zain-Feuern, Gießereianstalten, Zain-, Zeug- und Schaufel-Hämmern beschäftigt sind, mangeln die Angaben.

IV. Ausbringen bei sämtlichen Berg- und Hütten-Werken im Jahre 1847.

A. Producte und deren Werth, welche unmittelbar vom Bergbaue herrühren.

Revier Altenberg sammt Berggießhübel und Glashütte.

	Ausbringen.				Verkauf.							
	Gewicht und Menge.		Gehalt.		Gewicht und Menge.		Gehalt.		Geldbetrag.			
	so. Fr. Fuhr.	Str. Ll.	Str. Ll.	Zinn	so. Fr. Fuhr.	Str. Ll.	Str. Ll.	Zinn	Thlr. Rg Pf.			
Zwitter . . . . .	460½	5	1481½	3½	460½	5	1529½	9	55668	8	5	
Arsenikmehl	117	—	—	—	117	—	—	—	117	—	—	
Eisenstein	4352	1½	—	—	4352	1½	—	—	2407	23	8	
									<b>Summa</b>	<b>58193</b>	<b>2</b>	<b>3*</b>

\* Incl. 1217 Fuder Eisenstein mit 914 Thlr. 22 Ngr. Bezahlung in Berggießhübel und 2335 Fuder 1½ Tonnen mit 1193 Thlr. 1 Ngr. 8 Pf. in Glashütte Revier.

Revier Annaberg.

	Silber. Blei.					Silber. Blei.					Thlr. Rg Pf.			
	Str. Ll.	Ll. At.	Str. Ll.	Str. Ll.	Str. Ll.	Str. Ll.	Ll. At.	Str. Ll.	Str. Ll.	Str. Ll.				
Silberhaltige Erze . . . . .	108	40	64	6	5 37	108	40	64	6	5 37	1563	24	—	
Kobold, mit Silber . . . . .	1293	—	—	—	—	1293	—	—	—	—	17812	21	1	
Nickel . . . . .	—	—	16	87,5	—	—	—	16	87,5	—	395	5	8	
Bismuth . . . . .	4	85,95	—	—	—	4	85,95	—	—	—	485	26	5	
Braunstein	8	38,5	—	—	—	8	38,5	—	—	—	689	12	—	
	3	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	12	—	
Eisenstein	123	—	—	—	—	123	—	—	—	—	246	—	—	
Schaufstufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	9	
											<b>Summa</b>	<b>21198</b>	<b>18</b>	<b>3</b>

Revier Scheibenberg mit Hohenstein.

	Fud. Ton.		Fud. Ton.		Fud. Ton.		Thlr. Rg Pf.			
	Fud.	Ton.	Fud.	Ton.	Fud.	Ton.				
Eisenstein	1341	1½	1341	1½	—	—	3654	23	—	
Eisensteinflözse	476	—	476	—	—	—	238	—	—	
Braunstein	753	—	753	—	—	—	352	22	—	
Arsenikkies	1016	—	1016	—	—	—	559	—	—	
Schwefelkies	305	—	305	—	—	—	81	10	—	
							<b>Summa</b>	<b>4885</b>	<b>20</b>	<b>—</b>





### Revier Oberwiesenthal.

	Ausbringen.				Verkauf.				Geldbetrag.			
	Gewicht u. Menge.		Gehalt. Silber.		Gewicht u. Menge.		Gehalt. Silber.					
	Str.	℔.	℔.	Antheil.	Str.	℔.	℔.	Antheil.	Thlr.	Ng	Pf	
Silberhaltige Erze	71	70	8	77	71	70	8	77	169	13	—	
Eisensteinflüsse	240	—	—	—	240	—	—	—	120	—	—	
									Summa	289	13	—

### Revier Marienberg.

	Gewicht u. Menge.		Gehalt. Silber.		Gehalt. Kupfer.		Gewicht u. Menge.		Gehalt. Silber.		Gehalt. Kupfer.		Geldbetrag.			
	Str.	℔.	℔.	Ant.	Str.	℔.	Str.	℔.	℔.	Ant.	Str.	℔.				
Silberhaltige Erze	456	42	239	96	8	13	456	42	239	96	8	13	5859	19	—	
Kobold	2½	—	—	—	—	—	2½	—	—	—	—	—	34	29	—	
Arsenikmehl	181	—	—	—	—	—	134	—	—	—	—	—	357	10	—	
Schwersp.	200	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	50	—	—	
Zwitter	βo. Fr.	Fr.	—	—	Zinn		βo. Fr.	Fr.	—	—	Zinn		107½	12½	3653 26 3	
	?	?	—	—	121½	—	?	?	—	—	107½	12½	3653	26	3	
Eisenstein	290	—	—	—	—	—	290	—	—	—	—	—	520	—	—	
Schaufstufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	6	
													Summa	10477	19	9

Anm. Ueber die ausgebrachten Zwitter sind die Angaben nicht zu erlangen.

### Revier Geier.

	Gewicht u. Menge.		Gehalt. Zinn.		Gewicht u. Menge.		Gehalt. Zinn.		Geldbetrag.			
	βo. Fr.	Fr.	Str.	℔.	βo. Fr.	Fr.	Str.	℔.				
Zwitter	?	?	58½	2	?	?	51	12	1519	23	4	
Arsenikmehl	98¼	—	—	—	98¼	—	—	—	253	8	8	
									Summa	1773	2	2

Anm. 1. Hierüber wurden noch in den 3 Turfstechereien 860500 Stück Streichtorf gefertigt.

Anm. 2. Ueber die ausgebrachten Zwitter sind die Angaben nicht zu erlangen.

### Revier Ehrenfriedersdorf.

	Gewicht u. Menge.		Gehalt. Zinn.		Gewicht u. Menge.		Gehalt. Zinn.		Geldbetrag.			
	βo. Fr.	Fr.	Str.	℔.	βo. Fr.	Fr.	Str.	℔.				
Zwitter	?	?	143¼	5	?	?	127	4	3836	29	6	
Arsenikmehl	660¼	—	—	—	45¾	—	—	—	138	15	1	
									Summa	3975	14	7

Anm. Ueber die ausgebrachten Zwitter sind die Angaben nicht zu erlangen.



Revier Freiberg.

	Ausbringen.								Verkauf.								Selbstrag.			
	Gewicht und Menge.		Gehalt.						Gewicht und Menge.		Gehalt.									
			Silber.		Blei.		Kupfer.				Silber.		Blei.		Kupfer.					
	Str.	℔.	℔.	Qt.	Str.	℔.	Str.	℔.	Str.	℔.	℔.	Qt.	Str.	℔.	Str.	℔.	Thlr.	Ngr.	Pf.	
Silberhaltige Erze . . . . .	266706	98,12	40407	45	33090	70,5	261	80	266706	98,12	40407	45	33090	70,5	261	80	1013285	12	3	
Silberarmer Bleiglanz . . . . .	24	30	—	—	—	—	—	—	24	30	—	—	—	—	—	—	109	10	5	
Arsenikkies . . . . .	1505	50	—	—	—	—	—	—	1505	50	—	—	—	—	—	—	605	11	—	
Schwefelkies . . . . .	879	50	—	—	—	—	—	—	879	50	—	—	—	—	—	—	204	28	3	
Graupießglanzerz . . . . .	26	25	—	—	—	—	—	—	26	25	—	—	—	—	—	—	122	15	—	
Schwerpath . . . . .	87	50	—	—	—	—	—	—	87	50	—	—	—	—	—	—	21	20	5	
Flusspath . . . . .	460	60	—	—	—	—	—	—	460	60	—	—	—	—	—	—	153	10	—	
Rohe Schlämme . . . . .	1	50	—	—	—	—	—	—	1	50	—	—	—	—	—	—	—	5	9	
	Fuder.	Tonn.							Fuder.	Tonn.										
Eisenstein . . . . .	300	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	
Schaufstufen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	187	8	4	
																	Summe	1014940	1	9

Revier Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg und Eibenstock.

	Zinn								Zinn								Selbstrag.			
	so. Fuhr.		Fuhren.		so. Fuhr.		Fuhren.		so. Fuhr.		Fuhren.		so. Fuhr.		Fuhren.					
	Str.	℔.	℔.	Qt.	Str.	℔.	Str.	℔.	Str.	℔.	℔.	Qt.	Str.	℔.	Str.	℔.	Thlr.	Ngr.	Pf.	
Silberhaltige Erze . . . . .	605	84	138	48	167	60	—	—	605	84	138	48	167	60	—	—	3703	22	5	
Bismuth . . . . .	7	59½	—	—	—	—	—	—	7	59½	—	—	—	—	—	—	653	6	6	
Schwefelkies . . . . .	588	—	—	—	—	—	—	—	588	—	—	—	—	—	—	—	196	—	—	
Arsenikkies . . . . .	407	—	—	—	—	—	—	—	407	—	—	—	—	—	—	—	238	19	—	
Uranpecherz . . . . .	28	58½	—	—	—	—	—	—	28	58½	—	—	—	—	—	—	1302	29	7	
Braunstein . . . . .	513½	—	—	—	—	—	—	—	513½	—	—	—	—	—	—	—	556	6	3	
Blutstein . . . . .	95	—	—	—	—	—	—	—	95	—	—	—	—	—	—	—	432	15	—	
	so. Fuhr.	Fuhren.							so. Fuhr.	Fuhren.										
Zwitter . . . . .	2	59	—	—	—	—	4	63½	2	59	—	—	—	—	4	63½	112	15	9	
	Fuder.	Tonn.							Fuder.	Tonn.										
Eisenstein . . . . .	5861	3	—	—	—	—	—	—	5861	3	—	—	—	—	—	—	25538	20	9	
Eisensteinflöße . . . . .	997	—	—	—	—	—	—	—	997	—	—	—	—	—	—	—	457	2	5	
Formsand . . . . .	446	—	—	—	—	—	—	—	446	—	—	—	—	—	—	—	371	12	—	
Schaufstufen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	15	1	
																	Summe	33572	15	5

Anmerk. Hierüber wurden noch bei der bergknappschäftlichen Turfstecherei 300500 Stück Turf für 144 Thlr. 7 Ngr. abgesetzt.



Revier Schneeberg.

	Ausbringen.				Verkauf.							
	Gewicht.		Gehalt.		Gewicht.		Gehalt.					
	Ctr.	℔.	℔.	Wthl.	Ctr.	℔.	℔.	Wthl.	Zblr.	Ngr.	Pf.	
Silberhaltiges Erz .	1810	43	1622	28,8	1810	43	1622	28,8	39883	28	5	
Kobold	4625½	—	—	—	4937½	—	—	—	126376	7	8	
					incl. Borrath und 95 Centner Koboldhaltiges Nickelerg.							
Braunstein	234	—	—	—	274	—	—	—	205	15	—	
					incl. Borrath.							
Arsenikkies	1536½	—	—	—	1495½	—	—	—	903	15	—	
Schwefelkies	893	—	—	—	747	—	—	—	180	10	—	
Bitriolkies	656	—	—	—	596	—	—	—	79	14	—	
Porzellanerde	1250	—	—	—	1150	—	—	—	2954	25	—	
Dergleichen Abfälle	345	—	—	—	345	—	—	—	24	15	—	
Quarz	220	—	—	—	220	—	—	—	55	—	—	
Thon	—	—	—	—	70	—	—	—	26	15	—	
					Borrath.							
Eisenstein	Fuder. 5431	Tonnen. 2½	—	—	Fuder. 5848	Tonnen. ½	—	—	16693	4	2	
					incl. 1 in der voigtländischen Revierabtheilung.							
Eisensteinsäffe	1862	—	—	—	1634	—	—	—	—	—	—	
					incl. 2 in der voigtländischen Revierabtheilung.							
	494	—	—	—	494	—	—	—	214	2	—	
					incl. 470 in der voigtländischen Revierabtheilung.							
	470	—	—	—	470	—	—	—	—	—	—	
									Summe	187597	1	5

Anmerk. Demnächst sind a) bei dem Steinkohlenwerke Junger Wolfgang 4864 Karrn 2 Kubel Steinkohlen ausgebracht, 4543 Karrn verkauft und 5017 Zblr. 7 Ngr. 5 Pf. Bezahlung dafür erlangt worden. b) bei der Knappschaftlichen Turfstecherei zu Jahnsgrün betrug die Turfproduction 2611300 Stück und zwar 1101300 Stück Streichturf und 1510000 Stück Stechturf; der Verkauf 2230600 Stück, und zwar 976200 Stück Streichturf und 1254400 Stück Stechturf und die Bezahlung dafür 1294 Zblr. 28 Ngr. 8 Pf.

Zusammenstellung der Geldbeträge vom Gesamtausbringen von A.

Revier	Zblr.	Ngr.	Pf.
Revier Altenberg s. Berggießhübel und Glashütte	58193	2	3
Annaberg	21198	18	3
Scheibenberg und Hohenstein	4885	25	—
Oberwiesenthal	298	13	—
Marienberg	10477	9	9
Geier	1773	2	2
Ehrenfriedersdorf	3975	14	7
Freiberg	1014940	1	9
Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Eibenstock	33572	15	5
Schneeberg	187597	1	5
Summe	1336911	14	3

Anm. 1. Unter der Silberbezahlung ist in allen Revieren auch die Selbeinnahme für abgelieferte Kupfer- u. Schwefel-Kiese, welche als rohsteinhaltige Erze angenommen und bezahlt worden sind, so wie für das in den Erzen befindlich gewesene Blei mit begriffen.

Anm. 2. Durch ein Versehen ist S. 50. im Ausbringen des Revieres Marienberg 19 Ngr. statt 9 Ngr. angegeben.



## B. Producte, welche von Hüttenwerken herrühren.

### a) Producte der Bearbeitung unmittelbarer Bergwerks- Erzeugnisse.

Producte.	Anlieferung.		Verarbeitung.		
	Erz u. Gefäß.		Erz und Gefäß.		
	Gewicht.		Gewicht.		Geldbetrag.
	Str.	U.	Str.	U.	Thlr.   Ng   Pf

Die zwei Freiburger Silberschmelzhütten.  
 Rohes Material | 182238 | 91,92 | 150653 | 39,92 || 646677 | 19 | 7

#### Das Amalgamirwerk zur Halsbrücke bei Freiberg.

Rohes Material | 88077 | 51 | 86582 | 81 || 359943 | 4 | 9  
 Summa | 270316 | 42,92 | 237236 | 20,92 || 1006620 | 24 | 6

### Die zwei Freiburger Silberschmelzhütten.

	Ausbringen.		Verkauf.				
	Gewicht.		Gewicht.		Geldwerth.		
	U.	Uthl.	U.	Uthl.	Thlr.	Ng	Pf
an Feinsilber . . .	24770	12,8	24074	28,8	703451	2	9
	Str.	U.	Str.	U.			
an Saarkupfer . . .	301	15,8	2	30	57	15	—
an Probirblei . . .	51	—	33	35	521	17	5
an Frischblei . . .	8001	5	7570	20	43898	28	7
an Abstrichblei . . .	33	—	33	—	198	—	—
an Schrotblei . . .	1467	—	1949	11	8320	19	8
an rother Glätte	235	—	468	—	2548	10	—
an gelber Glätte	2118	—	1959	—	10574	25	—
an schwarzer Glätte	4207	—	3941	—	20067	15	—
an Speise . . .	404	70	159	80	308	18	7
Summa					789947	2	6

#### Das Amalgamirwerk zur Halsbrücke.

an Feinsilber . . . | 16420 | 50,8 | 16291 | 16,3 || 477492 | 5 | 8

Anm. 1. Der Durchschnittsgehalt an Silber betrug im Centner bei der Verarbeitung:

15,94 Pfundtheile, incl. } der Riese beim Schmelzen,  
 17,10 Pfundtheile, excl. }  
 18,73 Pfundtheile beim Amalgamiren.

Anm. 2. In der Kdnigl. Antonshütte war im Jahre 1847 kein Betrieb.

\*



Producte.	Ausbringen.		Verkauf.		
	Gewicht und Menge.		Gewicht und Menge.		Selbetrug.
	Schfl.	Mg.	Schfl.	Mg.	

Das Quicksilber-Siedewerk zur Halsbrücke.

an Düngefalz	813	—	1205	—	737	24	—
an krystallisirtem Quicksilber	—	—	243 $\frac{1}{2}$	—	522	28	8
			incl. Borrath.				
an Mutterlaugensalz	11	—	24	—	28	24	—
			incl. Borrath.				
			Summa		1289	16	8

Anm. Außerdem wurden auf der Thurmhofer Königl. Ziegelhütte bei Freiberg gefertigt 152419 Stück diverse Ziegel, verkauft 158632 Stück für 1914 Thlr. 5 Ngr. 1 Pf.

Die sämtlichen Blaufarbenwerke.

an Blaufarbenproducten aller Art	5439 $\frac{1}{2}$	—	7564 $\frac{1}{2}$	—	213136	29	3 $\frac{1}{2}$
			incl. Borrath.				
an Koboldspeise	220 $\frac{3}{16}$	—	—	—	—	—	—
an Wismuth	87	41	44	44 $\frac{1}{2}$	*	—	—
an Siftmehl	1214 $\frac{1}{2}$	—	1143 $\frac{1}{2}$	—	8540	—	—
			Summa		216676	29	3 $\frac{1}{2}$

\*) Den Erlds für verkauften Wismuth anzugeben hat die Blaufarbenwerks-Communfactorie Bedenken getragen.

Das Koboldspeis-Amalgamirwerk des Königl. Blaufarbenwerkes zu Oberschlema.

an Feinsilber	89	8577	49	42,78	1463	18	9
	84 Ml. 3 Pth.		105 Ml. 12 Pth.				
	17 $\frac{1}{2}$ Du.		15 $\frac{1}{2}$ Du.				
	incl. Borrath.		incl. Borrath.				
an raffinirter Nicksel-speise	—	—	52	66 $\frac{3}{4}$	6632	22	5
			aus Borräthen und excl. der verkauften aber noch nicht abgehobenen				
an reinem Arsenikmehl	241	—	241	—	803	10	—
			Summa		14899	21	4

Producte.	Ausbringen.		Verkauf.		
	Gewicht und Menge.		Gewicht und Menge.		Selbetrug.
	Str.	U.	Str.	U.	

Zinnhütten.

Im Altenberger f. Berggießhübler und Glashütter Revier.

an Zinn	1481 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1529 $\frac{1}{4}$	9	55668	8	5
an Arsenikmehl	117	—	117	—	117	—	—
			Summa		55785	8	5

Im Marienberger Revier.

an Zinn	121 $\frac{1}{2}$	—	107 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	3653	26	3
an Arsenikmehl	181	—	134	—	357	10	—
			Summa		4011	6	3

Im Geierschen Revier.

an Zinn	58 $\frac{1}{4}$	—	51	12	1519	23	4
an Arsenikmehl	98 $\frac{1}{4}$	—	98 $\frac{1}{4}$	—	253	18	8
			Summa		3763	11	2

Im Ehrenfriedersdorfer Revier.

an Zinn	143 $\frac{1}{4}$	5	127	4	3836	29	6
an Arsenikmehl	660 $\frac{1}{4}$	—	45 $\frac{1}{2}$	—	138	15	1
			Summa		3975	14	7

Im Johannegeorgenstädter Revier.

an Zinn	4	63 $\frac{1}{2}$	4	63 $\frac{1}{2}$	112	15	9
---------	---	------------------	---	------------------	-----	----	---

Anm. Diese Producte an Zinn und Arsenikmehl sind die schon unter den vom Bergbau herrührenden aufgeführten.

In der Wismuthschmelzhütte im Schneeberger Revier.

an Wismuth	131	72	93	77 $\frac{1}{2}$	7848	29	1
------------	-----	----	----	------------------	------	----	---

Arsenik-, Schwefel- und Vitriol-Werke.

Im Scheibener u. Hohensteiner Revier.

an grauem Arsenik	136	—	84	—	734	—	—
an rothem Arsenik	104	—	39	—	331	15	—
			Summa		1065	15	—



Producte.	Ausbringen.		Verkauf.			
	Gewicht.		Gewicht.		Selbetrug.	
	Str.	U.	Str.	U.	Thlr.	Rg   Pf

**Im Geierschen Revier.**

an weißem Arsenik . . .	421	—	421	—	2300	1	9
an grauem Arsenik . . .	143	6	160½	—	1407	26	2
			incl. Borrath.				
an gelbem Arsenik . . .	1½	2	1½	—	6	22	5
an rothem Arsenik . . .	7	—	7	—	58	15	—
<b>Summa</b>					<b>3773</b>	<b>5</b>	<b>6</b>

**Im Ehrenfriedersdorfer Revier.**

an raffin. Arsenikmehl . . .	572½	—	504½	—	2604	15	—
an weißem Arsenik . . .	278	—	207¼	—	1118	6	9
an gelbem Arsenik . . .	—	—	—	15	1	6	2
			Borrath.				
<b>Summa</b>					<b>3723</b>	<b>28</b>	<b>1</b>

**Im Johannegeorgenstädter Revier.**

an rothem Arsenik . . .	130½	—	130½	—	913	15	—
an weißem Arsenik . . .	246½	—	246½	—	1314	20	—
<b>Summa</b>					<b>2228</b>	<b>5</b>	<b>—</b>

**Im Schneeberger Revier.**

schwarzer Bitriol . . .	43	—	30	—	50	—	—
ordin. Bitriol . . .	825	—	710	—	710	—	—
			incl. Borrath.				
rother Schwefel . . .	11	—	7	—	70	—	—
grauer Arsenik . . .	27¾	—	21	—	197	—	—
rother Arsenik . . .	98½	—	70	—	490	—	—
gelber Arsenik . . .	37	—	36	—	216	—	—
weißer Arsenik . . .	579	—	574	—	2870	—	—
ordin. Fliegenstein . . .	7	—	5	—	13	—	—
<b>Summa</b>					<b>4616</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

Anm. Unter den Selbeträgen der Arsenik-, Schwefel- und Bitriol-Werke befinden sich zugleich diejenigen Summen, welche an die betreffenden Gruben für verkaufte Arsenik-, Schwefel- und Bitriol-Kiese, sowie Arsenikmehle gezahlt worden sind. Daher ist im Annaberger Revierverbande die Summe von 969 Thlr. 8 Rgr. 9 Pf. für dergl. als durchlaufend anzusehen, nach deren Abzug sich der Werth des Gesamtausbringens auf 50193 Thlr. 12 Rgr. 9 Pf. feststellt; auch sind — nach den Mittheilungen aus jenem Revier — in letzterer Summe 2068 Thlr. 20 Rgr. als der Werth von 775½ Ctr. sublimirten Giftmehlen nicht mit begriffen; im Johannegeorgenstädter Revier 434 Thlr. 19 Rgr. für 588 Ctr. Schwefel- und 407 Ctr. Arsenik-Kies, durch deren Abzug das Ge-

sammtausbringen des Reviers auf 35366 Thlr. 1 Rgr. 5 Pf. zurückkommt; im Schneeberger Revier 1153 Thlr. 9 Rgr. für verarbeitete Bitriol-, Schwefel- und Arsenik-Kiese, nach deren Abzug das Gesamtausbringen des Reviers incl. Steinkohlen 202924 Thlr. 29 Rgr. 1 Pf. betrug.

**Eisenhüttenwerke mit Hohofenbetrieb, und zwar**

Producte.	Mit Kohholzabgabe aus den Staatsforsten.			Ohne Kohholzabgabe aus den Staatsforsten.			Nur auf Steinkohlen- oder Kokes-Anwendung, ohne Holz.					
	Gewicht.											
Roheisen . . .	79629 Ctr.			26388 Ctr.			25047 Ctr.					
	Daraus und zum Theil aus aufgekauftem Roh- und altem Eisen erhaltene Producte.											
	Gewicht.			Gewicht.			Gewicht.					
	Str.	Thlr.	Rg	Pf	Str.	Thlr.	Rg	Pf	Str.	Thlr.	Rg	Pf
Gusseisen.												
a) unmittelbar aus dem Hohofen	27760				20772				1370			
b) umgeschmolzen aus den Cupolofsen	2461	139480	7	8	15410	144241	—	—	23971	118700	15	—
Stab-, Reif- u. Schienen-Eisen . . .	29918	169320	14	3	1560	8580	—	—	—	—	—	—
Zain-, Band-, Wetterab-leiter-, Pflugschaar-Schaufel- u. divers. Zeug-Eisen . . .	7297	49870	9	5	857	2420	—	—	6730	74700	—	—
Sturz-, Boden-, Rohr-, Ausschuss- auch allerhand Sorten Weiß-Blech Draht . . .	10945	90227	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	96	2980	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Summa</b>		<b>451878</b>	<b>6</b>	<b>6</b>		<b>155241</b>				<b>193400</b>	<b>15</b>	<b>—</b>

Gesammbetrag 800519 Thlr. 21 Rgr. 6 Pf.



Zusammenstellung des Geldbetrages vom Gesamtausbringen von B. a.

	Thlr.	Rgr	Pf
Die zwei Freiburger Schmelzhütten	789947	2	6
Das Amalgamirwerk zur Halsbrücke	477492	5	8
Das Quicksalzfiedewerk zur Halsbrücke	1289	16	8
Die sämtlichen Blausarbenwerke	216676	29	3½
Das Koboldspeis-Amalgamirwerk zu Oberschlema	14899	21	4

Die Zinnhütten

im Revier Altenberg f. Berggießhübel und Glashütte	55785	8	5
im Revier Marienberg	4011	6	3
im Revier Geier	3763	11	2
im Revier Ehrenfriedersdorf	3975	14	7
im Revier Johannegeorgenstadt	112	15	9
die Wismuthhütte im Schneeberger Revier	7848	29	1

Die Arsenik-, Schwefel- und Bitriol-Werke

im Revier Scheibenberg und Hohenstein	1065	15	—
im Revier Geier	3773	5	8
im Revier Ehrenfriedersdorf	3723	28	1
im Revier Johannegeorgenstadt	2228	5	—
im Revier Schneeberg	4616	—	—
die Eisenhüttenwerke	800519	21	6
<b>Summa</b>	<b>2391728</b>	<b>26</b>	<b>9</b>

b) Producte der ferneren Bearbeitung von Hüttenwerks-Erzeugnissen.

Die Saigerhütte Grünthal.

	Angetiefert.		Verarbeitet.		Ausgebracht.				Verkauft.				
	Schwarzspf		Schwarzspf		Saarkupfer.		Silber.		Silber.		Geldbetrag.		
	Str.	U.	Str.	U.	Str.	U.	U.	Uthl.	U.	Uthl.	Thlr.	Rgr	Pf
bei der Saigerhütte	—	—	—	—	911½	3½	22	69,89	22	69,89	662	8	7
bei den Hämm.	882½	10½	854½	23	827½	6½	—	—	906	24	36408	4	1
	incl.				Kupferwaar.				wogegen für				
	897½	11							343½	8½	10271	16	5
									alt. Kupfer von den Kupferschmieden angeliefert wurde.				

Anm. Bei der dasigen Ziegelhütte wurden 35500 Stück verschiedene Ziegel angefertigt und 20644 Stück für 229 Thlr. 22 Rgr. 2 Pf. verkauft.

Die Schrotgießerei zu Freiberg.

Producte.	Ausbringen.		Verkauf.					
	Gewicht.		Gewicht.		Geldbetrag.			
	Str.	U.	Str.	U.	Thlr.	Rgr	Pf	
Schrot	2127	71	1832	17	12316	7	4	
Rehposten und Kugeln	39	30	34	51	243	16	2	
					<b>Summa</b>	<b>12559</b>	<b>23</b>	<b>6</b>



V. An geschlossener Ausbeute im Jahre 1847.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
4352	—	—	im Altenberger Bergamtsrevier, incl. Freikure;
256	—	—	im Scheibener Bergamtsrevier, incl. Freikure;
1812	19	8	im Geierschen Bergamtsrevier, incl. Freikure;
61	9	8	im Ehrenfriedersdorfer Bergamtsrevier, incl. Freikure;
35584	—	—	im Freiburger Bergamtsrevier, incl. Freikure und 150 Thlr. pro Kur extraordinärer Ausbeute bei Himmelfahrt s. Abraham Fdgr.;
218	26	4	im Schwarzenberger Bergamtsrevier;
1315	23	5	im Eibenstöcker Bergamtsrevier;
3458	—	—	im Schneeberger Bergamtsrevier, incl. 130 Thlr. auf Freikure;
83380	—	—	bei sämtlichen Blaufarbenwerken, als: 53500 Thlr. bei dem Königl. doppelten Blaufarbenwerke zu Oberschlema, 8960 = bei dem Zschopenthaler Blaufarbenwerke, 8960 = bei dem Pfannenstieler Blaufarbenwerke, 8960 = bei dem Schindlerschen Blaufarbenwerke.
			uts.
100438	19	5	Summa.

VI. An wiedererstattetem Verlage.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
943	28	—	im Berggießhübler Bergamtsrevier;
310	—	—	im Glashütter Bergamtsrevier;
1253	28	—	Latus.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
1253	28	—	Transport.
155	6	5	im Marienberger Bergamtsrevier, excl. Freikure;
766	23	7	im Geierschen Bergamtsrevier;
789	24	6	im Ehrenfriedersdorfer Bergamtsrevier;
5376	—	—	im Freiburger Bergamtsrevier;
30	18	5	im Johannegeorgenstädter Bergamtsrevier;
50	10	4	im Schwarzenberger Bergamtsrevier;
134	28	3	im Eibenstöcker Bergamtsrevier;
778	5	3	im Schneeberger Bergamtsrevier;
9335	25	3	Summa.

VII. An eingegangener Zubuße im Jahre 1847.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
2384	22	4	im Altenberger Bergamtsrevier, als:
3	10	—	im Berggießhübler
1970	18	5	im Glashütter } 3662 Thlr. 15 Ngr. 9 Pf. von inländischen, 696 = 5 = — = von ausländischen Gewerken;
2810	17	1	im Annaberger Bergamtsrevier, als: 1549 Thlr. 20 Ngr. 6 Pf. von inländischen und 1260 = 26 = 5 = von ausländischen Gewerken;
1795	13	6	im Scheibener, Hohensteiner und Oberwiesenthaler Bergamtsrevier, als: 925 Thlr. 21 Ngr. 1 Pf. von inländischen und
8964	21	6	Latus.



Thlr.	Ngr.	Pf.	
8964	21	6	Transport. 869 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. von ausländischen Gewerken;
5666	6	6	im Marienberger Bergamtsrevier, als: 2122 Thlr. 19 Ngr. 2 Pf. von inländischen und 3534 : 17 : 4 : von ausländischen Gewerken;
448	15	—	im Ehrenfriedersdorfer Bergamtsrevier, als: 234 Thlr. — Ngr. — Pf. von inländischen und 214 : 15 : — : von ausländischen Gewerken;
10136	12	8	im Freiburger Bergamtsrevier, als: 8159 Thlr. 7 Ngr. 4 Pf. von inländischen und 1977 : 5 : 4 : von ausländischen Gewerken;
9583	22	9	im Johanngeorgenstädter Bergamtsrevier, als: 3659 Thlr. 5 Ngr. 5 Pf. von inländischen und 5924 : 17 : 4 : von ausländischen Gewerken;
2577	12	5	im Schwarzenberger Bergamtsrevier, als: 1302 Thlr. 20 Ngr. — Pf. von inländischen und 1274 : 22 : 5 : von ausländischen Gewerken;
1376	27	4	im Eibenstädter Bergamtsrevier, als: 1257 Thlr. 18 Ngr. — Pf. von inländischen und
28753	28	8	Latus.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
28753	28	8	Transport. 119 Thlr. 9 Ngr. 4 Pf. von ausländischen Gewerken;
17379	20	6	im Schneeberger Bergamtsrevier, als: 11064 Thlr. 20 Ngr. — Pf. aus der Bergbaucaffe des Blaufarbnerwerks = Consortiumium; 6214 : 10 : 6 : von inländischen und 100 : 20 : — : von ausländischen Gewerken.
56133	19	4	Summa.

VIII. An eingegangenen Gesellenbeiträgen im Jahre 1847.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
9	12	8	im Altenberger Bergamtsrevier.
2354	8	1	im Berggießhübler Bergamtsrevier.
549	29	9	im Glashütter Bergamtsrevier.
400	—	2	im Annaberger Bergamtsrevier.
985	16	3	im Scheibener und Hohensteiner Bergamtsrevier.
165	2	8	im Marienberger Bergamtsrevier.
5098	5	3	im Freiburger Bergamtsrevier.
815	9	5	im Johanngeorgenstädter Bergamtsrevier.
5736	18	1	im Schwarzenberger Bergamtsrevier.
5806	4	2	im Eibenstädter Bergamtsrevier.
11821	17	9	im Schneeberger Bergamtsrevier.
33742	5	1	Summa.



IX. Unterstützungen des Bergbaues aus Staats- und allgemeinen Bergwerks-Cassen, auch sonstige landesherrliche Begnadigungen.

A. Bewilligte Grubenvorschüsse.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
800	—	—	für St. Michaelis s. Himmelsfürst Fdgr. im Altenberger Bergamtsrevier durch die Altenberger Schurfgelder-Casse aus dem Landeszahlamte;
3950	—	—	für einige Gruben des Annaberger Bergamtsreviers, aus der Annaberger Schurfgeldercasse;
850	—	—	für eine Grube des Oberwiesenthaler Bergamtsreviers, ebendaher;
2400	—	—	für zwei Gruben des Marienberger Bergamtsreviers, aus der Marienberger Schurfgeldercasse;
82489	6	7	für mehrere Gruben des Freiburger Bergamtsreviers, als: 73717 Thlr. aus der Gnadengroschencasse, 3200 Thlr. aus der Oberzehntencasse, (für Churprinz Friedrich August Erbst.) 5572 Thlr. 6 Ngr. 7 Pf. aus dem Landeszahlamte für 3 verschiedene Gruben;
13631	16	5	für mehrere Gruben des Schneeberger Bergamtsreviers aus der Schurfgeldercasse.
104120	23	2	Summa.

B. Stollnreglements-gelder.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
1000	—	—	für den Königl. tiefen Zwiesler Stolln zu Berggießhübel, aus dem Landeszahlamte;
4129	25	—	für die Annaberger Kön. Stölln, als: 4023 — — aus dem Landeszahlamte und 104 25 — aus der Schurfgeldercasse;
4777	23	3	für die Marienberger Königl. Stölln;
822	6	7	für den Königl. Sauburger Stolln im Ehrenfriedersdorfer Revier;
118819	20	—	für die Freiburger Königl. Stölln, mit 12378 — — aus dem Landeszahlamte, 32580 16 7 aus der Gnadengroschencasse, 4111 3 8 aus der General-schmelzadministrations-casse, 6000 — — aus der Gnadengroschen- und 3000 — — aus der General-schmelzadministrations-Casse, zum Dörnthaler Teichbaue, 60750 — — auf die fünfte Bewilligung für den Rothschaberger Stolln;
3057	16	7	für die Johanneorgensstädter Kön. Stölln, mit 3000 — — aus der Oberzehntencasse und 57 16 5 aus der Silberschurfgeldercasse;
132607	1	7	Latus.



Thlr.	Ngr.	Pf.	
132607	1	7	Transport.
10441	20	—	für die Schneeberger Kön. Stölln, mit
			Thlr. Ngr. Pf.
	5200	—	aus dem Landes-
			zahlamte,
	5138	26	7 aus der Bergbau-
			casse des Blaufar-
			benwerks = Conso-
			tium, und
	102	23	3 aus der Schneeber-
			ger Schurfgelder-
			Casse.
143048	21	7	Summa.

C. Zehnten- u. Zwanzigsten-Befreiungen im Jahre 1847.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
737	5	6	als:
			99 Thlr. 26 Ngr. 6 Pf. vom Silber,
			621 = 11 = 7 = vom Kobold u.
			15 = 27 = 3 = vom Nickel,
			dem Berggebäude Marcus Köhling
			Fdgr. vermöge Finanzministerial-
			Verfügung vom 18. Juni 1846;
42	11	9	von Kobold, dem Beilehn Krönung
			Fdgr., vermöge derselben Ver-
			fügung;
54	28	—	dem Arsenikwerke bei Hohenstein,
			vermöge Finanzministerial-Verfü-
			gung, vom 27. Juni 1846;
124	27	2	dem Arsenikwerke bei Geier,
6	2	—	dem Bitriolwerke daselbst und
—	8	3	dem Berggebäude Vereinigt Geschick
			Fdgr. bei Geier;
8	8	—	dem consolidirten Zwitterstockwerke
			daselbst und
194	20	2	dem Revierarsenikwerke zu Ehrenfrie-
			dersdorf, vermöge ders. Verfügung;
1168	21	2	Latus.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
873	22	—	dem Grubengebäude Beschert Glück
			Fdgr. im Freiburger Bergamtsrevier;
59	11	9	dem Grubengebäude Michaelis Erbst.
			im Freiburger Bergamtsrevier;
1265	27	6	dem Grubengebäude Neue Hoffnung
			Gottes Fdgr. im Freiburger Revier;
2063	4	7	dem Grubengebäude Segen Gottes
			Erbst. im Freiburger Bergamtsrevier;
80	8	2	dem Grubengebäude Schönberg Erb-
			stolln im Freiburger Bergamtsrevier;
81	5	5	dem Grubengebäude Silberschnur
			Erbst. im Freiburger Bergamtsrevier;
—	14	5	dem Grubengebäude Wildermann
			Erbst. im Freiburger Bergamtsrevier;
217	24	1	dem Grubengebäude St. Johannes
			Erbst. am Rehhübel im Eibenstöcker
			Bergamtsrevier;
154	6	5	den Arsenik-, Schwefel- u. Bitriol-
			Werken im Schneeberger Bergamts-
			revier, an Zwanzigsten-Befreiung
			durch Finanzministerial-Verfügung
			vom 25. Juni 1846.
5964	26	2	Summa.

D. Betriebsgelder für den ehemals ständischen Bergbau im Jahre 1847.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
822	6	7	für das Berggebäude Rippenhain f.
			Zehntausend Ritter Erbst. im Anna-
			berger Bergamtsrevier;
8068	1	7	für den Treuer Sachsen Stolln im
			Freiburger Bergamtsrevier;
			aus dem Landeszahlamte.
8890	8	4	Summa.



E. Steuerbegnadigungs-Äquivalente im Jahre 1847.

Zhtr.	Ngr.	Pf.	
2466	20	—	für die Commungruben des Altenberger, Berggießhübler und Glashütter Bergamtsreviers, incl. 291 Zhtr. II Ngr. 6 Pf. für die Commungruben der Basallenreviere Lauenstein und Bärenstein;
1825	—	—	an die Commungruben im Annaberger Bergamtsrevier;
1050	18	4	für die Commungruben im Marienberger Bergamtsrevier;
204	24	—	für die Commungruben im Ehrenfriedersdorfer Bergamtsrevier;
6043	10	—	für die Commungruben im Freiburger Bergamtsrevier;
1860	8	3	für die Commungruben im Johannegeorgenstädter, Schwarzenberger und Eibenstocker Bergamtsrevier;
2568	20	—	für die Commungruben im Schneeberger Bergamtsrevier.
16019	10	7	Summa.

F. Äquivalente für das ehemalige freie Schacht- und Gruben-Holz im Jahre 1847.

Aus dem Landeszahlamte:

Zhtr.	Ngr.	Pf.	
411	3	3	einigen Gruben im Berggießhübler Bergamtsrevier;
1130	16	7	den Gruben im Annaberger, Scheibener u. Oberwiesenthaler Bergamtsrevier;
1541	20	—	den Gruben im Marienberger Bergamtsrevier;
3083	10	—	Latus.

Zhtr.	Ngr.	Pf.	
3083	10	—	Transport.
3185	19	7	verschiedenen Gruben des Freiburger Bergamtsreviers, incl. 150 Zhtr. für die Bergforbmacher;
4111	3	3	den Gruben des Johannegeorgenstädter, Schwarzenberger und Eibenstocker Reviers;
1808	26	7	den Gruben des Schneeberger Bergamtsreviers.
12188	29	7	Summa.

G. Äquivalente für den ehemaligen Genuß des Deputateisens im Jahre 1847.

Aus dem Landeszahlamte:

Zhtr.	Ngr.	Pf.	
51	11	7	für das Annaberger Bergamtsrevier;
46	7	5	für das Marienberger Bergamtsrevier;
565	8	3	für das Freiburger Bergamtsrevier;
154	5	—	für das Johannegeorgenstädter Bergamtsrevier;
143	26	7	für das Schneeberger Bergamtsrevier.
960	29	2	Summa.

H. Gnadensteuer zum Betriebe von Stollnörtern und Abteufen, incl. zur Unterhaltung von Kunstgezeugen im Jahre 1847.

Zhtr.	Ngr.	Pf.	
2529	—	—	für die gewerkschaftlichen } Gruben
351	—	—	für die Eigenlöhner- } des
2880	—	—	Freiburger Bergamtsreviers.
			Summa.



X. An Vorschüssen sind im Jahre 1847 restituirt worden:

Zhhr.	Ngr.	Pf.	
405	18	8	im Annaberger Bergamtsrevier;
11	27	2	im Oberwiesenthaler Bergamtsrevier;
267	23	—	im Marienberger Bergamtsrevier;
69	13	6	im Seierschen Bergamtsrevier;
50	26	3	im Ehrenfriedersdorf. Bergamtsrevier;
26436	8	1	im Freiburger Bergamtsrevier;
159	12	4	im Johannegeorgenstädter Bergamtsrevier;
130	24	8	im Schwarzenberger Bergamtsrevier;
171	8	8	im Eibenstöcker Bergamtsrevier;
4545	14	8	im Schneeberger Bergamtsrevier.
<b>32248</b>	<b>27</b>	<b>8</b>	<b>Summa.</b>

XI. Uebersicht des Zustandes sämmtlicher Knappschaftscassen im Jahre 1847.

Namen der Reviere und Werke.	Cassenbestand vom vorigen Jahre.			Neue Einnahme.			Ausgabe an Bergalmosen und sonst.			Verbleibender Cassenbestand, theils baar, theils in zinsbaren Capitalien.		
	Zhhr.	Ngr.	Pf.	Zhhr.	Ngr.	Pf.	Zhhr.	Ngr.	Pf.	Zhhr.	Ngr.	Pf.
Oberhüttenamt	26260	25	4	7343	25	9	5959	18	2	27645	3	1
Saigerhütte												
Grünthal	685	4	1	291	23	5	356	3	7	620	23	9
Bergamt Altenberg, sammt Berggießhübel und Glashütte	6494	27	5	942	16	5	1012	26	9	6424	17	1
Annaberg, Scheibenberg, Hohenstein und Oberwiesenthal	5971	5	—	1712	28	3	1421	24	4	6262	8	9
Freiberg	121338	11	7	38583	24	5	30811	3	4	129111	2	8
Johannegeorgenstadt	4773	29	—	795	26	7	645	22	—	4924	3	7
Schwarzenberg	1522	—	2	541	10	—	466	27	—	1596	13	2
Eibenstock	1002	18	7	307	28	6	284	4	2	1026	13	1
Marienberg	3431	24	3	874	8	2	728	12	2	3577	20	3
Seier, als:												
a) Bergknappschaftscasse	1189	1	8	169	26	7	205	14	5	1103	14	—
b) Arsenikwerkscasse	834	10	7	69	6	7	24	8	4	879	9	—
Ehrenfriedersdorf	911	7	9	265	6	9	234	26	2	941	18	6
Schneeberg	14305	14	6	5245	23	3	5906	24	8	13644	13	1
Schneeberg IV. oder voigtländische Revierabtheilung	663	13	1	147	3	8	111	14	5	699	2	4
Königl. Blausarbenwerke	1512	5	1	223	24	5	68	12	5	1667	17	1
<b>Summa</b>	<b>190846</b>	<b>19</b>	<b>1</b>	<b>57515</b>	<b>14</b>	<b>1</b>	<b>48238</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	<b>200124</b>	<b>—</b>	<b>3</b>

Anmerkung.

1) Unter den Ausgaben der Freiburger Knappschaftscasse befinden sich 4 Zhhr. 8 Ngr. Unterstützungen



aus dem Eöhrschen Gestifte; ingleichen unter der Ausgabe der Johannegeorgenstädter Bergknappschafts-Casse zugleich 10 Thlr. 8 Ngr. Zinsen des Freundschafts-gestifts; 40 Thlr. Zinsen des Hessischen Gestifts und 66 Thlr. 11 Ngr. 2 Pf. etatmäßiger Zuschuß der ober-gebirgischen Oberzehntencasse an gedachte Knappschafts-Casse.

2) Außerdem sind noch im Jahre 1847

a) im Altenberger Bergamtsrevier

Thlr.	Ngr.	Pf.	
88	25	—	Zinsen des Churfürst Moriz'schen Gestifts,
60	29	—	Zinsen des Milich'schen Legats,
42	—	—	Zinsen des Allemann'schen Gestifts,
25	—	—	Vertheilung vom Stockwerke nach den beiden Werkentagen,
2	—	—	Zinsen des I. Meißner'schen Gestifts,
8	—	—	Zinsen des II. Meißner'schen Gestifts,
8	—	—	Zinsen des Berner'schen Gestifts,
62	27	6	vom Stockwerke, an besonderen
64	20	—	vom Stockwerkstolln, wöchentlichen
8	20	—	von rothe Zeche Fdgr., Gnadengeldern;

b) in dem Annaberger vereinigten Reviere

68	1	—	Zinsen vom Milich'schen Legate,
4	20	—	" " Tettau'schen Legate,
7	5	8	" " Wenk'schen Gestifte,
12	—	—	" " Berner'schen Legate;

c) in dem Freiburger Bergamtsreviere

135	15	—	Zinsen vom Berner'schen	} Gestifte,
202	23	—	" " Milich'schen	
84	—	—	" " Allemann'schen	
95	20	4	" " Churfürst Moriz'schen	
980	26	8	Latus.	

Transport.

d) in dem Johannegeorgenstädter Bergamtsreviere

37	23	—	Zinsen vom Milich'schen	} Gestifte,
12	15	—	" " Tettau'schen Legate,	
7	5	8	" " Wenk'schen	
28	—	—	" " Berner'schen	
49	—	—	" " Taube'schen	} Gestifte,
27	2	1	freiwillige Beiträge der gewerkschaftlichen Gruben zu Weihnachtsgeschenken an erkrankte Bergleute, Wittwen und Waisen,	
116	2	—	aus der Johannegeorgenstädter Krankencasse;	

e) in dem Marienberger Bergamtsreviere

91	23	6	Zinsen vom Milich'schen	} Gestifte,
81	—	—	" " Moriz'schen	
14	12	—	" " Wenk'schen	
12	—	—	" " Taube'schen	
4	—	—	" " Römer'schen	
15	—	—	" " Berner'schen	} Gestifte,
39	23	—	Heiligeabendgelder;	

f) in dem Schneeberger Bergamtsreviere

11	22	2	Zinsen vom Karstenbruck'schen	} Legate;
6	—	—	" " Zeidler'schen	
8	19	1	" " Groschupf'schen	

1542 24 6 in Summa unter das Bergarmuth in den verschiedenen Bergamtsrevieren, so wie an das Hüttenarmuth zu Freiberg vertheilt und endlich bei dem Zschopenthaler Blaufarbenwerke 654 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf. an Pensionen, Almosen und Arztlöhnen, an Officianten- und Arbeiters-Wittwen und deren Kinder, sowie an kranke und arbeitsunfähige Arbeiter, und 153 Thlr. 5 Ngr. aus dem Sieghardt'schen Gestifte an 97 Hüttenarbeiter-Waisen verabreicht worden.

3) Ueber die berg- u. hüttenknappschaftlichen Schul-anstalten im Jahre 1847 wird folgende Uebersicht gewährt.



	Kinder am Jahres- schluß 1846.		Im Jahre 1847				Bestand am Jahres- schluß 1847.		Aufwand im Jahre 1847.		
	Kna- ben.	Mäd- chen.	aufgenom- men.		abgegangen.		Kna- ben.	Mäd- chen.	Thlr	Rg	Pf
			Kna- ben.	Mäd- chen.	Kna- ben.	Mäd- chen.					
beim Oberhüt- tenamte	161	160	26	35	23	24	164	171	390	7	2
beim Blaufar- benwerke zu Oberschlema	5	4	1	1	1	1	5	4	14	29	8
bei der Saiger- hütte zu Grünthal	30	28	9	9	4	4	35	33	200	7	—
in dem Berg- amtsreviere Altenberg s. Berggießhü- bel u. Glas- hütte . .	140	125	16	13	8	19	148	119	175	13	6
Annaberg, Scheiben- berg	72	89	19	12	14	15	77	86	273	17	1
Hohenstein und Oberwiesen- thal, incl. Marienberg, Geier und Ehrenfrie- dersdorf .	146	148	23	29	24	22	145	155	341	4	5
Freiberg .	1456	1197	342	288	257	226	1541	1259	3956	25	3
Johanngeor- genstadt, Schwarzen- berg u. Ei- benstock .	135	128	25	23	26	27	134	129	314	12	7
Schneeberg	482	481	61	74	65	61	478	494	1049	27	7
<b>Summa</b>	<b>2627</b>	<b>2360</b>	<b>522</b>	<b>489</b>	<b>422</b>	<b>399</b>	<b>2727</b>	<b>2450</b>	<b>6716</b>	<b>24</b>	<b>9</b>
	4987		1011		821		5177				

Anmerkung. Zur Bestreitung des angegebenen Schulaufwandes ist 3800 Thlr. aus Staatsmitteln gewährt, das übrige Bedürfnis aber aus knapp-  
schaftlichen und gewerkschaftlichen Mitteln gedeckt worden.

Im Jahre 1847 wurden mit Almosen unterstützt:

Bergfertig <sup>e</sup> Steiger u. Arbeiter.	Witt- wen.	Wai- sen.	in Sum- ma.	
73	149	167	389	beim Oberhüttenamte,
4	8	—	12	beim Blaufarbenwerk zu Ober- schlema,
4	5	2	11	bei der Saigerhütte zu Grün- thal,
36	83	97	216	in dem Bergamtsreviere Alten- berg sammt Berggießhübel und Glashütte,
51	82	64	197	Annaberg, Scheibenberg, Ho- henstein u. Oberwiesenthal,
465	1227	780	2472	Freiberg,
4	70	43	117	Johanngeorgenstadt,
11	84	29	124	Schwarzenberg,
6	49	58	113	Eibenstock,
23	68	58	149	Marienberg,
5	13	20	38	Geier,
7	16	8	31	Ehrenfriedersdorf,
25	398	339	762	Schneeberg,
3	26	21	50	Schneeberg IV. oder voigt- ländische Revierabtheilung.
<b>717</b>	<b>2278</b>	<b>1686</b>	<b>4681</b>	<b>Summa.</b>



XII. Wasserwirthschaft.

Beim Zwitterstockwerke in Altenberger Bergamtsrevier.

Der Wasserlauf am Mühlberge war im Jahre 1847 sehr reichlich, leider aber war man genöthigt, einen guten Theil davon unbenuzt vorüber gehen zu lassen, da man mit dem nur noch gangbaren einen Wassergöpel nicht genügende Zwitter-Vorräthe zu Tage schaffen und die 15 Pochmühlen gehörig damit versorgen konnte, daher auch die 4 untersten derselben ganz unbeschäftigt bleiben mußten, indem selbst die obersten 11 nicht hinreichendes Hauswerk durchzupochen hatten.

Im Freiburger Bergamtsrevier.

Die Zugänge bei der allgemeinen Wasserversorgung des Freiburger Reviers haben im Jahre 1847 in

1000,47	wöchentlichen Rädern bestanden,
davon wurden	
770,94	wöchentliche Räder in die Bergwerksteiche und Gräben aufgenommen und
229,53	wöchentliche Räder theils bestehenden Verträgen gemäß anderweit abgegeben, theils in die wilde Fluth geschlagen.

uls.

Vorgenannte	
770,94	wöchentliche Räder gaben in Verbindung mit den
45,81	wöchentlichen Rädern Bestand vom Jahreschluß 1846

816,75 wöchentliche Räder als disponible Wassermasse.

Hiervon wurden vertheilt

305,22	wöchentliche Räder durch den Kohlbachkunstgraben auf die Gruben des Bräuder Reviers und an die Comm. Erbisdorf, ingleichen
--------	--

37,74 wöchentliche Räder durch den Himmelsfürstner Graben an Himmelsfürst Idgr.

403,92 wöchentliche Räder durch den Hohenbirkner Graben, Hüttenteich und aus dem Münzbachthal, an die Gruben der Stadt- und Hohenbirkner, so wie Halsbrückner Reviers, die Comm. Freiberg und die Rathsmühlen,

so daß am Jahreschluß 1847

69,87 wöchentliche Räder in Vorrath verblieben.

Im Schneeberger Bergamtsrevier.

In Folge des Wassermangels haben in dem Jahre 1847 nur die Kunstgezeuge bei Sauschwart und Rosenkranz zu Ende des Quartals Crucis und Anfang Lucia auf kurze Zeit abgeschützt und die dasigen Tiefbaue in Folge dessen eingestellt werden müssen, während der Filzzeit den erforderlichen Aufschlag das ganze Jahr hindurch gewährt hat.

XIII. Durchschnittliche Getraidepreise im Jahre 1847.

Der durchschnittliche Getraidepreis eines Scheffels war

		in Altenberg	
7 Thlr.	22 Ngr.	5 Pf.	beim Waizen,
6	11	2	beim Korn,
5	3	9	bei der Gerste,
2	26	7	beim Hafer;

in Annaberg

Dieselben können wegen der vom Stadtrath daselbst vom Monat Mai 1847 an aufgehobenen Taxe nicht angegeben werden.

in Freiberg

8 Thlr.	6 Ngr.	2,3 Pf.	beim niederländischen Waizen,
6	13	6	beim niederländischen Korn,



8 Thlr. 18 Ngr. 5,3 Pf. beim ausländischen Waizen,  
7 " 26 " 4 " beim ausländischen Korn;

in Johannegeorgenstadt

8 Thlr. 22 Ngr. 8 Pf. beim Waizen,  
7 " 9 " 2 " beim Korn,  
5 " 24 " 8 " bei der Gerste,  
3 " 1 " 2 " beim Hafer;

in Marienberg

7 Thlr. 24 Ngr. 9 Pf. beim Waizen,  
5 " 27 " — " beim Korn;

in Schneeberg

5 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. bis 11 Thlr. 5 Ngr. beim Waizen,  
4 " — " — " " 10 " 15 " beim Korn,  
3 " 15 " — " " 8 " 15 " bei der Gerste,  
2 " — " — " " 3 " 20 " beim Hafer.

XIV. Preise verschiedener Bergproducte.

1. Bei der Königl. Bergproductenniederlage zu Freiberg.

Gegen baare Bezahlung incl. aller Spesen.

	Thlr.	Ngr.	Pf.
Schwarze Glätte . . . a Zollcentner	5	5	—
Gelbe dergleichen . . . " "	5	10	—
Rothe dergleichen . . . " "	6	—	—
Gesaigertes Frischblei (Weichblei) . . . " "	6	—	—
Abstrichblei (Hartblei) . . . " "	6	—	—
Schrot in 18 Größen . . . " "	6	20	—
Mehposten in 13 Größen . . . " "	7	—	—
Kugeln in 17 Größen . . . " "	7	—	—

2) Bei dem Königl. Quicksalzwerte zu Halsbrücke, incl. Meßgeld.

	Thlr.	Ngr.	Pf.
Geringes Glaubersalz . . . a Zollcentner	3	—	—
Calcinirtes Quicksalz . . . " "	3	20	—

	Thlr.	Ngr.	Pf.
Krystallisirtes dergleichen . . . " "	2	—	—
im einzelnen Verkauf . . . a $\mathcal{H}$ .	—	1	—

3) Bei der Königl. Thurmhöfer Ziegelbrennerei bei Freiberg.

	Thlr.	Ngr.	Pf.
100 Stück Thonmauerziegel . . . . .	2	24	—
100 " halbe dergleichen . . . . .	1	26	—
100 " Mauer-, Dach- und Keil-Ziegel	1	1	9
100 " harte Mauerziegel . . . . .	1	5	—
100 " vierzollige Mauerziegel . . . . .	1	10	—
100 " halbe Mauer- und Dach-Ziegel	—	22	4
100 " ungebrannte Mauerziegel . . . . .	—	17	6
100 " halbgebrannte dergleichen . . . . .	—	25	2
100 " vierzollige Dessenziegel . . . . .	3	25	—
100 " dreizollige dergleichen . . . . .	2	15	—
1 vierzolliger dergleichen . . . . .	—	1	1,5
1 Heerd- und Vorsetz-Ziegel . . . . .	—	1	3
1 Forstziegel . . . . .	—	1	9

4) In dem Bergamtsreviere Altenberg sammt Berggießhübel und Glashütte.

	Thlr.	Ngr.	Pf.
Zinn . . . (a Str. 114 Lpz. Pfd.) von 35	—	—	—
auf 33	—	—	—
Arsenikmehl . . . (a Str. 114 Lpz. Pfd.)	1	—	—

5) In dem Bergamtsreviere Annaberg.

Die Bezahlung der Kobolde erfolgt jetzt nicht nach der Taxe, sondern vermöge hoher Finanzministerial-Verfügung vom 9. September 1847 und hoher Blaufarbencommissions-Verordnung vom 20. October a. d. werden die Kobolde neben der vom Oberschlemaer Werke bei einem Gehalte von 10 Pfundtheilen und darüber nach der obergebirgischen Erztaxe zu leistenden Silberbezahlung, die Kobold- und Nickel-Metalle mit 3 Thlr. 10 Ngr. — Pf. für das Procent Kobold, 1 " — " — " für das Procent Nickel bezahlt.



		Zhr.	Ngr.	Pf.
Eisenstein	a Fuder	1	10	—
	bis	4	—	—
Eisensteinflöße	a Fuder	—	15	—
	a Str.	12	—	—
Braunstein	bis	14	—	—
	a Str.	—	10	—
Blende	a Str.	—	15	—
	bis	—	20	—
Arsenikkies	a Str.	—	8	—
	bis	—	—	—
Schwefelkies	a Str.	—	8	—
	bis	—	—	—
Rother und grauer Arsenik	a Str.	8	—	—
	bis	9	—	—
Wismuth	a //	1	—	—
	a Fuder	—	20	—

6) In der Bergamtsrevier Freiberg.

		Zhr.	Ngr.	Pf.
Gefetzter Bleiglanz	a Str.	4	15	—
Geschiedener Schwerspath	a Str.	—	7	4, 3
Flußspath	a Str.	—	10	—

7) In dem Bergamtsreviere Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg und Eibenstock.

		Zhr.	Ngr.	Pf.
Zinn	a Str.	30	—	—
	a Str.	1	—	—
Braunstein	bis	1	10	—
	a Str.	2	—	—
Blutstein	bis	12	—	—
	a //	—	22	—
Wismuth	bis	—	28	5
	a Str.	41	—	—
Uranpecherz	bis	63	22	5
	a Fuder	1	20	—
Eisenstein	bis	5	—	—
	a Fuder	—	10	—
Eisensteinflöße	bis	—	19	—
	a Fuder	—	25	—
Formsand	a Str.	7	—	—
	a Str.	5	10	—

8) In dem Bergamtsrevier Marienberg, Geier und Ehrenfriedersdorf.

		Zhr.	Ngr.	Pf.
Zinn	a Str.	30	—	—
	bis	33	—	—
Eisenstein	a Fuder	1	15	—
	bis	2	20	—
Rother Arsenik (ganzer)	a Str.	9	—	—
	a Str.	9	15	—
Dergleichen gestoßener	a Str.	7	—	—
	a Str.	9	—	—
Gelber Arsenik	bis	10	22	5
	a Str.	5	—	—
Fliegenstein (cobalt. crystall.)	bis	6	—	—
	a Str.	6	—	—
Weißer Arsenik (ganzer)	bis	6	7	5
	a Str.	5	15	—
Dergleichen gestoßener	bis	5	22	5
	a Str.	2	22	5
Raffinirtes Giftmehl	bis	3	—	—
	a Str.	1	15	—
Arsenikmehl, gutes	bis	1	17	5
	a Str.	1	15	—
Arsenikmehl, geringes	bis	1	17	5

9) In dem Bergamtsrevier Schneeberg.

		Zhr.	Ngr.	Pf.
Grauer Arsenik	a Str.	8	—	—
	bis	11	—	—
Rother dergleichen	a Str.	7	—	—
	a Str.	6	—	—
Gelber dergleichen	a Str.	5	—	—
	a Str.	10	—	—
Weißer dergleichen	a Str.	1	—	—
	a Str.	1	—	—
Ordinaurer Fliegenstein	bis	5	—	—
	a Str.	1	—	—
Schwabenpulver	bis	4	—	—
	a Str.	1	20	—
Schwarzer Eisenvitriol	a Str.	1	—	—
	a Str.	2	17	5
Ordinaurer dergleichen	a Str.	—	11	5
	a Str.	—	11	5
Porcellanerde	a Str.	—	11	5
	a Str.	—	11	5
Ziegelthon von Weißer Sect. An-	a Str.	—	11	5
	a Str.	—	11	5







XV. Uebersicht der im Jahre 1847 angeschafften vorzüglichsten Berg- und Bau-Materialien.

Benennung des Materials.	In dem Bergamtsrevier				
	Altenberg sammt Berg- gliebhübel und Glashütte.	Annaberg f. Scheibenberg mit Hohenstein u. Oberwiesenthal, Marienberg, Geier u. Ehren- friedersdorf.	Freiberg.	Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Eis- benstock.	Schneeberg.
Pulver . . . . .	59 Centner.	135½ Centner.	3137,4 Ctr. 6 ℔.	74 Ctr. 17½ ℔.	337 Centner.
Innersberger ic. Stahl . . . . .	80 Bürden.	52 Bürden 87½ ℔.	917 Bürden 1½ ℔.	57 Bürden 51 ℔.	145½ Bürde.
Beil-, Bohrer-, Häufel-, Flach-, Kraken- und Schrauben-Eisen . . . . .	254 Waagen 16 ℔.	160 Waagen 14½ ℔.	3969 <sup>23</sup> / <sub>16</sub> Waagen.	205 Waagen 49 ℔.	558 Waagen.
Seil-, Reif- und Jain-Eisen . . . . .	befindet sich unter dem Beil- ic. Eisen.	48 = — =	Befindet sich unter dem Beil- ic. Eisen.	Befindet sich unter dem Beil- ic. Eisen.	2 Waagen.
Guß-Eisen . . . . .	12 Centner 18 ℔.	5 Ctr.	4617½ Ctr. 7½ ℔.	52 Ctr. 28 ℔.	36½ Ctr.
Poch-Eisen . . . . .	455 Centner 28 ℔.	34 Stück.	—	9 Stück.	184½ =
Geschmiedetes Eisen vom Hammerschmidt . . . . .	—	22 Ctr. 6 ℔.	837½ Ctr. 9½ ℔. und 15700 ℔. Eisenblech.	7 Waagen 22 ℔. und 1 Ctr. 37½ ℔. Eisenblech.	34½ =
Eiserne Schaufeln . . . . .	—	120 Stück.	—	184 Stück.	—
Nagel . . . . .	1220 fo.	1403 fo.	26646½ fo.	1163½ fo.	3461 fo.
Wellen- und Lang-Holz . . . . .	188 Stück.	6 Stück.	24 Stück.	217 Stück.	4 Stück.
Stammholz . . . . .	1632 Stämme, 6 Poch- säulen u. 48 Stück Röhren.	2621 Stämme.	12974 Stück und 112 fo. 9 Stück Stangen.	2333 Stück.	3030 Stück und 71½ fo. Stangen.
Harte Pochstempel . . . . .	273 Stück.	25 Stück.	349 Stück.	2 Stück.	41 Stück.
Kasten- und Tonnen-Stangen . . . . .	12½ fo.	339 fo. 25 Stück.	—	1228 Stück.	—
Pfosten . . . . .	16½ fo. 5 Stück.	102 = 12 =	798½ fo. 7 Stück.	211 fo. 21 Stück.	145½ fo. 2 Stück.
Spünde- und Beschlag-Breter . . . . .	154 = 20 =	87 = 34 =	771 = 10 =	56 = 15 =	122½ fo.
Streich- und Straß-Baum-Hölzer, Hundestän- gen und Steghölzer . . . . .	2 = 10 =	121 = 19 =	96½ = 3 =	696 Stück.	} 3 fo.
Latten . . . . .	6 = — =	4 = 15 =	—	42 fo. 4 Stück.	
Schwarten . . . . .	85 = 20 =	147 = 25 =	1159½ fo.	144 = 37 =	360½ fo.
Fahrten . . . . .	380 Lachter.	585 Lachter.	17646 Ellen.	92 Stück.	1591 Lachter.
Runde Treibbetonnen . . . . .	98 Stück.	—	—	4 =	—
Kübel- und Jober-Hölzer . . . . .	12 =	102 Stück.	—	70 =	363 Stück.
Bergkörbe . . . . .	—	—	396½ fo. und 932 Stück von Eisenblech.	16 =	1966 Stück.



Benennung des Materials.	In dem Bergamtsrevier				
	Altenberg sammt Berggießhübel und Glashütte.	Annaberg f. Scheibenberg mit Hohenstein u. Oberwiesenthal, Marienberg, Geier u. Ehrenfriedersdorf.	Freiberg.	Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Eisenstock.	Schneeberg.
Berg-, Stein- und Sichel-Erde . . . . .	388 Stück.	602 Stück.	304 Stück und 670 Stück von Eisenblech.	20 Stück.	—
Bitriol-, Erz-, Zinn- und Schwefel-Fässer .	296 "	—	—	10 "	194 Stück.
Schindeln . . . . .	368 so.	123 so. 30 Stück.	—	50½ so.	291½ so.
Gezähhelme . . . . .	36 "	62 = 17 "	8566¼ so. 10 Stück.	353½ "	337 "
Karrnräder . . . . .	18 Stück.	24 Stück.	—	96 Stück.	225 Stück Laufkarrn.
Allerhand Räumnadeln . . . . .	10 "	96 "	1291 Stück.	110 "	529 Stück.
Kunst- oder Pfund-Leder . . . . .	112 fl.	592½ fl.	7479½ fl.	1021½ fl.	1128½ fl.
Lederne Siehlen . . . . .	22 Stück.	14 Stück.	—	7 Stück.	204 Stück.
Insekt . . . . .	63 Ctr. 4 fl.	158½ fl.	2667½ fl.	46 fl.	804½ fl.
Theer . . . . .	—	—	18½ Ctr. 13½ fl.	49 "	—
Lein- und Rüb-Öel . . . . .	1½ Ctr. 8 fl.	222½ Ctr. und 296 fl. Baumöl.	—	1871 "	603 fl.
Kunstschiere . . . . .	360 fl.	2433½ fl.	25½ Ctr. 3½ fl.	466½ "	3932 "
Steinkohlen . . . . .	— und 70 Schfl. Braun- kohlen.	303 Karrn.	27902½ Scheffel.	—	137 Karrn und 665 Scheffel Kokes. 1 Scheffel.
Scheit- und Stock-Holz-Kohlen . . . . .	3862 Körbe.	666½ Kübel.	—	—	700½ Klafter.
Holz . . . . .	3650 Klaftern.	576 Klaftern.	20 Klaftern.	37½ Klafter.	412700 Stück.
Turf . . . . .	372000 Stück.	—	319450 Stück.	55000 Stück.	254 Ruthen.
Mauer- und Wölb-Steine . . . . .	—	58½ Ruthe.	1506½ Ruthe.	26½ Ruthe.	171320 Stück.
Luft-, Mauer-, Herd- und Schlacken-Ziegel .	1620 Stück.	—	—	49300 Stück.	625 Scheffel.
Kalk . . . . .	156 Scheffel.	25 Schfl. 3½ Viertel.	6216½ Scheffel.	98½ Scheffel.	345 Lachter.
Treibeseil . . . . .	350 Lachter.	2595 Ctr.	7322 Lr. u. 668 Haspelseil.	—	7785 "
Bergseil . . . . .	256 "	—	17361 Lr. Steinseil.	1033 Lachter.	2106 Buch.
Schießpapier . . . . .	—	600 fl. und 31 Rief 16½ Buch.	—	14 Buch.	—



**XVI. Uebersicht der im Jahre 1847 beim Berg- und Hütten-Wesen verunglückten und erkrankten Arbeiter.**

	Ihren sofortigen Tod fanden	In die Cur kamen als Beschädigte oder Erkrankte	Aufgewandte Curkosten.		
			Thlr.	Ng	Pf
Bergamtsrevier Altenberg, Berggießhübel u. Glashütte .	—	53	110	1	3
= Annaberg, Scheibenberg Hohenstein u. Oberwiesenthal .	—	5	49	7	9
= Freiberg .	11	300	3573	19	2
= Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Eisenstock .	1	10	121	27	6
= Marienberg, Geier und Ehrenfriedersdorf .	1	5	129	23	9
= Schneeberg	—	72	511	7	4
bei den Freiburger Schmelzhütten u. d. Amalgamirwerke	—	308	2307	25	6
bei der Saigerhütte Grünthal . . .	—	27	205	24	—
<b>Summa</b>	<b>13</b>	<b>780</b>	<b>7009</b>	<b>16</b>	<b>9</b>

**Veranlassung des Todes.**

Marienberg. Am 30. December 1847 verunglückte durch plötzliches Hineingehen eines in der Auswechslung begriffenen Getriebes Förstenzimmerung der Doppelhauer und Gutmann Christian Friedrich Albrecht auf dem Communberggebäude Sct. Michaelis Stolln.



Freiberg. Am 5. Januar 1847 wurde der Bergarbeiter Carl Gottfried Erler auf Alte Nordgrube Fdgr. vor dem Füllorte der 5. Sezugstrecke durch eine mit Gewalt hereingehende, das Füllort durchschlagende (?) leere Tonne tödtlich getroffen.

Am 22. Januar 1847 verunglückte tödtlich der Bergarbeiter und Kolbennäher August Friedrich Pilz bei Beschert Glück Fdgr. durch Hinabstürzen in den Nichtschachter Stangenschacht bis auf die 17 Ellen unter der Treibehaussohle befindliche Schutzbühne.

Am 18. Februar 1847 erhielt der Bergarbeiter Traugott Friedrich Reichert bei Gesegnete Bergmannshoffnung Fdgr., als derselbe beschäftigt war ein abgebohrtes Bohrloch zu besetzen, durch vorzeitige Entzündung des Pulvers eine tödtliche Verletzung.

Am 17. Mai 1847 wurde der Lehrhauer und Zimmerling Johann Carl Gottlieb Lehnert bei Himmelfahrt sammt Abraham Fdgr. durch eine, in den 2ten Adolph Schacht auf dem Erzengel Stehenden unter der 5ten Sezugstrecke hereingegangene Fahrt tödtlich getroffen.

Am 11. Juni 1847 wurde der Lehrhauer Heinrich August Berger durch eine in das zur Martelbacher Köbche gehörige Mittelschachter Abteufen hereingegangene Tonne tödtlich getroffen.

Am 17. Juni 1847 verunglückte tödtlich der Doppelhauer Nicolaus Friedrich Kröner bei Beschert Glück Fdgr. durch Hinabstürzen in den Prinz Leopold Schacht.

Am 17. August 1847 wurde der Lehrhauer Carl Heinrich Barthel bei Neue Hoffnung Gottes Fdgr. durch eine im Forstenbaue über der 7ten Sezugstrecke auf dem Zweifler Stehenden hereingegangene Wand tödtlich getroffen.

Am 19. August 1847 verunglückte tödtlich der Tageelöhner Carl Friedrich Ernst Morgenstern in der Beschert Glücker zweiten Wäsche in Folge vielfacher Zerquetschung durch die Stoßheerdwelle.

Am 22. October 1847 wurde der Bergknecht Ernst August Sachse bei Beschert Glück sammt Habacht Fdgr. beim Abtreiben und Hereingewinnen einer Wand in dem Forstenbaue über dem Moriz Stolln auf dem Carl Morgengänge von einem Stücke derselben tödtlich getroffen.

Am 10. December 1847 fand man den Grubenjungen Carl Ernst Köpfiger in der beim Reichelttschacht von Himmelsfürst Fdgr. befindlichen Bochgängrolle leblos auf, in welche letztere derselbe hinabgestürzt war.

Am 14. December 1847 beschädigte sich der Bergknecht Traugott Leberecht Ulbricht durch Hinabstürzen in den Volksgänger Stangenschacht beim Churfürst Johann Georgen Stolln dergestalt, daß derselbe am zweiten Tage darauf verschied.

Eibenstock. Am 10. Februar 1847 ist der Grubenjunge Johann Herrmann Krauß von Sosa auf Set. Johannes Fdgr. am Rehbübel in den, von der 21. Lachter Strecke niedergehenden Rudolph Schacht bis 35 Lachter Strecke hineingestürzt und in Folge der dabei erhaltenen Verletzungen nach 10 Minuten verstorben.

#### XVII. Zustand der sämmtlichen Bergmagazine mit Schluß des Jahres 1847.

Am Jahresschluß 1847 befanden sich bei den Magazinen zu Annaberg, Marienberg und Johannsgeorgenstadt keine Naturalienvorräthe, bei dem Magazine zu Freiberg aber

4423 Scheffel 3 Viertel Korn und 104  $\frac{13}{20}$  Etr. Mehl, sowie

bei dem Magazine zu Schneeberg

1038 Scheffel 1 Viertel 3 Meßen Korn aufgeschüttet, nachdem während des Jahres

in Freiberg

4589 Scheffel 3 Viertel 2 Meßen Korn und 581  $\frac{3}{4}$  Etr. Mehl,

in Johannsgeorgenstadt

1347 Scheffel 2 Viertel 2 Meßen Korn und

in Schneeberg

8932 Scheffel 3 Viertel 3 Meßen

in natura vertheilt worden waren.

Bei dem Kupferhammer zu Grünthal waren Kornvorräthe ebenfalls nicht vorhanden, die Arbeiter



dieselbst aber haben für 218 Scheffel 1 Viertel 1 Meße 776 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf. Vergütung erhalten.

Die aus den Magazincassen den Arbeitern im Laufe des Jahres und zwar während der Zeit, als wegen des hohen Standes der Kornpreise von jedem Getreideeinkaufe abgesehen werden mußte, gewährten Brodgeld-Zuschüsse betragen

- in Annaberg 2969 Thlr. 1 Ngr. 1 Pf.
- in Freiberg 59165 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.
- in Marienberg 1843 Thlr. 9 Ngr. 2 Pf. und
- in Schneeberg 2391 Thlr. 3 Ngr. 8 Pf.

XVIII. Die Magnetabweichung

betrug im Jahre 1847

zu Annaberg  
Vormittags 11 Uhr h. 1, 0 $\frac{1}{2}$  bis h. 1, 0 $\frac{3}{4}$  m westlich;

zu Freiberg  
nach Beobachtungen des Herrn Obermarktscheider Besch-  
ner jedesmal Vormittags 11 Uhr

den 18. Januar	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	} westlich;
16. Februar	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
14. März	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
22. März	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
15. April	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
15. Mai	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
14. Juni	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
7. Juli	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
27. Juli	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
18. September	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
15. October	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
10. November	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	
18. December	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m.	

zu Johannegeorgenstadt  
nach Beobachtungen des Herrn Zehntners und Marktscheiders Wagner

am Morgen h. 1, 0 $\frac{1}{2}$  bis h. 1, 0 $\frac{1}{2}$  oder  
15° 51' 33" 45" bis 15° 56' 15"  
Nachmittags h. 1, 0 $\frac{1}{2}$  bis h. 1, 0 $\frac{1}{2}$  oder  
15° 56' 15" bis 16° — 56' 15"

zu Schneeberg  
nach Beobachtungen des Herrn Marktscheiders Pilz in  
den Morgenstunden von 6 bis 7 Uhr

h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p. bis h. 1, 0 $\frac{1}{2}$  östlich, oder  
16° 5' 37 $\frac{1}{2}$ " bis 15° 56' 15"

zu Schedewitz  
nach Beobachtungen des Herrn Marktscheiders Engel-  
hardt jedesmal Vormittags 11 Uhr

am 6. Januar	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ oder	15° 56' 15"
14. Februar	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p	16° 5' 37,5"
21. März	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p	16° 5' 37,5"
19. April	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m	15° 46' 52,5"
9. Mai	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ m	15° 46' 52,5"
21. Mai	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p	16° 5' 37,5"
22. Juni	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p	16° 5' 37,5"
18. Juli	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p	16° 5' 37,5"
24. August	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p	16° 5' 37,5"
26. September	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p	16° 5' 37,5"
9. October	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p	16° 5' 37,5"
20. November	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p	16° 5' 37,5"
24. December	h. 1, 0 $\frac{1}{2}$ p	16° 5' 37,5"



**XIX. Neue Erfindungen, Versuche und Verbesserungen  
beim Berg- und Hütten-Wesen  
im Jahre 1847.**

Bei den Königlich Schmelzhütten zu Freiberg.

**1) Versuch über Verschmelzung von Amalgamir-Rückständen mit Berggießhübler Kupfer-Erzen im Flammenofen.**

Die bei früheren Versuchen wahrgenommene fließbefördernde Eigenschaft der berggießhübler Kupfererze bei Verschmelzung strenger kieselsäurehaltiger Massen, gab Veranlassung zu Verschmelzung einer noch vorhandenen Quantität dieses Erzes mit Amalgamir-Rückstand im Flammenofen an der Muldner Hütte. Man beschickte nämlich 1 Theil Kupfererz mit 2 Theilen Amalgamir-Rückstand und 15 pro Cent Schwefelkies und erhielt einen sehr leichten und reinen Schmelzgang, ohne eines Zuschlags von Bleischlacken zu bedürfen.

Täglich wurden 80 Centner Erz und Rückstand durchgesetzt, 0,6 Scheffel Kohlen pro Ctr. verbraucht und 9 pro Cent Stein mit einem Durchschnittsgehalt von 15 Theil Silber und 7  $\frac{1}{2}$  Kupfer pro Ctr. ausgebracht.

Hat sich nun hieraus das berggießhübler Kupfererz abermals als ein trefflicher Zuschlag zu strengen Schmelzgütern erwiesen, so ist dadurch auch zugleich die Aussicht auf eine nutzenbringende Verschmelzung von Amalgamir-Rückständen mit diesen Erzen in Flammenöfen zu Halsbrücke eröffnet worden.

**2) Versuch über das Verschmelzen alter Thurmhöfer Galdenschlacken im Flammenofen.**

Die günstigen Ergebnisse der Flammenofenschmelzung, die es nicht unwahrscheinlich erscheinen ließen, auch die alten Thurmhöfer Galdenschlacken im Flammenofen zu Gute zu machen, gaben Veranlassung, sich

von der Schmelzbarkeit dieser Schlacken und zwar ohne Zuschlag von Bleischlacken zu überzeugen. Es wurden deshalb 500 Ctr. dergleichen Thurmhöfer Galdenschlacken an der Muldner Hütte im Flammenofen nur mit einem Zuschlage von Kies, der theils roh, theils vorgeröstet war, verschmolzen.

Die Schmelzbarkeit dieser Schlacken zeigte sich sehr verschieden und erforderte einen Zuschlag theils von 5 pro Cent rohem, theils aber von 10 pro Cent und mehr vorgeröstetem Kies, wobei täglich 180 Ctr. Schlacken durchgeschmolzen und 50 Scheffel Kohlen verbraucht worden.

War nun auch rücksichtlich des Ausbringens bei diesen kurzen Versuchen ein sicheres Resultat nicht zu erwarten, so ergab sich daraus doch so viel, daß die Thurmhöfer Schlackenhalde bei einem Zuschlage von kiesigen Roherzen oder noch besser berggießhübler Kupfererzen mit Vortheil in Flammenöfen sich werde verschmelzen lassen.

**3) Betrieb der Roharbeit im Flammenofen.**

Die schon im Jahre 1846 begonnenen Versuche über Verschmelzung blendiger, vorgerösteter Roherze im Flammenofen sind auch im Jahre 1847 mit Eifer fortgesetzt worden und haben zu dem Resultate geführt, daß nicht bloß die blendigen, sondern sämtliche Roherze vortheilhafter im Flammenofen, als im Schachtofen verschmolzen werden können.

Dabei hat sich als Erforderniß eines reinen Schmelzganges und einer guten Schlackenbildung herausgestellt, daß der Rohsteingehalt der Beschickung 35 bis 40 pro Cent nicht übersteige und eine Vorrostung sehr kiesiger und namentlich blendiger Erze erfolge, so wie daß der Silbergehalt des Rohsteines wo möglich zwischen 10 und 15 Pfundtheilen pro Centner inne stehe.

Ein currenter Betrieb der Roharbeit in Flammenöfen ist in Folge davon bereits beschlossen und zum Theil schon eingeführt worden.



#### 4) Vorröstung der blendigen Erze bei der gewöhnlichen Roharbeit.

Die bei der Flammenofenschmelzung durch Vorröstung blendiger Roherze erlangten Vortheile gaben Veranlassung, diese Vorröstung auch bei der gewöhnlichen Roharbeit über Schachtöfen zu versuchen. Ob schon dadurch ein fast auf das Doppelte gesteigertes Durchsehquantum an Erz und eine Kokessparniß von 40 bis 50 pro Cent erreicht wurde, so ergab sich dagegen auch ein namhaft größerer Silberverlust.

Die Veranlassung zu diesem größeren Silberverluste lag zum Theil in einer anfänglich zu weit getriebenen Röstung und dem dadurch zu hochgestellten Silbergehalte des Rohsteins, was später beseitigt wurde, zum Theil aber auch in einem häufigen Durchpulvern ungeschmolzenen Erzes aus den obern Theilen des Schachtes in die Schlacke vor und unter die Form.

Eine völlige Beseitigung dieses Uebelstandes dürfte schwerlich gelingen und es wird daher die Uebertragung der Vortheile des Abröstens der blendigen Erze für die Flammenofenschmelzung auf die Schachtöfen nur in sehr beschränkter Maaße und zwar nur bei strengen quarzigen Beschickungen, die große Schlackenzuschläge erfordern, möglich seyn.

#### 5) Verschmelzen armer Bleierze bei einem Gehalt von 10 Pfund pro Centner.

a) auf dem Wege der Bleiarbeit gemeinschaftlich mit Glanz.

Um zu ermitteln, wie sich die Resultate bei der Verarbeitung des im Jahre 1847 Seiten der Hütten versuchsweise eingekauften bleiischen Erzes von 10  $\mathcal{A}$ . Bleigehalt im Centner gestalten, verarbeitete man zunächst diese bleiischen Erze auf dem Wege der Bleiarbeit, jedoch ohne Zuschlag von Dürrerz nur mit gleichen Theilen Glanz. Der Verlauf dieser Schmelzung und deren ökonomisches Ergebnis war, wie sich erwarten ließ, zwar günstig, aber keineswegs darüber entscheidend, in wie weit der Bleigehalt der bleiischen Erze darauf von Einfluß sei.

Man überzeugte sich vielmehr vollständig, daß ein sicherer Nachweis über die Nutzbarkeit des Bleigehaltes dieser Erze nur durch eine völlig separate Verarbeitung derselben erlangt werden könne.

b) auf dem Wege der Roharbeit für sich.

Diese 10pfündigen Bleierze versuchte man deshalb, bei dem geringen Silber- und hohen Rohstein-Gehalte nach Art der Roharbeit über Schachtöfen zu verschmelzen und das Blei mit dem Silber im Rohsteine zu concentriren.

Hierbei ergab sich jedoch ein so bedeutender Bleiverlust, daß von dieser Zugutemachungsart jedenfalls abgesehen werden muß. Ob man bei einer entsprechenden Verschmelzung im Flammenofen ein gleiches ungünstiges Resultat erlangen wird, da die gewöhnliche Roharbeit im Flammenöfen bisher ein besseres Bleiausbringen als über Schachtöfen nachgewiesen hat, darüber will man einen Schmelzversuch baldmöglichst ausführen.

c) auf dem Wege der Bleiarbeit für sich.

Nach diesen erlangten ungünstigen Ergebnissen versuchte man noch die armen Bleierze nach Art der Bleiarbeit, nämlich nach Abröstung derselben mit einem Zuschlag von Heerd-Rohstein, Kalkstein und Bleischlacken, jedoch ohne Glanz, zu verschmelzen.

Ob schon der Abschluß auch dieses Schmelzversuchs einen ansehnlichen Silber- und Blei-Verlust herausstellte, so war derselbe dennoch im Geldertrage zufriedenstellend und berechtigt somit zur weiteren Fortsetzung dieses Versuchs.

#### 6) Das Spuren des Kupfersteins unter Abscheidung von Speise.

Die bei der Saigerhütte Grünthal gemachten Erfahrungen und erlangten günstigen Resultate in Bezug auf Abscheidung des Nickels vom Kupfer haben Veranlassung gegeben, auf den hiesigen Hütten, beim Spuren des Kupfersteines durch einen Zuschlag von Arsenikkies die Abscheidung des darin enthaltenen Nickels und Kobolds in Speise zu versuchen.



Der dazu verwendete Kupferstein war vor dem Spuren etwas zu stark zugebrannt worden, weshalb man bei der Schmelzung unter einem Zuschlage von 10 pro Cent Arsenikkies statt der Speise ein speisiges Schwarzkupfer erzeugte. Hiedurch wurde nun zwar die Abscheidung des Nickels und Kobolds aus dem Spurstein befördert, aber auch durch das wiederholte Verschmelzen dieses Schwarzkupfers, unter Zuschlag von Schwefel- und Arsenik-Kies, der Schmelzaufwand namhaft gesteigert. Nach einer chemischen Untersuchung des Herrn Amalgamirprobirer Fritsche enthielt der zu diesem Versuche verwendete Kupferstein vor dem Spuren

33,93 pro Cent Kupfer

2,34 pro Cent Nickel und Kobold

und nach dem Spuren

47,09 pro Cent Kupfer

1,59 pro Cent Nickel und Kobold.

Vom vorgelaufenen Kupferstein wurde 5 pro Cent Speise abgeschieden mit

22,71 pro Cent Kupfer und

11,36 pro Cent Nickel und Kobold.

Es sind demnach vom vorgelaufenen Nickel und Kobold

24,2 pro Cent in der Speise abgeschieden,

50,8 pro Cent im Spurstein verblieben und

25,0 pro Cent verloren gegangen.

Wenn auch dieß Ergebniß eines ersten Versuchs keineswegs ungünstig genannt werden kann, so scheint dennoch eine vortheilhafte Abscheidung von Nickel und Kobold auf die versuchte Weise bei einem Gehalte unter 3 bis 4 pro Cent aus dem Kupfersteine bezweifelt und vor der Hand ausgesetzt werden zu müssen.

### 7) Roharbeit über einen dreiförmigen Schachtofen ohne Nase.

Um bedeutend angehäuften Erzvorräthe thunlichst aufzuarbeiten und ein schlüssliches Resultat einer längeren Versuchsreise festzustellen, wurde der seit einiger Zeit unbenutzt gebliebene Großofen mit drei For-

men von Neuem mit Roharbeit und zwar ohne Nasenschmelzung in Betrieb gesetzt.

Die bei den früheren Versuchen hervorgetretenen Uebelstände, nämlich ein Durchpulvern des klaren Erzes vor den Formen und eine sehr starke Bildung zinkischer Ofenbrüche, beabsichtigte man durch Anwendung eines Theils des Erzes als Stufwerk und durch Borröstung der blendigen Schlicherze zu beseitigen, wobei man noch außerdem den Durchmesser des Ofen gestelles verengte. Es gelang jedoch dadurch keineswegs, den beabsichtigten Zweck allseitig zu erreichen. Die früher so störende Ofenbruchbildung fand diesmal zwar nicht statt, dagegen unterbrach, trotz des untergemengten Stufes, ein Durchpulvern der Kläre aus den oberen Theilen des Schachtes in die geschmolzene Schlacke vor und unter den Formen den guten Erfolg der Schmelzung sehr bald, indem die in Schlacke eingewickelten ungeschmolzenen Erztheilchen entweder als Geschurmassen im Ofen sich auslegten, oder doch einen unreinen Gang veranlaßten.

Die einzige Möglichkeit eines vortheilhaften Betriebes mit Schlicherzen in Schachtöfen ohne Nasenschmelzung scheint demnach auf einem Einsümpfen des Erzes zu beruhen. Bei den mannichfachen Unbequemlichkeiten und auch nicht ganz unbedeutenden Kosten desselben wird jedoch wenigstens für jetzt von weiteren Versuchen darüber abgesehen.

### 8) Röstung bei Gasfeuerung.

Der bereits im vorjährigen Kalender beschriebene Apparat für Gasfeuerung bei natürlichem Luftzuge ist während des Jahres 1847 für sämtliche vorkommende Röstproceße angewendet worden und gewährt nicht nur eine weit größere technische Vollkommenheit, sondern auch eine unmittelbare ökonomische Ersparniß, die, namentlich unter Verwendung von Brennmaterial-Abfällen, fast die Hälfte des Kostenbetrags der Röstarbeit in gewöhnlichen Ofen erreicht. Es hat deshalb auch diese Feuerungsmethode currente Anwendung und in Verbindung mit der englischen Construction von Röstöfen allgemeynere Ausdehnung gefunden.



## 9) Abtreiben bei Gasfeuerung.

Die bei dem Röstproceß mit vielem Vortheile eingeführte Gasfeuerung versuchte man auch auf den Abtreibeproceß anzuwenden, fand jedoch dabei mannichfache Schwierigkeiten, die keineswegs in der Erzeugung einer hinreichend hohen Temperatur bestanden, sondern in der erforderlichen Regulirung und gleichförmigen Vertheilung derselben über den Bleispiegel, so wie in einem unzureichenden Zutritte von Gebläsewind und in dem Verlust an Brennmaterial, welcher bei der kurzen Dauer und momentanen Unterbrechung des Treibeprocesses durch das sich häufig wiederholende Füllen und Anhitzen, Leeren und Abkühlen des Generators herbeigeführt ward.

Ob schon man diese Uebelstände, namentlich durch Verengung des Fassungsraumes des Generators, durch eine mit dem Treibeheerde in Verbindung gebrachte hohe Desse und durch Verlegung der Glattgasse von der Seite der Feuerbrücke derselben gegenüber in die Schurgasse, zu beseitigen suchte, so ist dieß bis jetzt doch nicht genügend ermöglicht worden. So viel hat man jedoch in Erfahrung gebracht, daß, wenn man das Abtreiben, wie es ein oxydirendes Schmelzen und eine vortheilhafte Benutzung des Brennmaterials erfordert, bei einem vollkommenen Verbrennungsproceße betreiben will, die ovale Form des Heerdes und ein völlig flacher Hut desselben bei wesentlich verminderter Windzuführung unerläßlich erscheint. Die Versuche werden gründlich durchgeführt werden.

## 10) Amalgamation reicher Erze.

Die außergewöhnlich großen Kosten und Metallverluste, welche bei Verbleiung gewisser silberreicher Dürrerze, namentlich der nickel- und koboldhaltigen aus dem Obergebirge, stattfanden, begründeten die Fortsetzung der bereits im Jahre 1846 aufgenommenen Amalgamationsversuche mit diesen Erzen. Es hat sich dabei als sicheres Ergebnis herausgestellt, daß die Entsilberung zwar in genügendem Grade möglich, dagegen der Kostenaufwand — in Folge einer nöthigen, höchst sorgfältigen mechanischen Vorbereitung der

Erze, einer stärkeren Hitze bei der Röstung und eines größeren Quecksilberverlustes beim Verquicken und Verwaschen, — so wie der Silberverlust, durch das nicht zu beseitigende Verzetteln des reichen Erzes, so bedeutend ist, daß — namentlich, wenn ein Verschmelzen der Rückstände noch überdieß nöthig wird — die Verbleiung jedenfalls vortheilhafter erscheint und zwar um so mehr, als man in neuerer Zeit, sowohl hinsichtlich der Schmelzkosten und des Bleiverlustes, als auch vorkommenden Falls der Speisegewinnung, weit günstigere Resultate als früher erlangt hat.

Bei den gegenwärtigen Glanzlieferungen sind demnach im Allgemeinen, auch für den currenten Betrieb, die Dürrerze über 50 Pfundtheile Silbergehalt pro Centner nicht der Amalgamation, sondern der Bleiarbeit zugetheilt worden.

## 11) Silberextraction aus Erzen mittelst Kochsalzlaugung.

Parallel mit den Amalgamationsversuchen reicher Dürrerze wurden im Siedehause von Halsbrücke mit den von der Muldner Hütte dazu abgegebenen Apparaten Versuche über Entsilberung mittelst Kochsalzlaugung ausgeführt.

Die Entsilberung ist wenigstens bis zu dem Grade der Vollkommenheit der hiesigen Amalgamation erreicht worden, sowohl bei reichen Dürrerzen, wie bei armen Rückständen.

Dabei erspart man jedenfalls die Maschinerie des Quick- und Wäsch-Werks, sowie den Quecksilberverlust, wogegen sich die jetzige Construction der Röstöfen dem Zwecke entsprechend nicht erwiesen und auch im günstigsten Falle ein dadurch veranlaßter größerer Brennmaterialverbrauch ergeben hat.

Die Arbeitslöhne dürften als gleichstehend mit der Amalgamation zu betrachten seyn.







XX. Aufgefahrene Längen und Teufen beim Bergbau im Jahre 1847.

	In gutem Erz.	In Pochgängen.	In taubem Gestein.	Davon kommen		Aufgewältigung	
				auf Ortsbetrieb.	auf Abteufen u. Ueberhauen.	auf Strecken.	in Schächten und Abteufen.
<b>Im Altenberger Bergamtsrevier,</b>	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.
a) bei gewerkschaftlichen Gruben,	—	86,3	178,5	221,3	43,5	10,3	—
b) bei Eigenthnnergruben, . . .	—	—	—	—	—	—	—
Summa	—	86,3	178,5	221,3	43,5	10,3	—
	264,8 Er.			264,8 Er.			
<b>Im Berggießhübler Bergamtsrevier,</b>							
a) bei Königl. und gewerkschaftlichen Gruben, . . .	—	—	9,89	9,89	—	—	—
b) bei Eigenthnnergruben, . . .	—	43,5	—	43,5	—	18,5	—
Summa	—	43,5	9,89	53,39	—	18,5	—
	53,39 Er.			53,39 Er.			
<b>Im Glashütter Bergamtsrevier,</b>							
a) bei gewerkschaftlichen Gruben,	—	1,67	42,76	38,6	5,83	23	—
b) bei Eigenthnnergruben, . . .	—	—	7	7	—	23,4	—
Summa	—	1,67	49,76	45,6	5,83	46,4	—
	51,43 Er.			51,43 Er.			
<b>Im Annaberger, Scheibener, Hohensteiner u. Oberwiesenthaler Bergamtsrevier,</b>							
a) bei Königl. und gewerkschaftlichen Gruben, . . .	9,1	76,22	272,61	333,11	24,82	26,8	—
b) bei Eigenthnnergruben, . . .	4,0	128,5	116,25	223,55	25,2	2,0	9,0
Summa	13,1	204,72	388,86	556,66	50,02	28,8	9,0
	606,68 Er.			606,68 Er.		37,8 Er.	

	In gutem Erz.	In Pochgängen.	In taubem Gestein.	Davon kommen		Aufgewältigt	
				auf Ortsbetrieb.	auf Abteufen u. Ueberhauen.	auf Strecken.	in Schächten und Abteufen.
<b>Im Marienberger, Geierschen u. Ehrenfriedersdorfer Bergamtsrevier,</b>	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.
a) bei Königl. und gewerkschaftlichen Gruben, . . .	13,05	73,33	277,31	308,99	54,70	739,0	—
b) bei Eigenthnnergruben, . . .	35,7	53,12	19,27	68,99	39,1	—	—
Summa	48,75	126,45	296,58	377,98	93,8	739,0	—
	471,78 Er.			471,78 Er.			
<b>Im Freiburger Bergamtsrevier,</b>							
a) bei Königl. u. gewerksch. Gruben, Stöhlen u. Rdschen,	780,0	1311,35	5144,54	6545,46	690,43	787,0	38,5
b) bei Eigenthnnergruben, . . .	—	11,10	211,40	211,25	11,25	58,5	—
Summa	780,0	1322,45	5355,94	6756,71	701,68	845,5	38,5
	7458,39 Er.			7458,39 Er.		884,00 Er.	
<b>Im Johanneberger Bergamtsrevier,</b>							
a) bei Königl. und gewerkschaftlichen Gruben, . . .	—	17,55	82,08	85,43	14,20	115,00	24,03
b) bei Eigenthnnergruben, . . .	11	34,50	19,00	63,50	1,00	110,50	—
Summa	11	52,05	101,08	148,93	15,20	225,5	24,03
	164,13 Er.			164,13 Er.		249,53 Er.	
<b>Im Schwarzenberger Bergamtsrevier,</b>							
a) bei gewerkschaftlichen Gruben,	—	4,05	48,90	49,90	3,05	—	—
b) bei Eigenthnnergruben, . . .	20,40	12,91	27,40	31,86	28,85	10,1	3
Summa	20,40	16,96	76,30	81,76	31,90	10,1	3
	113,66 Er.			113,66 Er.		13,1 Er.	



	In gutem Erz.	In Pochgängen.	In taubem Gestein.	Davon kommen		Aufgewältigt	
				auf Ortsbetrieb.	auf Abteufen u. Ueberhauen.	auf Strecken.	in Schächten und Abteufen.
<b>Im Eibenstädter Bergamtsrevier,</b>	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.	Er.
a) bei gewerkschaftlichen Gruben,	—	2,0	37,45	34,70	4,75	9	—
b) bei Eigenthnegergruben, . .	84,1	106,55	262,55	375,25	77,95	—	17
<b>Summa</b>	84,1	108,55	300	409,95	82,70	9	17
	492,65 Er.			492,65 Er.		26 Er.	
<b>Im Schneeberger Bergamtsrevier,</b>							
mit Einschluß der Voigtländischen Revierabtheilung,	378,18	325,24	1253,47	1598,74	358,15	144	7,7
	1956,89 Er.			1956,89 Er.		151,7 Er.	
<b>Summa sämtlicher Bergamtsreviere</b>	1335,53	2287,89	8010,38	10251,02	1382,78	2077,1	99,23
	11633,80 Er.			11633,80 Er.		2176,33 Er.	

**XXI. Die wichtigsten neuen Anlagen, Ausführungen, Betriebspläne, Anbrüche und dergleichen im Jahre 1847.**

In dem Bergamtsrevier Altenberg sammt Berggießhübel und Glashütte.

1) Bei Vereinigt Feld im Zwitterstocke zu Altenberg wurde im Jahre 1847 die Ausführung des Römerschachtplanes rasch gefördert; indem man neben den schwinghaften Ortsbetrieben in 10, 20 und 30 Lachtern unterm Stolln, den Römerschacht selbst vom Tage nieder auf 11½ Lachter Teufe in Mauerung setzte und die Kehrradstube aushub. Dabei gelangte man noch zu dem Entschlusse und begann die erforderlichen Vorrichtungen dazu, mit diesem Schachte unterm Stolln den künftigen Wassersäulen-Maschinenschacht unmittelbar zu verbinden und gleichzeitig mit jenen tiefer niederzubringen.

2) Auf dem Zwitterstock's tiefen Erbstolln wurden verschiedene Gesteins-Nachreichungen zu Beseitigung hinderlicher Krümmungen vorgenommen, da man daselbst den Plan gefaßt hat, auf die gesammte Stollnlänge von 967 Lachtern den Stolln mit Eisenbahn zu versehen und eine angemessenere Förderung darauf einzurichten.

3) Der Seegen Gottes fl. Gang auf der gleichbenannten Eisensteingrube bei Schellerhan, hat bei seiner weiteren Untersuchung bis über 3 Lachter unter die dritte Sezeugstrecke sich als bauwürdig bewährt, indem derselbe bei einer Mächtigkeit von ¼ Lachter daselbst noch fortdauernd ausgezeichnet schönen Rotheisenstein enthält.

4) Ein sehr reger Betrieb konnte bei Hammerzeche Fdgr. und Martinzeche Fdgr. zu Berggießhübel auf den dortigen mitunter sehr mächtigen Magnet- und Braun-Eisenstein-Lagern im Jahre 1847 unterhalten werden, da das Gräflich Einsiedelsche Eisenhüttenwerk zu Berggießhübel sich im erwähnten Jahre eines lebhaften Umgangs zu erfreuen hatte.



In dem Bergamtsreviere Annaberg, Scheibenberg, Hohenstein und Oberwiesenthal, mit Marienberg, Geier und Ehrenfriedersdorf.

1) In Gemäßheit hoher Finanzministerial-Befehlung vom 2. März 1847 und hoher Oberbergamts-Befehlung vom 10. März a. e. wurden die beiden Bergämter Annaberg mit Scheibenberg, Hohenstein und Oberwiesenthal und Marienberg mit Geier und Ehrenfriedersdorf zu einem Bergamte vereinigt, und hat solches seinen Sitz zu Annaberg unter dem Namen „Bergamt zu Annaberg“ erhalten.

2) Obgleich bei dem Berggebäude Marcus Röbling Fdgr. am Schreckenberge im Laufe des Jahres 1847 auf den dasigen Abbaueu, namentlich in dem nördlichen Felde einige Silbererzanbrüche ausgerichtet wurden, so waren solche doch nicht von der Bedeutung, daß größere Betriebsveranstaltungen auf solchen hätten eingeleitet und ansehnliche Lieferungen gemacht werden können.

Dagegen haben sich die Koboldanbrüche im Jahre 1847 in erfreulicher Weise gehalten, so daß man unter Mithilfe des bewilligten Zwanzigsten-Erlasses im Stande war, die bei qu. Grube eingeleiteten vielseitigen Versuchsbaue in angemessenem Schwunge zu erhalten.

Demnächst hat man auch bei ebengedachter Grube durch mehrere an dem dasigen Wassergöpel und zwar nicht nur im Jahre 1847, sondern auch schon im Laufe des vorhergehenden Jahres 1846 getroffene zweckmäßige Veränderungen, als durch Einlegung größerer Fluther und dadurch erzielte Beschaffung stärkerer Aufschlagewasser, Umbauung eines Seilkorbes von größerem Durchmesser, Vertauschung der früheren hänsfenen Treibeseile mit dergleichen von Eisendraht, sowie durch Herstellung einer Eisenbahn auf der 90 Lachter langen Förderstrecke zwischen dem Wasser- und dem Pferdegöpel-Treibeschacht, den Effect der Förderung gegen früher von 1 auf 1,3475 zu steigern vermocht; ein Verhältnis, welches sich noch günstiger dadurch herausstellt, daß statt der früheren skübligen Tonnen

10küblige bei dem Wassergöpel eingeführt worden sind.

3) Bei dem Eisensteinberggebäude Nothe Adler Stollen zu Mittersgrün haben sich die früheren schönen und mächtigen Anbrüche von Rotheisenstein auch bei der weiteren Auffahrung des Nothe Adler Flachen ununterbrochen erhalten und es haben dieselben namentlich vor dem im vorigen Jahre allerdings nur 3,6 Lachter weiter erlangten mitternächtlichen Stollenflügelorte eine Mächtigkeit von 2 bis 2½ Ellen erreicht, so daß ein vermehrtes oder vermindertes Ausbringen bei dieser Grube nur lediglich von dem mehreren oder minderen Abfuge des Eisensteins abhängt.

Als geognostisch interessant ist hierbei noch zu bemerken, daß durch einen bei 32 Lachter nördlicher Entfernung vom Hauptstollen an den Nothe Adler Flachen herankommenden St. 6 streichenden 85° in Mittag fallenden 3—4 Zoll mächtigen, und aus Letzten und Quarz bestehenden Gang, welcher den Eisenstein durchsetzt, der südliche Theil des Eisensteins, und überhaupt die Gebirgsschichten um 0,3—0,4 Lachter verworfen worden sind, und eine Senkung erlitten haben, auch in Folge dessen hinter fraglichem Gange so wie in den nördlich liegenden Gebirgsschichten der Eisenstein um die ebenerwähnten Dimensionen höher liegend, und nur 10 bis 20 Zoll mächtig angetroffen worden ist.

Nächstdem wurde bei diesem Stollen im Laufe des Jahres 1847 Behufs der Förderung eine Eisenbahn eingebaut, deren Herstellung auf 121 Lachter Länge (incl. 20 Lachter über Tage) incl. des auf solcher gehenden 6 Kübel haltenden Bahnwagens einen Kostenaufwand von nur 208 Thlr. 8 Ngr. 1 Pf. verursacht hat. Dabei hat sich im Bezug auf das Verhalten des Effects der Eisenbahnförderung gegen die frühere mittelst ungarischer Hunde das erfreuliche Resultat ergeben, daß sich solches wie 7,1875 zu 1 herausstellt.

Ebenso hat man auf dem, Behufs der tieferen Lösung des Nothe Adler Flachen in Nr. 5. Woche des Quartals Crucis 1845 in Schlag genommenen Mitt-



lern Nothe Adler Stolln, welcher 21 Lachter mehrere Saigerteuse auf gedachtem Gange einbringen wird, und der anderweit 29,7 Lachter oder überhaupt bis zu 68,6 Lr. vom Stollnmundloche weg gegen Morgen ins Feld gebracht ist, eine Eisenbahn eingebaut, und auf solcher die Förderung bereits ins Werk gesetzt.

4) Bei Alte Drei Brüder Fundgr. im Marienberger Revier verbesserten sich im Jahre 1847 die öconomischen Verhältnisse, welche in Folge des Ausflagens fast aller Erzanbrüche seit mehreren Jahren einen hohen Grad der Spannung erreicht hatten, sehr wesentlich, indem man so glücklich war, in der Neuglückler Stollnsohle auf dem Eleonorer Stehenden bei 134 Lachter nördlicher Entfernung vom Junge Drei Brüder Morgengange einen Erzbruch zu machen, welcher nicht nur zu schwunghafter Fortstellung des ebengedachten Stollnortes, vor welchem sich am Schlusse des Jahres 1847 bei 135,8 Lachter Erlängung desselben vom Junge Drei Brüder Morgengange in Nord die Anbrüche sehr wesentlich verbesserten, sondern auch zu Anlegung eines Ueberhauens Veranlassung gab, aus dem man bereits 54  $\mathcal{Z}$ . 8  $\mathcal{E}$ th. Silber mit einer Bezahlung von 1310 Thlr. 9 Ngr. 6 Pf. zur Hütte liefern konnte.

Die Veredlung des Eleonorer Stehenden wurde an beregtem Punkte durch das Herankommen eines Trumes verursacht, welches sich im Hangenden an den Gang anschaaft und sich sodann mit solchem schleppt.

In dem am Jahreschluss 1847 bis zu 1,5 Lr. in die Höhe gebrachten Ueberhauen haben sich die Silberanbrüche sehr wesentlich verbessert, so daß man wohl der Hoffnung Raum geben darf, aus selbigen im Laufe des Jahres 1848 eine verhältnismäßig recht ansehnliche Silberproduction machen zu können, und dadurch in den Besitz der Mittel zu gelangen, die zu dem schwunghafter als bisher beschenehenen Betriebe der Versuchsbauere bei dieser so aussichtsvollen Grube erforderlich sind.

5) Bei Vater Abraham Fdgr. im Marienberger Revier kam man im Laufe des Jahres 1847 mit

der Aufgewältigung des Kathariner Wasserlaufs auf 739 Lachter Länge zu Stande.

Nicht minder stellte man sothane Rösche durch Einlegung von 600 Ellen Gerinne und Spundstücken über alte Preßbaue wassertragbar her, so daß insoweit die Zuführung der Aufschlagwasser auf das im Rudolph Schachte hängende Kunstrad vom Raisen-hainer Zeuggraben aus gesichert ist.

Mit Hilfe dieses nunmehr kräftiger beaufschlagten Kunstgezugs konnte der Rudolph Kunst- und Treibe-Schacht wieder gewältigt werden, so daß man denselben im Quartal Lucia wieder zu belegen und bis mit Jahreschluss bis zu 4,55 Lachter Teuse unter erster Gezeugstrecke abzuteufen vermochte.

Auch darf man wohl hoffen, bei einer schwunghaften Belegung von 16 Mann im nächsten Jahre die Niederbringung desselben bis zweite Gezeugstrecke zu ermöglichen.

Demnächst wurde das erste Gezeugstreckenort auf dem Bauer Morgengange 6,1 Lachter weiter in West, im Ganzen aber 39,1 Lachter vom Rudolph Kunst- und Treibe-Schachte fortgebracht und mit demselben bei 35 Lachter westlicher Erlängung der Salomo Fläche angefahren.

Das Kreuz desselben mit dem Bauer Morgengange, welches den darüber vorhandenen alten Nachrichten zufolge in oberen Teufen dereinst so reiche Erze geschüttet hat, fand man in dieser Teuse von den Vorfahren bis auf ein 0,7 Lachter starkes Mittel über 1ster Gezeugstrecke abgebaut.

Es wurde nun nicht allein zum Abbaue dieses aus Nieren und Nestern von reichen Silbererzen bestehenden Mittels verschritten, sondern auch gleichzeitig ein Gesenke auf gedachtem Gangkreuze angelegt, welches man jedoch wegen des Zudrangs sehr starker Wasser, die man mit Menschenhänden allein zu halten nur mit äußerster Anstrengung vermochte, nur 2 Lachter tief niederbrachte. Trozdem war man jedoch so glücklich, aus den eben gedachten Bauern eine Silberlieferung von 78  $\mathcal{Z}$ . 54  $\mathcal{E}$ th. zu machen, wofür man eine Bezahlung von 1873 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. erlangte.



Da sich nun in Betracht dieser erfreulichen Resultate die Bauwürdigkeit beregten Gangkreuzes genügend herausstellt, und auch dessen Ausführung nach der Zeuse zu nicht zu bezweifeln steht, so hat man nach nunmehr durch den Kathariner Wasserlauf gesichertem ausreichenden Aufschlage für das Kunstgezeug, den Betriebsplan zunächst auf die weitere Abteufung des Rudolph Kunst- und Treibe-Schachtes, als rationelles Mittel zum künftigen Abbaue jenes Gangkreuzes, und sodann auf die gleichzeitige weitere Niederbringung des obenerwähnten neuerdings mit dem Namen „Kreuzschacht“ belegten Gesenkens gerichtet.

Zu Haltung der Wasser in diesem letzteren geht man damit um, ein an das Kunstgestänge im Rudolphschachte in erster Gezeugstreckenteufe anzuschließendes Streckengestänge mittels Anwendung eines Drahtseiles herzustellen.

6) Bei Drehbachs Hoffnung bess'rer Zeiten Fdgr. erfolgte die Fortstellung des Wolf Buchner Stollnortes mit möglichstem Schwunge.

Ob schon nun dabei mehrere Trümmer des Drehbachs Hoffnung bess'rer Zeiten Spatganges überfahren wurden, diese auch stellenweis recht hübsche Nester von Bleiglanz und Kupferkies führten, so konnten hiervon nur unansehnliche Quantitäten aufgesammelt und ein die Kosten deckender Abbau auf solchen zur Zeit nicht etabliert werden, weshalb man sich auch lediglich auf die möglichst schwunghafte Fortstellung des Wolf Buchner Stollnortes Behufs der Aufahrung des noch in circa 40 Lachter Entfernung vorliegenden Eugen Morgenganges und Lösung der auf solchem verführten alten Grubenbaue beschränkt hat.

7) Beim Zinnbergbaue im Marienberger Revier hat die Production im verwichenen Jahre 121½ Centner Zinn betragen, und ist die des Jahres 1846 um 22 Ctr. 47½  $\mathcal{L}$ . überstiegen worden.

Auch standen die Zinnpreise um 2 bis 3 Thlr. pr. Centner höher als im vorigen Jahre.

Ebenso sind im Geierschen Revier im Jahre 1847 58½ Ctr. 2  $\mathcal{L}$ . Zinn producirt und gegen das Jahr 1846 33½ Ctr. 49  $\mathcal{L}$ . mehr ausgebracht worden, eine Stei-

gerung, die besonders in der Reichhaltigkeit der Zwitteranbrüche bei Leier Fdgr. am Freiwalde ihren Grund hatte.

In Ehrenfriedersdorfer Revier ist dagegen die Zinnproduction im Jahre 1847 gegen die des Jahres 1846 um 15½ Ctr. 3  $\mathcal{L}$ . gefallen.

Bezüglich der Production an Arsenikalien ist zu bemerken, daß solche zwar im Geierschen Revier im verwichenen Jahre gegen 1846 um 67½ Ctr. 104  $\mathcal{L}$ . und bei dem Arsenikwerke bei Hohenstein um 110 Ctr. gefallen, dagegen im Ehrenfriedersdorfer Revier um 356 Ctr. gestiegen ist, und darf hierbei außerdem das Stocken in dem Handel mit Arsenikalien nicht unerwähnt gelassen werden.

8) Bezüglich des Eisensteinbergbaues ist nach der Wiederaufnahme der Eisensteinscheche Wilhelmine Fdgr. bei Weisbach unfern Augustsburg für Rechnung des Eisengießereibesizers Valentin Kexer in Chemnitz zu gedenken, durch deren schwunghafteren Betrieb mit der Zeit wohl einiger näherer Aufschluß über die eigentliche Beschaffenheit und das Verhalten der dortigen Lagerstätte, in Bezug auf welche es noch unentschieden ist, ob solche ein Gang und vielleicht die Fortsetzung des Neugebornen Kindlein Flachen, oder ein stehender Stock oder Buzenwerk sey, zu erlangen seyn wird.

Jedenfalls ist das Auftreten sehr mächtigen und schönen Brauneisensteins in dem dortigen aus aufgelösten Glimmerschiefer bestehenden Gebirge einer nähern Untersuchung werth.

In dem Bergamtsrevier Freiberg.

1) Bei Alte Mordgrube Fdgr. wurde der Constantin Kunst- und Treibe-Schacht auf dem Trost Israel Flachen 21,3  $\mathcal{L}$ . und somit bei 64,15  $\mathcal{L}$ . Gesamttiefe bis in die Moriz Stollnsohle niedergebracht, auch zu dessen Lösung der Moriz Stolln theils im Quergestein, theils auf dem Trost Israel Stehenden 15,55  $\mathcal{L}$ . mit Ort und Gegenort bis zum Durchschlage der beiden Dertter getrieben, dadurch aber Ge-



legenheit erlangt, daselbst die projectirten Maschinenanlagen in Angriff zu nehmen.

2) Bei Beschert Glück sammt Habacht Fdgr. hat man mit dem 1sten Gezeugstreckenorte auf dem Ludwig Stehenden vom Friederiker Spat in Mitternacht bei 38,5 Pr. Entfernung von diesem Spate ein St. 2 streichendes, 20 Grad in Abend fallendes Gangtrum angefahren, welches, 2—3 Zoll mächtig, mit Quarz, Manganspath, Schwefelkies, Blende und Bleiglanz, Glas-, Weiß- und Rothgiltig-Erz, theils eingesprengt und angeflogen, theils und namentlich auf die lehtaufgefahrenen 3—4 Lachter, selbst derb führte.

3) Bei Junger Thurmhof Fdgr. ist:

a) in der Moriz Stollnsohle auf dem Tobias Stehenden von einem unter dem Churfürst Johann Georgen Stolln stehenden Schachte in Mitternacht 9 Lachter in Abbau bis vor ganzes Ort aufgewältigt und hierauf dieses Ort noch 7,2 Pr. auf dem größtentheils 10—15 Zoll mächtigen aus gebrächem Gneus, Quarz, Braunspath, Schwefelkies, Blende und Bleiglanz bestehenden Gange, in welchem Rothgiltigerz derb, eingesprengt und angeflogen einbrachen, erlangt worden.

Ingleichen erhielt man Veranlassung

b) die Stöße des älteren Förstenbaues vom vorgedachten Schachte in Mitternacht in der Richtung nach diesem Stollnorte wieder in Belegung zu nehmen und vermochte dabei in den zwei lehten Quartalen des verflossenen Jahres

67 Ctr. 50  $\mathcal{M}$ . Erz mit

7  $\mathcal{M}$ . 44 Rth. Silber

zu gewinnen und gegen eine Bezahlung von

151 Thlr. 27 Ngr. 6 Pf.

zur Hütte zu liefern.

4) Bei Neuglück und drei Eichen Fdgr. hat man im Richterschachte mit dem Abteufen bei 8,86 Pr. mehrerer oder 36,45 Pr. gesammter Abteufung unter Tage in das bis zu 20,9 Pr. Höhe über dem Tiefen Fürsten Stolln hinausgebrachte Ueberhauen durchgeschlagen.

5) Bei Vereinigt Feld wurde

a) auf dem Simon Boguers Neuwerk Flachen

a) das halb 2te Gezeugstreckenort vom Kunst- und Treibe-Schacht in Mitternacht auf eine Länge von 22,95 Pr. in 3 bis 8 Zoll mächtigen Scheideerzen,

$\beta$ ) das 2te mitternächtliche Gezeugstreckenort auf 16,15 Pr. Länge in 3 bis 6 Zoll mächtigem Schwefelkies, Blende, Bleiglanz, Quarz und Braunspath und

$\gamma$ ) das 5te südliche Gezeugstreckenort 18,4 Pr. lang unter gleicher Gangbeschaffenheit wie sub  $\beta$  erlangt.

b) Mit dem 5ten Gezeugstreckenorte auf dem Wille des Herrn Spat vom Simon Boguers Neuwerk Flachen im Morgen wurde der Gang auf 21 Pr. Länge 2 bis 5 Zoll mächtig und aus Quarz, Braunspath, viel derber Blende, Schwefelkies und Bleiglanz bestehend ausgerichtet und dadurch ein 9 Pr. langes Erzmittel rege gemacht, welches auch fürstweise mittels eines 12 Pr. östlich vom genannten Flachen angelegten Ueberhauens mit gleich gutem Erfolge untersucht worden ist.

c) Auf dem Unterhaus Sachsen Spat hat man das 3te Gezeugstreckenort 17,85 Pr. in Südost getrieben, und dabei den Gang 4 Pr. lang in 4 bis 6 Zoll mächtiger Blende, Bleiglanz, wenig Schwefelkies, Quarz und Braunspath aufgefahren, auch diese Erzanbrüche bei 3 Pr. östlicher Entfernung von der Jahresstafel 1846 vermittelst eines Abteufens und zwar bis Jahreschluß auf 2,4 Pr. Tiefe verfolgt und dabei ein gleich günstiges Ergebnis erlangt.

Ingleichen wurde

d) der Emil Morgengang mit dem 4ten Gezeugstreckenorte vom Unterhaus Sachsen Spat in Mitternacht Morgen auf 14,5 Pr. Länge 3—5 Zoll mächtig.

e) der Ludwig Morgengang mit dem 4ten Gezeugstreckenorte vom unbenannten Spate in Morgen auf 16,55 Pr. Länge mit 4—6 Zoll Mächtigkeit in denselben Gang- und Erz-Arten aufgeschlossen, so daß auch diese beiden Gänge daselbst mit einigem Ueberschusse abzubauen seyn dürften.

f) Um die Grube mit einem tiefen Stolln zu lösen, ist beschlossen worden, von Himmelsfürst Fdgr.



aus in der dasigen 2ten Sezugstrecke den Moriz Stolln auf dem hangenden Trümme der faulen Lage vom Alt Molchner Stehenden in Ost auf gemeinschaftliche Kosten der Gruben Himmelsfürst Fdgr. und Vereinigt Feld, von denen erstere die weitere Untersuchung ihres morgendlichen Feldes damit bezweckt, in den Reiche Bergsegner Kunst- und Treibe-Schacht einzubringen. Zu diesem Behufe hat man bei Vereinigt Feld in Nr. 5. Woche des Quartals Lucia v. J. von einem, bei 65 Er. westlich vom Kunstschachte 4 Er. über die halb 2te Sezugstrecke hinausgebrachten Ueberhauen auf dem Friedrich Spat ein Gegenort in der Moriz Stollnsohle in Abend in Angriff genommen.

g) Zur Verstärkung der trocknen Aufbereitung wurde die alte Simon Vogners Newwerker Scheidebank zu einer Klaube- und Seh-Wäsche nebst Scheidebank mit einem Kostenaufwande von

552 Thlr. 15 Ngr. 9 Pf.

eingerrichtet.

h) Bei den günstigen Umständen der Grube konnte den Gewerken vom Quartal Crucis vorigen Jahres an 1 Thlr. mehr, mithin 3 Thlr. Verlag pro Kur wiedererstattet werden.

6) Bei Alter grüner Zweig Fdgr. haben sich die Anbrüche auf dem Treue Hand Gottes Morgengänge in halb 1ster Sezugstrecke noch verbessert, indem das südliche Ort bei einer Gesammtlänge von 20,1 Er. wiederum 19 Er. in Scheidegängen fortgebracht worden ist. Dadurch wurde man in den Stand gesetzt, das Ausbringen im verfloffenen Jahre bis auf

402  $\frac{1}{2}$  18,5 Kth. Silber

und die Bezahlung auf

9061 Thlr. 12 Ngr. 7 Pf.

zu steigern, sowie vom Quartal Trinitatis an bei der Grube die Zubuße wegfallen und Freiverbau eintreten zu lassen.

7) Bei Alte Hoffnung Erbst. hat man

a) das Abteufen des Kunst- und Förder-Schachtes bis 42 Lachter unter den Alte Hoffnung Stolln niedergebracht und hierbei einen Spatzgang ersunken, welcher

unter dem Namen „Elementine“ in Lehn genommen worden ist.

b) Nach völliger Durchbrechung dieses Ganges in der zweiten Sezugstrecke wurden darauf vom genannten Schachte aus zwei Oerter, das eine 14,5 Er. in Südost, das andere 11,25 Er. in Nordwest getrieben. Der Gang bestand auf diese Länge bei 0,8 bis 1,5 Er. Mächtigkeit aus Quarz und Flußspath, wovon ersterer namentlich feinkörnigen Bleiglanz, Fahlerz und Kupferkies eingesprengt und in seltenen Fällen derb, letzterer hingegen silberarmen Bleiglanz in größtentheils derbem Zustande enthielt.

8) Bei Gelobt Land Fdgr. wurde der Bau des Dampföfels im Laufe des Quartals Crucis völlig beendigt, so daß das Fördern mit dieser Maschine zu Anfange Nr. 9. Woche desselben Quartals beginnen konnte. Der Gesamtaufwand dieses Baues betrug, incl. der Zuleitung der Speisewasser aus dem Kohlbachgraben, der Aufsattelung, Regulirung und Auszimmerung des Treibe-Schachtes, der Belegung der Sonnenleitung mit Eisenschienen vom Tage bis 2te Sezugstrecke (als dem dormaligen Tiefsten) und der Herstellung einer 12 Ellen tiefen hölzernen Treiberolle unter der ersten Sezugstrecke

10599 Thlr. 4 Ngr. 2 Pf.

Seitdem nun der Dampföfel in Gang gesetzt worden ist, konnten auch die Erzlieferungen bedeutend verstärkt werden, so daß in den beiden letzten Quartalen die Bezahlung der zur Hütte gelieferten Erze eine Höhe von 6799 Thlr. 16 Ngr. 8 Pf. erreicht und mehr als das Doppelte der Erzeinnahme in den beiden ersten Quartalen betragen hat.

Endlich ist diese Grube mit dem Quartale Trinitatis ebenfalls in Freiverbau getreten, zum Jahres-schluß aber mit Alter grüner Zweig Fdgr. combinirt worden.

9) Bei Himmelsfürst Fdgr. sammt zugeschlagenen Zechen ist die Erzproduction abermals bedeutend gestiegen und konnte in Folge dessen die Ausbeute vom Quartal Lucia an um 2 Thlr., mithin bis auf 8 Thlr., pro Kur erhöht werden.



Von den mit den Ortsbetrieben erlangten Resultaten sind zwei als besonders wichtig hervorzuheben:

a) die Wiederausrichtung des Wiedergefunden Glück Stehenden im hangenden oder südlich vom Vär Flachen auf 7ter Gezeugstrecke. Dieser Gang hat aber bei seiner weiteren Verfolgung den darauf gesetzten Hoffnungen bis jetzt nicht hinreichend entsprochen.

b) Als ein zweites wichtiges Ereigniß ist der Durchschlag auf 9ter Gezeugstrecke zwischen dem Haupttieffsten im Franken-, Kunst- und Treibe-Schachte und dem Separattieffsten auf dem David-Nathan-, Wiedergefunden Glück Stehenden, Concordia- und Glückauf Morgengänge zc. anzusehen.

c) Endlich ist im Quartal Lucia behufs der bereits eben erwähnten Einbringung des Moriz Stolln von Himmelsfürst Fdgr. nach Vereinigt Feld das 2te Gezeugstreckenort auf dem hangenden Trümme der saulen Lage vom flachfallenden Alt Molchner Stehenden in Ost wieder in Angriff genommen, sowie zu Anlegung von Gegenörtern in der Moriz Stollnsohle mit Absinkung eines Schachtes unter dem Thelersberger Stolln auf stehenden Gangklüften nördlich der Schweinskopfer Markscheideschächte begonnen worden.

10) Bei Hoffnung Gottes Fdgr. gewährte der begonnene fürstliche Ausstich des im Laufe des Jahres 1846 auf 3te Gezeugstrecke durchfahrenen reichen Erzmittels ein Silberausbringen von

370  $\mathcal{L}$ . 62,5  $\mathcal{R}$ th.

sowie eine Erzbezahlung von

8968  $\mathcal{L}$ hr. 4  $\mathcal{R}$ gr. —  $\mathcal{P}$ f.

11) Bei Sonnenwirbel sammt Hölwein Fdgr. wurde das südliche 3te Gezeugstreckenort auf dem Nichtschacht Stehenden noch auf 25  $\mathcal{L}$ r. in Scheidgängen, auf die übrigen 6,2  $\mathcal{L}$ r. aber nur in Pochgängen fortgebracht.

Hierdurch, sowie durch die guten Anbrüche auf dem Hauptschlüssel Flachen beim Uebersetzen der Benjamin Spattrümmen über 3ter und namentlich über 2ter Gezeugstrecke vermochte man das Silberausbringen bis auf

745  $\mathcal{L}$  61,5  $\mathcal{R}$ th.

und die Erzbezahlung auf

17580  $\mathcal{L}$ hr. 29  $\mathcal{R}$ gr. —  $\mathcal{P}$ f.

zu steigern und den Bau eines neuen Kunststrades, ingleichen eine umfassende Reparatur und theilweise Umbauung des Pochgezugs aus eignen Mitteln zu bewirken.

12) Bei Vergnügter Anweisung sammt Neuen Fdgr. wurde der Bau einer neuen, für Wasserhaltung und Förderung bestimmten, jedoch zunächst nur für ersteren Zweck eingerichteten Wassersäulenmaschine in dem ganz saigeren Hörniger Kunst- und Treibe-Schachte zu Anfang des Quartals Lucia beendet und diese Maschine Mittwochs Nr. 2. Woche zum Anlassen gebracht, so daß von Nr. 9. Woche desselben Quartals an auch das, bei 4,95  $\mathcal{L}$ r. unter 3ter Gezeugstrecke anstehende Kunst- und Treibe-Schachts-Abteufen wieder belegt werden konnte.

Die auf das Wassersäulen-Kunstzeug nebst Röhrenleitung verwendeten Kosten betragen

22778  $\mathcal{L}$ hr. 23  $\mathcal{R}$ gr. 7  $\mathcal{P}$ f.,

außerdem sind aber auch noch

3191  $\mathcal{L}$ hr. 8  $\mathcal{R}$ gr. 5  $\mathcal{P}$ f.

auf verschiedene Vorarbeiten für das Wassersäulentreibwerk verwendet worden, welche hauptsächlich in der Niederbringung und Ausmauerung des Seil- und Stangen-Schachtes von Tage herein, sowie in dem Ausschließen der Räume für den Korb und die Umtriebsmaschine bestehen.

Dieses Wassersäulen-Kunstzeug hat bei einem Totalgefälle von 238  $\frac{1}{2}$  Ellen = 68,186 Lachter einen 17  $\frac{1}{2}$  Zoll im Lichten weiten, 5 Ellen hohen Treibe-Cylinder, welcher seinen Stand bei 4,6  $\mathcal{L}$ r. unter der Moriz Stollnsohle hat. Die Aufschlagewasser werden aus dem Sonnenwirbler Graben entnommen und durch eine 12 Zoll weite gußeiserne Röhrenleitung von 311 Ellen 3 Zoll Länge mit 9 Ellen Gefälle dem Schachte und dem in diesem befindlichen saiger stehenden, bis über das Niveau des Wasserpiegels im Aufschlagegraben hinauf reichenden Einfallrohre zugeführt, welches aus 8 Fuß langen, 12 Zoll weiten und 7  $\frac{1}{2}$  Fuß Bauhöhe gewährenden Röhren von Gußeisen besteht.



Da der Treibeckolben 17 $\frac{1}{2}$  Zoll Durchmesser und 8 Fuß Hub besitzt, so beträgt die in jedem Spiele dem Treibeckylinder zugehende Aufschlagwasser-Menge 13,5543 Cubikfuß, und die hierüber in jedem Spiele erforderliche Steuerwassermenge ist, da der obere Steuerkolben 15,9 Zoll Durchmesser und 19 Zoll Hub besitzt = 2,1832 Cubikfuß. Daher sind für ein Spiel im Ganzen

15,7375 Cubikfuß Aufschlagwasser erforderlich.

13) Bei dem Adolph Stolln ist im verfloßenen Jahre vermittelst 4 Ortsbetrieben eine Gesamtlänge von 140,6 Lachtern aufgefahren und im 2ten Lichtloche sind 23,7 Lachter abgeteuft worden. Ferner wurde beim letzteren der Bau des Dampfmaschinengezeugs möglichst beschleunigt, so daß dasselbe bereits Sonnabends Nr. 1. Woche des Quartals Trinitatis in Wirksamkeit treten konnte.

Der Kostenaufwand für diese Anlage incl. der Einbauung eiserner Kunstkreuze und 7 Kunstsäge, der Erbauung eines Kohlschuppens und der Herstellung eines Vorwärmers hat 10631 Thlr. 2 Ngr 6 Pf. betragen.

Die Unterhaltungskosten des Gezeugs an Kohlen, Insekt, Del, Sagliderung und Wartungs-Löhnen aber beliefen sich in 3 Quartalen auf 1823 Thlr. 18 Ngr. 8 Pf. Ueberdies wurde noch ein Harzer Wetterfaß mit einem Aufwand von 35 Thlr. 20 Ngr. — Pf. an die Dampfmaschine gebaut, um frischen Wetterwechsel im Abteufen des Lichtloches und vor den aus demselben anzuhauenden Stollnörtern zu bewirken.

14) Bei Alte Hoffnung Gottes Erbst. ist

a) die Tonnenleitung von der Hängebank bis halb die Gezeugstrecke mit 1 $\frac{1}{2}$  Zoll breiten,  $\frac{3}{4}$  Zoll starken Eisenschienen belegt worden, welches nebst der theilweisen Erneuerung der Schachtzimmerung einen Aufwand von 1578 Thlr. 15 Ngr. 1 Pf. verursachte;

b) wurde an der unteren Siebelseite des Wäschhauses ein 28 Ellen langes, 10 Ellen weites Gebäude 4 Ellen hoch in Bruchsteinen herausgeführt und da hinein der untere Theil der Mehlführung verlegt, der

dadurch in dem alten Wäschgebäude frei gewordene Raum aber zu Aufstellung von 4 neuen Einkehrherden verwendet.

Die dießfalligen Kosten beliefen sich auf 782 Thlr. 13 Ngr. 2 Pf.

c) Die Aufschlagrösche für das Kunst- und Rehr-Rad soll mit einer Eisenbahn versehen werden, um auf ihr die Bohrgänge gleich bis zur Wäsche transportiren zu können.

Da sie sehr unregelmäßig getrieben ist, so hat sie zu diesem Behufe auf 131,6 Lachter Länge 0,25 Er. bis 1,25 Er. hoch zugeführt und theilweise in Mauerung gesetzt werden müssen, so daß nimmehr nach Vollendung dieser Vorbereitungsarbeiten zur Herstellung der Eisenbahn verschritten werden kann.

Auch wurde vor dem Mundloche dieser Rösche ein Sturz- und Ausschlag-Platz vorgerichtet und der daran anstoßende Fluthgraben auf 56 Ellen Länge reparirt und überwölbt. Diese verschiedenen Ausführungen haben einen Aufwand von

3056 Thlr. 29 Ngr. 8 Pf.

erfordert.

15) Bei Churprinz Friedrich August Erbstolln wurde ein bedeutender Theil der Erzlieferung aus den Bauen auf dem Drei Prinzen Spat namentlich auf und über der 6ten Gezeugstrecke gewonnen, woselbst der Bleiglanz etwas silberreicher ist, als in oberen Teufen. Deshalb wurde auch im Quartale Crucis auf der letzteren Gezeugstrecke vom Treibe-schachte bis unter den Förstenbau auf dem gedachten Spate eine 298 $\frac{1}{2}$  Er. lange Eisenbahn mit einem Kostenaufwande von

1145 Thlr. 3 Ngr. — Pf.

eingebaut.

16) Bei Neue Hoffnung Gottes Fdgr. vermochte man von den Bauen über Ster Gezeugstrecke auf dem Neuer Segen Gottes Stehenden gute Bohrgänge und auch etwas Scheideerz zu gewinnen und dadurch die übrigen Baue, welche ärmer geworden waren, so ziemlich zu ersetzen.



Auch hat man im Quartal Lucia auf dem Siegfried Stehenden in der 2ten Sezugstreckensohle einige alte Baue, welche bauwürdig zu seyn scheinen, wieder in Angriff genommen und durch Nachreißen der Strosse zugängiger zu machen gesucht.

17) Bei Segen Gottes Erbstolln haben die Tiefbaue auf dem Joseph Morgengange den größten Theil des Jahres in Folge zu trockener Witterung und dießfalligen Aufschlagewassermangels unter Wasser gestanden, so daß in der letzten Hälfte des Jahres ziemlich die ganze Erzlieferung vom Wolfgang Morgengange, von welchem aber fast nur Pochgänge zu gewinnen waren, hat zusammen gebracht werden müssen. Namentlich hat der Betrieb auf diesem Morgengange in der halb 2ten Sezugstreckensohle Statt gefunden, wo man theils aus altem Bergversatz, größtentheils aber durch Wiederbelegung alter Förstenbaue, eine ansehnliche Quantität Pochgänge gewonnen hat.

Von besonderen Ausführungen bei dieser Grube sind zu bemerken:

a) die Zuführung und Regulirung des Wolfgangener Kunst- und Treibe-Schachtes, welcher bis 3te Sezugstrecke hergestellt worden ist und incl. der Zimmerungsarbeiten

9755 Thlr. 29 Ngr. 8 Pf.

gekostet hat.

b) die Herstellung eines Aufschlagegrabens oberhalb des Krebssteiches zur Benutzung des oberen oder Krebssteich-Gefälles in Zeiten des Wassermangels. Derselbe ist 153 Ellen lang, oben 3 Ellen und unten 2½ Ellen weit, mit Ufermauern verwahrt und hat einen Kostenaufwand von

1304 Thlr. 11 Ngr. 2 Pf.

verursacht.

18) Bei Emanuel Erbst. hat es, aller Anstrengungen ohnerachtet, nicht gelingen wollen, nachhaltige Erzbaue anzurichten, indem die Mittel in den gangbaren Förstenbauen über 1ster, 3ter, 4ter und halb 5ter Sezugstrecke auf dem Reinsberger Glück Morgengange von Quartal zu Quartal geringer

wurden. Man sah sich deßhalb genöthigt, die zeither vertheilte Ausbeute von 1 Thlr. pro Kux mit dem Quartal Lucia in Wegfall zu bringen.

19) Bei Himmelfahrt sammt Abraham Fdgr. wurde

a) beim Reiche Zeche'r Richtschacht der Treibegepöpel vollends hergestellt und mit Anfang des Quartals Trinitatis in Gang gesetzt. Das dasige Rehrad ist 20 Ellen hoch und mit 192 Stück eisenblechernen Schaufeln versehen; seine Welle, die beiden Korbbwelle, sowie die beiden Seilkörbe, letztere zu beiden Seiten des Rades hängend, sind von Eisen. Von dem südlichen beweglichen Seilkorbe weg hat man ein Sprachrohr aus Zink von 2 Zoll im lichten Durchmesser bis über Tage hinausgeführt, um sich gegenseitig verständigen zu können.

b) Behufs der weiteren Vertiefung des Reiche Zeche'r Richtschachtes unter dem Stolln wurde in demselben ein Interimskunstgezeug mit einem 5 Ellen hohen überschlägigen Wasserrade eingebaut und in Nr. 8. Woche des Quartals Lucia angeschickt, worauf das Abteufen noch 0,3 Pr. niedergebracht worden ist.

c) Ingleichen wurde in dem Thurmhofer Richtschachte, um schon jetzt zur weiteren Vertiefung desselben unter den Verträglische Gesellschaft Stolln verschreiten zu können, ebenfalls ein Interimskunstgezeug mit einem 6 Ellen hohen überschlägigen Rade gehangen und daran 6 Stück 6zollige Hubsätze bis zur jetzigen Teufe angebaut.

d) Die von dem Abrahamer Kunst- und Treibe-Schachte nach der neuen Wäsche führende 1071 Ellen 15 Zoll lange Eisenbahn wurde vollends hergestellt und dem Betriebe übergeben, außerdem bei der Wäsche eine Weichbahn von 12 Ellen Länge für die leeren Hunde, sowie eine gußeiserne Drehscheibe von 1 Elle 15 Zoll Durchmesser angebracht. Endlich sind auf dem Rollboden der neuen Wäsche zwei Vorrichtungen zum Aufziehen und Stürzen der Hunde hergestellt worden.

Die gesammten Kosten für Herstellung dieser Bahn betragen 3182 Thlr. 7 Ngr. 6 Pf.



e) In der Grube hat man nicht nur die schon vorhandenen Eisenschienenwege theilweise und zwar im Ganzen um 156½ Pr. verlängert, sondern auch mit dem Einbaue neuer dergleichen Bahnen begonnen.

f) Behufs des Einbaues des 2ten Kunstgezeuges in dem Davider Nichtschachte ist für die Radstube noch 20,98 Cubikfächer Raum ausgeschossen und das Kunst- rad von 20 Ellen Höhe und mit 96 gußeisernen Schaufeln versehen, hergestellt und eingehangen worden. Auch gelangte man mit den zur Abführung der Aufschlagewasser für dieses Kunstrad getriebenen Verträgliche Gesellschaft'er Stollnörtern vom Gesellschaft Stehenden in West und resp. vom Davider Nichtschachte in Nordost zum Durchschlage.

g) Mit dem 1sten, 2ten, 3ten, 4ten und 5ten Gezeugstreckenort auf dem Erzengel Stehenden vom Caspar Spate in Mitternacht, vom Anton Flächen in Mittag und Mitternacht und resp. vom Frischglück Stehenden in Mitternacht wurden zusammen 57,85 Lachter in schönen Bleiglanz-Anbrüchen aufgefahrene, gleich wie der von 5ter bis 6ter Gezeugstrecke niedergebroughte 22,8 Lachter tiefe 2te Adolf Schacht und der unter 3ter Gezeugstrecke abgefunkene, 23,25 Pr. tiefe 2te Samuel Schacht durchgängig in abbauwürdigen Gängen stehen.

h) Der Daniel Stehende wurde auf die, vor dem 3ten Gezeugstreckenorte vom Friedrich Spate in Mitternacht aufgefahrene Länge von 19,48 Pr. 7 Lachter lang sehr bauwürdig und auf 10 Lachter in Pochgängen durchörtert.

i) In derselben Gezeugstreckensole hat man auf dem Caspar Stehenden 5 Pr. in derben Bleiglanz-Anbrüchen und 10,9 Lachter in bauwürdigen Pochgängen erlangt.

k) Erfreulich war auch das Erbrechen eines liegenden Trumes des Gesellschaft Stehenden in der Verträgliche Gesellschaft Stollnsole vom Neuglück Spate in Mittag; denn auf diesem Gangtrume hat man 6,5 Pr. Drislänge in abbauwürdigen Gängen aufgefahrene.

l) Ingleichen ist der Clemens Stehende bei fernerweitem Betriebe des Verträgliche Gesellschaft- und des Thurmhofer Silfs Stollnortes vom Glückauf Spate in

Mitternacht zusammen 13 Pr. in Scheidegängen und 19 Pr. in Pochgängen aufgeschlossen worden.

Von sehr großer Wichtigkeit für die Grube war aber

m) das Ergebnis der Untersuchung des Neue Hoffnung Flächen in der halb 7ten Gezeugstrecke aus dem Rudolph Schachte in Mittag-Morgen. In dem dasigen Förstenbaue zog sich nämlich 1 Lachter über bewegter Sohle auf dem Kreuze mit dem Christian Stehenden ein Trum von Braun- und Kalk-Spath von dem liegenden Haupttrume ab und setzte vereint mit dem genannten Stehenden in das Hangende fort. Bei dessen Verfolgung war man so glücklich, einen ausgezeichnet reichen Anbruch aus gediegen Silber, auch Glaserz zu machen. Der Gang war abwechselnd 4 bis 10 Zoll mächtig und gewährte auf eine Länge von 8 Pr. bei 1 Pr. Höhe eine Erzbezahlung von circa 84000 Thlr.,

wodurch es möglich wurde, nicht nur im Quartal Trinitatis pro Kur 150 Thlr. extraordinäre Ausbeute an die Gewerken zu vertheilen, sondern dieselbe auch von diesem Quartale an von 15 Thlr. bis auf 25 Thlr. pro Kur quartaliter zu erhöhen. Wie weit sich dieser Gangreichtum sowohl in die Förste als in die Sohle ausdehnen wird, das bleibt der nächsten Zukunft überlassen nachzuweisen, indem man dieses Erzmittel jetzt zunächst mittelst Strossenauschiebs verfolgt.

n) Das von der Grube zu den Hütten gelieferte Erz betrug im Jahre 1847 66200,3 Centner, darin waren

108 Ctr. 35 ⅞ 84,5 Pfd. Silber,

11501 Ctr. 31,5 ⅞ Blei und

56 Ctr. 7 ⅞ Kupfer

enthalten, wofür man eine Bezahlung von

287491 Thlr. 20 Ngr. 1 Pf.

erhielt.

20) Bei Michaelis Erbst. wurde

a) ein bereits im Jahre 1846 begonnenes Abteufen auf dem Michaelis Stehenden bis zu einer Gesamttiefe von 13,65 Pr. unter dem Stolln niedergebrought, dabei der Gang auch theils mit Scheideerz, theils Pochgänge schüttend, ausgerichtet.



b) vom Tageschachte aus bei 18,5 Pr. Teufe unter Tage ein Feldort gegen Abend in Betrieb genommen und 7,2 Pr. erlangt. Der Gang aus Gneus, Quarz mit Schwefelkies, schwarzer Blende, eingesprengtem Bleiglanz, angeflogenen Glas- und Rothgiltig-Erz bestehend, läßt erwarten, hier einen Abbau etabliren zu können.

21) Bei Oberes neues Geschrei Fdgr. hat man

a) den Kunst- und Treibe-Schacht zwischen der Aufschlagrösche und dem Anna Stolln in seinem West- und Süd-Stoße auf 19,1 Lachter Teufe bis zu 2,2 Pr. Länge und 0,9 Pr. Weite behufs der nöthigen Regulirung zugeführt, sowie

b) die Einbauung des Turbinenkunstgezeugs in seinen einzelnen Theilen ziemlich bis zum Anschützen bewirkt.

c) Die Gesamtkosten der dasigen Treibeschacht- und Göpel-Anlage, sowie der Erbauung des Turbinenkunstgezeuges haben bis zum Schlusse des Jahres 1847 16463 Thlr. 9 Ngr. 3 Pf. betragen.

22) Bei Fröhlicher Sonnenblick Erb st. war man se glücklich, aus einem Förstenaue über dem tiefen Fröhlicher Sonnenblick Stolln auf dem Joseph Morgengange bei dem Kreuze mit dem Friedrich Spate

168 Ctr. 90  $\mathcal{L}$ . Erz mit

34  $\mathcal{L}$ . 96,5  $\mathcal{L}$ th. Silber

zu entnehmen und dafür

768 Thlr. 17 Ngr. 8 Pf.

Bezahlung zu erhalten.

23) Bei Junge hohe Birke Fdgr. wurde

a) da die jetzige Poch- und Stoßherd-Wäsche bei der immer mehr sich steigenden Erzproduction für das gegenwärtige Bedürfniß ganz unzureichend erschien, in Nr. 5. Woche des Quartals Trinitatis mit der Erbauung einer neuen Wäsche sammt Pochwerk begonnen und zu dessen Behufe bis Jahreschluß die beiden erforderlichen Gebäude, die Röschen, Wasser-räder, Schlammgräben und Sümpfe hergestellt.

b) Bei dem Wassergöpel wurden die Tonnen von 8 bis zu 10 Kübel vergrößert und bei dieser Gelegenheit die Straßbäume von Tage bis Stolln mit eisernen und von da bis 7te Gezeugstrecke mit hart-hölzernen Schienen belegt, sowie an die Tonnen, anstatt der frühern 3 $\frac{1}{2}$  Zoll hohen Walzen, 9 Zoll hohe Räder angebracht.

c) Mit den Dertern

a) in der 4ten Gezeugstrecke auf dem Prophet Jonas Stehenden vom Jung hohe Birker Kunst- und Treibe-Schachte in Süd,

$\beta$ ) in der 5ten Gezeugstrecke auf dem Hangenden Trume des Junge hohe Birke Stehenden von einem unbenannten Spat in Mittag und

$\gamma$ ) in der 6ten Gezeugstrecke auf dem letztgenannten Stehenden vom Kräherschacht in Mittag,

hat man zusammen 34 Lachter in Scheideerz und 18 Lachter in Pochgängen aufgefahren.

d) Vermittelt des tiefen Fürsten Stollnortes auf dem Neuhohbirker Spate wurde 60,13 Pr. vom König Manasse Stehenden in Abend der David Stehende angefahren, welcher daselbst 4 bis 6 Zoll mächtig ist und aus derbem Bleiglanz, Quarz, Schwefelkies und Blende besteht.

24) Bei Schlößchen Erb st. ist man mit dem Andreas'er Tageschachte, welcher dem Betriebe bei der Grube frischen Wetterzug und nahe Förderung verschaffen soll, in den Verträglich Gesellschaft Stolln durchgeschlagen.

Endlich

25) bei Samuel Erb st. hat man das 11 Ellen 12 Zoll hohe Kunstrad mit einem andern von 16 Ellen 7 Zoll Höhe vertauscht.

In dem Bergamtsrevier Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg und Eibenstock.

1) Bei Vereinigt Feld am Fastenberge ist die Aufgewältigung und regelmäßige Wiederherstellung des Frischglücker Kunstschachtes auf 14,03 Pr. fernere



Teufe und somit im Ganzen bis zu 55,3 Pr. Teufe unter dem Sct. Georgen Stolln fortgestellt worden.

Den Schaarschacht ebendasselbst hat man 8 Pr. tiefer oder überhaupt bis zu 48,5 Pr. Teufe unter dem Gnade Gottes Stolln abgesunken.

Die Producteneinnahme betrug überhaupt  
2902 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

2) Bei dem Gemeinschaftlichen Baue der Gruben am Rothenberge ist bei Gelegenheit einer umfanglichen Reparatur des dasigen Wassergöpel's das zeither bei diesem Göpel in Anwendung gewesene Kettenseil mit einem Drahtseile vertauscht worden.

Endlich

3) hat man bei Friedrich August Stolln im Auerberger Grunde den unternommenen Kunstgezeugbau beendigt und namentlich anstatt des vormaligen nur 5 Ellen hohen Kunststrades, unter Vorrichtung einer neuen Radstube, ein neues Kunsttrad von 12 Ellen Höhe gehangen.

In dem Bergamtsrevier Schneeberg.

1) Um die Nichtschacht-Anlage bei Daniel Fdgr. möglichst zu beschleunigen, ist der Angriff des Schachtes, außer von Tage nieder, gleichzeitig auch in der Sohle des Griefner, sowie des Namen Jesus Stolln erfolgt und das Tageschachtsabteufen mittelst eines 19 Ellen 9 Zoll tiefen Bohrlochs mit dem Ueberhanen über den Griefner Stolln durchschlägig gemacht worden, wodurch man sich Wasser- und Wetter-Lösung verschafft hat.

Ueberhaupt sind 18,6 Pr. abgeteuft worden und der Tageschacht hat eine Teufe von 17,92 Pr. erhalten.

2) Bei Weißer Hirsch Fdgr. ist der Durchschlag des neuen 20,8 Pr. tiefen Tageschachtes mit dem Königlichen Fürstenstolln und der in der Verlängerung des Kunstschachtes gelegenen Radstube erfolgt und zunächst zu der Zuführung desselben verschritten worden, wobei sich die Nothwendigkeit herausgestellt hat, daß man denselben auf einen Theil seiner Teufe in Mauerung setzen muß.

Ferner ist der zur Kehr radstube und zum Korbe nöthige Raum ausgegraben und mit dessen Ausmauerung begonnen, sowie die Abzugsröhre beendigt worden.

3) Außer der Vertiefung des Treibeschachtes von der 46 Lachter-Strecke bis 67 Lachter-Strecke bei Gesellschaftler Zug ist in der letzteren Strecke ein Abteufen bei 36 Lachter Entfernung von dem Kreuze des Michaelis Flachen in N. W. auf dem Zwickauer Spate in Betrieb genommen worden, um nach Erreichung der 93 Lachterstrecken-Sohle dem 93 Lachterstreckenorte mit einem Gegenorte entgegen zu gehen.

Mit diesem Abteufen hat man das bereits über der 67 Lachterstrecke mit Nachhalt abgebaute Hauptkobold-Mittel der Grube auch unter derselben wiederum edel ausgerichtet und, um den fühlbaren Wettermangel abzuhalten, einen Wettersack eingebaut, der durch ein 145 Lachter langes Streckengestänge aus Drahtseil an das dasige Kunstgezeug angeschlossen ist.

4) Bei Wolfgang Maassen haben die Silberanbrüche auch in dem Jahre 1847 erfreulicher Weise fortgewährt und ist das Silberausbringen bis zu 12000 Thlr. gestiegen.

Namentlich war es das liegende Trum des Wolfgang Spates, dessen Austrieb über der 3ten Gezeugstrecke den größten Theil der Silberproduction lieferte und das man auch mit dem 3ten Gezeugstrecken-Orte vom Kunstschachte in Mittag Morgen mit weniger Unterbrechung bisher bauwürdig fortzubringen so glücklich gewesen ist.

Um daher dieses edle Mittel tiefer verfolgen und abbauen zu können, hat man den dasigen Kunstschacht um 10 Lachter oder bis halb 4te Gezeugstrecke verteuft und ist außerdem mit Lösung der Baue auf dem Friedrich August und Sidonia Spate in 3ter Gezeugstrecke, so wie ehebaldiger Einbringung des Treibeschachtes bis 71 Lachter-Strecke beschäftigt.

5) Zu einem erfreulichen, wenn auch nicht sehr aushaltenden Silber-Anbrüche führte der Betrieb der 50 Lachter-Strecke auf dem Neujahr Spatgange im



Felde von Rosenkranz Fdgr. von den Neujahrer Fördererschächten in Abend. Allein da die in gediegenen Silber, Rothgiltig- und Glas-Erz bestehenden edlen Geschiebe alsbald wiederum ausgefetzt haben, so ist der selbstständige Betrieb dieser Grube in gleicher Weise wieder von

Siebenflecken sammt Adam-Heber Fdgr. Fürstenvertrag Fdgr. und Sct. Johannes Fdgr. mit Jahresschluß bis auf Weiteres sistirt worden.

6) Nach Beendigung der Radstuben- und Schacht-Mauerung bei König David hat zu dem Einbaue des neuen, 24 Ellen hohen Kunststrades sammt Zubehör verschritten werden können, womit man auch fertig geworden ist, so daß die Abgewältigung der dasigen Tiefbaue nunmehr wieder begonnen hat.

7) Ebenso ist in dem zu Bergkappe Fdgr. gehörenden Türke'ner Felde der Einbau des dasigen neuen Kunstzeuges so weit beendigt worden, daß die Wiederbelegung des Kunstschachtsabteufen erfolgt ist.

8) An Mauerung sind in dem hiesigen Revier überhaupt

12053,11 Cubik-Ellen, incl. 3216,72 Cub.-Ellen aus Ziegelsteinen hergestellt worden, nämlich:

3742,67 Cubik-Ellen Tagemauerung,  
8310,44 = = Grubenmauerung.  
uts.

und zwar bestand letztere

a) auf Stölln und Strecken in  
200,3619 Lachter ganz elliptischem Gewölbe,  
25,1191 = halb elliptischem Gewölbe,  
138,7830 = Försten- und Stütz-Bögen,  
6,9286 = Scheibenmauer mit Zirkel,  
5,0476 = gewöhnlicher Scheibenmauer,  
b) in Schächten, in  
16,6857 Lachter Kellerhals,  
9,3573 = Trage- und Spann-Bogen,  
15,5000 = Scheibenmauer.

Die Haupt-Mauerausführungen haben bei König David Fdgr. stattgefunden, wo man den dasigen Kunstschacht, nach dessen Erweiterung auf 8,4 Lachter Teufe wiederum in Mauerung gesetzt, sowie die Radstube ausgemauert hat.

Außerdem ist der Türke'ner Kunstschacht auf 4,5714 Lachter, sowie die dasige Radstube, ferner der Michaelis Maassen'er Kunstschacht bei Gesellschaft Fdgr. auf 3,7143 Lachter Teufe in Mauerung gesetzt, mit Ausmauerung der Kehrastube bei Weißer Hirsch Fdgr. der Anfang gemacht und bei den hiesigen Königl. Stölln

61,0965 Lachter ganz elliptisches Gewölbe,  
16,0477 = halb elliptisches Gewölbe,  
26,0000 = Försten- und Stütz-Bögen,  
sowie ferner bei dem Hahnkräher Stölln  
22,2857 Lachter,  
und bei dem Segen Gottes Stölln zu Stenn  
72,5 Lachter  
elliptisches Gewölbe, theils aus Bruch-, theils aus  
Ziegel-Steinen hergestellt worden.

XXII. Allgemeine, den Bergbau betreffende, im Jahre 1847 zum Theil auf Verfügung des königlichen Finanzministeriums ergangene oberbergamtliche Anordnungen.

General-Verordnung  
an die Bergämter zu Altenberg, Annaberg, Freiberg,  
Johanngeorgenstadt und Marienberg,  
den Bergbau in der Nähe von Eisenbahnen  
betreffend.

Da das königliche Finanzministerium auf eine von dem Bergamte Schneeberg gestellte, von uns hohen Ortes berichtlich vorgetragene Frage, dahin gehend, ob und in wie weit die Verleihung von Grubenfeld in unmittelbarer Nähe von Eisenbahnen fernerhin überhaupt gestattet seyn solle, uns durch Ver-



fügung vom 11. dieses Monats eröffnet hat, wie Hochdasselbe in Gemeinschaft mit dem königlichen Ministerium des Innern damit einverstanden sei, daß solche Verleihung — nachdem vorher vom Bergamte im Einverständnisse mit der Straßenbau-Commission gewisse Grenzen nach Länge und Tiefe, innerhalb deren das Feld unberührt zu lassen, bezeichnet und behüfliche Controlmaafregeln eingerichtet worden — erfolgen könne, so setzen wir hiervon die nachgenannten übrigen Bergämter zu gleichfalliger Nachachtung mit der Verordnung in Kenntniß, in vorkommenden Fällen das Erforderliche wahrzunehmen und, dafern hierbei die betreffende Straßenbau-Commission mit den Ansichten des concernirenden Bergamtes etwa nicht einverstanden seyn sollte, uns hierüber mittelst gutachtlichen Berichts Vortrag zu erstatten.

Freiberg, den 30. Januar 1847.

Das Oberbergamt.

General-Verordnung  
an die Bergämter zu Freiberg, Altenberg und  
Johanngeorgenstadt,  
die Grenzen der Hohensteiner Revier betr.

Da es sich herausgestellt, daß auf der, den nachbenannten Bergämtern durch Patent vom 25. Juni 1836 gefertigten Reviergrenzkarte, insofern ein Fehler in der Colorirung stattfindet, als die Herrschaft Wildenfels bei Schneeberg der Hohensteiner Revier einverleibt worden ist, während dieselbe, da die Grenzen der Hohensteiner Revier sich genau den politischen Grenzen der Schönburgischen Herrschaften anschließen, doch zu der Bergamtsrevier Schneeberg gehört, so wird solches nachbenannten Bergämtern mit der Verordnung bekannt gemacht, das Denselben gefertigte Exemplar dieser Charte hiernach unter Zugrundelegung einer die politischen Grenzen der Schönburgischen Länder enthaltenden Charte, zu corrigiren.

Freiberg, den 17. November 1847.

Das Oberbergamt.

XXIII. Die Bergakademie zu Freiberg betreffend.

Während des 83. Lehrjahres ertheilen an der Königl. Bergakademie die Herren Lehrer folgende Vorlesungen:  
1848  
49

Herr Professor Breithaupt:

Mineralogie,

Beide Curse vereinigt: Dinstags von 9 bis 10.  
Erster Kurs allein: Mittwochs und Donnerstags  
von 10 bis 11; Freitags von 2 bis 3.

Zweiter Kurs allein: Mittwochs und Donnerstags  
von 11 bis 12; Freitags von 3 bis 4.

Repetition über Mineralogie: Mittwochs von  
7 bis 8.

Mineralogische Uebungen: Sonnabends von  
10 bis 12.

Herr Professor Reich, Ritter des königl. sächs. Civil-  
Verd.-Ordens:

Physik,

Erster Kurs: Dinstags von 10 bis 12; Donnerstags  
von 3 bis 4.

Zweiter Kurs: Donnerstags und Freitags von  
10 bis 12.

Theoretische Chemie: Mittwochs und Sonnabends  
von 8 bis 10.

Herr Professor Naumann:

Reine Mathematik: Dinstags von 8 bis 9;  
Mittwochs von 5 bis 6; Donnerstags von 9  
bis 10; Freitags von 4 bis 5.

Höhere Mathematik: Dinstags von 4 bis 5;  
Donnerstags von 8 bis 9.

Herr Professor Weisbach:

Angewandte Mathematik: Dinstags von  
5 bis 6; Donnerstags und Freitags von 9  
bis 10; Sonnabends von 10 bis 11.

Bergmaschinenlehre: Dinstags von 10 bis  
12; Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12.

Allgemeine Markscheidkunst (praktische  
Geometrie): Donnerstags und Freitags von  
5 bis 6.



Krystallographie: Mittwochs von 10 bis 11;  
Freitags von 8 bis 9.

Herr Professor Gäßschmann:

Bergbaukunst,

Erster Kurs: Dinstags, Mittwochs und Donnerstags von 2 bis 3; Sonnabends von 5 bis 6.

Zweiter Kurs: Mittwochs von 8 bis 10; Donnerstags von 10 bis 11; Sonnabends von 8 bis 10.

Herr Professor Plattner:

Hüttenkunde: Dinstags und Mittwochs von 3 bis 5; Donnerstags von 8 bis 9.

Lebthohrprobirkunst: Dinstags von 8 bis 10.

Herr Professor Cotta:

Geognosie: Donnerstags von 7 bis 8 und von 4 bis 5; Freitags und Sonnabends von 7 bis 8.

Geognostisches Repetitorium: Sonnabends von 4 bis 5.

Versteinerungslehre: Freitags von 2 bis 4.

Herr Professor Scheerer:

Praktische Chemie: Mittwochs von 10 bis 12; Freitags von 2 bis 4.

Analytische Chemie: Freitags von 10 bis 12; Sonnabends von 2 bis 4.

Herr Obermarkscheider Leschner:

Praktische Markscheidkunst: Sonnabends von 2 bis 4.

Herr Professor Heuchler:

Zeichnenkunst in vier Abtheilungen: Donnerstags von 9 bis 11; Freitags von 8 bis 11 und von 2 bis 4; Sonnabends von 10 bis 12 und von 2 bis 4.

Civilbaukunst: Donnerstags, Freitags und Sonnabends von 4 bis 5.

Herr Hüttenmeister Schneider:

Probirkunst: Montags von 7 bis 12.

Herr Gymnasiallehrer M. Prölsch:

Unterricht in der französischen Sprache in zwei Abtheilungen: Dinstags, Donnerstags, Freitags und Sonnabends, Abends von 6 bis 7.

Die bergakademische Bibliothek wird zur Ausleihung von Büchern an Angestellte und Studierende, sowie zum Lesen der neueren Hefte wissenschaftlicher Zeitschriften, Mittwochs von 3 bis 4 Uhr und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr geöffnet. Die Sammlungen des Bernerschen Museums werden auf Verlangen von dem Herrn Bergakademieinspector, Professor Reich, gezeigt. Für die Vorlesungen über Mineralogie und damit verwandte Doctrinen besteht eine oryctognostische Sammlung, für die Geognosie eine geognostische Sammlung, von welchen jede unter dem Verschlusse desjenigen Herrn Lehrers steht, der sie zu seinen Vorlesungen benützt. Eine Sammlung von Zeichnungen und Rissen, sowie die Modellensammlung, stehen unter dem Herrn Professor Reich, erstere zugleich unter dem Herrn Professor Heuchler, sowie letztere auch im Beiseyn des Modellarbeiters Schumann benützt werden kann.

Außerdem befindet sich im Bergakademie-Gebäude unter den Herren Professoren Breithaupt und Reich zur Zeit noch die Niederlage von verkäuflichen Mineralien und endlich werden durch dieselben auch zum Besten der akademischen Cassé verkauft: die lithographirte Charte des Königreichs Sachsen, als:

- Sect. I. Freiwaldau, schwarz für 12,5 Ngr.
- II. Bunzlau, mit colorirten Amtsgränzen für 26,3 Ngr., schwarz 25 Ngr.
- III. Warmbrunn, ebenso, für 15 Ngr. und schwarz 12,5 Ngr.
- V. Hoyerswerda, schwarz für 12,5 Ngr.
- VI. Bautzen, mit colorirten Amtsgränzen für 1 Thlr., schwarz 25 Ngr.
- VII. Zittau ebenso für 15 Ngr. und 12,5 Ngr.



- Sect. X. Dresden, mit colorirten Amtsgränzen für  
1 Thlr., schwarz 25 Ngr.  
XI. Freiberg ebenso 1 Thlr. und 25 Ngr.  
XII. Laun ebenso 15 Ngr. und 12,5 Ngr.  
XIII. Torgau ebenso 27,5 Ngr. und 25 Ngr.  
XIV. Grimma ebenso 1 Thlr. und 25 Ngr.  
XV. Chemnitz ebenso 1 Thlr. und 25 Ngr.  
XVI. Johannegeorgenstadt ebenso 15 Ngr. und  
12,5 Ngr.  
XVII. Halle ebenso 1 Thlr. und 25 Ngr.  
XVIII. Leipzig und Naumburg ebenso 1 Thlr.  
und 25 Ngr.  
XIX. Plauen ebenso 1 Thlr. und 25 Ngr.  
XX. Hof ebenso 1 Thlr. und 25 Ngr.  
XXI. Nordhausen ebenso 1 Thlr. und 25 Ngr.  
XXII. Erfurt ebenso 1 Thlr. und 25 Ngr.  
XXIII. Rudolstadt ebenso 1 Thlr. und 25 Ngr.  
XXIV. Coburg ebenso 15 Ngr. und 12,5 Ngr.  
XXV. Göttingen ebenso 25 Ngr. und 20 Ngr.  
XXVI. Mühlhausen ebenso 23 Ngr. 8 Pf. und  
20 Ngr.  
XXVII. Schmalkalden ebenso 15 Ngr. u. 12,5 Ngr.

von derselben Karte, die mit geognostischer Illumination, geognostischen Profilen und Höhenbestimmungen versehenen Sectionen:

- Sect. VI. Bautzen 1 Thlr. 20 Ngr.  
VII. Zittau 25 Ngr.  
VIII. Titel und Farbentafel, 7,5 Ngr.  
X. Dresden 1 Thlr. 20 Ngr.  
XI. Freiberg und Teplitz 1 Thlr. 20 Ngr.  
XII. Laun 12,5 Ngr.  
XIV. Grimma 1 Thlr. 20 Ngr.  
XV. Chemnitz 1 Thlr. 20 Ngr.  
XVI. Johannegeorgenstadt 25 Ngr.  
XVIII. Leipzig und Naumburg 1 Thlr. 20 Ngr.  
XIX. Plauen 1 Thlr. 20 Ngr.  
XX. Hof 1 Thlr. 20 Ngr.

Daher die sämtlichen 12 Sectionen in einzelnen Blättern 15 Thlr. 20 Ngr.  
Sämtliche 12 Sectionen in einzelnen Blättern übereinstimmend colorirt 16 Thlr. 15 Ngr. und

Ebendieselben nach dem Aufziehen auf ein einziges Blatt (jedoch ohne die Kosten des vom Käufer selbst zu besorgenden Aufziehens) übereinstimmend colorirt 17 Thlr. 20 Ngr.

- die Lithographie einer Spannschütze 10 Ngr.  
eines Keilverspündens 10 Ngr.  
eines überschläg. Kunstrades 12,5 Ngr.  
eines ungarischen Hundes 5 Ngr.  
eines Stoßheerdes 12,5 Ngr.  
eines Verticaldurchschnittes der Alt  
Mordgrüb'ner Wassersäulen-  
maschine 12,5 Ngr.  
eines liegenden Heerdes 12,5 Ngr.  
eines Reverberirröstfens der königl.  
sächs. Silberhütten 10 Ngr.  
eines Rohfens derselben Hütten  
10 Ngr.  
eines Abtreibeheerdes daselbst 10 Ngr.

die Vorschriften und Verhaltensregeln für die königl. Bergämter, die Grubenvorsteher und die Bergleute zu Verhütung und Vermeidung von Unglücksfällen, 2 Hefte, jedes 7,5 Ngr.

die Jahrgänge des Kalenders für den Sächs. Berg- u. Hütten-Mann von 1827 an, jeder Jahrgang 20 Ngr. Auch sind Exemplare zu 15 Ngr., jedoch nicht von allen Jahrgängen vorhanden, daraus besonders abgedruckt:

Regulativ für die Erzannahme bei den Freiburger Hüttenwerken 5 Ngr.

Alphabetisches Sachregister über die Jahrgänge des Kalenders von 1827 bis 1840 12 Ngr.

Vom November 1847 bis Ende October 1848 hat die bergakademische Bibliothek folgende Werke zum Geschenk erhalten:

Bornemann, Brückmann, Rötting — der Ingenieur. Band 1. Heft 3. u. 4. Freiberg 1847. 4. und

Bornemann, Brückmann — desselben Werkes. Band 2. Heft 1. u. 2. Freiberg 1848. 4. von den Herren Herausgebern.



- Russisches Bergjournal 1847. Nr. 3. bis 9.  
 von der Direction des Kais. Russ. Bergcorps.  
 Kupfer — annuaire magnétique et météorologique  
 du corps des Ingenieurs des Mines de Russie.  
 Année 1844. No. 1. u. 2. St. Petersbourg 1846. 4.  
 von dem Herrn Herausgeber.
- von Buch — die Bäreninsel, nach Keilhau geognostisch  
 beschrieben. Berlin 1847. 4. und  
 Dessen geognostische Charte der Umgegend von Karls-  
 bad und Marienbad.  
 von dem Herrn Verfasser.
- Berichte über die Verhandlungen der K. S. Gesell-  
 schaft der Wissenschaften zu Leipzig. IX. X. XI. XII.  
 von dem Herrn Professor Reich.
- Glocker — synopeis generum et specierum mine-  
 raliu. Hal. Sax. 1847. 8.  
 von dem Herrn Verfasser.
- Geognostische Uebersichtskarte der Oesterreichischen Mo-  
 narchie in 9 Blättern.  
 von dem Präsidium der k. k. Hofkammer in Münz-  
 und Berg-Wesen durch das K. S. S. Oberbergamt.  
 Oesterprogramm der technischen Bildungsanstalt zu  
 Dresden und der höhern Gewerbschule zu Chemnitz.  
 von den beiden genannten Lehranstalten.
- Report of the 16th. and 17th. meeting of the British  
 association for the advancement of science. 1846  
 and 1847.  
 von dem Herrn Oberbergamtsassessor Freiherr  
 von Herder.
- Annales des Mines 1846 lior 1—6. 1847 livr 1—6  
 und Table des matières de la 3ième série.  
 von der Direction générale des mines de France.
- Gasse — Denkschrift zur Erinnerung an die Ver-  
 dienste Werners.  
 von dem Herrn Berghauptmann Freiherr von  
 Beust.

N a c h r i c h t  
 über den Besuch der königl. Bergakademie  
 zu Freiberg.

Auf der königl. Bergakademie zu Freiberg wer-  
 den nicht allein alle Zweige der Bergwerkskunde mit  
 den nöthigen Hilfswissenschaften gelehrt, sondern auch  
 den Studirenden hinreichende Anweisungen und die  
 günstigsten Gelegenheiten dargeboten, alle Arten prak-  
 tischer Arbeiten selbst zu treiben, und berg- und hütten-  
 männische Ausführungen gründlich kennen zu lernen.  
 Der Zutritt zu den Gruben- und Hütten-Verken ist nicht  
 nur gestattet, sondern wird noch dadurch sehr erleich-  
 tert, daß diese größtentheils in der Nähe der Stadt  
 liegen, auch bei ihnen fast in jedem Jahre größere  
 Maschinenbaue und wichtigere Unternehmungen vor-  
 kommen, während in der Entfernung weniger Meilen  
 von Freiberg wichtiger Steinkohlen- und Stockwerks-,  
 sowie Steinbruchs-Bau, betrieben wird. Nicht minder  
 gewähren die bergakademischen Mineralien-, Modell-  
 und andere Sammlungen, die chemischen Laboratorien,  
 der physikalische Apparat und eine bedeutende Biblio-  
 thek die zum Studium erforderlichen Hilfsmittel. End-  
 lich ist durch drei Buchhandlungen, durch eine Mine-  
 ralienniederlage, durch geschickte Mechaniker im Orte  
 und sonst für die Befriedigung von wissenschaftlichen  
 Bedürfnissen gesorgt.

Das Studium auf dieser Anstalt, das in Lehrcur-  
 sen geschieht, die zu Michaelis jeden Jahres anfangen  
 und mit Ende des Monats Juli des nächsten Jahres  
 geschlossen werden, erfolgt entweder auf Staatskosten  
 oder auf eigene Kosten.

I.  
 Die auf Staatskosten Studirenden sondern sich in  
 A. Beneficiaten und  
 B. Extraneer.

Zu A.

1) Diejenigen Zöglinge, welche für den inlän-  
 dischen Bergwerksdienst, unter der Benennung Bene-



ficiaten ausgebildet werden, sind solche, deren Aufnahme nur auf vollkommen gut bestandener Receptionsprüfung und zur Zufriedenheit durchgeführter praktisch-bergmännischer Vorbereitung, wie endlich auch auf hinreichender Bewährung des ersten Studienjahres (vergl. die Oberbergamts-Verordnung vom 31. Mai 1843, Seite 186 des Kalenders v. J. 1844) beruht, und innerhalb der überhaupt gestatteten Anzahl erfolgt, die neben dem freien Unterrichte bei Verfolgung ihrer Studien nach den ihnen ertheilten Vorschriften noch bergakademische Beneficien und sonstige Unterstützungen genießen, auch nach gehörig beendigten Studien, während welchen sie die Repetitionsstunden und die Jahresexamen abzuwarten und bestimmte Uebungsarbeiten einzureichen haben, Bergwerks- oder resp. Hütten-Candidaten genannt werden, und nach erfolgter Durchführung eines praktischen Arbeitscurses oder, wenn sie nach dem Abgange von der Bergakademie sich dem juristischen Studium noch widmen, nach geschehener Approbation der von ihnen gefertigten juristischen Probearbeiten, im Falle der Erledigung geeigneter Dienststellen, soweit sie dabei den Vorzug vor Anderen nach dem Ermessen der Anstellungsbehörde verdienen, berücksichtigt werden.

2) Unter die Beneficiaten können

- a) nur sächsische Staatsangehörige aufgenommen werden;
- b) die Aspiranten müssen das 16te Lebensjahr zurückgelegt, jedoch das 23te Lebensjahr noch nicht überschritten haben, einen unverdorbenen und unbescholtenen Character und gute Sitten, sowie die erforderlichen Geistesfähigkeiten besitzen, auch vollkommen gesund und von körperlichen Gebrechen frei seyn;
- c) die Gesuche um Aufnahme unter die Zahl der Beneficiaten sind bei dem königlichen Oberbergamte, und zwar längstens mit Schluß des Monats Februar desjenigen Jahres, in welchem der Bittsteller aufgenommen zu werden wünscht, einzureichen;
- d) diesen Gesuchen sind beizufügen:
  - a) der Geburtschein,
  - β) ein ärztliches Attestat über gesunde, kräftige Körperconstitution,

- γ) der Impfschein,
- δ) urschriftliche, oder sonst glaubwürdige, von öffentlichen Behörden oder Anstalten ausgestellte Attestate über bisherigen Aufenthalt und sittliches Betragen, die bis zu der Zeit der Anmeldung reichen,
- ε) Zeugnisse über die wissenschaftliche Vorbereitung zu den akademischen Studien, ingleichen
- ζ) wenn der sich Anmeldende der väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt noch unterworfen ist, ein obrigkeitlich beglaubigtes Zeugniß der Eltern oder derer, welche ihre Stelle vertreten, daß er mit ihrer Bewilligung die Bergakademie beziehe.

3) Diejenigen Aspiranten, welche die zur Aufnahme bei der Bergakademie erforderlichen physischen und moralischen Eigenschaften durch die beigebrachten Zeugnisse nachgewiesen, haben auch die zur Erlernung höherer Wissenschaften nöthigen Fähigkeiten, Vorkenntnisse und Fertigkeiten in einer dieserhalb mit ihnen anzustellenden Prüfung darzulegen.

Bei dieser Prüfung wird verlangt:

- a) eine gute, reinliche und leserliche Handschrift,
- b) genügende Kenntnisse:
  - α) der deutschen Sprache, in Hinsicht auf Orthographie, Grammatik und Stylistik,
  - β) der Arithmetik (im weiteren Umfang), sowie der ebenen Geometrie und der Anfangsgründe der Trigonometrie,
  - γ) der lateinischen Sprache, so daß der zu Prüfende die Fertigkeit darlegt, einen Classiker (wenigstens den Julius Cäsar oder die leichteren Schriften des Cicero) richtig zu übersetzen,
  - δ) der Geographie und
  - ε) der allgemeinen Weltgeschichte, wie solche auf Schulen gelehrt werden, sowie
  - c) einige Fertigkeit im freien Handzeichnen. Uebrigens wird
  - d) die Receptionsprüfung auch mit darauf gerichtet, ob die Aspiranten Kenntnisse in der französischen und englischen Sprache besitzen; und werden diejenigen Individuen, die solches darthun, sich besonders empfehlen.



4) Die in der Receptionsprüfung Wohlbestandenen haben sich, falls sie nicht nachweisen, daß sie bereits Jahr und Tag wirkliche Bergarbeit getrieben, einer praktisch-bergmännischen Vorbereitung nach Maßgabe eines hierüber bestehenden besonderen Regulativs \*) zu unterziehen.

Die Receptionsprüfung wird am Freitage oder Sonnabende in der Osterwoche abgehalten, und findet von dieser Zeit bis zum Beginn der Vorlesungen, alsbald nach Michaelis, die praktisch-bergmännische Vorbereitung Statt.

5) Diejenigen Beneficiaten, welche nach Beendigung ihrer Studien in ausländische Dienste eintreten, haben sowohl in Ansehung eines jeden der unentgeltlich gehörten Collegien das geordnete Honorar, als auch die erhaltenen Stipendien und andere Unterstützungsgelder, unter Compensation des zur Bergakademie-Casse entrichteten jährlichen Beitrags (I. B. 9.), zu restituiren.

#### Zu B.

6) Außer den Beneficiaten können auch als Extraneer andere junge Leute, jedoch ohne die unter 1 erwähnten Vorrechte der Ersteren\*\*) zu genießen, zu dem unentgeltlichen Unterrichte bei der Bergakademie zugelassen werden, sobald sie die unter 2 erwähnten Bedingungen erfüllen. Dieselben können entweder den vollen bergakademischen Cours durchlaufen, oder nur den Zutritt zu einigen Vorlesungen erlangen wollen.

Hiernach haben sich dieselben in der Regel auch der Receptionsprüfung und der praktisch-bergmännischen Vorbereitung zu unterwerfen, ingleichen nach erfolgter Aufnahme die Repetitionsstunden und das Jahresexamen abzuwarten und die verlangten Uebungsarbeiten einzureichen. Doch versteht sich dabei von selbst, daß diese Bestimmungen auf diejenigen Extraneer, welche nur einen beschränkten Cours durchlaufen wollen, auch nur nach solcher individueller Beschränkung Anwendung leidet.

\*) Siehe das dieser Nachricht Folgende.

\*\*) In Hinsicht auf Unterstützungen und Stipendien.

7) Sollten indeß einzelne Individuen, welche bereits selbstständig sind, oder außerdem deren Väter oder Vormünder, die Zulassung zu gewissen bergakademischen Vorlesungen mit dem ausdrücklichen Vorbehalte, mit der Receptions- und anderen Prüfungen verschont zu werden, nachsuchen: so wird deßhalb die Aufnahme nicht verweigert werden, dafern dieselben nur die vorgeschriebenen Zeugnisse beibringen.

8) Diejenigen Aspiranten, welche ohne vorgängige Prüfung und praktische Vorbereitung an dem bergmännischen Unterrichte unentgeltlichen Antheil zu nehmen wünschen, haben ihre Gesuche um Aufnahme nur erst im Monat Juli einzureichen.

9) Jeder Beneficiat und Extraneer hat, nachdem dessen Aufnahme von dem hohen Finanz-Ministerium genehmigt und dessen Inscription erfolgt ist, einen jährlichen Beitrag von 20 Thln. zur Bergakademie-Casse zu leisten, und sind Gesuche um Erlass dieses Beitrags nur ausnahmsweise bei besonderer Dürftigkeit einzelner Beneficiaten, welche zugleich vorzügliche Fähigkeiten zeigen, zulässig.

Dabei ist zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß junge Männer, denen es an eigenen Subsistenzmitteln fehlt, nur dann, wenn sie ganz ausgezeichnete Talente besitzen, um des Bergbaues sowohl als ihres eigenen Besten willen, unter die auf Staatskosten Studirenden aufgenommen werden können, indem, ohngeachtet der diesen Studirenden gewährt werdenden Unterstützungen, sowohl der Aufenthalt auf der Bergakademie, als auch der oft längere Zeitraum, der zwischen dem Abgange von dieser Anstalt und dem Einrücken in eine, hinreichenden Unterhalt gewährende, Stelle verfließt, selbst bei großer Genügsamkeit, einen nicht unbedeutenden Aufwand aus eigenen Mitteln beansprucht, Uebrigens haben

10) diejenigen Beneficiaten und Extraneer, welche nach vollendeten bergakademischen Studien annoch zum Studium der Rechte sich auf eine Universität begeben wollen, während ihres Aufenthaltes auf der Bergakademie ihre philologischen Studien, so weit solche bei



einem gründlichen Studium der Rechtswissenschaft voraussetzen sind, unter Leitung des Rectors bei dem Freiburger Gymnasio, fortzustellen, und haben sich bei ihrem Abgange von der Bergakademie den vorschriftsmäßigen Maturitäts-Prüfungen zu unterwerfen.

Anlangend

II.

diejenigen In- und Ausländer, welche auf eigene Kosten auf der Bergakademie zu studiren beabsichtigen, so müssen dieselben

1) das 16te Lebensjahr zurückgelegt haben und  
 2) ihren bei dem Königl. Oberbergamte, nach Befinden erst nach erfolgter Ankunft in Freiberg, einzureichenden Inscriptionsgesuchen die oben unter I. d. S. angegebenen Zeugnisse, sowie, wenn der Nachsuchende ein Inländer ist, den Geburtschein beifügen. Außerdem haben

3) Königlich Preussische Unterthanen, welche die Bergakademie besuchen wollen, bei der hiesigen Stadtpolizei-Behörde einen von der betreffenden Provinzial-Regierungs-Behörde beglaubigten Heimathschein oder einen Revers ihrer Heimathsbehörde zu übergeben, worin die fortdauernde Angehörigkeit des Inhabers zum Königreiche Preußen ausdrücklich anerkannt wird.

4) Auch den auf ihre Kosten Studirenden, welche ihre bergmännische Ausbildung auf der Bergakademie beginnen wollen, ist die Theilnahme an der unter I. 4. gedachten praktisch-bergmännischen Vorbereitung gestattet.

5) Damit von diesen Studirenden die bergakademischen Vorlesungen mit gutem Erfolge besucht werden, darf man diejenigen humanistischen Kenntnisse als nöthig ansehen, die von einem fleißigen Zöglinge einer der höheren Classen deutscher Gymnasien erfordert werden. Ließe sich auch im Einzelnen hieran etwas vermissen, so wird doch immer noch eine solche Vorbildung erfordert, daß der freie Vortrag über eine Wissenschaft richtig aufgefaßt werden könne. Die Mitkenntniß anderer lebender Sprachen, namentlich der französischen und englischen, wird um so vortheilhafter seyn.

In der Mathematik ist es nöthig, von dem elementaren Theil derselben wenigstens bis zur ebenen Trigo-

nometrie vorgerückt zu seyn. Vorkenntnisse im Zeichnen sind ebenfalls wünschenswerth.

Wegen aller dieser Kenntnisse ist jedoch der Ausländer, sowie der auf eigene Kosten studirende Inländer, keinem Examen unterworfen.

6) Wenn die Dauer des vollständigen bergakademischen Studiums für einen auf Staatskosten Studirenden auf vier Jahre bestimmt ist, so kann sich solche für auf eigene Kosten Studirende in dem Falle abkürzen, daß die betreffenden jungen Männer, außer den oben genannten, noch andere Vorkenntnisse mitbringen und zwar in solchen Fächern, worüber bei der Bergakademie Vorlesungen gehalten werden. Hier sind namentlich mathematische, physikalische und chemische Vorkenntnisse, oder praktische Bergbau- und Hütten-Kenntnisse, gemeint. Die Studienzeit kann daher auch auf drei oder zwei Jahre, aber selten auf ein Jahr beschränkt werden, und zwar letzteres um so weniger, als die Curse nicht halbjährige, sondern einjährige und zum Theil selbst zweijährige sind.

Ein solcher kürzerer Aufenthalt wird ins Besondere auch dann Statt finden können, wenn der Studirende nur einer speciellen Wissenschaft zugethan ist; denn auch Landwirthe, Cameralisten, Pharmaceuten u. A. haben oft Gelegenheit genommen, die Bergakademie auf einige Zeit zu besuchen.

7) Es werden auf der Bergakademie die nachbemerkten Vorlesungen gehalten, für welche die auf eigene Kosten Studirenden die beigefügten jährlichen Honorare zu entrichten haben:

Reine Mathematik . . . . .	20 Thlr.
Höhere Mathematik . . . . .	15 "
Angewandte Mathematik . . . . .	20 "
Bergmaschinenlehre . . . . .	25 "
Theoretische Chemie . . . . .	20 "
Praktische Chemie . . . . .	25 "
Analytische Chemie . . . . .	30 "
Hüttenkunde . . . . .	20 "
Probirkunst . . . . .	30 "
Löthrohrprobirkunst . . . . .	12 "
Physik 1. Cours . . . . .	12 "
Physik 2. Cours . . . . .	12 "





Mineralogie	30 Thlr.
Mineralogische Uebungen	10 "
Krystallographie	12 "
Geognosie	25 "
Versteinerungslehre	12 "
Bergbaukunst 1. Cours	20 "
Bergbaukunst 2. Cours	20 "
Civilbaukunst	20 "
Bergrechte	15 "
Bergmännischer Geschäftsstyl	15 "
Allgemeine Markscheidkunst und praktische Geometrie	12 "
Praktische Markscheidkunst	
a) an einen Einzelnen	40 "
b) an Mehrere zugleich für Jeden	20 "

Die Honorare für den Unterricht im Zeichnen und in der französischen Sprache werden nach der dieserhalb jedesmal zwischen dem betreffenden Lehrer und den Studirenden zu treffenden Uebereinkunft bezahlt.

Uebrigens hat jeder auf eigene Kosten Studirende sich zu seinen praktisch-analytischen Arbeiten in dem Laboratorio einen dem Zwecke entsprechenden Platin-tiegel, sowie ein Grammengewicht, anzuschaffen.

8) Da die Vorlesungen in jedem Jahre mit der ersten vollen Woche im Monat October beginnen und längstens in der letzten vollen Woche im Monat Juli des folgenden Jahres geschlossen werden, so finden zwei Monate lang Hauptferien Statt, die zu praktischen Arbeiten oder zu größeren Gebirgsreisen sehr zweckmäßig benutzt werden können. Anlangend

9) die Gelderfordernisse eines auf eigene Kosten Studirenden, so sind die hierbei zu berücksichtigenden wichtigsten Gegenstände folgende:

- a) Honorare für die Vorlesungen, wovon ein Studirender in einem Jahre gewöhnlich vier bis sechs, in seltenen Fällen bis acht, zu hören pflegt. Sie können in einem Jahre 100 bis 120 Thlr., ja auch bis 160 Thlr. betragen.
- b) Wohnung mit Bette 24 bis 48 Thlr. jährlich;
- c) Frühstück, Mittagessen u. Abendessen 10 bis 15 Thlr. monatlich;

- d) Kleiderreinigung und Aufwartung 10 bis 15 Thlr. jährlich. Auch veranlassen
- e) das nothwendige Besuchen der Gruben und Hüttenwerke, ingleichen die, vornehmlich in das Obergebirge während der Ferien zu unternehmenden kleinen berg- und hüttenmännischen Reisen, sowie die etwa gewünscht werdenden praktischen Unterweisungen durch die Steiger oder sonstige Aufseher und Arbeiter, einen Kostenaufwand, auf welchen jährlich 20 bis 100 Thaler gerechnet werden können.
- f) Der Bedarf an Büchern, Apparaten und anderen wissenschaftlichen Hilfsmitteln kann sehr verschieden seyn, und einen Aufwand von 20 bis 100 Thalern jährlich veranlassen.

Bei diesen Bedürfnissen verbleibt daher, selbst bei mittleren Ansprüchen, von einem Jahrgelde von 500 bis 600 Thlrn. ein nicht bedeutender Ueberschuß für mehr oder weniger entbehrliche Annehmlichkeiten des Lebens, obwohl sich bei größerer Einschränkung auch mit einer noch geringeren Summe auskommen läßt.

Uebrigens haben alle auf die Bergakademie Aufgenommene, sie mögen ihre Studien auf eigene oder auf Kosten des Staates betreiben, den Landes- und den betreffenden Berg-Gesetzen, sowie den bergakademischen Vorschriften, nachzuleben, den bei hiesiger Stadt bestehenden polizeilichen Einrichtungen nachzukommen und sich der geordneten Disciplinaryaufsicht zu unterwerfen.

### Regulativ

über die praktische Vorbereitung zum Studium auf der Königl. Bergakademie.

Mit Genehmigung des königl. Finanzministeriums werden hierdurch in Bezug auf die Vorbereitung für das bergakademische Studium in Freiberg folgende Bestimmungen getroffen.

#### §. 1.

Allgemeines Erforderniß der praktischen Vorbereitung.

Alle diejenigen jungen Leute, welche sich für den königl. sächs. Bergwerksdienst bestimmen, oder auch



ohne diese Absicht den vollständigen Lehrcursus auf der königl. Bergakademie als Extraneer absolviren wollen, haben sich ohne Ausnahme einer praktisch-bergmännischen Vorbereitung nach den Bestimmungen des gegenwärtigen Regulativs zu unterwerfen.

## §. 2.

Anmeldung zur Aufnahme auf die Akademie und Receptionsprüfung.

Die Gesuche um Aufnahme auf die Bergakademie sind von denen, welche als Inländer den akademischen Unterricht unentgeltlich zu genießen wünschen, längstens bis Ende Februar jeden Jahres beim königl. Oberbergamte anzubringen.

Im Laufe des Monats April wird hierauf die gewöhnliche Receptionsprüfung Statt finden.

Diejenigen Aspiranten, welche bei dieser Prüfung hinlängliche Vorkenntnisse an den Tag legen, um dem königl. Finanzministerio demnächst zur Aufnahme auf die Bergakademie vorgeschlagen zu werden, haben nun ihre praktisch-bergmännische Vorbereitung in folgender Weise unverzüglich anzutreten.

## §. 3.

Erlernung der praktischen Bergarbeit, deßfallige Vertheilung der Zöglinge auf bestimmte Gruben und Obliegenheiten der betreffenden Obersteiger.

Sie werden auf den Vorschlag des, mit der Specialaufsicht über diesen Gegenstand beauftragten, bergakademischen Lehrers, nach oberbergamtlicher Anordnung, auf bestimmte, größere Gruben in der Nähe von Freiberg gewiesen und den Obersteigern derselben zur besondern Anleitung in der Erlernung der nachstehend bezeichneten praktisch-bergmännischen Arbeiten übergeben. Den Obersteigern liegt es ob, darüber Aufsicht zu führen, daß von den jungen Leuten der praktische Vorbereitungscurfus nach den Vorschriften der nachfolgenden §§. 4 und 5 gehörig abgewartet werde, weshalb sie darüber, ob die Zöglinge ihre Schichten regelmäßig verfahren und dabei Fleiß, Eifer und Ausstelligkeit an den Tag legen, von vier zu vier Wochen eine kurze schriftliche Anzeige an den Aufsicht führen-

den Lehrer einzureichen haben. Demnächst haben sie dafür zu sorgen, daß den Zöglingen in den von ihnen zu erlernenden Arbeiten zweckmäßige Anleitung, unter so weit nöthiger gehöriger Berücksichtigung ihrer Körperconstitution und Kräfte, ertheilt werde, zu welchem Ende die Zöglinge für die einzelnen Arbeiten an geeignete Unteraufsicher oder ältere Arbeiter zu verweisen sind.

## §. 4.

Bestimmung der Anfahrzeit.

Während dieser praktischen Vorbereitungszeit, deren Dauer auf volle vier Monate festgestellt wird, haben die Zöglinge in den ersten 4 Wochen wöchentlich 4, in den letzten 12 bis 13 Wochen aber wöchentlich 5 Schichten und zwar dergestalt zu verfahren, daß zuerst die Mittwoche und der Sonnabend, später aber nur die Mittwoche vom Anfahren frei bleibt.

Die Schichtzeit dauert von früh 5 bis Mittags 12 Uhr.

## §. 5.

Art und Reihenfolge der zu betreibenden Arbeiten.

Die von den Zöglingen zu erlernenden praktischen Arbeiten sind in nachstehender Reihenfolge zu betreiben:

2	Wochen bei der Ausschlage- und Scheide-Arbeit,
2	„ beim Abläutern und Sezen,
4	„ beim Bohren und Verwaschen der Erze, sowohl auf Stoß- als auf Einkehr-Herden,
6	„ bei den verschiedenen Gesteinsarbeiten,
1	„ bei der Förderung und endlich
1 bis 2	Wochen bei der Zimmerung und Mauerung.

Anmerkung. Die Förderarbeiten haben die Zöglinge nicht zu verrichten, sondern sie haben denselben nur beizuwohnen, um davon das Wissenswerthe kennen zu lernen. Ingleichen ist bei den, den Grubenausbau betreffenden Arbeiten nicht sowohl auf eigene Handanlegung das Absehen zu richten, als darauf, daß die Zöglinge von den vorzüglichsten Arten der Zimmerung und Mauerung und ihrer Construction, sowie von den dazu erforderlichen Materialien, einige allgemeine Kenntnisse erlangen.

## §. 6.

Führung eines Journals und fortgesetzte Uebung in der Mathematik und im Zeichnen.

Die Zöglinge haben über ihre praktischen Beschäftigungen ein fortlaufendes Journal zu führen und da-



ein nicht allein die Art der von ihnen an jedem Tage betriebenen Arbeit, sondern auch alles dasjenige kürz- lich zu bemerken, was ihnen über den Zweck derselben und die dabei vorkommenden Erscheinungen theils durch Unterricht auf der Grube, theils durch eigene Beobachtung, bekannt worden ist.

Dieses Journal haben sie von vier zu vier Wochen an den aufsichtführenden Lehrer einzureichen.

Bei alle dem sind jedoch von ihnen die wissenschaftlichen Vorbereitungsstudien zur Bergakademie, namentlich in der Mathematik und im Zeichnen, der praktischen Vorbereitung halber, so wenig als möglich hintanzusetzen.\*)

## §. 7.

### Genauere Innehaltung der vorstehenden Bestimmungen.

Da nur diejenigen jungen Leute, welche ihre praktisch-bergmännische Vorbereitung den vorstehenden Bestimmungen gemäß vollständig abwarten, darauf hoffen dürfen, höheren Orts zur wirklichen Aufnahme auf die Bergakademie vorgeschlagen zu werden: so hat der aufsichtführende Lehrer (§. 3.) den Gang der praktischen Vorbereitung bei den einzelnen Zöglingen nicht nur, beziehentlich durch sachgemäße Anleitung und ernste Vermahnungen, gehörig zu überwachen, sondern auch mit Ende des Monats Juli dem Königlichen Oberbergamte über die von den Zöglingen bis dahin bewiesene Anstelligkeit, deren Eifer und Fleiß, Anzeige zu erstatten. Hierbei mag das Versäumen einzelner Schichten, wenn solches durch Krankheit oder andere dringende Abhaltungsurachen genügend entschuldigt worden, nicht als Grund der Zurückweisung dienen; dagegen kann solche, in Folge gezeigter Nachlässigkeit oder erwiesener körperlicher Untauglichkeit zum Ertragen der von dem Bergmannsleben unzertrennlichen Strapazen, allerdings beantragt und resp. verfügt werden.

\*) Für diesen Zweck ist zur Zeit ein regelmäßiger, während der praktischen Vorübungen fortlaufender Unterricht eingerichtet.

## §. 8.

### Allgemeine bergmännische Orientirung.

Nach beendeter praktischer Lehrzeit (§. 5.) haben die Zöglinge die noch übrige Zeit bis zum Anfange der akademischen Vorlesungen, nach specieller Anweisung des aufsichtführenden Lehrers, zu ihrer weiteren bergmännischen Orientirung zu benutzen. Hierdurch sollen dieselben von dem Gesamtbetriebe einer Grube nach dessen verschiedenen Branchen eine allgemeine Uebersicht sich zu verschaffen lernen und namentlich dazu eingeübt werden, Grubenbefahrungen mit Nutzen abzuhalten, sowie auch sich selbst über das Gesehene vollständig Rechenschaft zu geben. Zu diesem Ende haben sie über die abzuhaltenden Befahrungen ein fortlaufendes Journal zu führen und solches bei dem aufsichtführenden Lehrer auf Erfordern einzureichen.

Um die Befahrungen desto lehrreicher und nützlicher zu machen, werden dieselben von Zeit zu Zeit unter der persönlichen Leitung des aufsichtführenden Lehrers oder eines, auf dessen Vorschlag, vom Königlichen Oberbergamte zu bestimmenden Gehilfen abgehalten werden.

## §. 9.

### Remuneration der mit Unterweisung der Zöglinge beauftragten Steiger und Arbeiter.

Für die praktische Vorbereitung eines jeden Zöglings (§. 5.) sind aus der Bergakademie-Casse 6 Thlr. an den Schichtmeister der betreffenden Grube zu bezahlen.\*) Hiervon erhält der Obersteiger 3 Thlr. Remuneration, wogegen die andere Hälfte unter diejenigen Unteraufsicher oder Arbeiter auf angemessene Weise zu vertheilen ist, welche mit Unterweisung des Zöglings speciell beauftragt werden.

## §. 10.

### Dispensation von Erlernung der praktischen Arbeiten.

Von der Erlernung der praktischen Arbeiten (§. 5.) sind nur solche junge Leute zu dispensiren, welche

\*) Für den gedachten Unterricht in der Mathematik und im Zeichnen hat jeder Aspirant 6 Thlr. zur Bergakademie-Casse zu zahlen.



bereits vor der Anmeldung zur Akademie ein Jahr lang in Bergarbeit gestanden haben; dieselben müssen sich jedoch mindestens 2 Monate vor dem Beginn des akademischen Cursus bei dem aufsichtführenden Lehrer melden und nach dessen Anweisung die allgemeine Orientirung (S. 8.) betreiben.

Freiberg, den 1. Juni 1842.

Das Königliche Oberbergamt.

**V e r z e i c h n i s s**

der auf die Königl. Bergakademie zu Freiberg auf das Lehrjahr 1842 aufgenommenen Akademisten.

**A. Inländer.**

**I) Beneficiaten.**

**I. Division.**

Aphobos Reimund Anschütz aus Leipzig.  
 Friedrich Arnolph Dietrich aus Schellenberg.  
 Bernhard Theodor Leonhardi aus Wilsdruf.  
 Carl August Schaarschmidt aus Dresden.  
 Johann Gottlob Schobert aus Krauschütz.  
 Alexander Theodor Tittel aus Oberhohndorf bei Zwickau.

**II. Division.**

Carl Ernst Häuser aus Obergorbitz bei Dresden.  
 Curt Ernst Freiherr von Mantouffell aus Freiberg.

**III. Division.**

Eduard Theodor Böttcher aus Dresden.  
 Friedrich Alwin Ferdinand Hess aus Borna.  
 Carl Friedrich Kästner aus Oberhohndorf bei Zwickau.  
 Gustav Julius Pilz aus Altenberg.

**2) Extraneeer mit vollem Curs.**

**I. Division.**

Gustav Synar Fiedler aus Arendal in Norwegen.

**II. Division.**

Herrmann Delschlägel von dem Schindler'schen Blaufarbenwerke.

**III. Division.**

Ernst Boldemar Lippe aus Chemnitz.  
 Christian Edmund Merz aus Roßthal bei Dresden.  
 Ernst Heinrich von Weber aus Dresden.

**IV. Division.**

Paul Albert Herrmann aus Budissin.

**3) Exspectanten oder IV. Division.**

Friedrich Constantin Alex aus Lauchhammer.  
 Heinrich Arnold Gustav von Berg aus Clausthal.  
 Ernst Moriz Böhme aus Zwickau.  
 Paul Rudolph Fischer aus Bocka.  
 Ottomar Hugo Gramp aus Frankenberg.  
 Gustav Julius Siegmund Jenzsch aus Dresden.  
 Richard Robert Klette aus Pötschappel.  
 Carl William Ring aus Johannegeorgenstadt.  
 Friedrich Bernhard von Zahn aus Dresden.

**4) Extraneeer mit beschränktem Curs.**

Carl Anton Bernhard Dehne aus Penig.  
 Moriz Oswald Julius Heinrich aus Dresden.  
 Rudolph Maximilian Constantin von Kotsch aus Pegau.  
 Ernst Jacob Bodemer aus Naundorf bei Hayn.  
 Gustav Anton Zeuner aus Chemnitz.  
 Friedrich Wilhelm Gottschalk aus Pegau.

**5) Auf eigene Kosten Studirende.**

Albert Eduard Lehmann aus Dresden.



## B. Ausländer.

## a. Inscribirte.

Jacobo José de Gordon aus Spanien.  
 Aquasi Boachi, Prinz von Aschanti, aus Afrika.  
 Arthur Probstner aus Deutschau in Ungarn.  
 Peter Köhler aus Murscheid.  
 Mag. Kurt Theodor Pipping aus Finnland.  
 Enoch Hjalmar Furuholm aus Helsingfors, Groß-  
 fürstl. finnland. Extraconducteur.  
 Ernst Wilhelm Ludwig Herborn aus Wiesbaden.  
 Heinrich von Grabau aus Livorno.  
 Moriz von Grünwald aus Esthland.  
 Gustav Heinrich Benecke aus Berlin.  
 Leo Sylvester von Worringen aus Saar.  
 Heinrich Sewell aus England.  
 Karl Holzmann aus Karlsruhe.  
 Simon Görk Laszko aus Perschling in Oesterreich.  
 Franz Eggels aus Berlin.  
 Otto Diefenbach aus Oberhessen.  
 Alexander Eichler aus Graupen.  
 Robert Vigott aus Worcester.  
 Wilhelm Kunge aus Cöslin.  
 Otto Herborn aus Wiesbaden.

b) Zu den bergakademischen Vorlesungen  
 nur vorläufig zugelassen.

Joh. Walter Osborne aus Cork in England.  
 Joseph Cornides von Krembach aus Wien.  
 Carl Johann Sickler aus Wesenberg in Rußland.  
 Friedrich Julius Schmidt aus Sangerhausen.  
 Emil Tobisch aus Kamnitz in Böhmen.  
 Raphael Hoffmann aus Rußberg in Ungarn.

Hiernächst hat noch der  
 Bergmeister Ferdinand Eberhard Kießer aus Nürnberg  
 die Erlaubniß erhalten, die bergakademischen Vor-  
 lesungen zu besuchen.

Anmerkung. Die im vorigen Jahrgange als nur vorläufig  
 zugelassene aufgeführten N. N. Websky, Ernst Zacharia und  
 Friedrich Adolph Näser sind später definitiv aufgenommen wor-  
 den, haben aber die Bergakademie wieder verlassen. Eben so ist  
 später noch aufgenommen worden: Mag. Kurt Theodor Pipping  
 aus Finnland.

## Bergwerks-Candidaten.

Christian Friedrich Neubert.  
 Carl Theodor Meyer.  
 Martin Hermann Meyer.  
 Carl Hermann Müller.  
 Gottlob Ernst Rötting.  
 Friedrich Julius Weiß.  
 Carl Heinrich Beyer.  
 Wolfgang Moriz Vogelgesang.  
 Friedrich Gottreich Weidner.  
 Adolph Wagner.

## Hütten-Candidaten.

Hieronymus Theodor Richter.  
 Friedrich Eduard Kunze.

Die Rechte studiren nach Beendigung der  
 bergakademischen Studien.

Georg Benno von Heynitz.  
 Otto Ludwig Christoph von Schönberg.  
 Gustav Adolph Wahl.  
 Adolph Körnich.



XXIV. Verzeichniß der beim Königl. Sächs.  
Berg- und Hütten-Wesen angestellten  
Beamten, Officianten und Diener.

Berghauptmannschaft.

Friedrich Constantin Freiherr von Beust, Berg-  
hauptmann, Director des Oberbergamtes und Blau-  
farbenwerks-Commissarius, Ritter des Kaiserlich  
Russischen St. Annen-Ordens zweiter Classe.

Oberbergamt.

Director.

Siehe Berghauptmannschaft.

Bergräthe.

Heinrich Adolph Stiller.  
George Robert Bauer.

Hierüber:

Christian Friedrich Brendel, Bergrath mit Sitz und  
Stimme im Oberbergamte in Maschinen- und  
Bau-Angelegenheiten, Ritter des Königl. Sächs.  
Civilverdienstordens.

Oberbergamts-Assessoren.

Eugen Wolfgang Freiherr von Herder.  
Ernst Rudolph von Wernsdorff.

Oberbergamts-Expedition.

Adolph Eduard von Beust, Oberbergamts-Secretair.  
Carl Gottlieb Richter, Oberbergamts-Schreiber und  
Gebührenkassen-Controleur.  
Friedrich Gotthelf Bär, erster Copist u. Schichtmeister.  
Carl Friedrich Albert, zweiter Copist, auch Gebüh-  
reneinnehmer (Registrator).  
Carl Wilhelm Heinrich Rauff, Aufwärter.  
Carl Leberecht Baumann, Bote.

Prädicirte Berg-Commissionsräthe.

Ludwig Eugen Graf von Holkendorff.  
Julius Bernhard von Fromberg.

Oberzehnten- und Austheiler-Amt zu Freiberg.

Heinrich Benjamin Bauer, Oberzehntner.  
Carl Gottlieb Wunderwald, Oberzehnten-Contro-  
leur und Zehntenschreiber (Zehntner).  
Carl Gottlieb Gottschald, Copist.

Oberzehnten- und Austheiler-Amt  
im Obergebirge.

Bergmeister von Fromberg, } Administratoren ad  
Berggeschworne Schiefer, } Intr.  
Hierüber zur Hilfsleistung:  
Recessschreiberei-Assistent Schneider.  
Christian Friedrich Schubert, Bote.

Zehnten-Amt zu Altenberg sammt Berggieß-  
hübel und Glashütte.

\* Zehntner, — Bergmeister Schiefer.

Zehnten- und Austheiler-Amt zu Schneeberg.

Ernst Heinrich Christian Schmidt, Zehntner.  
Christian Friedrich Leibiger, Zehntencontroleur und  
Zehntenschreiber.

Bergakademie zu Freiberg.

Disciplinarbehörde.

Heinrich Adolph Stiller, Bergrath.  
Otto Leonhardt Heubner, Kreisamtmanu.  
Constantin Naumann, Professor, } für das Lehrjahr  
Julius Weisbach, Professor, } 1848.



Stellvertreter der beiden Letzteren.

Moriz Ferdinand Gäßschmann, Professor.  
 Carl Friedrich Plattner, Professor.

Protocollant.

Oswald Erhard Römisch, Bergamtsassessor.

Lehrer.

D. August Breithaupt, Professor der Mineralogie,  
 auch Lehrer derselben an der Bergschule, Ritter  
 des Königl. Belgischen Leopoldordens.

D. Ferdinand Reich, Professor der Physik und der  
 theoretischen Chemie, sowie Inspector der akade-  
 mischen Gebäude und Sammlungen, Ritter des  
 Königl. Sächs. Civilverdienstordens.

Constantin Naumann, Professor der reinen und  
 höhern Mathematik.

Professor der Bergrechte und des bergmännischen  
 Geschäftsstils — vacant.

Julius Weisbach, Professor der angewandten Ma-  
 thematik, Bergmaschinenlehre, allgemeinen Mark-  
 scheidekunst und Krystallographie.

Moriz Ferdinand Gäßschmann, Professor der Berg-  
 baukunst, auch Bergamtsassessor.

Carl Friedrich Plattner, Professor der Hüttenkunde,  
 auch Oberschiedswarden und Oberhüttenamts-  
 Assessor.

D. Bernhard Cotta, Professor der Geognosie und  
 Versteinerungskunde, Ritter des Großherz. Sächs.  
 Weimarschen weißen Falkenordens.

D. Carl Johann August Theodor Scheerer, Pro-  
 fessor der praktischen und analytischen Chemie.

\* Lehrer der Markscheidkunst — Obermarkscheider  
 Leschner.

Eduard Heuchler, Lehrer der Zeichen- und Civilbau-  
 kunst, auch Zeichenlehrer bei der Bergschule,  
 (Professor).

\* Lehrer der Probirkunst — Hüttenmeister Schneider,  
 Versorger des Bergwardeindienstes.

D. Adolph Eduard Prölsch, Lehrer der französischen  
 Sprache, (Oberlehrer am Gymnasium zu Freiberg).

Hierüber:

Carl Fischer, Amannensis.

Ferner:

Carl Wilhelm Bellmann, Aufwärter ad intr.

Carl Friedrich Wittig, Gehilfe bei dem Laboratorium  
 für theoretische Chemie und Hüttenkunde.

Bergakademische Mineralien-Niederlage.

Administrator — vacant.

Bergmechanicus.

Wilhelm Friedrich Lingke.

August Friedrich Lingke, Adjunkt.

Maschinenpersonal.

Carl Friedrich Schmiedel, Koboldinspector zu  
 Schneeberg, mit der Aufsichtsführung über das  
 Maschinenwesen in dem Schneeberger und Jo-  
 hanngesorgenstädter Revier, (Obereinfahrer).

Carl Julius Braunsdorf, Kunstmeister und zu-  
 gleich Assessor in sämtlichen Bergämtern, in  
 Maschinen- und Bau-Sachen, zunächst mit der  
 Leitung und Beaufsichtigung des Maschinen- und  
 Bau-Wesens bei den nichtfiscalischen Gruben des  
 Freiburger Reviers beauftragt.

Friedrich Wilhelm Schwamkrug, Kunstmeister und  
 zugleich Assessor bei dem Oberhüttenamte und  
 sämtlichen Bergämtern in Maschinen- und Bau-  
 Angelegenheiten, zunächst mit der Leitung und  
 Beaufsichtigung des Maschinen- und Bau-Wesens  
 bei den Werken der General-Schmelz-Administra-  
 tion, den fiscalischen Stöllen und Wasserleitungen  
 und den fiscalischen Berggebäuden des Freiburger  
 Reviers, ingleichen bei dem Kupferhammer zu  
 Grünthal beauftragt.

Carl Heinrich Döring, Maschinenbaumeister, zugleich  
 Administrator der Freiburger Materialien-Nie-  
 derlage.



Carl Rudolph Bornemann, Maschinenbaugeselle,  
Hilfsarbeiter des Kunstmeisters Braunsdorf.  
Hilfsarbeiter des Kunstmeisters Schwamkrug — vacant.

#### Oberhüttenamt.

Ernst Rudolph Freiherr von Mantuffel, Ober-  
hüttenverwalter.  
Friedrich Moriz Ihle, Oberhüttenvorsteher und  
Königl. Deputirter bei der Bergmagazin-Anstalt.  
Carl Moriz Kersten, Oberhüttenamts-Assessor und  
Hüttenchemiker (Professor). \*)  
\*) Oberschiedswarden und Oberhüttenamts-Assessor —  
Professor Plattner.

#### Hierüber:

Carl Traugott Lohse, Hüttenrater und intrim.  
Sportel- und Gebührenkassen-Controleur.

#### Oberhüttenamts-Expedition.

Oberhüttenamts-Actuar — vacant.  
Carl Wilhelm Dingke, Sportel- und Gebühren-  
Einnahmer, Copist und Hüttenknappschreiber  
(Registrator).  
Carl Adolph Krause, Aufwärter.  
Johann Gottfried Schumann, Bote.

#### Officianten.

Carl August Deschner, Hüttenmeister auf der Mul-  
dener Schmelzhütte.  
Eduard Gustav Müller, Amalgamirmeister, Inha-  
ber der goldenen Civilverdienstmedaille.  
Friedrich Gustav Wellner, Hüttenmeister auf der  
Halsbrückner Schmelzhütte.  
Hüttenmeister auf der Antonshütte — vacant.  
Carl Gottlob Friedrich Franz, Amalgamirschreiber.  
Carl August Grünner, Hütten- u. Kohlen-Schreiber  
auf der Halsbrückner Schmelzhütte und zweiter  
Hüttenknappschäftsvorsteher.  
Moriz Liebegott Müller, Hütten- und Kohlen-  
Schreiber auf der Muldner Schmelzhütte.

\*) Zur Zeit in Wartegeld stehend.

Thomas Friedrich Weber, Vice-Hüttenmeister auf  
der Muldner Schmelzhütte.

Johann August Paul Hamann, Amalgamirprobirer  
und Siedemeister auf der Halsbrückner Quicksalz-  
Siedehütte, (Vice-Amalgamirmeister).

Heinrich Gustav Gläser, Vice-Hüttenmeister auf der  
Halsbrückner Schmelzhütte.

Johann Gottlieb Mözold, Gewerkenprobirer auf der  
Halsbrückner Schmelzhütte und erster Hüttenknapp-  
schäftsvorsteher.

Johann August Helmert, Gewerkenprobirer auf der  
Muldner Schmelzhütte und Verkohlungs-officiant.

Friedrich Moriz Heym, Nachhüttenmeister auf der  
Halsbrückner Schmelzhütte.

Otto Freiherr von Wagner, Vice-Gewerkenpro-  
birer. \*)

Carl Christian Wittig, Waagemeister auf der Muld-  
ner Schmelzhütte.

Christian August Brendel, Waagemeister auf der  
Halsbrückner Schmelzhütte.

Gottlieb Friedrich Lieblicher, Waagemeister.

Franz Wilhelm Fritzsche, zweiter Officiant bei der  
Antonshütte, (Amalgamirprobirer).

Moriz Theodor Weiner, Vice-Waagemeister auf der  
Muldner Schmelzhütte, auch Administrator der  
Thurmhofer Ziegelbrennerei.

Carl Heinrich Seliger, Vice-Waagemeister auf der  
Halsbrückner Schmelzhütte.

Johann Friedrich Leopoldus Grimmer, Hütten-  
gehilfe.

Christian Heinrich Schiffner, Hüttengehilfe.

August Fridolin Grünner, Hüttengehilfe.

Carl Eduard Marhold, Hüttengehilfe.

#### Hierüber:

Lagerhalter bei der Blei-, Glätt- und Schrot-Nieder-  
lage — Carl Heinrich Gustav Thost.

Samuel Gotthelf Wagner, Schrotgießer.

Johann Heinrich Beyer, Erzbuchführer und Hütten-  
Straßenaufseher.

\*) Versorger der Anrichter- und Hammervorwalter-Geschäfte auf  
dem Königl. Kupferhammerwerke zu Grünthal.



## Bergämter.

## Altenberg, Berggießhübel und Glashütte.

## Bergamtsmitglieder.

Friedrich Wilhelm Schiefer, Bergmeister und Zehntner.

Berg- und Gegen-Schreiber — vacant.

Carl Christian Loose, Berggeschworne.

## Bergamts-Expedition.

Sportel- und Gebühren-Einnehmer und Copist — vacant.

Johann Wilhelm Spindler, Aufwärter.

## Officianten.

Louis Leonhard Nicolai, Markscheider, Zwitterstock-Stockfactor und Schichtmeister.

Ferdinand Köllig, Receptschreiber, Schichtmeister und Controlleur bei der Sportel- und Gebührens-Casse.

Johann Friedrich Schmidhuber, Zwitterstock-Factor.

Carl Gottlieb Fischer, Schichtmeister.

Otto Schmidhuber, Schichtmeister.

## Hierüber:

Friedrich Gotthelf Kästner,

Carl Gottlob Jäpel,

Carl Friedrich August Zahn,

} Zubußboten.

## Annaberg.

## Bergamts Mitglieder.

Julius Bernhard von Fromberg (Bergcommissionsrath).

Carl Wilhelm Dehler, Berg- und Gegen-Schreiber.

Christian Leberecht Zeller, Koboldinspector.

Maximilian Graff, Berggeschworne, sowie Bergmagazinverwalter, Zinnzehntner und Hüttenreiber zu Marienberg, (Vice-Bergmeister).

Carl August Schiefer, Berggeschworne und Zinnzehntner ad intr. zu Annaberg.

Friedrich Gotthold Troll, Berggeschworne zu Geyer und Ehrenfriedersdorf.

## Bergamts-Expedition.

Carl Gottlieb Lucius, Bergamts-Hilfsactuar.

Carl August Voigt, Sportel-, Gebühren-, Quatembergelder-Einnehmer, auch erster Copist.

Gotthilf Friedrich Wappler, Sportel- und Gebühren-Controlleur, auch Quatembergelder-Einnehmer und zweiter Copist.

Carl Gottlieb Ziehnert, Aufwärter.

Christian Friedrich Haustein, Bote.

Christian Friedrich Gobsch, Beibote zu Marienberg.

Christian Traugott Liebert, intr. Beibote zu Ehrenfriedersdorf.

## Officianten.

Friedrich Eduard Neubert, Markscheider, Bergmagazinverwalter, Bergschullehrer, Bergkirchen-vorsteher und Schichtmeister in Annaberg.

Friedrich August Laue, Bergwardein, Receptschreiber und Gewerkenprobirer ebendasselbst.

August Friedrich Strödel, Bergmagazincontrolleur, Schichtmeister und Knappschaftsschreiber zu Annaberg, (Markscheider).

Christian Friedrich Hennig, Bergmagazincontrolleur, Stollenschichtmeister und Knappschaftsschreiber zu Marienberg.

Ludwig Moriz Pilz, Schichtmeister ebendasselbst.

Johann Christian Friedrich Grämer, Schichtmeister ebendasselbst.

Moriz Benjamin Baußmann, Schichtmeister zu Annaberg.

Louis Alexander Scheidhauer, Schichtmeister zu Marienberg.



Christian Gottfried Roscher, Interims-Schichtmeister und Arsenikwerksadministrator zu Geve.

Hierüber:

Carl August Ernst Göpel, Zubußbote.  
Gustav Louis Hinkel,  
Ludwig Heinrich Müller, } Zu-  
\* Schichtmeister Louis Alexander Scheidhauer, } buß-  
Friedrich August Müller, Zubußbeibote. } boten.  
Werkmeister — Carl Wilhelm Siegert.

Bei der Bergkirche zu Annaberg ist  
Carl August Dietrich, Diaconus an der Hauptkirche,  
als Bergprediger und  
Daniel Sigismund Siegel, als Organist  
angestellt.

Freiberg.

Bergamts-Mitglieder.

Wilhelm Fischer, Bergmeister.  
Obereinfahrer und Deputirter bei der Bergmagazin-  
anstalt — vacat.  
Ernst Adolph Becker, Bergschreiber (Finanzsecretair).  
Christian Gotthold Kind, Berggeschworne.  
Ernst Eduard Bauer, Berggeschworne.  
Gustav Adolph Netto, Berggeschworne.  
Oswald Erhard Römisch, Bergamtsassessor und  
Bergamts-Hilfsactuar.  
Traugott Friedrich Graff, Berggeschworne.

Bergamts-Expedition.

Johann Heinrich Zier, Bergamts-Hilfsactuar und  
Gegenschreiber.  
Paul Martin Kresner, Bergamtsauditor.  
Ferdinand Winkler, Sportel- und Gebühren-Ein-  
nehmer, auch erster Copist.  
Johann Friedrich Krämer, zweiter Copist.  
Ernst Leberecht Clausnitzer, Sportel- und Gebüh-  
ren-Cassencontroleur.  
Johann Gottfried Homilius, Aufwärter.  
Christian Heinrich Müller, Bote.

Verwaltung der Königl. Stölln und Röschen.  
Gustav Adolph Franke, Stollfactor, auch gewerk-  
schaftlicher Deputirter bei der Bergmagazinanstalt.  
Theodor Ewald Hesse, Schichtmeister.

Officianten.

Christian Friedrich Leschner, erster Markscheider und  
Lehrer der Markscheidkunst bei der Bergakademie  
(Obermarkscheider).  
Friedrich Heinrich Steeger, zweiter Markscheider  
und Bergmagazinverwalter.  
Bergwarden — vacat — Versorger der betreffenden  
Geschäfte Hüttenmeister Schneider.  
\* Gegenschreiber — Bergamts-Hilfsactuar Zier.  
Carl Gottlob Wellner, Receptschreiber.  
Carl Traugott Fuchs, Schichtmeister und Zechmeister.  
Johann Carl Traugott Hertwig, Schichtmeister.  
Gotthold Benjamin Buschmann, Schichtmeister, auch  
gewerkschaftlicher Deputirter bei der Bergmagazin-  
anstalt und Bergmagazininspector.  
\* Schichtmeister — Oberbergamtscopist Bär.  
Friedrich Moriz Lindner, Schichtmeister.  
Johann Friedrich Arnold, Schichtmeister, (Recept-  
schreiber).  
Friedrich August Ehrenreich Behr, Schichtmeister.  
Ernst Eduard Pilz, Schichtmeister.  
\* Schichtmeister — Theodor Ewald Hesse.  
Christian Heinrich Schwamkrug, Schichtmeister und  
Lehrer an der Bergschule ad intr.  
Carl Theodor Buschick, Schichtmeister.  
Carl Friedrich August Lohse, Knappschaftsschreiber  
und Gegenbuchscopist.  
Robert Emil Hausteiner, Arsenikwerks-Hüttenmeister.  
Demnächst:  
Johann Wilhelm Pflugbeil, Bergschullehrer, (Ober-  
lehrer an der Bürgerschule zu Freiberg).  
Hierüber:  
Carl Aaron Böhme,  
Johann David Göpfert, } Zubußboten.  
Friedrich Gregott Donat, }



Friedrich August Schneider, } Receptschreiberassisten-  
 Johann Gottlob Pflugbeil, } ten.  
 Carl Heinrich Steiger, }  
 August Friedrich Dietrich, } Zubenßbeiboten.

#### Werkmeister.

Johann Traugott Zimmermann.  
 Carl Gottfried Rüttner.  
 Johann Traugott Vertram.  
 Fürchtegott Leberecht Doyer.

#### Bergmagazinanstalt zu Freiberg.

##### a) Königl. Deputirter.

Siehe Obereinfahrer und Oberhüttenvorsteher.

##### b) Deputirte des Stadtraths.

Robert Beyer, Stadtrath.  
 Carl August Preisler, Stadtrath.

##### c) Deputirte der einheimischen Gewerke

Carl Engelschall, Kaufmann.  
 Carl Gottfried Teichmann, Cafetier.

Die übrigen zwei Deputirten siehe Stollnfactor und  
 Officianten zu Freiberg.

##### Stellvertreter:

Carl Scheff, Kaufmann.

##### d) Officiant beim Bergmagazin.

Bergmagazinverwalter, siehe Officianten zu Freiberg.

##### Hierüber:

Ehregott Arumbiegel, Kornabmesser, zugleich Huth-  
 mann.

#### Johanngeorgenstadt mit Schwarzenberg und Eibenstock.

#### Bergamts-Mitglieder.

Bergmeister — vacat.

Bernhard Constantin Ludwig Braunsdorf, Berg-  
 und Gegen-Schreiber, auch Gerichtsverwalter bei

der Königl. Antonshütte, zugleich Verwalter der  
 Bergmeisterstelle.  
 Theodor William Tröger, Berggeschworne.  
 Curt Alexander Richter, Berggeschworne.

#### Bergamts-Expedition.

Carl August Ring, Sportel- und Gebühren-Ein-  
 nehmer, sowie Copist, auch Schichtmeister, inglei-  
 chen Zinn-Gewerkenprobirer und Knappschafts-  
 schreiber in Johanngeorgenstädter Revier.  
 Johann Christian Leicht, intr. Aufwärter.  
 Carl Heinrich Hänel, Bote.

#### Officianten.

Carl August Wagner, Zinnzehntner, Markscheider,  
 Bergwardein, auch Gewerkenprobirer bei der An-  
 tonshütte, Sportel- und Gebühren-Controleur,  
 Quatembergelder-Einnehmer, Receptschreiber und  
 Bergmagazin-Controleur.  
 Heinrich Moriz Reichelt, Vice-Markscheider, Berg-  
 schullehrer und Interims-Schichtmeister.  
 Christian Gotthold Funkhänel, Bergmagazinver-  
 walter und Schichtmeister.  
 Carl Traugott Klug, Schichtmeister und Knapp-  
 schaftsschreiber im Eibenstocker Revier.  
 Ernst Julius Hunger, Schichtmeister hier und zu  
 Schneeberg, auch Berggeschworne in dem Com-  
 munbergamt Falkenstein.  
 Christian Gottlieb Arnold, Schichtmeister.  
 Christian Carl Gottlieb Schubert, Schichtmeister so-  
 wohl hier als in Annaberg.  
 Carl August Schreyer, Schichtmeister, interimistischer  
 Administrator bei der Königl. Zinnschmelz-Anstalt  
 und der knappschaftlichen Turfstecherei, ingleichen  
 Interims-Knappschaftsschreiber im Schwarzenber-  
 ger Revier.  
 Hugo Volkmar Dype, Schichtmeister hier und zu  
 Schneeberg.

##### Hierüber:

Carl August Berner, Zubenßbote.



Johann Christian Becher, }  
 Carl Gustav Brändel, } interimistische Zubu-  
 Johann Christian Seidel, } boten.

Vorsteher der Zinnhandelsanstalt.

Johann Heinrich Gündel in Johanngeorgenstadt.

### Schneeberg.

Bergamts-Mitglieder.

Carl Gustav Schütz, Bergmeister.

Berg- und Gegen-Schreiber — vacant.

\* Koboldinspector, Wäschgeschworne und Stolln-In-  
 spector — Obereinfahrer Schmiedel.

Christian Traugott Meinhold, Berggeschworne.

Wolfgang Hofmann, Berggeschworne.

Julius Friedrich Perl, Bergamtsassessor und Berg-  
 amts-Hilfsactuar, auch mit der Interims-Ver-  
 waltung der Gerichtsverwaltergeschäfte bei dem  
 königl. Blaufarbenwerke Oberschlema beauftragt.

Julius Magnus Pippmann, Berggeschworne.

Hierüber:

Herrmann Planer, Berggerichtsverweser.

Bergamts-Expedition.

Wilhelm Leberecht Drese, Sportel- und Gebühren-  
 Einnehmer, auch erster Copist und Koboldschreiber.

Zweiter Copist — vacant.

Franz Friedrich Hahner, Aufwärter.

Franz Friedrich Sieber, Bote.

Officianten.

Heinrich Schmidhuber, consortschastlicher Schicht-  
 meister, (Berggeschworne).

Gustav Friedrich Pilz, Markscheider und Bergschul-  
 lehrer.

Anton Gerber, Bergwardein, auch Gewerkenprobirer  
 bei der Antonshütte und Schichtmeister.

August Leberecht Schweigert, Recessschreiber und  
 inter. Controleur bei der Sportel- und Gebühren-  
 Cassé.

Carl Wilhelm Schmidt, consortschastlicher Schicht-  
 meister, (Markscheider).

Traugott Scheidhauer, consortschastlicher Schicht-  
 meister und Vorsteher der Bergknappschaft.

Otto Eduard Rabisch, Schichtmeister, (Finanzcom-  
 missar), Vorsteher der Bergmaterialien-Niederlage  
 und Interimsrechnungsführer bei der Revierzie-  
 gelhütte.

Otto Friedrich Ferdinand Jacobi, Stollnvorsteher,  
 Schichtmeister, Bergmagazincontroleur und Knapp-  
 schaftsvorsteher.

Johann Gottlieb Wenzel, Schichtmeister, Bergma-  
 gazinverwalter und Interimsknappschaftschreiber.

Carl Heinrich Leonhard Heubner, Schichtmeister in  
 dem voigtländischen Revier, auch Bergmeister,  
 Zehnten- und Gegen-Schreiber in dem Commu-  
 bergamte Falkenstein.

Ernst Julius Richter, Schichtmeister.

\* Schichtmeister, — Schichtmeister Ungar zu Jo-  
 hanngeorgenstadt.

Julius Herrmann Freistein, — Faktor bei dem  
 gewerkschaftlichen Steinkohlenwerke Junger Wolf-  
 gang.

\* Schichtmeister, — Schichtmeister Doye zu Johann-  
 georgenstadt.

Werkmeister.

Christian Gotthold Pechstein.

Noch sind hier zu erwähnen:

Das Communbergamt Falkenstein,  
 sowie folgende

Basallenberggerichte, als:

Gräflich von Hohenthalisches Berggericht zu  
 Neugeising bei Altenberg.



von Sütlichauisches Berggericht zu Värenstein bei Altenberg.

von Schönbergisches Berggericht zu Seifen.

Ottoisches Berggericht zu Naundorf bei Glashütte.

Schanzisches Berggericht zu Neundorf bei Annaberg.

Reiche-Eisenstückisches Berggericht zu Schönfeld bei Annaberg.

Eisenstückisches Berggericht zu Wiesa bei Annaberg.

#### Ingleichen

des Altenberger Zwitterstocks gewerkschaftliches Berggericht zu Schmiedeberg bei Dippoldiswalde.

#### Berg- und Hütten-Physici.

D. Carl Gottfried Hille, Berg- und Hütten-Physicus in Freiberg, Inhaber der goldenen Civilverdienst-Medaille.

D. Heinrich August Gruber, Bergphysicus und Chirurgus in dem Bergamte Johannegeorgenstadt mit Schwarzenberg und Eibenstock, auch auf der Antonshütte.

D. Carl Rudolph Lechla, Bergphysicus in dem Bergamte Altenberg mit Berggießhübel und Glashütte.

D. Johann Gottfried Müller, Bergphysicus zu Annaberg, Scheibenberg, Hohenstein und Oberwiesenthal.

D. Friedrich Ferdinand Held in Thum, für die ärztliche Behandlung der Bergarbeiter in der Revierabtheilung Geier und Ehrenfriedersdorf.

D. Carl Ottomar Otto, Bergphysicus zu Schneeberg.

D. Carl Gottlieb Dittmann in Zöblitz, für die Bergarbeiter der Marienberger Revier.

D. Heinrich Hezel in Olbernhau, für den Kupferhammer Grünthal.

#### Bergchirurgen.

Heinrich Gottlieb Mehnert zu Freiberg (Oberchirurgus).

Carl Wilhelm Weberling zu Freiberg.

Joseph Carl Albrecht Schneider auf dem Brand.

August Wilhelm Fischer in Großhartmannsdorf.

Carl August Göbel zu Annaberg, Scheibenberg etc.

Friedrich Wilhelm Eduard Schneider zu Elterlein, Schwarzbach und Langenberg.

August Ferdinand Bruner zu Geier und Ehrenfriedersdorf.

Herrmann Julius Goltzsch zu Altenberg.

Johann Traugott Weidner zu Berggießhübel.

#### Hammerinspector.

Richard Kühn in Zwickau.

#### Königl. Kupferhammer zu Grünthal.

Faktor — vacant.

Rudolph Hering, Bergmeister, mit der Direction dieses Werkes beauftragt.

Anrichter und Controleur — vacant.

Hammerverwalter und Buchhalter — vacant. \*)

Die Königl. Kupferhammergerichte werden auftragsweise von dem Justizamte zu Lauterstein verwaltet.

#### Blaufarbenwerke.

#### Blaufarbencommission.

Siehe Berghauptmannschaft.

#### Blaufarbencommunifactorie zu Schneeberg.

Friedrich Gotthold Delschlägel, Blaufarbencommunifactor (Bergmeister).

Hierüber:

August Fischer, Expedient.

Samuel Marx,

Christian Gottlieb Böttcher, } Koboldüberreiter.

\*) Mit deren Interimsverwaltung ist der Vicegewerckenprobitrer von Wagner beauftragt.



Königl. Blaufarbenwerk zu Oberschlema.

Ludwig Eugen Graf von Holzendorff, Faktor,  
(Bergcommissionsrath).

Gerichtsverwalter — siehe Bergamtsassessor Perl in  
Schneeberg.

Christian Friedrich Bauer, erster Farbenmeister.

Herrmann Scheidhauer, zweiter Farbenmeister.

Christian Friedrich Lohse, dritter Farbenmeister.

Otto Friedrich Röttig, Blaufarbenwerkshüttengehilfe  
und Chemiker.

Hierüber:

Johann Friedrich Bauer, Werks- und Knappschafts-  
Schreiber.

Consolidirte  $\frac{2}{3}$  Privat-Blaufarbenwerke.

Generalbevollmächtigte.

D. Heinrich Dörrien, Regierungsrath, in Leipzig,  
Ritter des königl. sächs. Civilverdienstordens und  
Carl Ludwig Schill, Regierungsrath, in Leipzig,  
Ritter des königl. sächs. Civilverdienstordens, we-  
gen des Zschopenthaler Blaufarbenwerks.

August Hänel in Schneeberg und

D. Gustav Hofmann, Hofrath, in Leipzig, wegen  
des Pfannenstieler Blaufarbenwerks.

D. Beck, Appellationsgerichts-Präsident, in Leipzig,  
Ritter des königl. sächs. Civilverdienstordens und

Johann Friedrich Uhlmann, Kaufmann und Stadt-  
rath in Schneeberg, wegen des Schindlerschen  
Blaufarbenwerks.

Gemeinschaftliche Administration zu Pfannenstiel.

Faktore.

Carl Beck, Cassen- und Rechnungs-Beamter.

Curt Alexander Winkler, (Oberschiedswarden, Hüt-  
teninspector) Betriebsbeamter.

Gerichtsverwalter.

Carl Neumann, Advocat in Schneeberg, auf dem  
Pfannenstieler Blaufarbenwerke.

Christian Friedrich Härtel, Advocat in Schneeberg,  
auf dem Schindlerschen Blaufarbenwerke (Senator).  
Gerichtsverwalter des Zschopenthaler Blaufarbenwerks  
vacat.

Farbenmeister.

a) auf dem Pfannenstieler Blaufarbenwerke.

Friedrich Ferdinand Seydewitz.

Carl August Straßburger.

Carl Julius Böhmer.

b) auf dem Schindlerschen Blaufarbenwerke.

Christian August Schulze.

Christian Gotthold Hesse.

c) auf dem Zschopenthaler Blaufarbenwerke.

Adolph Ferdinand Escher.

Hierüber:

Carl August Schmidt, Werkschreiber.

Die gewerkschaftliche Inspection des Altenber-  
ger Zwitterstockwerks, wie auch Ritterguts  
und Hammerwerks zu Schmiedeberg.

Hans Friedrich Curt von Büttichau, königl. sächs.  
Kammerherr und Rittmeister.

Carl Friedrich Müller, Banquier.

Anmerkung. Alle mit \* bezeichneten Dienststellen sind solche,  
deren Inhaber noch andere Aemter bekleiden,

Emeritirt:

Carl Christian Gottlob Segnis, Bergrath.

Traugott Leberecht Hesse, Oberzehntner und Ham-  
merinspector.

Friedrich Traugott Michael Haupt, Vicebergmeister,  
Ritter des königl. sächs. Civilverdienst-Ordens.



Gottlob Friedrich Wolf, Oberhüttenvorsteher.  
 Christian Friedrich Schmiedel, Obereinfahrer.  
 Johann Christian Müller, Obereinfahrer.  
 Friedrich August Schmidt, Bergschreiber, Inhaber  
 der herzogl. sächs. Ernestinischen Verdienst-Medaille.  
 Carl Heinrich Helbig, Saigerhüttenfaktor, Inhaber  
 der goldenen Civilverdienst-Medaille.  
 Christian Andreas Richter, Bergfaktor.  
 Aaron Friedrich Unger, Schichtmeister und Berg-  
 faktor.  
 Carl Christian Haustein, Faktor.  
 Carl Traugott Baumann, Bergamtscofist.  
 Carl Friedrich Zimmermann, Zubußbote.  
 Carl Friedrich Troncke, Bergamtsaufwärter.

**XXV. Der königl. sächs. Bergschöppenstuhl.**

(Vergl. Jahrgang 1841. S. 255.)

Herr Bürgermeister Bernhardt (als Director).  
 : Bergmeister Fischer,  
 : Bergschreiber (Finanzsecretair) Becker, } auf der  
 : Lehrer der Bergrechte an der Bergaka- } rechten  
 demie — vacant. } Seite.  
 : Stadtrichter Sachße (stellvertretender }  
 Director) } auf der  
 : Stadtrath Beyer, } linken  
 : Stadtrath Haynel, } Seite.

**XXVI. Verzeichniß der Vorsteher und Aeltesten  
 sämtlicher Bergknappschaften.**

**Hüttenknappschaft zu Freiberg.**

Knappschaftsvorsteher.

\* Siehe Hüttenofficianten.

**Knappschaftsälteste.**

Johann Gottfried Böhme, Vorröster an der Hals-  
 brückner Hütte.  
 Johann Gottlieb Beyer, Schmelzer an der Muld-  
 ner Hütte.  
 Carl Gotthold Friedrich Kuhnert, Hüttensteiger an  
 der Muldner Hütte.  
 Carl Gotthold Küchenmeister, Schmelzer an der  
 Halsbrückner Hütte.  
 Israel Friedrich Schmidt, Kohlenmesser an der  
 Muldner Hütte.  
 Carl Wilhelm Thube, Steinkohlenmesser.  
 Joseph Friedrich Weber, Vorlaufsteiger.  
 Carl Gottfried Beyer, Erzmillner.  
 Gotthelf Leberecht Kümmler, Vorlaufsteiger bei der  
 Muldner Hütte.  
 Gottfried Marbach, Schmelzer an der Halsbrückner  
 Hütte.  
 Carl August Heym, Werkssteiger beim Halsbrückner  
 Amalgamirwerk.  
 Carl August Richter, Maschinensteiger bei der Muld-  
 ner Hütte.  
 Christian Friedrich Böhme, Vorlaufsteiger bei der  
 Halsbrückner Hütte.  
 Heinrich Wilhelm Hensel, Tagelöhneraufseher bei  
 der Muldner Hütte.  
 Carl Gotthelf Dachselt, Waageknecht } bei der  
 August Wilhelm Böhme, Schmelzer } Halsbrückner  
 und Silberbrenngehilfe } Hütte.

**Altenberg mit Berggießhübel und Glashütte.**

**Knappschaftsvorsteher.**

Obersteiger Carl Benjamin Buschbeck, Berggerichts-  
 schöpfe.

**Knappschaftsälteste.**

Zwitterstocksgewerkschaftlicher Werkmeister Gregor  
 Leberecht Meuzner, Bergschullehrer und Berg-  
 gerichtschöpfe.  
 Obersteiger Christian Friedrich Borwerk, Bergge-  
 richtschöpfe.



Obersteiger Christian Friedrich Hengst,  
 „ Christian Friedrich Knauthé, } Berg-  
 „ Heinrich Traugott Kirsten, } gerichtsschöppen.  
 „ Friedrich Traugott Städter,  
 „ Carl Heinrich Zechel,

Knappschäftsleichenbitter,

Carl August Eckert.

Annaberg.

Knappschäftsvorsteher.

a) zu Annaberg.

Obersteiger Carl Christian Troll.  
 Obersteiger Gottlob Heinrich Schubert, Berggerichtsschöppe.  
 Stollnobersteiger Christian Gottlieb Grund, Berggerichtsschöppe.  
 Obersteiger Friedrich August Herrmann.  
 Obersteiger Gottlob Friedrich Müller, Berggerichtsschöppe.

b) zu Marienberg.

Stollnobersteiger Carl Gottlieb Gottschalk, Berggerichtsschöppe.

c) zu Geier.

Obersteiger Carl Friedrich Neubert, Berggerichtsschöppe.

d) zu Ehrenfriedersdorf.

Stollnobersteiger August Wilhelm Bengler, Berggerichtsschöppe.

Knappschäftsälteste.

a) zu Annaberg.

Obersteiger Christian Friedrich Mann, Berggerichtsschöppe.  
 Obersteiger Johann Gottlieb Köhler.  
 Obersteiger Friedrich August Wagner.  
 Obersteiger Carl Gottlieb Hofmann.

b) zu Marienberg.

Stollnobersteiger Christian Traugott Walther,  
 Obersteiger Christian Traug. Leberecht Reichelt,  
 Stollnobersteiger Johann Gottlieb Walther,  
 Obersteiger Christian Friedrich Bach,  
 Stollnobersteiger Christian Gottlob Ehnert, } Berggerichtsschöppen.

c) zu Geier.

Steiger Johann Traugott Graupner, Berggerichtsschöppe.

d) zu Ehrenfriedersdorf.

Steiger und Eigenlöhner Johann Gottlieb Kandler, Berggerichtsschöppe.

Freiberg.

Knappschäftscassenvorsteher.

Obersteiger Carl Gotthold Helbig, Zechmeister, Inhaber der silbernen Civilverdienstmedaille.  
 Stollnobersteiger Carl Gottlob Herkloh, Zechmeister.  
 Obersteiger Carl Friedrich Schneider, Berglandsschöppe.

Knappschäftsälteste.

Obersteiger Daniel Gottfried Fickert,  
 Obersteiger David Friedrich Brendel,  
 Stollnobersteiger Karl Gottfried Hartwig,  
 Obersteiger Samuel Friedrich Franke,  
 Obersteiger Carl Friedrich Albin Zimmermann,  
 Zechmeister Johann Traugott Zimmermann,  
 Obersteiger Johann Gottlieb Backofen,  
 Stollnobersteiger Carl Christian Schmidt,  
 Obersteiger Emanuel Gottlieb Nestler,  
 Obersteiger Carl Gottlieb Fickert,  
 Obersteiger Wilhelm Gregott Fischer,  
 Stollnobersteiger Gottfried Leberecht Richter,  
 Obersteiger Friedrich August Beyrich,  
 Obersteiger Gottlieb Friedrich Schönberg,  
 Röschenobersteiger Friedrich August Kunze,  
 Obersteiger Gottlieb Friedrich Haubold, } Berglandsschöppen.



Obersteiger Johann Traugott Friedrich Zimmermann,  
 „ Carl Friedrich Lange,  
 „ Johann Gottlieb Schönberg,  
 „ Wilhelm Ehregott Feuereißer,  
 „ Adolph August Friedrich Thiele,  
 „ Carl Gottlieb Köhler,  
 „ August Friedrich Jobst,  
 Röschenobersteiger Gotthelf Friedrich Schmieder,  
 Werkmeister Carl Gottfried Küttner.  
 „ Johann Traugott Bertram.

Berglandschöppen.

Bergknappschaftlicher Leichenbitter.

Samuel Friedrich Weber.

### Johanngeorgenstadt mit Schwarzenberg und Eibenstock.

Knappschaftsälteste.

a) zu Johanngeorgenstadt.

Obersteiger Christian Friedrich Becher, Bergleichenbrüderschaftsvorsteher.  
 „ Christian Gottlieb Seidel.  
 „ Dankegott Friedrich Benkert.  
 „ Carl Gottlob Seidel.  
 „ Johann Gotthilf Hahn.  
 „ Johann Christian Troll.

Stollnobersteiger Gustav Adolph Schlegel.

Obersteiger Johann Heinrich Krauß.  
 „ Johann Christian Becher.

b) zu Schwarzenberg.

Obersteiger Christian Gottlieb Blechschmidt.  
 „ Christian Gottlieb Schulz.  
 „ David Heinrich Blechschmidt.

c) zu Eibenstock.

Obersteiger Carl Gottlieb Friedrich.  
 „ August Friedrich Müller.  
 „ Johann Carl Schildbach.  
 „ Christian Friedrich Lange.

### Schneeberg.

Vorsteher der Schneebergischen Bergknapp- und Bergleichen-Brüderschaft.

Zwei Vorsteher — Schichtmeister Scheidhauer und Stollnvorsteher zc. Jacobi.

Knappschaftsälteste.

Werkmeister Christian Gotthold Pechstein.

Obersteiger Carl Gottlob Hahn, Berglandschöppe.

„ Johann Wilhelm Kabisch.

„ Traugott Leberecht Hartmann, Berglandschöppe.

„ David Heinrich Ludewig, Berglandschöppe.

„ Gottlob Friedrich Gerber, Berglandschöppe.

„ Adolph Moriz Schaaarschmidt.

„ Carl August Zier, Berglandschöppe.

„ Carl Scheidhauer.

Steiger Carl August Voigt.

Stollnobersteiger Carl Ernst Gläser.

Steiger Anton Scheidhauer.

Obersteiger Johann Benjamin Voigt.

„ Heinrich Eduard Köhling.

### XXVII. Verzeichniß der Verstorbenen.

Den 8. Februar 1848. Gustav Adolph Garbe, emeritirter Lehrer der Civilbaukunst an der Bergakademie, (Bauconducteur).

Den 16. Februar 1848. Christian Johann Hermerßdörfer, Oberzehntenamts-Controleur und Zehntenschreiber, ingl. Zinnzehlner zu Annaberg, Geier und Ehrenfriedersdorf.



Den 24. Februar 1848. Carl August Schalg, Oberzehlener zu Annaberg.

Den 11. März 1848. Johann Leberecht Schnorr, Advocat in Schneeberg und Gerichtsverwalter auf dem Pfannenstieler Blaufarbenwerke, (Bürgermeister).

Den 29. März 1848. Carl Amandus Kühn, Berg-rath.

Den 4. April 1848. Carl August Göke, Vizezehlenschreiber, auch Rechnungsführer bei der Maschinenbauwerkstatt auf der Halsbrücke.

Den 6. Juni 1848. Christian Friedrich Wolf, emer. Berg- und Gegen-Schreiber in Johannegeorgensstadt, (Bergmeister).

Den 30. September 1848. Johann Gottfried Leberecht Haupt, Schmelzer an der Halsbrückner Hütte und Knappschaftsältester.

Den 13. Decbr. 1848. Thomas Christian Weber, emer. Oberhüttenrath zu Freiberg.

1848

XXVIII.

Postberichte.

1. Altenberger Postbericht.

Posten.	Abgang.	Ankunft.
Ueber Dippoldiswalde nach Dresden.	Montags und Donnerstags Vormitt. 9 Uhr.	Montags und Donnerstags Abends zwischen 9 und 10 Uhr.
Ueber Freiberg nach Marienberg.	Dinstags und Freitags Nachm. 3 Uhr.	Mittwochs und Sonnabends Abends zwischen 7 und 8 Uhr.





2. Annaberger Postbericht.

Posten.	Schlußzeit.	Abgang.	Ankunft.
Carlsbader Eilpost	Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags Abends 7 Uhr.	Montags, Dinstags, Donnerstags u. Sonnabends früh 4½ Uhr.	Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags Abends 9 Uhr.
Dresdner Personen- post.	Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags Abends 7 Uhr.	Montags, Dinstags, Donnerstags u. Sonnabends früh 5 Uhr.	Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags Abends 6 Uhr.
Leipziger Personenpost.	Täglich Mit- tags 12 Uhr.	Täglich Nach- mittags 3 Uhr.	Täglich Vorm. 11 Uhr.
Leipziger Packpost.	Täglich Mit- tags 12 Uhr.	Täglich Nach- mittags 2 Uhr.	Täglich Mit- tags 12 Uhr.
Marienbergischer Fahr- post.	Sonntags und Mittwochs Abends 6 Uhr.	Sonntags und Mittwochs Abends 8 Uhr.	Sonntags und Mittwochs Abends 6 Uhr.
Oberwiesenthaler Fahrpost	Montags und Freitags Nachm. 2 Uhr.	Montags und Freitags Nachm. 3 Uhr.	Montags und Freitags früh 10 Uhr.
Schneeberger Perso- nenpost.	Täglich Abends 7 Uhr.	Täglich früh 6 Uhr.	Täglich Abd. 7 u. 7½ Uhr.
Chemniger Personen- post.	Dinstags und Freitags Abds. 7 Uhr.	Mittwochs und Sonnabends früh 5 Uhr.	Mittwochs und Sonnabends Abends 9 Uhr.

3. Freiburger Postbericht.

Posten.	Schlußzeit.	Abgang.	Ankunft.
Annaberger Personen- u. Packerei-Post. *)	Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags Vorm. 10 Uhr.	Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags Vorm. 11 Uhr.	Montags, Dinstags, Donnerstags u. Sonnabends Nachm. 1 Uhr.
Chemniger Perso- nenpost.	Alle Tage Vorm. 9½ Uhr.	Alle Tage Vorm. 10½ Uhr.	Alle Tage Nachts 1½ Uhr.
I. Dresdner Personen- und Packerei- Post.	Alle Tage Abends 7 Uhr.	Alle Tage früh 7¼ Uhr.	Alle Tage Abends 7¼ Uhr.
II. Dresdner Perso- nen- und Packe- rei-Post.	Alle Tage Abends 7 Uhr.	Alle Tage Nachts 12¼ Uhr.	Alle Tage Nachts 12¼ Uhr.
Dresdner Personen- post.	Alle Tage Mittags 12 u.	Alle Tage Nachm. 1½ Uhr.	Alle Tage Vorm. 10½ Uhr.
Frauensteiner Boten- post.	Sonntags, Mittwochs, Donnerstags u. Sonnabends früh 7 Uhr.	Montags, Mittwochs, Donnerstags u. Sonnabends früh 8 Uhr.	Montags, Mittwochs, Donnerstags u. Sonnabends Nachm. 5 Uhr.
Rosener Personen- und Packerei- Post.	Montags, Mittwochs und Sonnabends Vorm. 10 Uhr.	Montags, Mittwochs und Sonnabends Vorm. 11 Uhr.	Sonntags, Dinstags und Freitags Nachm. 5 Uhr.
Obernhauser Perso- nen- u. Packerei- Post.	Dinstags und Freitags Nachm. 4 Uhr.	Dinstags und Freitags Abends 5 Uhr.	Dinstags und Freitags früh 8¼ Uhr.
I. Zwickauer Perso- nen- und Packe- rei-Post.	Alle Tage Abends 6¼ Uhr.	Alle Tage Abends 7¼ Uhr.	Alle Tage früh 7 Uhr.
II. Zwickauer Perso- nen- und Packe- rei-Post.	Alle Tage Abends 7 Uhr.	Alle Tage Nachts 12¼ Uhr.	Alle Tage Nachts 12¼ Uhr.

\*) Geht in den Sommermonaten bis Carlsbad.



## Hierüber Fußboten für:

- Altenberg, Berggießhübel und Glashütte: J. G. Sterll, kommt Donnerstags und geht Freitags, über Frauenstein, logirt bei Herrn Müller (sonst Kösch), Erbische Straße.
- Berthelsdorf: Scheidling, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Strehle.
- Bieberstein und Burkensdorf: Hänelin, kommt und geht Sonnabends, bei Hrn. Kaufmann Ulbricht.
- Brand, Erbsdorf, Sct. Michaelis, Linda und umliegende Gruben: Müllerin, kommt und geht täglich, bei Herrn Posamentirer Tränkner, Erbische Straße. — Bogelin, kommt und geht täglich, bei Herrn Kaufmann Kreckler.
- Burkensdorf (bei Frauenstein): Wegelin, kommt und geht Donnerstags und Sonnabends, bei den Herren Besser und Klieber.
- Colmzig: Böhmin, kommt und geht Mittwochs u. Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schumann. — Christ. Böhmin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Ulbricht.
- Dippoldiswalde: Müller (Waisenhausgasse Nr. 148) fährt Mittwochs früh und kommt Donnerstags Abends zurück.
- Dittersbach (bei Frauenstein): Kehneltin, kommt und geht Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Mörbe.
- Döbeln: Philippin, kommt Freitags und geht Sonnabends Mittags, bei Herrn Sattler Kraut.
- Dörnthäl und Haselbach: Klemmin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Ulbricht.
- Dorschemnig: Fischerin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Strehle.
- Eppendorf: Auerbachin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Strehle.
- Erbsdorf: siehe Brand.
- Forchheim: Beitin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schmieder.
- Frankenberg: Birtin, kommt und geht Sonnabends, bei der verw. Frau Füllmichin am Obermarkte.
- Frankenstein: Hartmannin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Strehle.
- Frauenstein: Wolf, kommt und geht Sonnabends, bei Herrn Müller (sonst Kösch), Erbische Straße.
- Gahleitz und Oberreichenbach: Köhlerin, kommt und geht Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schumann. — Schulzin, kommt und geht Donnerstags, bei Herrn Kaufmann Strehle.
- Gränitz: Rothin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schumann.
- Großhartmannsdorf: Köhler, kommt und geht Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Ulbricht und Herrn Kaufmann Schmieder.
- Großschirma: Schüffelín, kommt und geht Dinstags, Donnerstags u. Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schmieder.
- Großvoigtsberg: Gögin, kommt und geht Montags und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Ulbricht.

- Großwaltersdorf, Gränitz und Lippersdorf: Arnoldin, kommt Freitags und geht Sonnabends, bei Herrn Buchbinder Anger auf der Ronnengasse. — Ottoin, kommt und geht Freitags Vormittags, bei Herrn Kaufmann Strehle.
- Grünthal: siehe Olbernhau.
- Hainichen: Hartmannin, kommt Sonnabends und geht Sonntags, bei Herrn Kaufmann Ulbricht.
- Helbigsdorf: Mehner, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Ulbricht. — Frohs, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schmieder.
- Kleinschirma: Hähnlein, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schramm.
- Krummhennersdorf: Kühnin, kommt und geht Dinstags, Donnerstags und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Strehle.
- Langenau: Frohsin, kommt und geht Dinstags, Freitags und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Modes. — Matthesin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Ulbricht.
- Langhennersdorf: Goldbergin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Kreckler.
- Leubsdorf: Ottoin, kommt und geht Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Strehle.
- Lichtenberg: Andersin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Strehle. — Frißsche, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufm. Schumann.
- Linde: Homilius, kommt und geht Dinstags, Freitags u. Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schumann.
- Lippersdorf: siehe Großwaltersdorf.
- Marienberg: Schnecke, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, im Gasthof zum schwarzen Ros.
- Meißen: Fröbe, geht Mittwochs und kommt Freitags, wohnt auf der Theatergasse Nr. 567.
- Sct. Michaelis: Grollin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schumann.
- Mittelsaida: Seifertin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Strehle.
- Mittweida: Leiteris, kommt Freitags und geht Sonnabends Vorm., im Gasthofe zum wilden Mann.
- Müdisdorf und Helbigsdorf: Frohs, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schmieder. — Wolfin, kommt und geht Dinstags, Donnerstags und Sonnabends beim Herrn Kaufmann Ulbricht.
- Mulda: Göhler, kommt und geht Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Blaser.
- Mulda, Berthelsdorf, Weigmannsdorf und Randeck: Scheinpflugin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufm. Kreckler.
- Neuhausen: siehe Puschstein.
- Niederbobrizsch: Ottoin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schumann.
- Niederschdnau: Bdrnerin, kommt und geht Montags, Mittwochs u. Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schneider am Buttermarkt.



Rossen, Siebenlehn und Roshwein: Knaut, kommt Dinstags und Freitags und geht Mittwochs u. Sonnabends, im Gasthof zum goldnen Adler.

Oberbobrisch: Grimmerin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Engelschall.

Oberreichenbach: Gögin, kommt und geht Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Blaser.

Obersaida: Jungnickelin, kommt und geht Mittwochs u. Sonnabends, bei Frau Kullmich am Obermarkt.

Oberschöna: Hauckin und Pöschin, kommen und gehen Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends, bei Herrn Kaufm. Strehle.

Oederan: Gerlachin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Tuchmacher Haubold auf der Rinne.

Olbernhau, Niederneuschönberg, Pfaffroda und Saigerhütte Grünthal: Ziegert, kommt Freitags und geht Sonnabends, bei Herrn Gastwirth Meßler am Aschmarkt.

Pfaffroda: siehe Olbernhau.

Preßschendorf: Herklosin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Engelschall.

Purschenstein: Wehrauchin, kommt Freitags und geht Sonnabends, in der Garlküche.

Reinsberg: Helmin, kommt und geht Freitags, bei Herrn Kaufmann Blaser.

Roshwein: Schmidt, kommt Freitags und geht Sonnabends, bei Herrn Tuchmacher Haubold auf der Rinne.

Saida: Müller, kommt Freitags und geht Sonnabends, in der Garlküche.

Siebenlehn: siehe Rossen.

Wegefahrt: Raden, kommt und geht Dinstags, Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufm. Ulbricht. — Dittmann, kommt und geht Mittwochs u. Sonnabends, bei Herrn Kaufm. Strehle.

Weigmannsdorf: Raden, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, im Gasthof zum goldenen Hirsch.

Weißborn: Schröderin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Päßler.

Wingendorf: Rastin, kommt und geht Dinstags und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Ulbricht.

Zethau: Helbig, kommt und geht Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Schumann. — Schwalbin, kommt und geht Mittwochs und Sonnabends, bei Herrn Kaufmann Strehle.

4. Johannegeorgenstädter Postbericht.

Posten.	Schlußzeit.	Abgang.	Ankunft.
Schneeberger Fahrpost.	Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags Abends 6 Uhr.	Montags, Dinstags, Donnerstags u. Sonnabends früh 1½ Uhr.	Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags Abends 8 Uhr.
Wildenthaler Botenpost.	Dinstags, Donnerstags u. Sonnabends Abends 6 Uhr.	Dinstags, Donnerstags u. Sonnabends Abends 8 Uhr.	Dinstags, Donnerstags u. Sonnabends Nachts 12 Uhr.
Schwarzenberger Fahrpost.	Montags, Donnerstags u. Sonnabends früh 8 Uhr.	Montags, Donnerstags u. Sonnabends früh 9½ Uhr.	Montags, Donnerstags u. Sonnabends Nachm. 4 u. 5 u.

Anmerkungen.

- 1) Sämmtliche Posten werden zu den bestimmten Stunden geschlossen. Später eingehende Briefe werden zwar angenommen, jedoch bis zum nächsten Posttage zurückgelegt, Gelder und Packereien aber bis dahin zurückgegeben.
- 2) Mit den Botenposten nach Wildenthal werden ebenfalls Gelder und Packereien zu jedem Gewichte befördert.
- 3) Mit den Fahrposten nach Schwarzenberg werden nicht nur Briefe, Gelder und Packereien auf den Annaberger und Chemnitzer Cours, sondern auch nach Leipzig, Dresden u. befördert.
- 4) Die Expedition ist Abends 7 Uhr geschlossen, und werden die eingehenden Zeitungen, Briefe u. jedesmal erst des andern Tages früh ausgegeben.

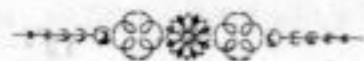


## 5. Schneeberger Postbericht.

Posten.	Schlußzeit für		Abgang.	Ankunft.
	Gelder und Packereien.	Briefe.		
Annaberger Personenpost.	Täglich 12 Uhr Mittags.	Täglich 12 Uhr Mittags.	Täglich 2½ Uhr Nachm.	Täglich 11½ Uhr Vorm.
Carlsbader Eilpost.	.	.	.	.
Chemnitzer Personenpost.	Täglich 12 Uhr Mittags.	Täglich 12 Uhr Mittags.	Täglich 2 Uhr Nachm.	Täglich 12½ Uhr Mittags.
Eibenstädter Botenpost.	Täglich 7 Uhr Abends.	Täglich 7 Uhr Abends.	Täglich 12 Uhr Abends.	Täglich 1½ Uhr Nachmittags.
Johanngeorgenstädter Fahrpost.	12 Uhr Mittags.	1½ Uhr Nachmit- tags pr. Brief- kasten.	Sonntags, Mittwochs und Freitags 2½ Uhr Nachm.	Montags, Dinstags, Donnerstags u. Sonnabends 6 Uhr früh.
Wildenthaler Fahrpost.	12 Uhr Mittags.	1½ Uhr Nachmit- tags pr. Brief- kasten.	Montags, Dinstags Donnerstags u. Sonnabends 2½ Uhr Nachm.	Sonntags, Mittwochs und Freitags 6 Uhr früh.
Zwickauer Personenpost Nr. 1 zum Anschluß an den 2. Dampfwagenzug nach Leipzig.	Täglich Abends zuvor 7 Uhr.	Täglich Abends zuvor 7 Uhr.	Täglich 7½ Uhr früh.	Täglich 11½ Uhr Abends.
Zwickauer Personenpost Nr. 2 (Diligence) 3. Anschluß an den 3. Dampfwagenzug n. Leipzig.	Täglich 12 Uhr Mittags.	Täglich 1½ Uhr Nachm. pr. Brief- kasten.	Täglich 1½ Uhr Nachm.	Täglich 1 Uhr Nachm.
Ebfritz-Zwöniger Botenpost.	.	.	.	.

## Auszug aus dem königl. sächs. Stempelmandate vom 11. Januar 1819.

§. 78. Alle Kalender, die in den hiesigen Landen verbraucht werden, sind dem Stempel unterworfen. Dasselbe gilt von solchen Schriften, die zugleich einen Kalender enthalten. §. 79. Auf dem Kalenderstempel ist Unser Königl. Wappen, nebst dem Stempelbetrage, ausgedrückt. Er wird, wenn der Kalender ein Titelblatt hat, auf dieses, und wenn er keins hat, auf die erste Seite, außerdem aber noch auf das Blatt, wo sich der Monat December schließt, mit rother Farbe aufgedruckt. §. 80. Die Stempelung der Kalender ist ausschließlich den Kreisimposteinnahmen übertragen; die zu bestempelnden Kalender aber sind jedesmal, nebst den Stempelgeldern, an die Kreis-Schocksteuer-Einnahme einzusenden. §. 81. Kalender, die zur Stempelung an die Kreis-Schocksteuer-Einnahmen eingesendet, oder die gestempelt remittirt werden, passieren portofrei. §. 82. Wenn ein Verleger von Kalendern oder ein Kalenderhändler gestempelte Kalender unverkauft auf dem Lager behält, und solche vor Ablauf des Decembers desjenigen Jahres, auf welches der Kalender lautet, zur Kreis-Steuererinnahme einliefert, so erhält er den, bei Stempelung der eingelieferten Stücke, bezahlten Stempelbetrag baar zurück. §. 83. Wer in hiesigen Landen Kalender auflegen will, hat dazu bei Unserer Landesregierung ein für allemal Concession auszuwirken, vor Erlangung derselben aber die Veranstaltung des Abdrucks zu unterlassen, bei Confiscation der abgedruckten Bogen und Fünfzig Thaler Strafe. Diejenigen Privilegien, welche bereits vor Erscheinung des gegenwärtigen Mandats zu Auflegung von Kalendern auf eine Reihe von Jahren ertheilt worden sind, werden jedoch nicht unwirksam, und der Privilegirte braucht sich für die noch übrigen Jahre, auf welche das Privilegium lautet, eine neue Concession nicht auszuwirken. Es ist vielmehr, auf sein Ansuchen, zu seiner Legitimation, von derjenigen Behörde, welche das Privilegium ausgefertigt hat, ein Schein unentgeltlich zu ertheilen, in welchem das Datum der Ausfertigung des Privilegii, die Person, auf welche es gerichtet ist, und der Zeitraum, auf den es lautet, zu bemerken ist. §. 85. Der Handel mit gehörig gestempelten Kalendern ist lediglich denjenigen, die zur Auflegung derselben Concession erhalten haben, mit diesen von ihnen aufgelegten Kalendern, ingleichen den Buchhändlern, Buchdruckern und Buchbindern in Städten, verstatet; dagegen aber allen Personen, und insbesondere den Hausirern, bei Confiscation der vorgefundenen, zum Debit bestimmten, Kalender, und einer Geldbuße von Fünf Thaler auf jeden Contraventionsfall, untersagt.





Stempelung aus dem Königl. Sächsischen Staatsdruckerey  
vom 11. Januar 1819.

§. 78. Alle Kalender, die in den bisherigen Jahren vertrieben  
worden, sind dem Stempel unterworfen. Diejenigen, die von solchen  
Schritten, die zugleich einen Kalender enthalten, §. 79. auf dem  
Kalenderstempel ist hinter den Stempel, nach dem Stempelstrich,  
ausgedruckt. Er tritt, wenn der Kalender ein Titelblatt hat, auf  
dieses, und wenn er keine hat, auf die erste Seite, außerdem aber noch  
auf das Blatt, wo sich der Monat December befindet, mit rother Farbe  
ausgedruckt. §. 80. Die Stempelung der Kalender ist ausschließlich  
den Kreisinspektoren vorbehalten; die zu bestempelnden Kalender  
aber sind jedesmal, nach dem Stempelstrich, an die Kreis-  
Inspektoren einzuliefern. §. 81. Kalender, die zur Stempelung  
an die Kreis-Inspektoren eingeleitet, oder die gestempelt  
ermittelt werden, müssen portieren. §. 82. Wenn ein Verleger  
Kalender oder ein Kalenderhändler bestempelte Kalender unter  
auf dem Lager behält, und solche vor Ablauf des Jahres bestempeln  
lassen, auf

**Druck der Gerlach'schen Buchdruckerei.**

eintritt, so erhält er den, bei Stempelung der Kalender  
bestempelten Stempelstrich auf dem Titelblatt. §. 83. Wer in diesen  
den Kalender auflegen will, hat dazu bei seiner Landesregierung ein  
für allemal Concession anzunehmen, vor Erlangung derselben aber die  
Verantwortung des Abdrucks zu übernehmen, bei Concession der  
drucken Bogen und 2 ungenutzte Blätter. Diejenigen, die  
verleihen, welche bereits vor Erlangung der gegenwärtigen  
zu Erlangung von Kalendern auf eine Stelle von Jahren ertheilt wor-  
den sind, werden jedoch nicht unvollständig, und der Druck  
für die noch übrigen Jahre, auf welche das Privilegium lautet,  
eine neue Concession nicht anzunehmen. Es ist vielmehr, auf sein  
Ansuchen, zu seiner Legitimation, von der bisherigen Behörde, welche das  
Privilegium ausgestellt hat, ein Schriftstück zu ertheilen, in  
welchem das Datum der Ausfertigung des Privilegii, die Person, auf  
welche es ertheilt ist, und der Zeitraum, auf den es lautet, zu be-  
weisen ist. §. 85. Der Handel mit gedruckten Kalendern ist  
lediglich denjenigen, die zur Erlangung derselben Concession erhalten  
haben, mit diesen oder ihren aufgegebenen Kalendern, in gleichen  
Buchhandeln, Buchdruckern und Buchbindern in Städten, gestattet;  
dagegen aber allen Personen, und insbesondere den Gastwirthen, bei  
Concession der vorerwähnten, zum Recht bestimmter Kalender,  
und einer Geldbuße von 20 Thalern auf jeden Concessionen-  
fall untersagt.